



REGIERUNG
DES FÜRSTENTUMS LIECHTENSTEIN

Bericht
über die wirtschaftliche Entwicklung
der Landwirtschaftsbetriebe im
Fürstentum Liechtenstein

Agrarbericht 2013



Rheinhof
9465 Salez

Tel. 0041-(0)81 758 13 70
Fax 0041-(0)81 758 13 72
E-Mail: salez@b-b-v.ch



Klaus Büchel Anstalt
Ingenieurbüro
für Agrar- und
Umweltberatung

Wegacker 5
Postfach 54
FL-9493 Mauren

Tel. 00423-375 90 50
Fax 00423-375 90 51
E-Mail: kba@kba.li

Impressum

Auftraggeberin: Regierung des Fürstentums Liechtenstein

Auftragnehmerin: Arbeitsgemeinschaft Externe Stelle
(gemäss Landw. Begriffs- und Anerkennungsverordnung 910.020, Art. 36)

Projektleitung: Klaus Büchel

Datenaufbereitung
und Revision: Ueli Frehner

Datenauswertung
und Bericht: Klaus Büchel, Florian Bernardi, Dr. Alexander Heim

Daten Schweiz: Eidgenössische Forschungsanstalt Agroscope Reckenholz-Tänikon (ART)

Bezugsquelle: Amt für Umwelt, 9490 Vaduz

© Regierung des Fürstentums Liechtenstein, 9490 Vaduz

Februar 2015

Agrarbericht 2013

Inhaltsverzeichnis

	Inhaltsverzeichnis.....	3
	Abbildungsverzeichnis.....	7
	Tabellenverzeichnis.....	9
1	Zusammenfassung.....	11
2	Einleitung.....	14
3	Methodik.....	15
3.1	Allgemeines.....	15
3.2	Grundgesamtheit und Referenzbetriebe.....	15
3.3	Betriebstypologie.....	16
3.4	Methodik bei der Darstellung der Ergebnisse.....	17
3.5	Statistische Auswertung und Modellbildung.....	20
4	Rahmenbedingungen.....	23
4.1	Agrarpolitik.....	23
4.2	Nutzungskategorien.....	23
4.3	Preisentwicklung.....	25
4.4	Staatliche Transferzahlungen.....	27
4.5	Märkte.....	33
4.5.1	Schweiz.....	33
4.5.2	Liechtenstein.....	34
5	Strukturen.....	37
5.1	Betriebsentwicklung.....	37
5.2	Betriebstypen.....	39
5.3	Flächen.....	40
5.4	Arbeitskräfte.....	42
5.5	Tierbestand.....	44
5.6	Ökologisierung.....	45
5.7	Ausbildung Betriebsleiter.....	47
6	Wirtschaftliche Situation.....	48
6.1	Rohleistung.....	48
6.1.1	Gesamtüberblick.....	48
6.1.2	Rohleistung nach Produktionszone.....	49
6.1.3	Rohleistung nach Betriebstyp.....	51
6.1.4	Rohleistung nach Erwerbsart.....	51

6.1.5	Rohleistung nach Landbauform	52
6.1.6	Rohleistung nach Ausbildung der Betriebsleiter	52
6.2	Direktzahlungen	52
6.2.1	Definition	52
6.2.2	Gesamtüberblick	52
6.2.3	Direktzahlungen nach Produktionszone	53
6.2.4	Direktzahlungen nach Betriebstyp	55
6.2.5	Direktzahlungen nach Erwerbsart	55
6.2.6	Direktzahlungen nach Landbauform	55
6.2.7	Direktzahlungen nach Ausbildung der Betriebsleiter	56
6.3	Fremdkosten	56
6.3.1	Gesamtüberblick	56
6.3.2	Fremdkosten nach Produktionszone	58
6.3.3	Fremdkosten nach Betriebstyp	59
6.3.4	Fremdkosten nach Erwerbsart	60
6.3.5	Fremdkosten nach Landbauform	60
6.3.6	Fremdkosten nach Ausbildung der Betriebsleiter	60
6.4	Landwirtschaftliches Einkommen	61
6.4.1	Gesamtüberblick	61
6.4.2	Landwirtschaftliches Einkommen nach Produktionszone	61
6.4.3	Landwirtschaftliches Einkommen nach Betriebstyp	64
6.4.4	Landwirtschaftliches Einkommen nach Erwerbsart	65
6.4.5	Landwirtschaftliches Einkommen nach Landbauform	65
6.4.6	Landwirtschaftliches Einkommen nach Ausbildung der Betriebsleiter	65
6.4.7	Landwirtschaftliches Einkommen nach Landwirtschaftlicher Nutzfläche	66
6.5	Arbeitsverdienst je Familienjahresarbeitseinheit	67
6.5.1	Gesamtüberblick	67
6.5.2	Arbeitsverdienst/FJAE nach Produktionszone	69
6.5.3	Arbeitsverdienst/FJAE nach Betriebstyp	74
6.5.4	Arbeitsverdienst/FJAE nach Erwerbsart	75
6.5.5	Arbeitsverdienst/FJAE nach Landbauform	75
6.5.6	Arbeitsverdienst/FJAE nach Ausbildung der Betriebsleiter	75
6.6	Mittelfluss, Investitionen und Finanzierung	76
6.6.1	Gesamtüberblick	76
6.6.2	Unterschiede zwischen den Produktionszonen	77

6.7	Betriebszweigergebnisse	80
6.8	Gruppierung Betriebe anhand ausgewählter Parameter	81
7	Synthese	83
7.1	Wirtschaftliche Situation nach Produktionszone	83
7.2	Vergleich von Haupt- und Nebenerwerbsbetrieben	88
7.3	Vergleich der beiden Landbauformen	89
7.4	Vergleich von Betrieben mit unterschiedlicher Ausbildung der Betriebsleiter	93
7.5	Bedeutung der Direktzahlungen für landwirtschaftliches Einkommen und Arbeitsverdienst.....	94
7.6	Bedeutung der Betriebsgrösse für die wirtschaftliche Situation.....	104
8	Zusammenfassende Darstellung der wirtschaftlichen Entwicklung.....	109
8.1	Entwicklung Betriebsergebnisse im Jahresvergleich	109
8.2	Entwicklung Verkehrsmilchbetriebe.....	109
9	Liechtensteinische Betriebe im internationalen Vergleich	115
9.1	Vergleich Liechtenstein und Schweiz.....	115
9.1.1	Betriebsstruktur	115
9.1.2	Bilanzkennzahlen	115
9.1.3	Rohleistung	116
9.1.4	Direktzahlungen	116
9.1.5	Fremdkosten	117
9.1.6	Landwirtschaftliches Einkommen	117
9.1.7	Arbeitsverdienst.....	118
9.1.8	Mittelfluss, Investitionen, und Finanzierung	119
9.2	Vergleich Liechtenstein und EU	119
9.2.1	Betriebsstruktur	119
9.2.2	Produktion und Rohleistung	119
9.2.3	Landwirtschaftliches Einkommen und Arbeitsverdienst	120
10	Schlussfolgerungen.....	122
11	Abkürzungen, Definitionen und Glossar	123
11.1	Abkürzungen	123
11.2	Definitionen	124
11.3	Glossar	125
11.4	Überblick Erfolgsbegriffe	133
12	Anhang.....	134

12.1	Inhaltsverzeichnis	134
12.2	Anhangtabellen.....	135

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Entwicklung Rohleistung	11
Abbildung 2: Entwicklung Fremdkosten	12
Abbildung 3: Entwicklung landwirtschaftliches Einkommen	12
Abbildung 4: Entwicklung Arbeitsverdienst/FJAE	13
Abbildung 5: Quartileinteilung nach Arbeitsverdienst/FJAE 2013	18
Abbildung 6: Definition Boxplot.....	19
Abbildung 7: Modellübersicht Clusteranalyse 2013	20
Abbildung 8: Aufteilung der Landesfläche nach Nutzungskategorien 2013	24
Abbildung 9: Nutzung der landwirtschaftlichen Nutzfläche nach Gemeinden.....	24
Abbildung 10: Entwicklung Preisindizes für Produkte und Produktionsfaktoren.....	25
Abbildung 11: Entwicklung Direktzahlungen	28
Abbildung 12: Entwicklung Abgeltungen für ökologische und tiergerechte Leistungen	28
Abbildung 13: Entwicklung Abgeltungen für Bewirtschaftung naturnaher Lebensräume	29
Abbildung 14: Entwicklung Abgeltungen für bodenschonende Bewirtschaftung	29
Abbildung 15: Entwicklung Abgeltungen für umweltschonende/tiergerechte Betriebsführung	30
Abbildung 16: Entwicklung Beiträge für Berg- und Alpwirtschaft	30
Abbildung 17: Entwicklung Ausgaben für Preis- und Absatzsicherung.....	31
Abbildung 18: Entwicklung Förderung des landwirtschaftlichen Bauwesens	31
Abbildung 19: Entwicklung Gesamtausgaben in der Landwirtschaft (absolut)	32
Abbildung 20: Entwicklung Gesamtausgaben in der Landwirtschaft (relativ)	32
Abbildung 21: Gesamtausgaben in der Landwirtschaft 2013 (ohne Amt für Umwelt, Abteilung Landwirtschaft)	33
Abbildung 22: Entwicklung der Milchlieferungen.....	35
Abbildung 23: Entwicklung der durchschnittlichen Produktionsmenge der Betriebe mit aktiver Milchlieferung	35
Abbildung 24: Entwicklung Milchproduktion, Inlandverbrauch und Milchlieferrecht	36
Abbildung 25: Entwicklung der Verwertung der Milchproduktion.....	36
Abbildung 26: Betriebsentwicklung nach Erwerbsform (absolut)	38
Abbildung 27: Betriebsentwicklung nach Erwerbsform (relativ).....	38
Abbildung 28: Betriebsentwicklung hauptberufliche Betriebe nach Grössenklassen (absolut).....	39
Abbildung 29: Betriebsentwicklung hauptberufliche Betriebe nach Grössenklassen (relativ)	39
Abbildung 30: Entwicklung landwirtschaftliche Nutzfläche nach Flächenkategorien	41
Abbildung 31: Entwicklung landwirtschaftliche Nutzfläche je Betrieb und Anzahl Betriebe	41
Abbildung 32: Entwicklung Anzahl Arbeitskräfte	43
Abbildung 33: Entwicklung Anzahl Betriebsleiter nach Altersklassen (in Jahre)	43
Abbildung 34: Entwicklung Tierbestand nach Tierarten.....	44
Abbildung 35: Nutztierbestand pro direktzahlungsberechtigten Landwirtschaftsbetrieb mit jeweiliger Tierhaltung 2013	45
Abbildung 36: Entwicklung der Landbauformen in Liechtenstein	46

Abbildung 37: Verteilung der Landbauformen nach Betriebstypen.....	46
Abbildung 38: Entwicklung Anteil Betriebsleiter nach Ausbildung.....	47
Abbildung 39: Begriffsdefinitionen Rohleistung, Fremdkosten und landwirtschaftliches Einkommen	48
Abbildung 40: Entwicklung Zusammensetzung Rohleistung	49
Abbildung 41: Entwicklung Zusammensetzung Rohleistung im Talgebiet	50
Abbildung 42: Entwicklung Zusammensetzung Rohleistung im Berggebiet.....	50
Abbildung 43: Entwicklung total Direktzahlungen je Landwirtschaftsbetrieb	53
Abbildung 44: Entwicklung Direktzahlungen nach Produktionszone (absolut)	54
Abbildung 45: Entwicklung Direktzahlungen nach Produktionszone (relativ).....	54
Abbildung 46: Entwicklung Fremdkosten	57
Abbildung 47: Entwicklung Fremdkosten pro CHF Rohleistung nach Jahren	57
Abbildung 48: Entwicklung Fremdkosten nach Produktionszone	58
Abbildung 49: Entwicklung Maschinen- und Gebäudekosten nach Produktionszone	59
Abbildung 50: Entwicklung Fremdkosten pro CHF Rohleistung nach Betriebstyp	60
Abbildung 51: Entwicklung landwirtschaftliches Einkommen	61
Abbildung 52: Entwicklung landwirtschaftliches Einkommen nach Produktionszone	62
Abbildung 53: Streuung landwirtschaftliches Einkommen 2013.....	63
Abbildung 54: Entwicklung landwirtschaftliches Einkommen im Talgebiet	63
Abbildung 55: Entwicklung landwirtschaftliches Einkommen im Berggebiet	64
Abbildung 56: Landwirtschaftliches Einkommen der häufigsten Betriebstypen.....	65
Abbildung 57: Entwicklung Arbeitsverdienst/FJAE.....	68
Abbildung 58: Kumulierte Verteilung des Arbeitsverdienstes/FJAE 2013.....	68
Abbildung 59: Quartilswechsel aller Betriebe	69
Abbildung 60: Entwicklung Arbeitsverdienst/FJAE.....	70
Abbildung 61: Streuung Arbeitsverdienst/FJAE 2013.....	70
Abbildung 62: Entwicklung Arbeitsverdienst/FJAE im Talgebiet	71
Abbildung 63: Entwicklung Arbeitsverdienst/FJAE im Berggebiet	72
Abbildung 64: Entwicklung Anteil Betriebe mit negativem Arbeitsverdienst/FJAE.....	72
Abbildung 65: Arbeitsverdienst/FJAE im Talgebiet.....	73
Abbildung 66: Arbeitsverdienst/FJAE im Berggebiet	74
Abbildung 67: Arbeitsverdienst/FJAE nach Betriebstyp 2003-2013	75
Abbildung 68: Mittelfluss Landwirtschaft und Investitionen.....	76
Abbildung 69: Investitionen in Maschinen und Geräte nach Produktionszone	78
Abbildung 70: Investitionen in Gebäude und feste Einrichtungen nach Produktionszone	79
Abbildung 71: Streuung Arbeitsverdienst/FJAE nach Cluster	82
Abbildung 72: Betriebsstrukturen nach Produktionszone.....	83
Abbildung 73: Anteil Betriebstypen nach Produktionszone 2013	85
Abbildung 74: Bilanzvergleich nach Produktionszone 2013.....	86

Abbildung 75: Beiträge je ha LN, Flächenproduktivität und vDB Rindvieh nach Produktionszone 2013	86
Abbildung 76: Förderung für Berglandwirtschaft, Hanglagen und Alpengung 1998-2013	87
Abbildung 77: Entwicklung LE, AV/FJAE und Arbeitsproduktivität nach Produktionszone 2013	88
Abbildung 78: Anteil Betriebstypen nach Landbauform 2013.....	91
Abbildung 79: Streuung Arbeitsverdienst/FJAE (2003-2013)	93
Abbildung 80: Einfluss der einkommensverbessernden Direktzahlungen auf Arbeitsverdienst/FJAE.....	95
Abbildung 81: Einfluss der leistungsbezogenen Direktzahlungen auf Arbeitsverdienst/FJAE.....	96
Abbildung 82: Vergleich landwirtschaftliches Einkommen, Arbeitsverdienst/FJAE und einkommensverbessernden Direktzahlungen	97
Abbildung 83: Vergleich landwirtschaftliches Einkommen, Arbeitsverdienst/FJAE und leistungsbezogene Direktzahlungen	98
Abbildung 84: Zusammensetzung Arbeitsverdienst/FJAE nach Flächenklasse	98
Abbildung 85: Raufutterverzehrbeiträge nach Produktionszone.....	102
Abbildung 86: Entwicklung Raufutterverzehrbeiträge im Talgebiet	102
Abbildung 87: Entwicklung Raufutterverzehrbeiträge im Berggebiet.....	103
Abbildung 88: Raufutterverzehrbeiträge nach Betriebstyp 2013	103
Abbildung 89: Entwicklung Milchlieferrecht Verkehrsmilchbetriebe nach Produktionszone	111
Abbildung 90: Entwicklung Rohleistung Verkehrsmilchbetriebe nach Produktionszone.....	111
Abbildung 91: Entwicklung Fremdkosten Verkehrsmilchbetriebe nach Produktionszone.....	112
Abbildung 92: Entwicklung Arbeitsverdienst/FJAE Verkehrsmilchbetriebe nach Produktionszone	113
Abbildung 93: Vergleich Arbeitsverdienst ausgewählter Länder.....	121

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Überblick über die Datenherkunft und Bedeutung der Kurzquellenangaben	15
Tabelle 2: Definition Betriebstypologie	17
Tabelle 3: Verwendete Modellvariablen	21
Tabelle 4: Klassierungen für die Varianzanalyse.....	22
Tabelle 5: Produzentenpreisindex landwirtschaftliche Produkte.....	26
Tabelle 6: Einkaufspreisindex landwirtschaftliche Produktionsfaktoren.....	26
Tabelle 7: Anzahl Betriebe in der Grundgesamtheit 2003 - 2013.....	37
Tabelle 8: Anzahl Betriebstypen 2013 im Vergleich zu 2010/12	40
Tabelle 9: Anteil Betriebstypen nach Erwerbsform 2013	40
Tabelle 10: Betriebsstrukturen nach Tal- und Berggebiet 2013 im Vergleich zu 2010/12	42
Tabelle 11: Ausbildung der Betriebsleiter 2013	47
Tabelle 12: Aufteilung Ausbildung Betriebsleiter auf Betriebstypen 2013.....	66
Tabelle 13: Landwirtschaftliches Einkommen nach Produktionszone und Flächenklasse	67
Tabelle 14: Gegenüberstellung Betriebe mit und ohne Investitionskredite 2013.....	77

Tabelle 15: Mittelfluss nach Produktionszone.....	78
Tabelle 16: Vergleichbarer Deckungsbeitrag verschiedener Betriebszweige.....	80
Tabelle 17: Vergleichbarer Deckungsbeitrag verschiedener Betriebszweige nach Landbauform	81
Tabelle 18: Gruppierung Betriebe nach Cluster	81
Tabelle 19: Strukturen und Betriebsergebnisse nach Produktionszone 2013.....	84
Tabelle 20: Strukturen und Betriebsergebnisse nach Erwerbsart 2013	89
Tabelle 21: Strukturen und Betriebsergebnisse nach Landbauform 2013	90
Tabelle 22: Landwirtschaftliches Einkommen nach Landbauform und Produktionszone.....	92
Tabelle 23: Strukturen und Betriebsergebnisse nach Ausbildung der Betriebsleiter 2013.....	94
Tabelle 24: Direktzahlungen sortiert nach Arbeitsverdienst im Talgebiet 2013	99
Tabelle 25: Direktzahlungen sortiert nach Arbeitsverdienst im Berggebiet 2013.....	101
Tabelle 26: Einfluss der Variablen in einer Einfachregression	104
Tabelle 27: Vorhersagemodelle für landwirtschaftliches Einkommen und Arbeitsverdienst/FJAE	105
Tabelle 28: Optimierte Vorhersagemodelle für Wahrscheinlichkeiten, ein landwirtschaftliches Einkommen über dem Median 2013, resp. einen Arbeitsverdienst/FJAE über dem Vergleichslohn 2013 zu erzielen.....	107
Tabelle 29: Vorhersagegüte des Modells für das landwirtschaftliche Einkommen nach Wahrscheinlichkeitsklassen	107
Tabelle 30: Vorhersagegüte des Modells für den Arbeitsverdienst/FJAE nach Wahrscheinlichkeitsklassen	108
Tabelle 31: Modellvorhersagen für verschiedene Klassen von Betrieben	108
Tabelle 32: Entwicklung Strukturen und Betriebsergebnisse nach Produktionszone im Jahresvergleich.....	109
Tabelle 33: Entwicklung Strukturen und Betriebsergebnisse Verkehrsmilchbetriebe nach Produktionszone im Jahresvergleich.....	110
Tabelle 34: Vergleich Verkehrsmilchbetriebe 2013 nach Landbauform.....	114
Tabelle 35: Vergleich Betriebsstrukturen und Intensitäten FL - CH 2013.....	115
Tabelle 36: Vergleich Bilanzkennzahlen FL - CH 2013.....	116
Tabelle 37: Vergleich Rohleistung und Fremdkosten FL - CH 2013	117
Tabelle 38: Vergleich landwirtschaftliches Einkommen und Arbeitsverdienst/FJAE FL - CH 2013.....	118

1 Zusammenfassung

Die Datengrundlage der Buchhaltungsauswertung 2013 bilden 100 von total 109 direktzahlungsberechtigten Betrieben. Dies entspricht rund 92 Prozent aller buchhaltungspflichtigen Betriebe im Fürstentum Liechtenstein.

Die durchschnittliche landwirtschaftliche Nutzfläche (LN) je Betrieb beträgt 32.7 Hektar. Damit ist die LN im Vergleich zum Vorjahr um 0.8 Hektar (+2.6 %) angestiegen. Es werden 41.5 Grossvieheinheiten (GVE) gehalten (-0.5 GVE, -1.2 % im Vergleich zum Vorjahr). Die mittlere Anzahl an Arbeitskräften (AK) ist im Vergleich zum Vorjahr konstant geblieben (1.8 AK). Davon sind 1.1 Familienarbeitskräfte und 0.7 familienfremde Arbeitskräfte.

Die wirtschaftliche Situation der Landwirtschaftsbetriebe hat sich gegenüber dem Vorjahr verbessert. Das durchschnittliche Landwirtschaftliche Einkommen pro Betrieb ist um CHF 11'271 (+16.7 %) auf CHF 78'819 je Betrieb angestiegen. Dies ist darauf zurückzuführen, dass die Rohleistung stärker angestiegen ist (+CHF 24'050) als die Fremdkosten (+CHF 12'780). Für den Anstieg der Rohleistung sind insbesondere die Rohleistungen aus der Tierhaltung (+CHF 14'581) (+9.6 %) und aus Direktzahlungen (+CHF 8'861) verantwortlich (Abbildung 1).

Die Rohleistung total beträgt im Mittel aller Betriebe CHF 355'349. Den grössten Anteil macht die Rohleistung Tierhaltung mit CHF 166'839 (47.0 %) aus. Weitere Beiträge zur Rohleistung total liefern die Rohleistung Pflanzenbau CHF 38'851 (10.9 %), Direktzahlungen¹ CHF 116'888 (32.9 %) sowie verschiedene Rohleistungen CHF 32'772 (9.2 %).

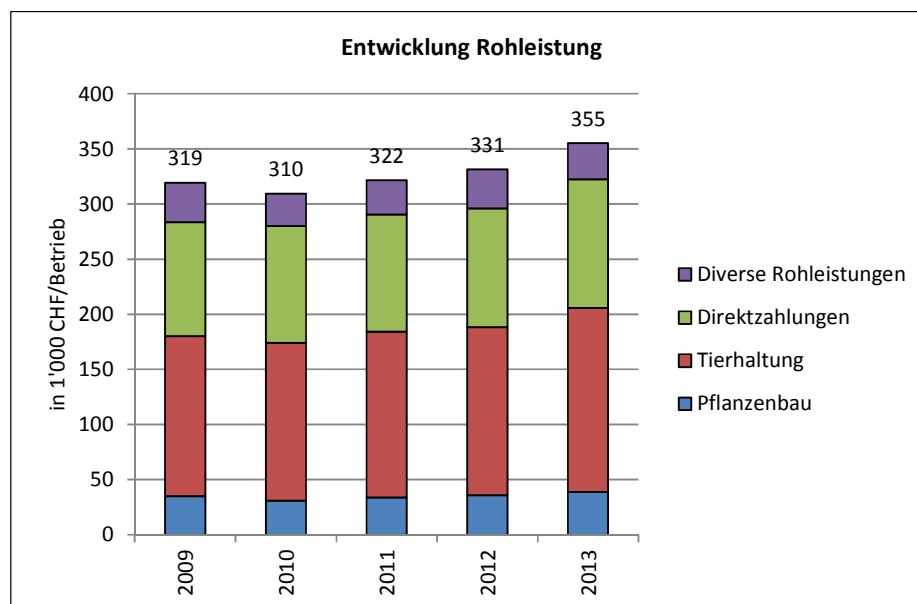


Abbildung 1: Entwicklung Rohleistung

Die Fremdkosten betragen im Durchschnitt aller Betriebe CHF 276'531 (Abbildung 2). Sie setzen sich zusammen aus Sachkosten mit CHF 221'194 (80 %) und Strukturkosten 2 (Personalkosten, Pacht- und Schuldzinsen) mit CHF 55'337 (20 %). Der Anstieg der Fremdkosten

¹Die Direktzahlungen umfassen Zahlungen der öffentlichen Hand an Landwirtschaftsbetriebe. Diese gliedern sich in allgemeine Direktzahlungen und leistungsabhängige Zahlungen (ökologische und tiergerechte Leistungen sowie Erschwernisbeiträge für die Nutzung und Pflege der Hanglagen und Berggebiete).

gegenüber dem Vorjahr geht vor allem auf den Anstieg der Sachkosten zurück, welche sich um CHF 10'594 erhöht haben. Die Strukturkosten 2 sind nur um CHF 2'186 angestiegen.

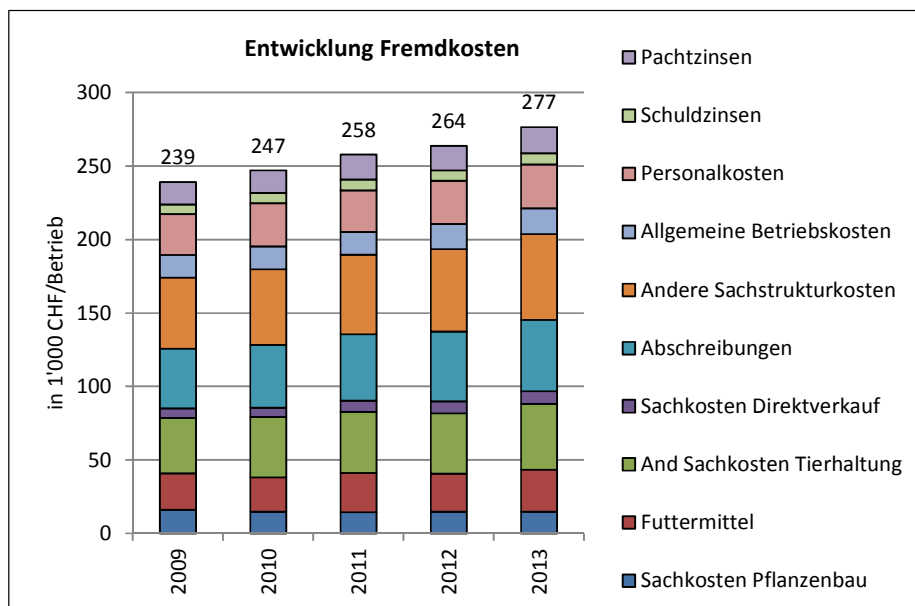


Abbildung 2: Entwicklung Fremdkosten

Sowohl im Talgebiet als auch im Berggebiet konnten die Betriebe im Jahr 2013 das landwirtschaftliche Einkommen gegenüber dem Vorjahr steigern. Die Zunahme im Talgebiet ist jedoch rund dreimal höher (CHF 13'257, +17.5 %) als im Berggebiet (CHF 3'855, +9.9 %), so dass sich der Unterschied zwischen Berg- und Talgebiet gegenüber dem Vorjahr vergrößert hat. Im Talgebiet beträgt das durchschnittliche landwirtschaftliche Einkommen im Jahr 2013 damit CHF 89'003, im Berggebiet CHF 42'711.

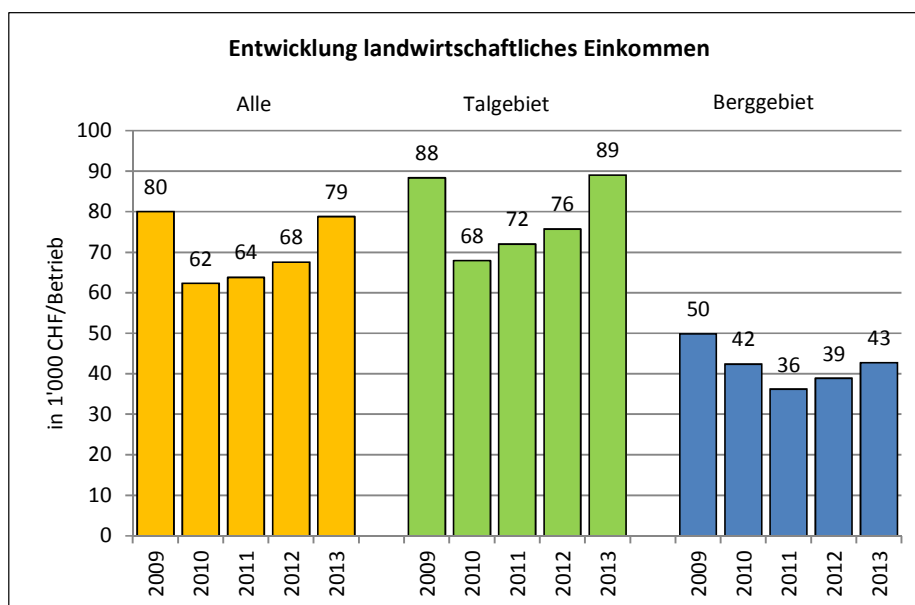


Abbildung 3: Entwicklung landwirtschaftliches Einkommen

Der Arbeitsverdienst/Familienjahresarbeitseinheit (AV/FJAE) beträgt im Durchschnitt aller Betriebe CHF 68'158. Dies entspricht einer Zunahme von CHF 9'908 (+17.0 %) gegenüber dem Vorjahr. Dies ist allerdings auf Grund der grossen Streuung der Daten je nach Betriebstyp sehr unterschiedlich. Verkehrsmilchbetriebe (wichtigster Betriebstyp) erzielen deutlich schlechtere Ergebnisse als der Betriebsdurchschnitt. Der Arbeitsverdienst/FJAE der Verkehrsmilchbetriebe (CHF 50'531) hat sich im Vergleich zum Vorjahr um CHF 6'995 (-12.2 %) reduziert.

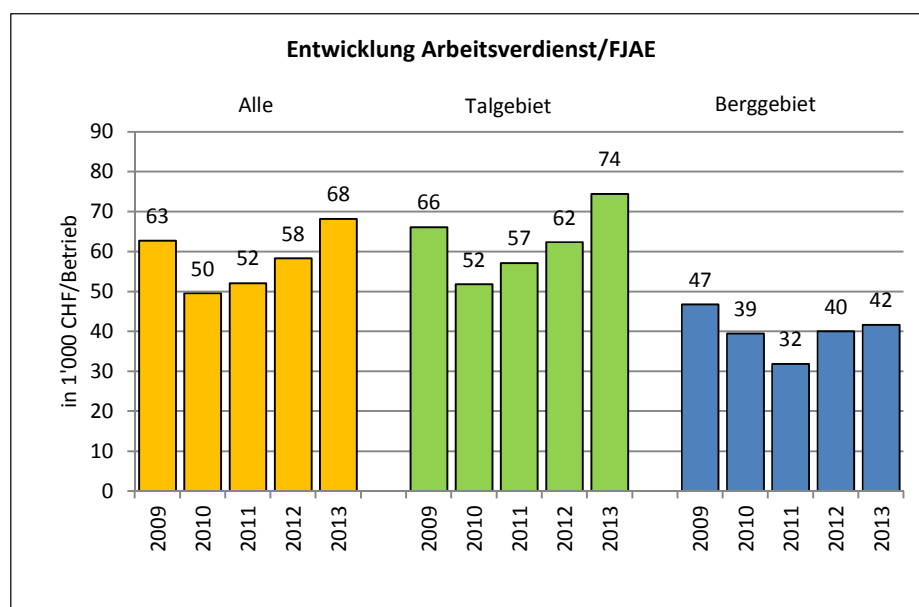


Abbildung 4: Entwicklung Arbeitsverdienst/FJAE

Auch beim Arbeitsverdienst/FJAE hat sich der Unterschied zwischen Berg- und Talgebiet im Jahr 2013 vergrössert. Im Talgebiet beträgt der Arbeitsverdienst/FJAE im Durchschnitt CHF 74'377, was einer Zunahme von CHF 12'046 (+19.3 %) entspricht (Abbildung 4). Im Berggebiet beträgt der Arbeitsverdienst/FJAE im Durchschnitt CHF 41'605 was einer Verbesserung um CHF 1'574 (+3.9 %) gegenüber dem Vorjahr entspricht.

Der Mittelfluss Landwirtschaft beläuft sich im Durchschnitt pro Betrieb auf CHF 124'311. Im Vergleich zum Vorjahr hat er um CHF 15'828 (+14.6 %) zugenommen. Somit standen den Betrieben im Vergleich zum Vorjahr mehr Mittel für Privatausgaben, Investitionen oder zur Schuldentilgung zur Verfügung. Dies trifft sowohl auf die Talbetriebe (Mittelfluss CHF 135'756, +15.9 %) als auch auf die Bergbetriebe (Mittelfluss CHF 83'730, +7.0 %) zu.

2 Einleitung

Gemäss Landwirtschaftsgesetz (LWG, Nr. 910.0, 2009) sind Landwirtschaftsbetriebe zur Führung einer Betriebsbuchhaltung verpflichtet (Art. 6 Abs. 1 Bst. h). In der Landwirtschaftlichen Begriffs- und Anerkennungsverordnung (LBAV, Nr. 910.020, 2009) sind in Art. 34 bis 37 die Ausführungsbestimmungen zur Betriebsbuchhaltung sowie die zu leistenden Aufgaben in Zusammenhang mit der Auswertung der Buchhaltungen festgehalten.

Der Agrarbericht liefert eine detaillierte Übersicht über die Rahmenbedingungen und Strukturen der Liechtensteiner Landwirtschaft sowie über die Entwicklung der wirtschaftlichen Ergebnisse der Landwirtschaftsbetriebe. Die Jahresabschlüsse der Jahre 2003 bis 2013 werden zusammengefasst und ermöglichen einen Mehrjahresvergleich. Aus Gründen der Übersichtlichkeit wird in den meisten Grafiken die Entwicklung in den Jahren von 2009 bis 2013 aufgezeigt. Durch die Buchhaltungspflicht der anerkannten Landwirtschaftsbetriebe wird die wirtschaftliche Situation der Landwirtschaftsbetriebe Liechtensteins umfassend und flächendeckend abgebildet. Im vorliegenden Agrarbericht werden die Buchhaltungsergebnisse von 100 der 109² direktzahlungsberechtigten Landwirtschaftsbetriebe präsentiert. Durch diesen hohen Anteil sind die Ergebnisse zu einem hohen Masse repräsentativ.

² Gemäss Angaben BBV Treuhand, Salez

3 Methodik

3.1 Allgemeines

Die Analyse der wirtschaftlichen Situation der Landwirtschaftsbetriebe in Liechtenstein basiert auf Buchhaltungsdaten der direktzahlungsberechtigten Landwirtschaftsbetriebe. Strukturdaten und wirtschaftliche Ergebnisse von verschiedenen Betriebstypen, Landbauformen, Flächenklassen und Produktionszonen (Berg-/Talgebiet) werden miteinander verglichen.

Um eine möglichst gute Vergleichbarkeit mit dem Hauptbericht über die wirtschaftliche Entwicklung der Schweizer Landwirtschaft der ART (Eidg. Forschungsanstalt Agroscope Reckenholz-Tänikon) zu gewährleisten, wurden Betriebstypologie und die Berechnungsmethodik der Kennzahlen übernommen. Der wichtigste Unterschied zur Auswertung in der Schweiz ist der Verzicht auf die Erfassung von persönlichen Daten wie Privatverbrauch, Nebeneinkommen und Privatvermögen in Liechtenstein.

Für einen Grossteil der Abbildungen und Tabellen in den Kapiteln 6, 7 und 8 bildet die Buchhaltungsauswertung die Datengrundlage. Die schweizerischen Vergleichsdaten stammen aus dem Hauptbericht der zentralen Auswertung der Buchhaltungsdaten der ART. Die Herkunft der Daten zu den Rahmenbedingungen und Strukturen ist jeweils direkt in der Abbildung angegeben. Sofern keine Quelle vermerkt ist, stammen die Daten entweder aus der Buchhaltungsauswertung der Externen Stelle oder aus dem ART-Hauptbericht (Tabelle 1).

Tabelle 1: Überblick über die Datenherkunft und Bedeutung der Kurzquellenangaben

Bezeichnung in Abbildungen	Quelle	Auswertungsjahre
FL Daten	Externe Stelle: Buchhaltungsauswertung der direktzahlungsberechtigten Betriebe im Fürstentum Liechtenstein; Vaduz, div. Jahrgänge	2000-2013
CH Daten	Agroscope Reckenholz-Tänikon: Hauptbericht der zentralen Auswertung von Buchhaltungsdaten; Tänikon, div. Jahrgänge	2000-2013
Betriebszählung FL	Amt für Volkswirtschaft: Landwirtschaftliche Betriebszählung Fürstentum Liechtenstein (liechtensteinische Betriebszählung der Landwirtschaftsbetriebe) und Strukturdaten direktzahlungsberechtigte Landwirtschaftsbetriebe; Vaduz, div. Jahrgänge	1955-2005
Statistisches Jahrbuch FL	Amt für Volkswirtschaft: Statistisches Jahrbuch Fürstentum Liechtenstein; Vaduz, div. Jahrgänge	1950-2013
Rechenschaftsbericht FL	Landtag, Regierung und Gerichte: Bericht des Landtages, Rechenschaftsbericht der Regierung an den Hohen Landtag, Berichte der Gerichte, Landesrechnung; Vaduz, div. Jahrgänge	1988-2013
Landwirtschaftsstatistik FL	Amt für Statistik, Landwirtschaftsstatistik 2013; Vaduz	2010-2013

3.2 Grundgesamtheit und Referenzbetriebe

Die Grundgesamtheit für die liechtensteinische Buchhaltungsauswertung besteht aus allen gemäss Landwirtschaftsgesetz direktzahlungsberechtigten Betrieben. Die Grundgesamtheit hat sich gegenüber dem Vorjahr um 6 Betriebe auf 109 reduziert. 9 Betriebe konnten auf

Grund von methodischen Überlegungen oder fehlender Datenablieferung nicht ausgewertet werden. Die Betriebe, deren Buchhaltungsergebnisse für die Auswertung verwendet wurden, werden als Referenzbetriebe bezeichnet. Im Jahr 2013 wurden total 100 Buchhaltungen ausgewertet, was 91.7 % der Grundgesamtheit darstellt. Durch diesen hohen Anteil kann die Gesamtsituation der Liechtensteiner Landwirtschaft repräsentativ abgebildet werden.

Die Voraussetzung für die Aufnahme von Betrieben in die Auswertung von ART ist die Erfüllung von Minimalkriterien. Sie entsprechen grob den Mindestanforderungen für eine Betriebsanerkennung in Liechtenstein. Ein Betrieb muss für die Schweizer Auswertung mindestens eine der folgenden minimalen Schwellen erreichen:

- 10 ha landwirtschaftliche Nutzfläche,
- 6 ha offene Ackerfläche,
- 1 ha Spezialkulturen,
- 6 Kühe, mind. 40 Stück Rindvieh ohne Kühe,
- 20 Pferde,
- 50 Schafe oder Ziegen,
- 25 Mutterschweine,
- 200 Schweine ohne Mutterschweine,
- 1'500 Stück Geflügel.

Die schweizerische Grundgesamtheit besteht aus 55'207 Betrieben³. Aus der Grundgesamtheit werden 2'655 Referenzbetriebe ausgewertet. In der schweizerischen Auswertung handelt es sich um eine Stichprobe, während in Liechtenstein die Grundgesamtheit analysiert wird.

3.3 Betriebstypologie

In der Auswertung werden die Betriebe nach der Betriebstypologie der Schweiz (FAT99) eingeteilt (Tabelle 2). Weitere Unterteilungskriterien sind Betriebsgrösse, Zone, Landbauform, Ausbildung, Erwerbsart.

Es werden 7 spezialisierte und 4 kombinierte Betriebstypen unterschieden. Die spezialisierten Pflanzenbaubetriebe (Ackerbau und Spezialkulturen) verfügen über einen Viehbesatz <1 GVE je ha LN. Bei den Ackerbaubetrieben überschreitet der Anteil offener Ackerfläche 70 % der LN. Betriebe mit Spezialkulturen bewirtschaften einen Anteil von über 10 % ihrer Flächen mit Rebbau, Obstbau oder Gemüsebau. Die spezialisierten Tierhalter (21 bis 41) haben als gemeinsame Beschränkung maximal 25 % offene Ackerfläche (OA/LN) und maximal 10 % Spezialkulturfläche (Skul/LN). Die Verkehrsmilchbetriebe weisen über 25 % des Rindviehbestandes als Milchkühe mit vermarkteter Milch (Verkehrsmilch) aus. Der Betriebstyp Anderes Rindvieh ist vorwiegend für Betriebe mit Milch- bzw. Aufzuchtvieh ohne Kontingent gedacht, also für spezialisierte Betriebe mit Kälbermast oder Rindviehaufzucht. In den Veredlungsbetrieben machen Schweine- und Geflügel-GVE (SG/GVE) mehr als die Hälfte des Viehbestandes aus. Betriebe, die sich keinem dieser 7 spezialisierten Betriebstypen zuteilen lassen, gelten als kombinierte Betriebe (51 bis 54). Mit wenigen Bedingungen sind kombinierte Betriebe

³ Bundesamt für Landwirtschaft, Agrarbericht 2014

be mit den Schwerpunkten Verkehrsmilch/Ackerbau, Mutterkuhhaltung sowie Veredelung abgrenzbar⁴.

Tabelle 2: Definition Betriebstypologie

	Betriebstyp	GVE/LN	OA/LN (%)	Skul/LN (%)	RiGVE/GVE (%)	VMiK/RiGVE (%)	MAK/RiGVE (%)	PSZ/GVE (%)	SG/GVE (%)	Andere Bedingungen
11	Ackerbau	max. 1	über 70	max. 10						
12	Spezialkulturen	max. 1		über 10						
21	Verkehrsmilch		max. 25	max. 10	über 75	über 25	max. 25			
22	Mutterkühe		max. 25	max. 10	über 75	max. 25	über 25			
23	Anderes Rindvieh		max. 25	max. 10	über 75					nicht 21, 22
31	Pferde/Schafe/Ziegen		max. 25	max. 10				über 50		
41	Veredelung		max. 25	max. 10					über 50	
51	Komb. Verkehrsmilch/Ackerbau		über 40		über 75	über 25	max. 25			nicht 11-41
52	Kombiniert Mutterkühe				über 75	max. 25	über 25			nicht 11-41
53	Kombiniert Veredelung								über 25	nicht 11-41
54	Kombiniert Andere									nicht 11-53

3.4 Methodik bei der Darstellung der Ergebnisse

Bei der Darstellung der Ergebnisse werden verschiedene Gruppierungen vorgenommen. Es sind dies die in Kap. 3.3 beschriebene Einteilung in Betriebstypen, die Einteilung nach Produktionszonen (Tal- und Berggebiet), die Einteilung nach Landbauform (konventionell, IP, Bio), die Einteilung nach Erwerbsart (Haupt- und Nebenerwerbsbetriebe) und die Einteilung nach Ausbildung (Meisterlandwirt, Landwirtschaftliche Ausbildung, andere Ausbildung, keine Ausbildung). Für eine genauere Differenzierung wurden mehrere verschiedene Gruppierungsarten kombiniert (z.B. Verkehrsmilchbetriebe Berggebiet).

Die Zuteilung der Betriebe in Produktionszonen wird für Liechtenstein gemäss den Bestimmungen des Landwirtschaftsgesetzes vorgenommen. Betriebe mit Standort in Triesenberg, Planken oder Schellenberg (ohne Plankner Äscher, Ställa und Schellenberger Riet) werden dem Berggebiet zugeordnet. Alle anderen Betriebe zählen zum Talgebiet. In der schweizerischen Auswertung von ART werden die Betriebe in 3 Regionen eingeteilt. Es sind dies die Talregion (bestehend aus Ackerbauzone und erweiterte Übergangszone), die Hügelregion (bestehend aus Hügelzone und Bergzone I) sowie die Bergregion (bestehend aus den Bergzonen II bis IV). Beim Vergleich zwischen Liechtenstein und der Schweiz ist die etwas

⁴ Abkürzungen:

GVE/LN Viehbesatz je ha LN

OAF/LN Anteil offene Ackerfläche an LN

Skul/LN Anteil Spezialkulturen an LN

RiGVE/GVE Anteil Rindvieh-GVE am Gesamtviehbestand

VMiK/RiGVE Anteil Verkehrsmilchkühe am Rindviehbestand

MAK/RiGVE Anteil Mutter-/Ammenkühe am Rindviehbestand

PSZ/GVE Anteil Pferde-, Schaf- und Ziegen-GVE am Gesamtviehbestand

SG/GVE Anteil Schweine- und Geflügel-GVE am Gesamtviehbestand

unterschiedliche Zoneneinteilung – insbesondere das Fehlen einer Hügelregion in Liechtenstein – zu beruckichtigen. In den Vergleichen werden jeweils das FL Talgebiet der CH Talregion und das FL Berggebiet der CH Bergregion gegenübergestellt.

Bei der Einteilung nach Landbauformen werden gemäss Landwirtschaftsgesetz 3 Bewirtschaftungsarten unterschieden: Integrierte Produktion (IP), biologische Produktion (Bio) sowie konventionell geführte Betriebe (Rest). In der Schweiz werden ebenfalls 3 Landbauformen [ökologischer Leistungsnachweis (ÖLN), Bio, konventionell] unterschieden. Diese 3 Typen lassen sich aufgrund der weitgehend identischen Richtlinien mit der liechtensteinischen Einteilung vergleichen, wobei die liechtensteinischen IP-Betriebe den schweizerischen ÖLN-Betrieben entsprechen.

Die Einteilung in Neben- und Haupterwerbsbetriebe kann nur für Liechtensteiner Betriebe vorgenommen werden. Ein Vergleich mit der Schweiz ist nicht möglich. Die Zuteilung erfolgt gemäss Landwirtschaftsgesetz. Anerkannte Betriebe mit über 2'700 Arbeitskraftstunden zählen zu den Haupterwerbsbetrieben, solche mit 900 bis 2'700 Arbeitskraftstunden zu den Nebenerwerbsbetrieben.

Die Auswertung nach Ausbildung der Betriebsleiter kann auch nur für die liechtensteinischen Betriebe vorgenommen werden.

Eine Unterteilung der Grundgesamtheit (2013: 100 Betriebe) in weitere Gruppen (z.B.: Betriebstypen) ist teilweise problematisch (kleine Anzahl an Betrieben bei einigen Gruppen) da einzelbetriebliche Ergebnisse den Durchschnitt innerhalb einer Gruppe stark beeinflussen können. Daher werden für eine differenzierte Beurteilung der Streuung von bestimmten Kennzahlen die Betriebe in Quartile eingeteilt. In jedem Quartil (0-25 % / 26-50 % / 51-75 % / 76-100 %) befinden sich je ein Viertel der Referenzbetriebe (Abbildung 5).

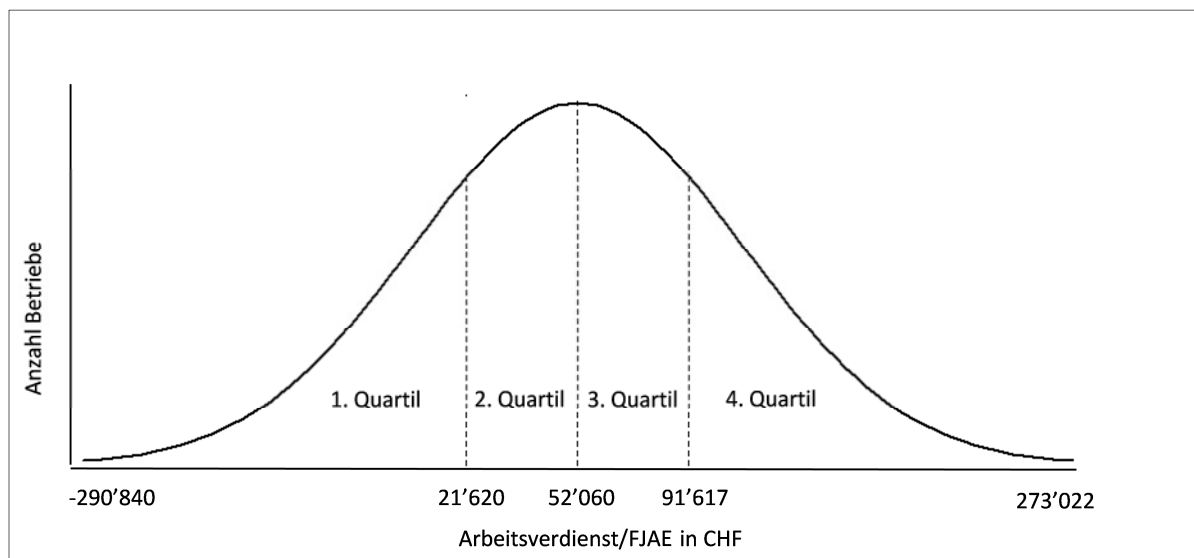


Abbildung 5: Quartileinteilung nach Arbeitsverdienst/FJAE 2013

Für die Interpretation der Einkommenssituation in der Landwirtschaft und für die Einteilung der Betriebe in Quartile ist die Erfassung der Familienarbeitskräfte von zentraler Bedeutung. Unter Familienarbeitskräften versteht man alle nicht direkt entlohnten Arbeitskräfte, deren Arbeit mit dem landwirtschaftlichen Einkommen entschädigt werden muss. Die Familienar-

beitskräfte werden in Jahresarbeitseinheiten erfasst. Eine Jahresarbeitseinheit berechnet sich aus den geleisteten Normalarbeitstagen einer Person geteilt durch 280, wobei eine Person maximal als eine Jahresarbeitseinheit angerechnet wird. Ein Normalarbeitstag wiederum entspricht einem Arbeitstag mit 10 Arbeitsstunden einer voll leistungsfähigen Person. Arbeitstage von nicht voll leistungsfähigen Personen (Grosseltern, Jugendliche, Invalide etc.) werden aufgrund ihrer Leistungsfähigkeit umgerechnet.

Bei der Darstellung der Buchhaltungsergebnisse wird sehr häufig mit Mittelwerten gerechnet. Dabei wird bei absoluten Zahlen das einfache arithmetische Mittel (Durchschnitt oder Mittelwert) verwendet. Bei der Berechnung von Verhältniskennzahlen (z. B: GVE/ha, Liquiditätsgrad 2 etc.) wird aus statistischen Gründen in Analogie zur ART-Auswertung mit dem gewichteten arithmetischen Mittel gerechnet.

Die wirtschaftliche Situation wird zusätzlich mittels Boxplots dargestellt (grafische Darstellung der Verteilung der Daten). Innerhalb der Box liegen die mittleren 50 % der Daten. Die Box wird durch das obere und das untere Quartil begrenzt, die Länge der Box entspricht dem Interquartilsabstand (interquartile range, IQR). Der Median teilt den Datensatz in zwei gleich grosse Hälften (50 % der Daten liegen unterhalb, 50 % der Daten liegen oberhalb des Medians) und ist als durchgehender Strich in der Box eingezeichnet. Die Antennen (Whisker) beschreiben die ausserhalb der Box liegenden Werte. Werte, die zwischen $1.5 \times \text{IQR}$ und $3 \times \text{IQR}$ liegen werden als Ausreisser bezeichnet und Werte die über $3 \times \text{IQR}$ liegen werden als extreme Werte bezeichnet. Ausreisser und extreme Werte sind in den Abbildungen unterschiedlich gekennzeichnet (o = Ausreisser, * = extreme Werte).

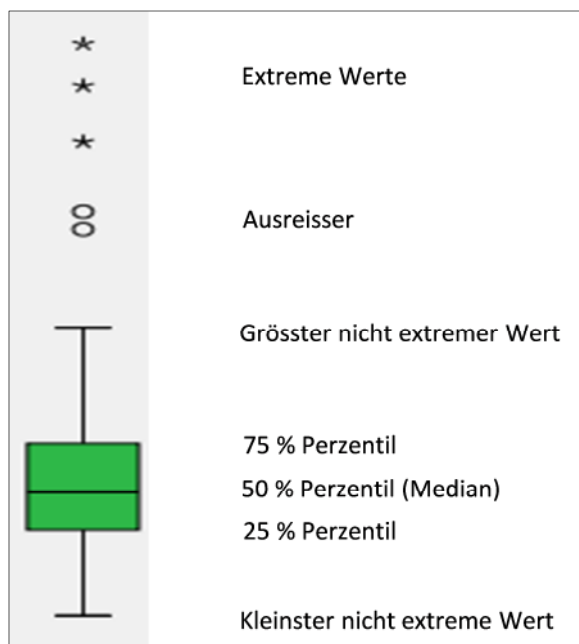


Abbildung 6: Definition Boxplot

Mittels Clusteranalyse werden Ähnlichkeitsstrukturen (=Cluster) von Daten analysiert (Kapitel 6.8). Die Berechnung der Cluster erfolgte mittels Two-Step-Clusteranalyse in SPSS (Version 21). Dabei wird eine optimale Clusteranzahl berechnet, welche die ausgewählten Parameter mit deren Funktionswichtigkeit beinhaltet. Die Ansicht "Modellübersicht" (Abbildung 7) gibt einen Überblick über das berechnete Clustermodell und beschreibt die Clusterqualität

(Eignung des Datensatzes zur Clusterbildung). Eine gute Clusterqualität gilt als Hinweis für eine starke Clusterstruktur, mittelmässig entspricht einer akzeptablen Einstufung und schlecht entspricht keinem signifikanten Hinweis auf eine Clusterbildung (es sind keine Cluster im Datensatz vorhanden). Mit den gewählten Parametern (Inputs) wird eine gute Clusterqualität erzielt.

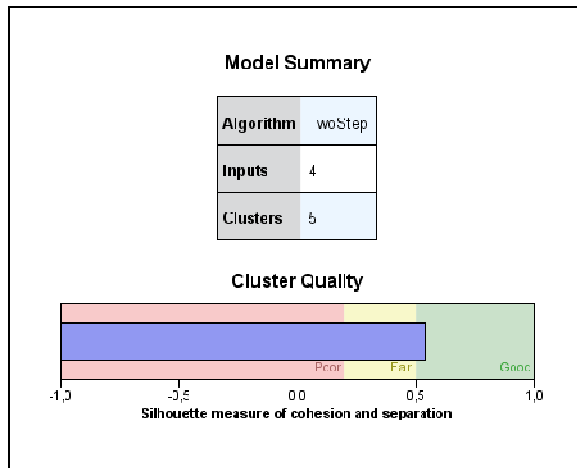


Abbildung 7: Modellübersicht Clusteranalyse 2013

3.5 Statistische Auswertung und Modellbildung

Die Daten der Jahre 2003 - 2013 wurden einer vertieften statistischen Analyse unterzogen. Mit dieser Analyse wird untersucht, welche Faktoren die wirtschaftliche Situation der Betriebe (landwirtschaftliches Einkommen und Arbeitsverdienst je Familienjahresarbeitseinheit) beeinflussen, und welche davon sich für die Vorhersage der wirtschaftlichen Situation eignen. Die Datengrundlage umfasst 1'280 Einzeldatensätze der Jahre 2003 - 2013, wobei ein Einzeldatensatz aus den Daten zu einem Betrieb in einem Jahr besteht. Für die Untersuchung des Arbeitsverdienstes je Familienjahresarbeitseinheit wurde eine leicht abgeänderte Datengrundlage aus 1'267 Einzeldatensätzen verwendet, da bei den übrigen 13 Einzeldatensätzen die Anzahl der Familienarbeitskräfte gleich 0 ist. In Tabelle 3 sind die Faktoren aufgeführt, welche als Modellvariablen in der Untersuchung berücksichtigt wurden.

Mit diesen Datengrundlagen wurden eine Varianzanalyse, eine einfache und multiple Regressionsanalyse und eine logistische Regressionsanalyse durchgeführt. Um die Vergleichbarkeit zwischen den einzelnen Jahren zu gewährleisten, wurden die Variablen LE und AV/FJAE für die Regressionsanalysen innerhalb jedes Jahres relativ zum Mittelwert aller Betriebe normiert und anschliessend auf den Mittelwert des Jahres 2013 skaliert. Alle Modellergebnisse beziehen sich auf diese skalierten Daten:

- Normierung für jedes Jahr: Relatives LE20xx = LE20xx / Mittleres LE aller Betriebe 20xx
- Skalierung auf Jahr 2013: Skaliertes LE20xx = Relatives LE20xx * Mittleres LE aller Betriebe 2013

Bei der logistischen Regression werden Wahrscheinlichkeiten berechnet, dass ein bestimmter Vergleichswert von einem Betrieb erreicht wird. Dafür wurden folgende Vergleichswerte verwendet:

- LE: 56'593 CHF (Median 2013)
- AV/FJAE: 73'712 CHF (Vergleichslohn 2013).

Tabelle 3: Verwendete Modellvariablen

Variable	Anzahl Ausprägungen	Bemerkungen
Produktionszone	2	--
Betriebstyp	10, resp. 4	Vergleich folgender Varianten: a) Alle 10 Klassen; b) Klassierung in 4 Klassen gem. Tabelle 4.
Erwerbsart	2	Haupterwerb ($\geq 2'700$ h / Jahr), Nebenerwerb ($< 2'700$ h / Jahr) ⁵
Landbauform	3, resp. 2	Vergleich folgender Varianten: a) „konventionell“ als eigene Klasse; b) Gruppierung von „konventionell“ und „IP“ zur Klasse „Nicht Bio“.
Ausbildung der Betriebsleiter	4	--
Betriebsfläche	5	Für Varianzanalyse Klassierung gem. Tabelle 4, für Regressionsanalyse Behandlung als kontinuierliche Variable
Anzahl Arbeitskräfte	3	Für Varianzanalyse Klassierung gem. Tabelle 4, für Regressionsanalyse Behandlung als kontinuierliche Variable
Anzahl Familienarbeitskräfte	3	Für Varianzanalyse Klassierung gem. Tabelle 4, für Regressionsanalyse Behandlung als kontinuierliche Variable
Bewirtschaftungsverhältnis	3, resp. 2	Vergleich folgender Varianten: a) „Familienpacht“ als eigene Klasse; b) Gruppierung von „Familienpacht“ und „Pachtbetrieb“ zur Klasse „Nicht Eigentum“ c) Gruppierung von „Familienpacht“ und „Eigentum“ zur Klasse „Nicht Pachtbetrieb“
Jahr	11	Nur für Varianzanalyse; Behandlung von Jahr als diskrete Variable ⁶

⁵ Die Unterteilung in Vollerwerb, Haupterwerb und Nebenerwerb besteht erst seit 2010, daher wurde auf die frühere Klassierung zurückgegriffen.

⁶ Damit wird nicht der zeitliche Trend untersucht, sondern der Unterschied zwischen einzelnen Jahren

Tabelle 4: Klassierungen für die Varianzanalyse

Variable	Original-Variable	Abgeleitete Variable	Regel für Klassenbildung	
			Wert Original-Variabale	Wert Abgeleitete Variable
Betriebstyp	Diskrete Variable mit 10 Ausprägungen	Diskrete Variable mit 4 Ausprägungen	Ackerbau	Pflanzenbau
			Spezialkulturen	
			Anderes Rindvieh Mutterkühe Verkehrsmilch	Tierhaltung
			Pferde / Schafe / Ziegen	Tierhaltung PSZ
			Kombiniert Andere Kombiniert Mutterkühe Kombiniert Veredelung Kombiniert Verkehrsmilch/Ackerbau	Kombiniert
Landwirtschaftliche Nutzfläche	Kontinuierliche Variable	Diskrete Variable mit 5 Ausprägungen	Klassengrenzen	
			≤ 10 ha	
			> 10ha - 20 ha	
			> 20ha - 30 ha	
			> 30ha - 50 ha	
Arbeitskräfte	Kontinuierliche Variable	Diskrete Variable mit 3 Ausprägungen	Klassengrenzen	
			≤ 1 Arbeitskräfte	
			> 1 - 2 Arbeitskräfte	
			> 2 Arbeitskräfte	
Familienarbeitskräfte	Kontinuierliche Variable	Diskrete Variable mit 3 Ausprägungen	Klassengrenzen	
			≤ 1 Familienarbeitskräfte	
			> 1 - 2 Familienarbeitskräfte	
			> 2 Familienarbeitskräfte	

4 Rahmenbedingungen

4.1 Agrarpolitik

Grundlagen der liechtensteinischen Agrarpolitik bilden das landwirtschaftliche Leitbild (94/2004), das Landwirtschaftsgesetz (910.0/2009) und die dazu gehörenden Verordnungen. Zweck des Landwirtschaftsgesetzes ist die Sicherstellung einer auf den Markt ausgerichteten Produktion zur sicheren Versorgung der Bevölkerung mit qualitativ hochwertigen Nahrungsmitteln sowie zur Erhaltung der natürlichen Lebensgrundlagen Boden, Luft und Wasser. Das Landwirtschaftsgesetz soll die Betriebe in ihrer unternehmerischen Entwicklung stärken und eine bessere Entfaltung der Selbsthilfemassnahmen ermöglichen. Die Umsetzung im Einzelnen ist mit Verordnungen geregelt.

Die liechtensteinische Agrarpolitik regelt insbesondere die Direktzahlungen, die Milchwirtschaft, die Alpwirtschaft und die Förderung von Investitionen in der Landwirtschaft. Die liechtensteinischen Massnahmen liegen – mit Rücksicht auf den durch den Zollvertrag⁷ begründeten gemeinsamen Wirtschaftsraum und den Notenaustausch⁸ – auf einem Niveau, das mit jenem der schweizerischen Landwirtschaftspolitik vergleichbar ist. Somit gelten in Liechtenstein eine Reihe von zollvertragsrelevanten Bestimmungen des schweizerischen Landwirtschaftsgesetzes und der entsprechenden Bestimmungen in den Ausführungsverordnungen. Dazu zählen grundsätzlich alle Regelungsmaterien zur landwirtschaftlichen Produktion, welche die Einfuhr, Ausfuhr und Durchfuhr sowie das Inverkehrbringen landwirtschaftlicher Produkte regeln. Im Gegenzug wird Liechtenstein an den mit der Marktregulierung zusammenhängenden Einnahmen des Bundesamtes für Landwirtschaft beteiligt.

Über das EWR-Abkommen, das bilaterale Landwirtschaftsabkommen Schweiz-EU und das WTO-Abkommen unterliegt die liechtensteinische Landwirtschaft weiteren Verpflichtungen.

4.2 Nutzungskategorien

33 % (53 km²) der Landesfläche (160 km²) werden landwirtschaftlich genutzt (Alpweiden und landwirtschaftliche Kulturfläche, Abbildung 8). Die Waldfläche beträgt 67 km² (41 % der Landesfläche). Im Vergleich zu 2002 haben die Siedlungsflächen um 1 % zugenommen, auf Kosten der landwirtschaftlichen Kulturfläche.

⁷ Kundmachung vom 27. Mai 2008 der aufgrund des Zollvertrages im Fürstentum Liechtenstein anwendbaren schweizerischen Rechtsvorschriften (Anlagen I und II), LGBl. 2008 Nr. 124.

⁸ Notenaustausch zwischen der Schweiz und Liechtenstein zur Regelung der Beteiligung Liechtensteins an Markt- und Preisstützungsmassnahmen der schweizerischen Landwirtschaftspolitik (0.631.112.3/2004).

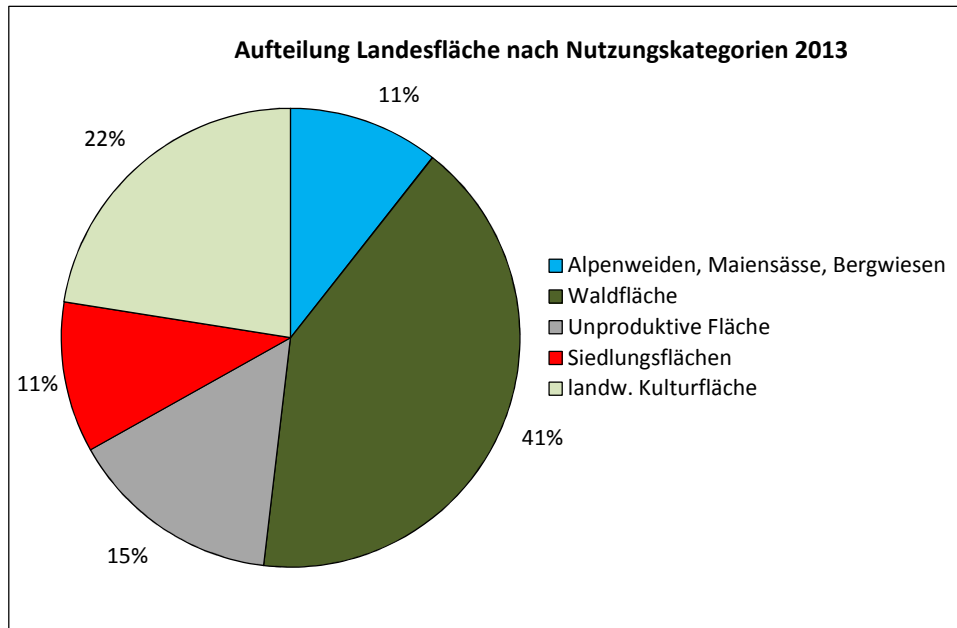


Abbildung 8: Aufteilung der Landesfläche nach Nutzungskategorien 2013

In Abbildung 9 wird die unterschiedliche Nutzung der landwirtschaftlichen Nutzflächen in den einzelnen Gemeinden dargestellt. Die grösste landwirtschaftliche Nutzfläche weist die Gemeinde Schaan (mit Planken) mit 498 ha auf. Zudem verfügt sie mit 24.7 % (313 ha) über den höchsten Anteil für den Ackerbau geeigneten Flächen. Die Gemeinde Mauren verfügt mit 263 ha über die kleinste landwirtschaftliche Nutzfläche. In den Gemeinden Ruggell und Schellenberg ist der Anteil der übrigen landwirtschaftlichen Nutzfläche durch die Streueflächen im Riet am höchsten. Aufgrund der Topografie werden die Flächen in der Gemeinde Triesenberg ausschliesslich als Dauergrünland bewirtschaftet.

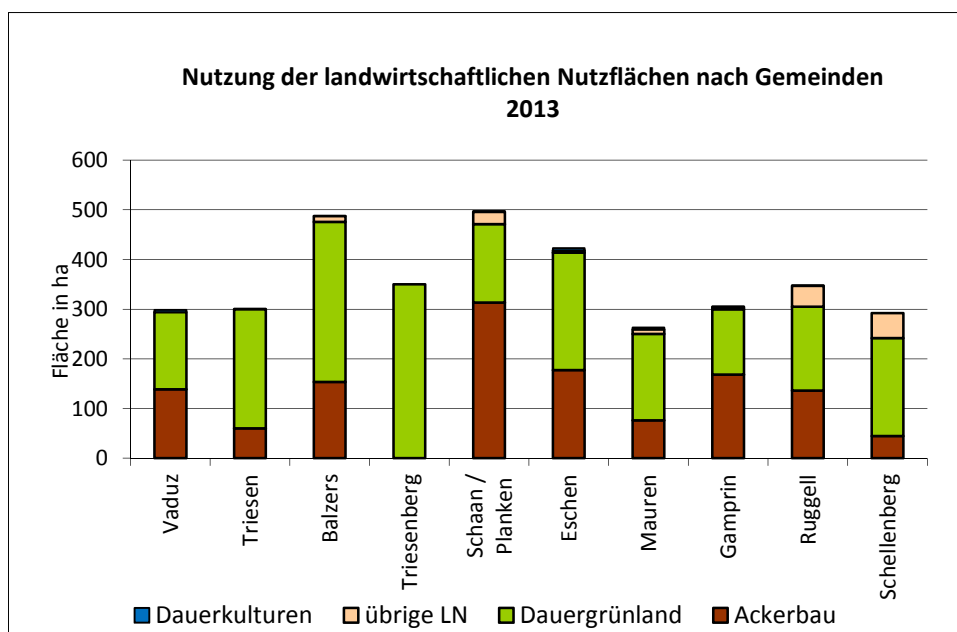


Abbildung 9: Nutzung der landwirtschaftlichen Nutzfläche nach Gemeinden

4.3 Preisentwicklung

Die Preis-Kostenschere (Differenz zwischen Preisindex für landwirtschaftliche Produktionsmittel und Preisindex für landwirtschaftliche Produkte) hat sich 2013 erstmals seit 2008 wieder angenähert (Abbildung 10). Der Preisindex für landwirtschaftliche Produkte beträgt 2013 98,3 % (Anstieg von 7,3 Indexpunkten gegenüber dem Vorjahr). Der Preisindex für landwirtschaftliche Produktionsmittel ist gegenüber dem Vorjahr konstant auf hohem Niveau geblieben (107 Indexpunkte). Die Differenz zwischen Kosten und Erlösen beträgt 8,7 Indexpunkte: Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Differenz reduziert (Differenz 2012: 16,1 Indexpunkte).

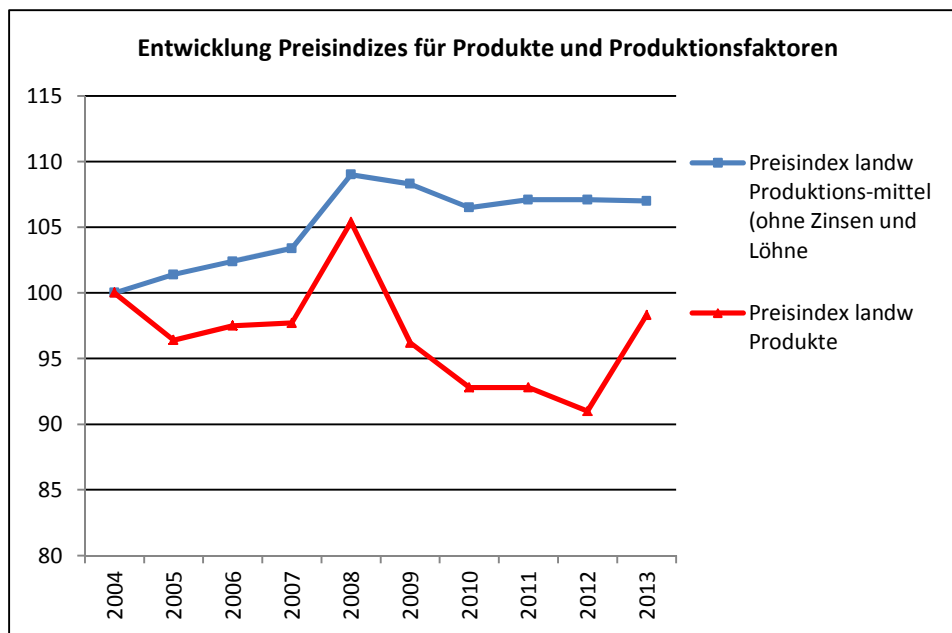


Abbildung 10: Entwicklung Preisindizes für Produkte und Produktionsfaktoren

Gegenüber 2012 hat sich der Produzentenpreisindex für landwirtschaftliche Produkte um 6,3 % erhöht (Tabelle 5). Bei den pflanzlichen Produkten waren die Preisanstiege bei Kartoffeln, Gemüse, Wurzeln, Knollen und Früchten am höchsten. Bis auf die Preise für Milch und Milchprodukte sind auch die Preise für tierische Produkte angestiegen. Im Vergleich zum Durchschnitt der Jahre 2011 - 2012 ist der Produzentenpreisindex für pflanzliche Produkte gleich geblieben, während er sich bei tierischen Produkten erhöht hat.

Tabelle 5: Produzentenpreisindex landwirtschaftliche Produkte

Produzentenpreisindex (2010 = 100)	2013	Diff. zu 2012 in %	Diff. zu 2011/12 in %
Landwirtschaftliche Produkte Total	104.8	6.3	5.8
Pflanzliche Produkte (einjährige Pflanzen)	103.6	3.3	3.3
Getreide	103.9	-0.5	1.1
Kartoffeln	106.7	8.9	8.7
Zuckerrüben	99.8	0.0	-0.1
Gemüse, Wurzeln, Knollen	106.5	7.5	7.4
Weinbau	96.9	-0.9	-1.9
Früchte (Kern- und Steinobst)	93.8	1.4	-1.4
Tierische Produkte	107.2	9.0	8.5
Grossvieh (Schlachtrinder)	102.1	3.3	3.9
Schweine (Fleischschweine)	134.9	22.5	26.4
Geflügel, Eier	101.0	1.3	1.3
Milch und Milchprodukte	98.8	-0.1	-0.6

In Tabelle 6 ist der Einkaufspreisindex für landwirtschaftliche Produktionsfaktoren dargestellt. Im Vergleich zu 2012 sind die Produktionsmittel Total konstant geblieben (-0.1 %). Am deutlichsten haben sich die Preise für Treibstoffe, Energie- und Schmierstoffe und Instandhaltung von Maschinen und Geräten reduziert. Leicht erhöht haben sich die Preise für Futtermittel und Saat- und Pflanzgut.

Tabelle 6: Einkaufspreisindex landwirtschaftliche Produktionsfaktoren

Einkaufspreisindex (2007 = 100)	2013	Diff. zu 2012 in %	Diff. zu 2011/12 in %
Produktionsmittel Total	104.0	-0.1	-0.1
Produktionsmittel landw. Herkunft	99.7	1.6	1.8
Saat- und Pflanzgut	102.8	1.0	0.5
Futtermittel	99.2	1.8	2.1
Restliche Produktionsmittel	105.8	-0.7	-0.7
Düngemittel	125.7	-1.2	-1.0
Pflanzenschutzmittel	95.2	0.3	-0.3
Tierarzt und Medikamente	96.4	-1.8	-2.1
Energie- und Schmierstoffe	113.6	-2.7	-0.9
Elektrischer Strom	101.6	-0.4	-0.9
Treibstoffe	119.0	-4.6	-1.1
Instandhaltung von Maschinen/Geräten	104.1	-1.4	-1.3
Instandhaltung von Bauten	105.0	-0.2	-0.7
Sonstige Waren und Dienstleistungen	103.9	-0.6	-0.8
Investitionen in Ausrüstungsgüter (Ma/Ge)	104.7	-0.3	-1.1
Investitionen in Bauten	107.7	0.6	0.9
Lohnkosten (2010 = 100)	101.8	0.3	0.7
Lohnnebenkosten (2010=100)	102.4	-0.4	0.1
Kapitalkosten (2010=100)	97.8	0.0	-0.9

4.4 Staatliche Transferzahlungen

Anerkannte Landwirtschaftsbetriebe in Liechtenstein haben gemäss Landwirtschaftsgesetz Anspruch auf staatliche Transferzahlungen. Darunter werden sämtliche Zahlungen der öffentlichen Hand zur Abgeltung allgemeiner und gemeinwirtschaftlicher Leistungen zusammengefasst. Vom Landwirtschaftsgesetz leiten sich folgende staatliche Transferzahlungen an Landwirtschaftsbetriebe ab:

- Allgemeine Direktzahlungen: Landwirtschafts-Einkommensbeitrags-Verordnung Nr. 910.023
- Beiträge für ökologische Bewirtschaftung: Landwirtschafts-Bewirtschaftungs-Förderungs-Verordnung Nr. 910.024
- Beiträge für tiergerechte Betriebsführung: Ethoprogramm-Förderungs-Verordnung Nr. 910.021
- Beiträge für Landschaftspflege: Landschaftspflege-Förderungs-Verordnung Nr. 910.022
- Beiträge für Infrastrukturen: Landwirtschaftsbetriebsinfrastruktur-Förderungs-Verordnung Nr. 910.014
- Alpwirtschaft: Alpwirtschafts-Förderungs-Verordnung Nr. 910.025

Aus den folgenden Verordnungen leiten sich weitere Zahlungen ab, die in der Regel nicht an einen Einzelbetrieb ausgerichtet werden:

- Milchwirtschaft: Milchmengenregelungsverordnung Nr. 910.012
- Milchwirtschaft: Milchwirtschafts-Förderungs-Verordnung Nr. 910.013
- Infrastrukturen Alp: Alpinfrastruktur-Förderungs-Verordnung Nr. 910.011
- Begleitmassnahmen: Landwirtschafts-Begleitmassnahmen-Verordnung Nr. 910.015
- Tierzucht: Tierzucht-Förderungs-Verordnung Nr. 910.018
- Bodenverbesserung: Bodenverbesserungs-Förderungs-Verordnung Nr. 910.019

Unter dem Begriff Direktzahlungen werden folgende Zahlungen zusammengefasst:

- Allgemeine, leistungsunabhängige Direktzahlungen zur Sicherung des landwirtschaftlichen Einkommens
- Beiträge für ökologische und tiergerechte Leistungen
- Beiträge für Berglandwirtschaft und Hanglagen

Die Direktzahlungen betragen 2013 total CHF 12'293'252 (Abbildung 11) und haben im Vergleich zum Vorjahr um CHF 583'509 zugenommen (+4.9 %). Die Direktzahlungen setzen sich zusammen aus allgemeinen Direktzahlungen (CHF 6'198'284), Abgeltungen für ökologische und tiergerechte Leistungen (CHF 5'197'058) und Beiträgen für Berglandwirtschaft und Hanglagen (CHF 897'910).

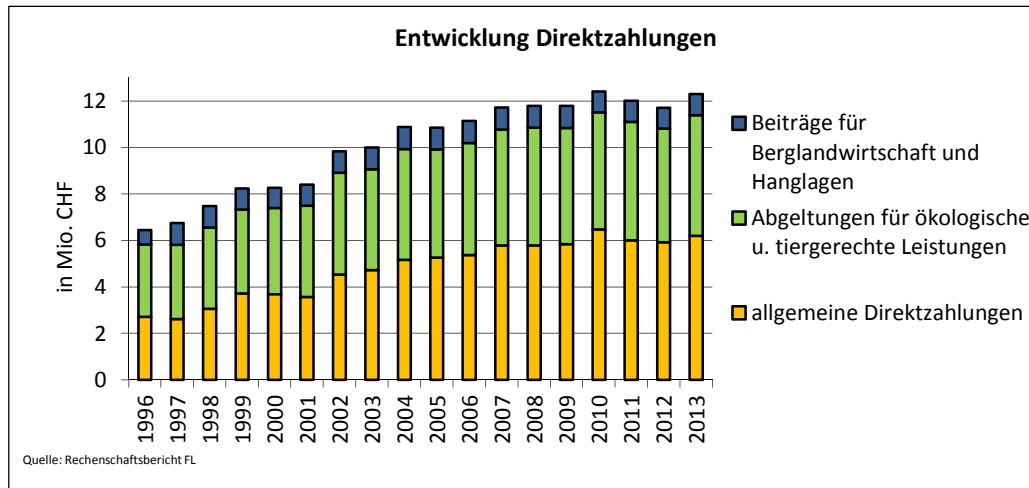


Abbildung 11: Entwicklung Direktzahlungen

Die Abgeltung von ökologischen und tiergerechten Leistungen haben sich gegenüber dem Vorjahr um CHF 306'533 erhöht (Abbildung 12). Der Anstieg hängt mit der Zunahme der Betriebe mit umweltschonender Betriebsführung zusammen (Neuumsteller auf biologischen Landbau).

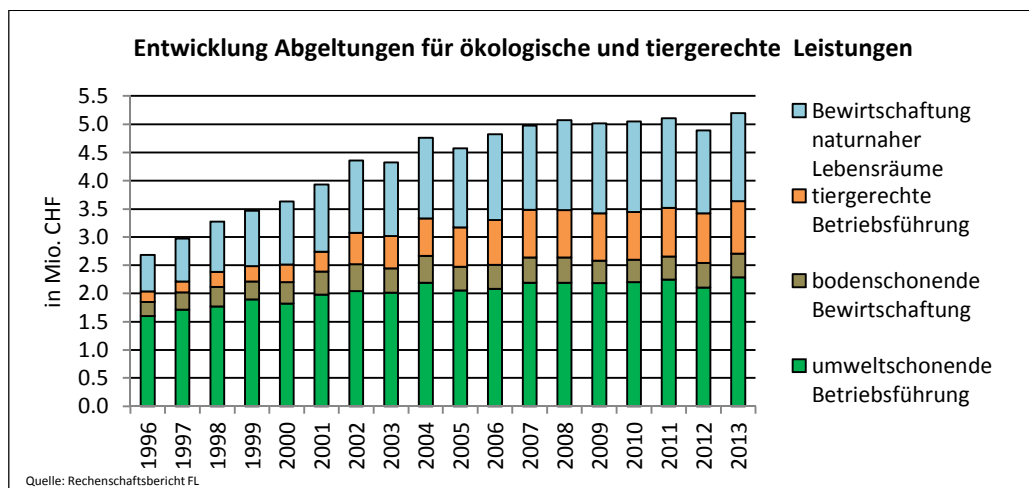


Abbildung 12: Entwicklung Abgeltungen für ökologische und tiergerechte Leistungen

Die Beiträge zur Förderung der Bewirtschaftung naturnaher Lebensräume sind gegenüber dem Vorjahr um CHF 91'960 auf CHF 1'559'117 angestiegen. (Abbildung 13). Dazu hat vor allem der Anstieg an Abgeltungen für extensiv genutzte Wiesen (Zunahme von CHF 79'699) beigetragen.

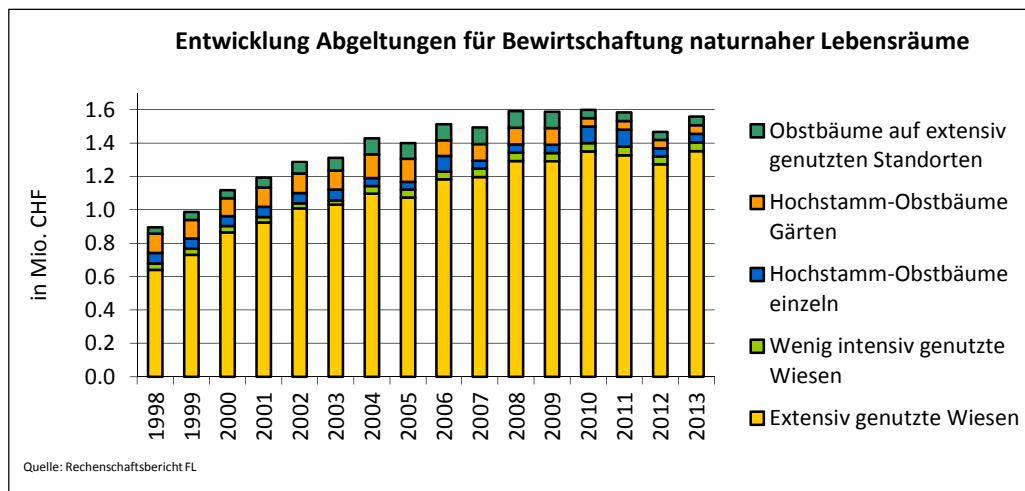


Abbildung 13: Entwicklung Abgeltungen für Bewirtschaftung naturnaher Lebensräume

Für bodenschonende Bewirtschaftung wurden im Jahr 2013 Abgeltungsbeiträge in der Höhe von CHF 415'765 ausbezahlt, was eine Reduktion um CHF 24'383 gegenüber dem Vorjahr bedeutet (Abbildung 14). Dies ist auf die Reduktion der Beiträge für Winterbegrünung (-CHF 45'840) zurückzuführen. Der gleichzeitige Anstieg der Beiträge für Dauerwiesen (+CHF 12'261) hat dies nur teilweise kompensiert.

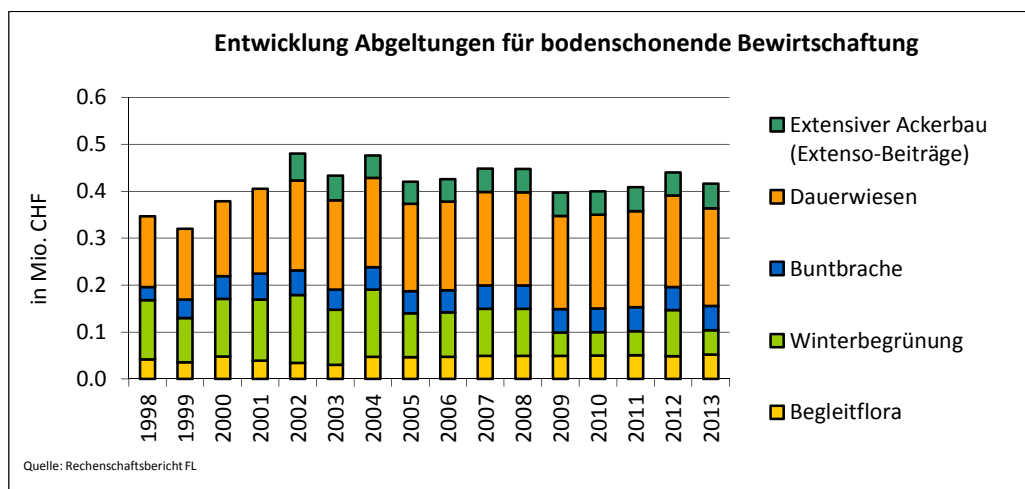


Abbildung 14: Entwicklung Abgeltungen für bodenschonende Bewirtschaftung

2013 wurden total CHF 3'222'176 an Abgeltungen für umweltschonende/tiergerechte Betriebsführung ausbezahlt (Steigerung um CHF 238'956 gegenüber dem Vorjahr). Dabei haben sich alle Beitragskategorien gegenüber dem Vorjahr erhöht. 2013 sind Bio-Umstellungsbeiträge in der Höhe von CHF 51'971 ausbezahlt worden (Abbildung 15).

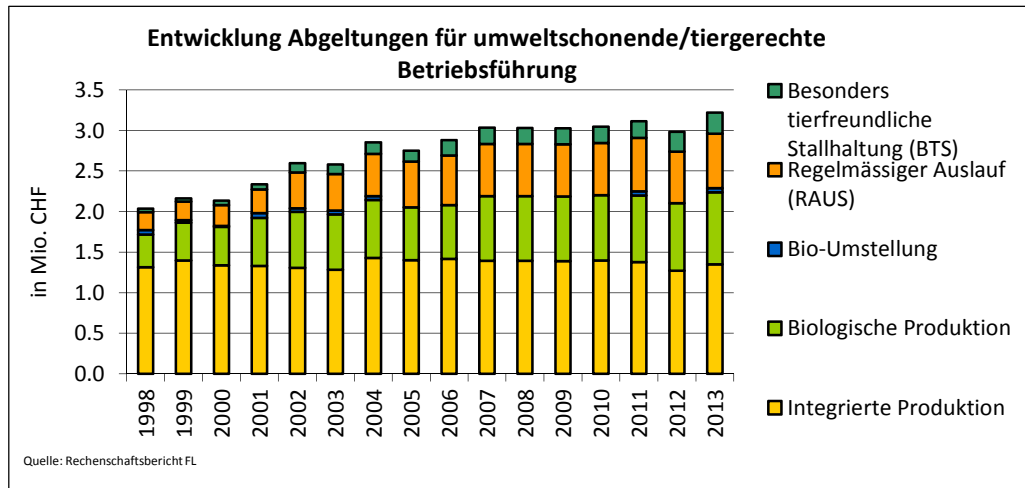


Abbildung 15: Entwicklung Abteilungen für umweltschonende/tiergerechte Betriebsführung

In Abbildung 16 sind die Beiträge für Alpkosten, die Alpverbesserungen sowie die Förderungen für Berglandwirtschaft und Hanglagen zusammengefasst. Sie betragen im Jahr 2013 CHF 1'739'205 und haben sich gegenüber dem Vorjahr um CHF 244'017 erhöht. Grund dafür war die Zunahme der Beiträge für Alpverbesserungen von CHF 216'327. Den grössten Anteil an den Beiträgen der Berg- und Alpwirtschaft machen im Jahr 2013 die Förderung der Berglandwirtschaft und Hanglagen aus (51.6 % vs. 60.0 % im Jahr 2012). Der Anteil der Alpkostenbeiträge beträgt 33.9 % (2012 37.6 %) und jener der Alpverbesserungsmassnahmen beträgt 14.5 % (2012 2.4 %).

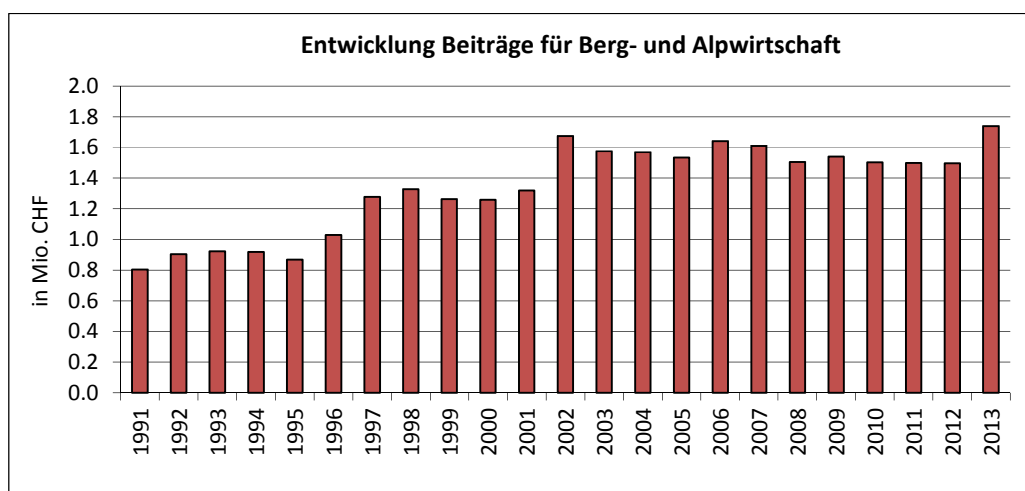


Abbildung 16: Entwicklung Beiträge für Berg- und Alpwirtschaft

Mit dem Abschluss des Notenaustausches zwischen der Schweiz und Liechtenstein⁹ haben die Ausgaben für die Preis- und Absatzsicherung im Jahre 2003 stark zugenommen (Abbildung 17). Der neuerliche Anstieg im Jahr 2005 hängt mit der Einführung des Milchmarktordnungsgesetzes zusammen. Im Jahr 2013 betragen die Ausgaben für Preis- und Ab-

⁹ Notenaustausch zwischen der Schweiz und Liechtenstein zur Regelung der Beteiligung Liechtensteins an Markt- und Preisstützungsmassnahmen der schweizerischen Agrarpolitik (0.631.112.3)

satzsicherung CHF 1'223'873 (Vergleich 2012: CHF 1'136'912). Damit sind die Ausgaben für Preis- und Absatzsicherung zum ersten Mal seit 2008 wieder angestiegen.

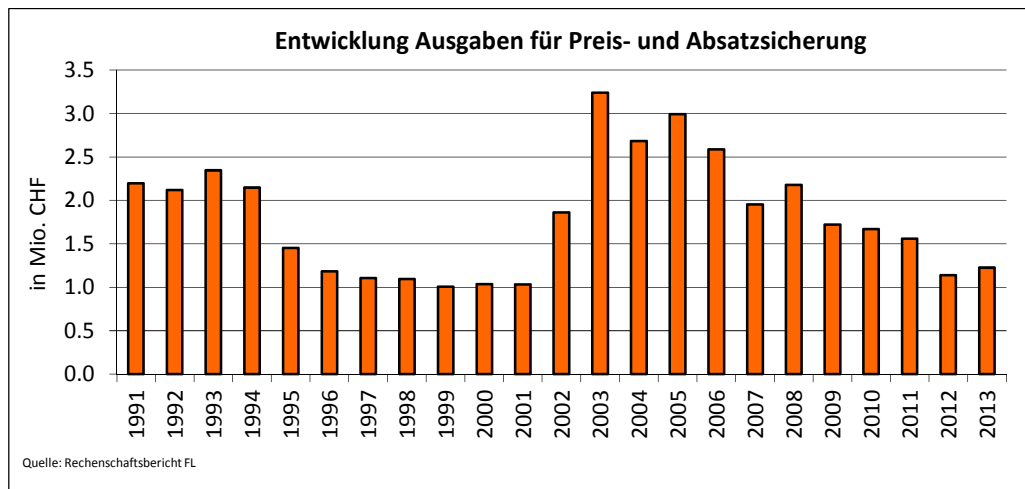


Abbildung 17: Entwicklung Ausgaben für Preis- und Absatzsicherung

2013 wurden total CHF 1'316'646 an Förderungen von Investitionen in der Landwirtschaft (Förderung des landwirtschaftlichen Bauwesens) ausbezahlt (Abbildung 18). Im Vergleich zum Vorjahr stellt dies einen Anstieg um CHF 261'525 dar.

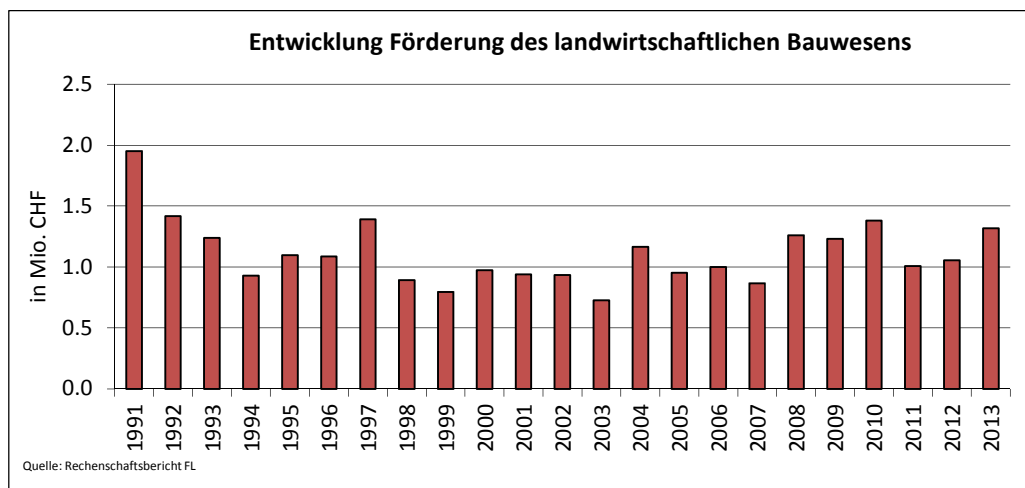


Abbildung 18: Entwicklung Förderung des landwirtschaftlichen Bauwesens

Die Gesamtausgaben für die Landwirtschaft (ohne Ausgaben für Amt für Umwelt, Abteilung Landwirtschaft) sind von CHF 4.5 Mio. im Jahr 1991 auf CHF 14.6 Mio. im Jahr 2013 angestiegen (Abbildung 19). Im Vergleich zu 2012 haben sich die Gesamtausgaben für die Landwirtschaft um 6.2 % erhöht (CHF 849'167). Hauptverantwortlich dafür sind die Steigerungen in den Förderungskategorien Berg- und Alpwirtschaft, allgemeine Direktzahlungen und Abgeltungen ökologischer Leistungen. Die Beiträge für die Bewirtschaftung von Magerstandorten fallen unter den Bereich Natur- und Landschaftsschutz (Ktnr. 770.366.00) und werden daher in den folgenden Abbildungen nicht berücksichtigt. 2013 wurden CHF 728'069 für die Be-

wirtschaftung von Magerstandorten ausbezahlt (Zunahme um CHF 18'760 gegenüber dem Vorjahr).

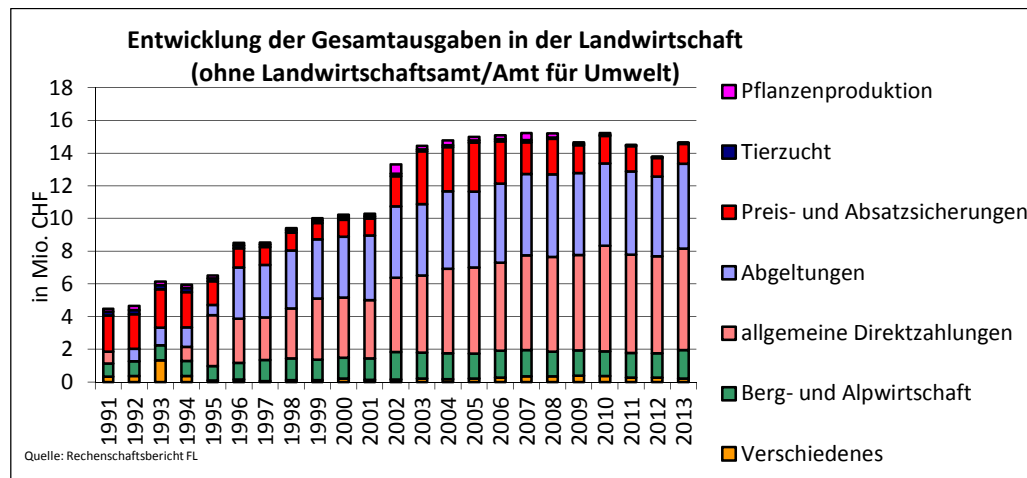


Abbildung 19: Entwicklung Gesamtausgaben in der Landwirtschaft (absolut)

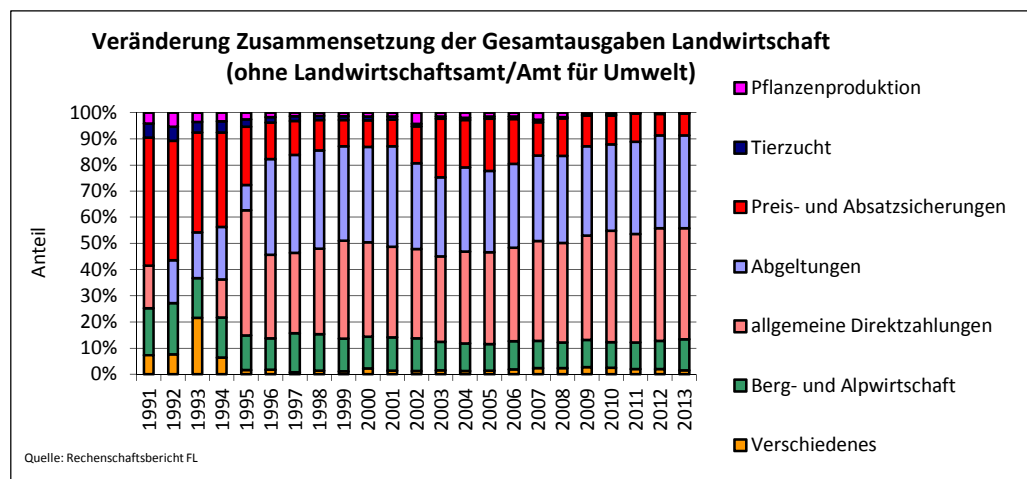


Abbildung 20: Entwicklung Gesamtausgaben in der Landwirtschaft (relativ)

Im Vergleich zu 2012 haben sich die Anteile der Ausgaben für Berg- und Alpwirtschaft, allgemeine Direktzahlungen und Abgeltungen an den Gesamtausgaben in der Landwirtschaft erhöht (Abbildung 20). Die Direktzahlungen (Berg- und Alpwirtschaft, Abgeltungen für ökologische und tiergerechte Leistungen, allgemeine Direktzahlungen) umfassten im Jahr 2013 90 % der gesamten Staatsausgaben in der Landwirtschaft (Abbildung 21).

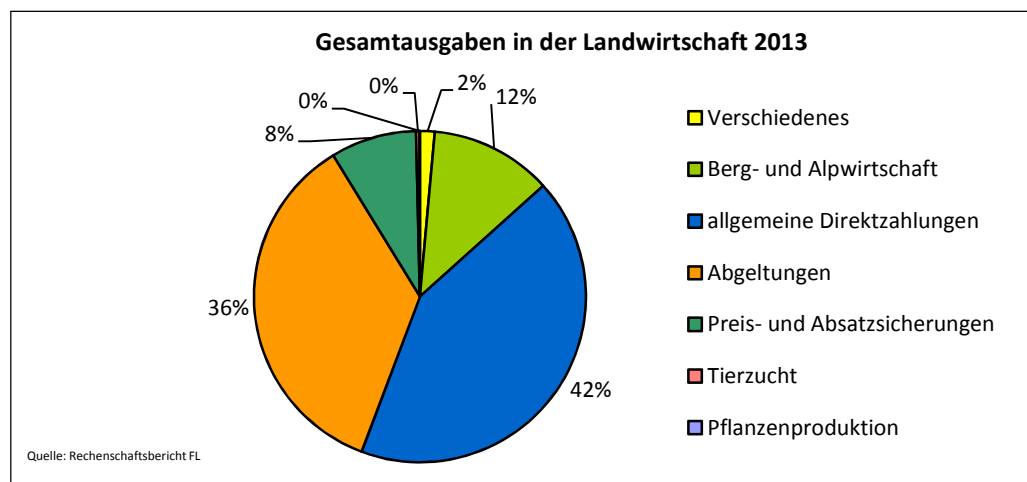


Abbildung 21: Gesamtausgaben in der Landwirtschaft 2013 (ohne Amt für Umwelt, Abteilung Landwirtschaft)

4.5 Märkte

4.5.1 Schweiz

Der Produktionswert des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereiches (Schweiz inklusive Liechtenstein) betrug 2013 CHF 10.2 Mrd. was eine Zunahme von 2.1 % gegenüber dem Vorjahr entspricht. Davon stammen 39.1 % aus der pflanzlichen Produktion und 50.0 % aus der tierischen Produktion. Der Anteil an landwirtschaftlichen Dienstleistungen und nichtlandwirtschaftlicher Nebentätigkeit betrug 10.9 %.

Im Ackerbau war vor allem bei den Kartoffeln eine überaus tiefe Ernte zu verzeichnen. Die Ernte betrug 363'800 t, was gegenüber 2012 (447'000 t) einem Rückgang um 83'200 t entspricht. Die Erträge sanken um 20 % auf 329.6 kg/Are. Auch im Getreidebau, bei den Eiweisspflanzen, den Zuckerrüben und zum Teil bei den Ölsaaten wurden unterdurchschnittliche Erträge erzielt. Im Gemüsebau konnten die schlechten Bedingungen im Frühling und die damit verbundene Vegetationsverspätung einigermaßen wettgemacht werden, es resultierten aber trotzdem unterdurchschnittliche Flächenerträge. Die Preise waren dementsprechend hoch. Geringe Erträge trafen vor allem auch den Weinbau, wo die tiefste Ernte seit 1980 eingefahren wurde. Auch im Obstbau wurden Mindererträge erzielt.

Die Produktion aller Fleischarten verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um 1.5 % oder 6'497 t Schlachtgewicht. Während die Rindfleischproduktion um 431 t auf knapp 112'000 t Schlachtgewicht abnahm, sank die Schweinefleischproduktion um 7'225 t auf 235'500 t. Zu dieser Entwicklung dürfte in erster Linie das im Zusammenhang mit dem Schweinezyklus stehende Überangebot an Schweinefleisch in den Vorjahren beigetragen haben. Der Inlandanteil von verkaufsfertigem Fleisch sank beim Rindfleisch um 4.2 % auf 80.2 %, nach einem im 2012 verzeichneten Anstieg um 1.0 %. Als Folge der tieferen inländischen Rindfleischproduktion und des höheren Pro-Kopf-Konsums erhöhten sich die Importmengen überdurchschnittlich. Beim Schweinefleisch ging der Inlandanteil um 3.4 % auf 93.5 % zurück. Die Geflügelfleischproduktion hat hingegen zugenommen (+2'550 t). Die anhaltend steigende Nachfrage nach Geflügelfleisch führte erneut zu einer Ausdehnung der inländischen Produktion um weitere 5.0 % auf über 51'000 t Verkaufsgewicht. Mit 54.4 % hat der Anteil der inländischen Produktion am Konsum einen Höhepunkt erreicht. Demgegenüber sank die Produktion von Lammfleisch weiter auf 4'800 t (Reduktion um 3 % gegenüber dem Vorjahr). Die

Kalbfleischproduktion musste mit 31'000 t (−900 t) erneut eine Einbusse in Kauf nehmen. Die Eierproduktion stieg im Jahr 2013 um beachtliche 6.0 % auf 812 Mio. Stück.

Die Gesamtmilchproduktion betrug im Jahr 2013 4.03 Mio. t, wovon rund 632'000 t für den Eigengebrauch verwendet oder auf dem eigenen Betrieb verfüttert wurden. Die Milcheinlieferungen inkl. diejenigen der Freizone rund um Genf (63 t pro Tag) und der Milch aus Liechtenstein verzeichneten eine Abnahme von 1.2 % auf 3.43 Mio. t. Im ersten Halbjahr 2013 wurde monatlich 4.7 % weniger Milch vermarktet als in der gleichen Vorjahresperiode. Der im zweiten Halbjahr 2013 deutlich gestiegene Milchpreis hat dann zu einem Produktionsanstieg geführt und dazu beigetragen, dass weniger Milch verfüttert und mehr Kraftfutter eingesetzt wurde. Die Produktion von Käse nahm um 0.3 % zu, während die Produktionsmenge von Konsummilch leicht (−0.7 %) und diejenige von Butter stark (−8.2 %) rückläufig war.

Die Käseproduktion stieg gegenüber 2012 um 1'525 t auf 182'705 t. Hartkäse weist mit insgesamt 68'260 t immer noch den grössten Anteil auf, wobei seine Produktion um 1'132 t sank. Positiv ist auch die seit mehreren Jahren anhaltende Produktionsausdehnung von Halbhartkäse mit 1.5 % (+900 t) gegenüber 2012. Beim Frischkäse konnte die Produktion gegenüber 2012 um 1'671 t erhöht werden, während sie beim Weichkäse auf gleichem Niveau blieb. An der Spitze der meistproduzierten Käsesorten stehen Gruyère AOP und Emmentaler AOP, von denen im Jahr 2013 29'350 t bzw. 23'150 t hergestellt wurden. Die Produktion von Milchpulver und Milchkondensat verminderte sich um 7'974 t oder 14.2 % gegenüber dem Vorjahr, wobei der Rückgang vollumfänglich auf die Minderproduktion von Magermilchpulver zurückzuführen ist. Die Butter- und Butterfettproduktion ging um 3'733 t oder 7.4 % auf knapp 47'000 t zurück. Die Produktion von Milchgetränken dehnte sich um gut 5'600 t auf 73'000 t aus. Demgegenüber nahm die Herstellung von Joghurt um 1'570 t auf rund 140'000 t ab. Weitere Details sind aus dem Agrarbericht 2014 (Bundesamt für Landwirtschaft) zu entnehmen.

4.5.2 Liechtenstein

In Liechtenstein liegen keine Daten zur pflanzlichen und tierischen Produktion (für Fleisch und Eier) vor. Die Auswertung beschränkt sich daher auf die für Liechtenstein sehr bedeutende Verkehrsmilchproduktion.

Die Verkehrsmilchproduktion in Liechtenstein lag im Jahr 2013 bei 14.101 Mio. Kilogramm (Abbildung 22). Dies entspricht einer Abnahme von 573'367 kg (−3.9 %) gegenüber dem Vorjahr. Die durchschnittlich produzierte Milchmenge je Betrieb mit aktiver Milchablieferung beträgt 243'122 kg. Sie hat sich um 9'886 kg (−4.0 %) reduziert. Dies entspricht der Jahresmilchleistung von ca. 1.3 Milchkühen. Grund für diese Entwicklung kann der vor allem in der ersten Jahreshälfte tiefe Milchpreis sein. Die Anzahl an Produzenten mit aktiver Milchlieferung ist gegenüber dem Vorjahr konstant geblieben (58 Betriebe).

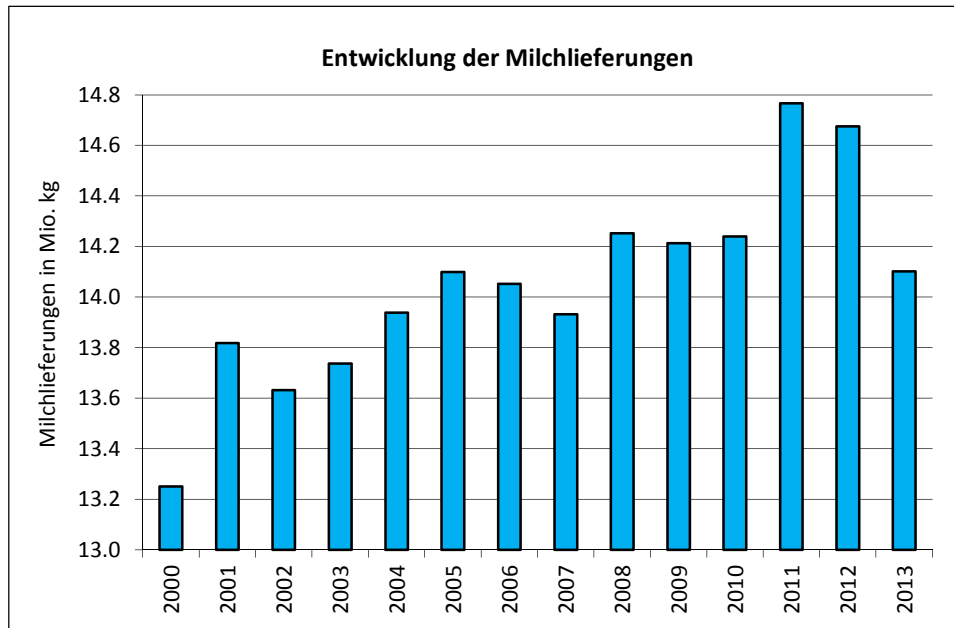


Abbildung 22: Entwicklung der Milchlieferungen

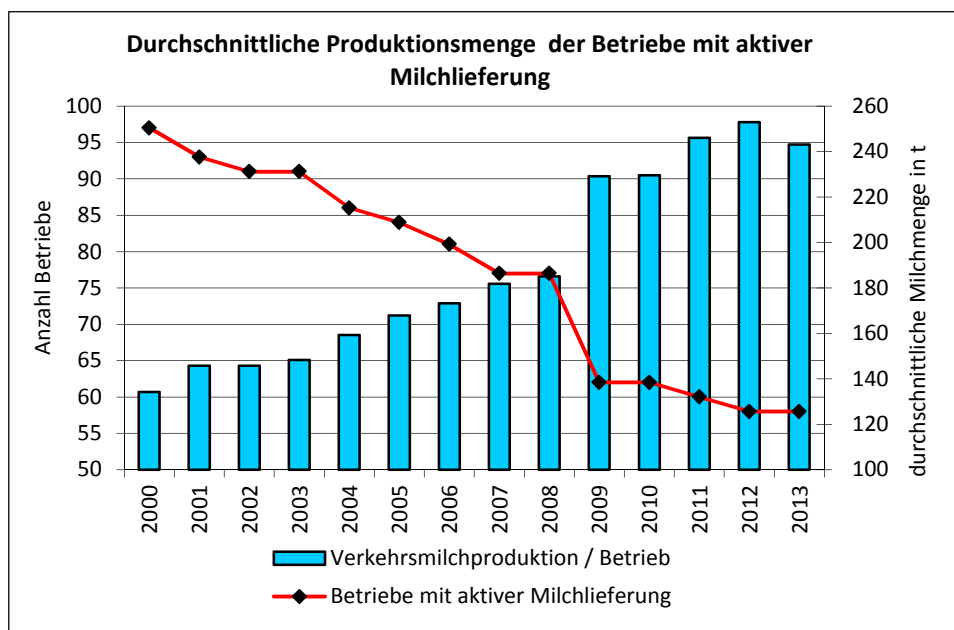


Abbildung 23: Entwicklung der durchschnittlichen Produktionsmenge der Betriebe mit aktiver Milchlieferung

Das von der Regierung festgelegte Landeskontingent (entspricht dem theoretischen Inlandverbrauch) von 14.6 Mio. kg wurde um 498'936 kg unterschritten (Abbildung 24). Die Anzahl an Milchproduzenten ist gegenüber dem Vorjahr konstant geblieben. Die seit dem Jahr 2000 stattfindende Konzentration der Milchproduktion auf weniger, dafür grössere, Betriebe scheint sich damit zu verlangsamen. Im Vergleich zum Jahr 2000 haben sich bisher sowohl die Anzahl der Betriebe mit einem Milchlieferrecht (-35 Betriebe, -36.1 %) wie auch die Anzahl der Betriebe mit einer aktiven Milchablieferung (-39 Betriebe, -40.2 %) reduziert. Hingegen ist die Milchlieferung pro Betrieb um 66.5 % angestiegen. Aus wirtschaftlicher Sicht der Milchproduzenten ist diese Konzentration positiv zu beurteilen (Reduktion der Produktionskosten auf Grund der Ausnutzung von Skaleneffekten).

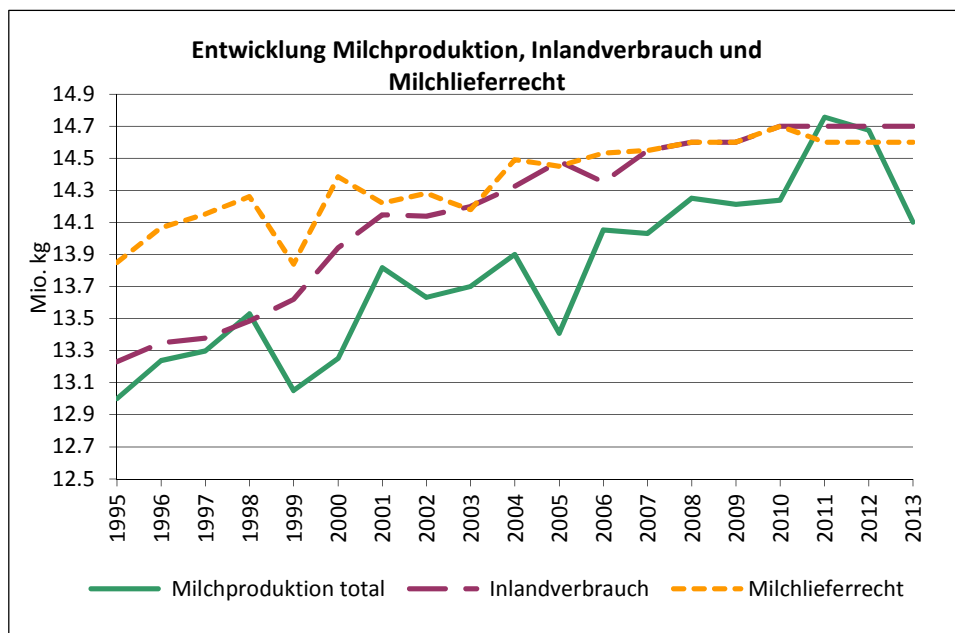


Abbildung 24: Entwicklung Milchproduktion, Inlandverbrauch und Milchlieferrrecht

Ein Grossteil (73.7 %) der in Liechtenstein produzierten Verkehrsmilch wird im Land selbst verwertet. Zwischen 2005 und 2012 konnten die Mengen von unverarbeiteter Milch (Produkt mit geringer Wertschöpfung für Milchproduzenten und -verarbeiter) von 38.4 % auf 26.3 % reduziert werden (Abbildung 25). Die Menge an wertschöpfungsstarken Produkten (Quark, Jogurt und Rahm) wurde gleichzeitig ausgebaut. Gegenüber 2012 haben sich die verarbeitete Milchmenge von Käse (-11.8 %), Konsummilch (-1.3 %) und Industriehalbfabrikate (-26.4 %) reduziert.

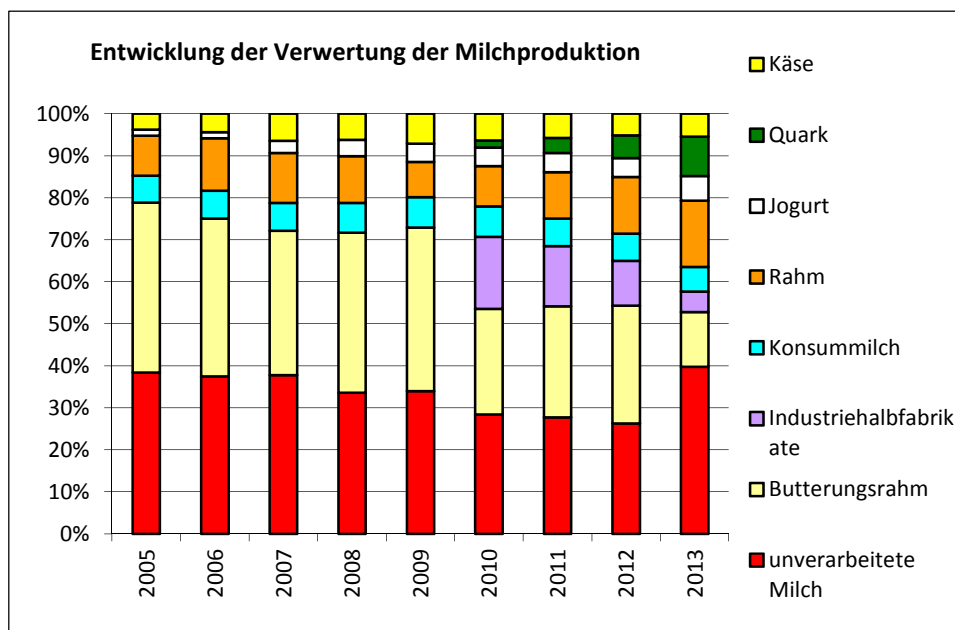


Abbildung 25: Entwicklung der Verwertung der Milchproduktion

5 Strukturen

In den nachfolgenden Kapiteln werden die wichtigsten Strukturmerkmale der Liechtensteiner Landwirtschaft aufgezeigt. Weitere Details dazu sind aus der Landwirtschaftsstatistik 2013 ersichtlich.

5.1 Betriebsentwicklung

Die Anzahl der anerkannten, beitragsberechtigten Betriebe hat sich seit 2003 von 128 auf 109 Betriebe im Jahr 2013 reduziert. 2013 wurden die Buchhaltungen von 100 Betrieben ausgewertet (Tabelle 7).

Tabelle 7: Anzahl Betriebe in der Grundgesamtheit 2003 - 2013

Jahr	Erfasste Betriebe in der Betriebsstruktur-erhebung	Direktzahlungsberechtigte Betriebe (=Grundgesamtheit)	Ausgewertete Betriebe *) (=Referenzbetriebe)
2003	199	128	121
2004	199	131	122
2005	199	129	121
2006	199	131	123
2007	199	129	123
2008	199	128	120
2009	199	124	115
2010	199	121	114
2011	199	117	113
2012	199	115	108
2013	199	109	100

*) Einige Betriebe können in Folge nicht abgelieferter Daten, Teilabschluss, Unvollständigkeit oder anderer methodischer Probleme nicht ausgewertet werden.

Von 1965 bis 2000 hat sich die Gesamtzahl der Landwirtschaftsbetriebe (inklusive Klein- und Hobbybetriebe) von 898 auf 199 reduziert (Abbildung 26). Seit dem Jahr 2000 gibt es keine vergleichbaren Zahlen mehr, da die Erhebung in dieser Form nicht mehr durchgeführt wurde. Ab dem Jahr 2005 befinden sich nur mehr die direktzahlungsberechtigten Betriebe in der Auswertung. Der Anteil an hauptberuflichen Betrieben ist deshalb mit 80 % im Jahr 2013 deutlich höher als im Jahr 2000 (Abbildung 27). 2013 gab es 88 Haupterwerbsbetriebe¹⁰, 15 Nebenerwerbsbetriebe mit Arbeitsaufwand von 1'350 bis 2'699 Stunden/Jahr¹¹ und 6 Nebenerwerbsbetriebe mit einem Arbeitsaufwand von 1'080 bis 1'349 Stunden/Jahr¹².

¹⁰ Im Gegensatz zur Landwirtschaftsstatistik werden in der vorliegenden Auswertung nur 2 Kategorien (Haupterwerb / Nebenerwerb) unterschieden. Diese Betriebe werden in der Landwirtschaftsstatistik als Vollerwerbsbetriebe (Arbeitsaufwand von mehr als 2'700 Stunden/Jahr) geführt.

¹¹ In der Landwirtschaftsstatistik werden nur diese Betriebe als Haupterwerbsbetriebe geführt.

¹² In der Landwirtschaftsstatistik werden nur diese Betriebe als Nebenerwerbsbetriebe geführt.

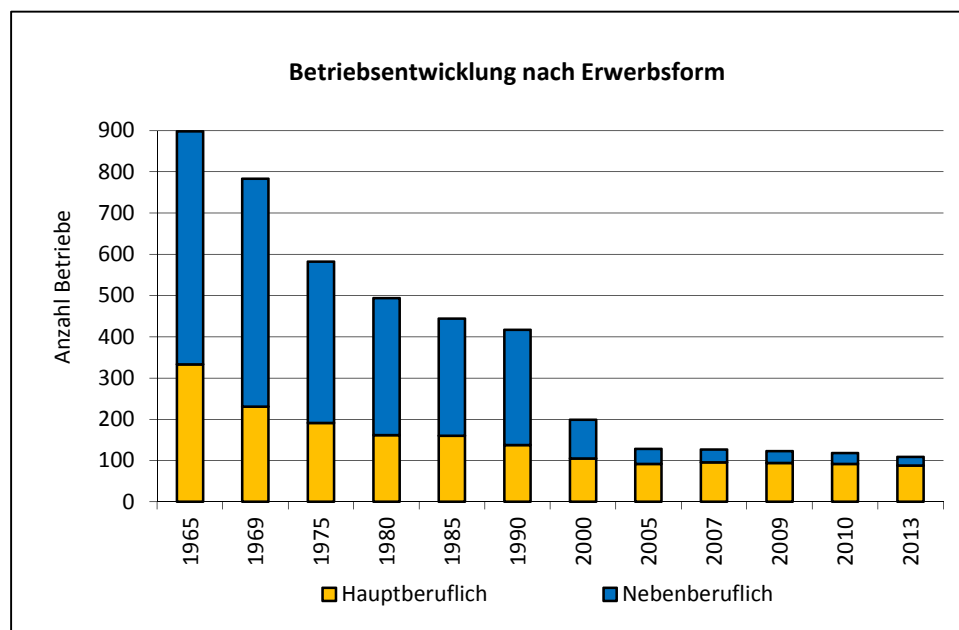


Abbildung 26: Betriebsentwicklung nach Erwerbsform (absolut)

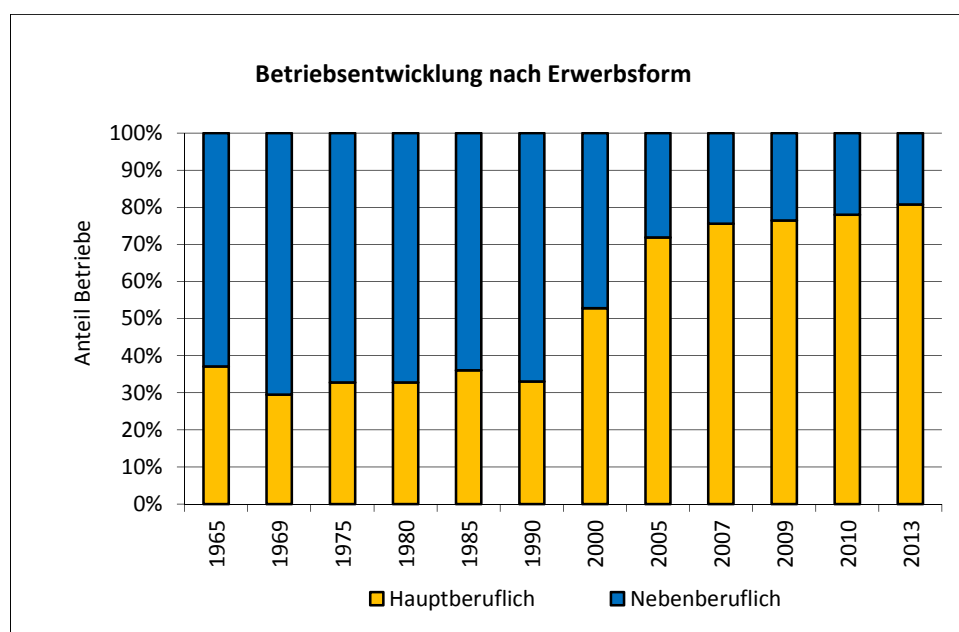


Abbildung 27: Betriebsentwicklung nach Erwerbsform (relativ)

Die Analyse der hauptberuflichen Betriebe nach Grössenklassen zeigt eine deutliche Entwicklung hin zu grösseren Betrieben (Abbildung 28). Betriebe in der Grössenklasse ab 30 ha LN (landwirtschaftliche Nutzfläche) nehmen seit dem Jahr 1980 stetig zu. 2013 bewirtschafteten rund 60 % der hauptberuflich geführten Betriebe eine LN grösser 30 ha (Abbildung 29). Der Anteil von hauptberuflich geführten Betrieben unter 10 ha ist im Vergleich zu den Vorjahren konstant geblieben. Es handelt sich meist um Betriebe mit Spezialkulturen (Weinbau).

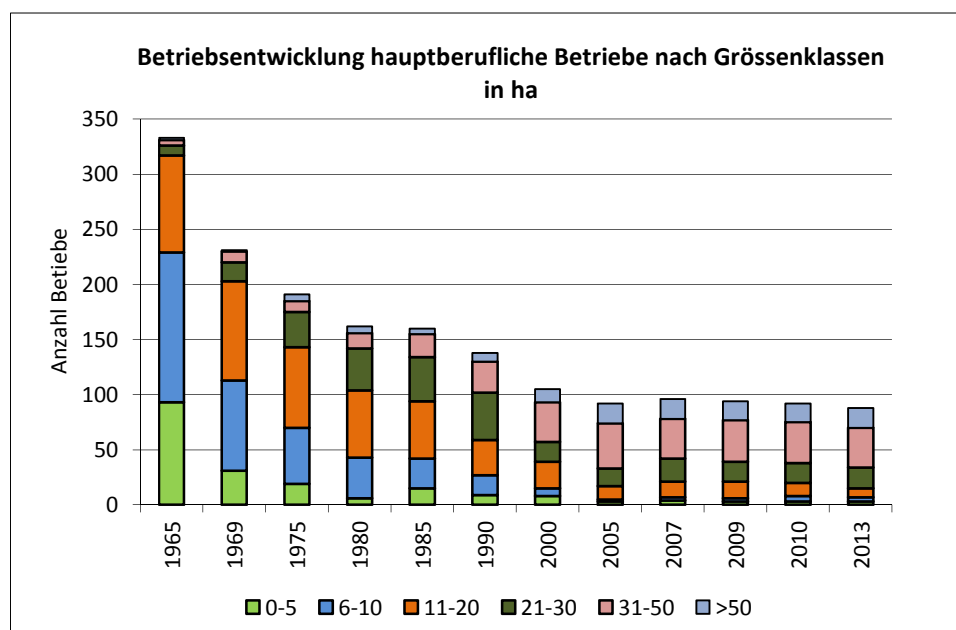


Abbildung 28: Betriebsentwicklung hauptberufliche Betriebe nach Grössenklassen (absolut)

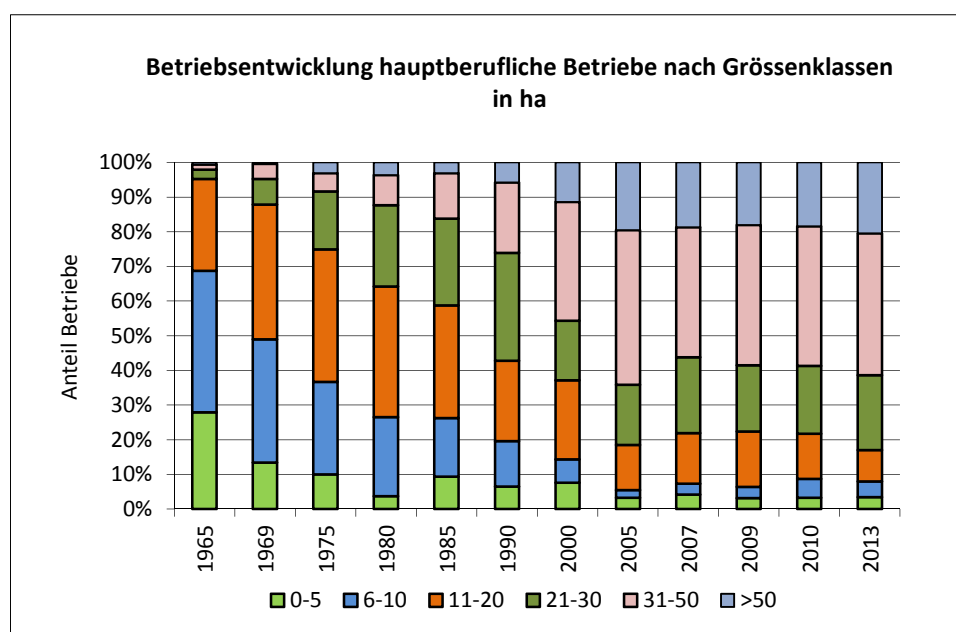


Abbildung 29: Betriebsentwicklung hauptberufliche Betriebe nach Grössenklassen (relativ)

5.2 Betriebstypen

Der wichtigste Betriebstyp in Liechtenstein ist der Verkehrsmilchbetrieb (41 Betriebe im Jahr 2013, Tabelle 8). Ebenfalls zahlreich vertreten sind die Betriebstypen Kombiniert Andere (15 Betriebe) und Pferde/Schafe/Ziegen (14 Betriebe).

Tabelle 8: Anzahl Betriebstypen 2013 im Vergleich zu 2010/12

Betriebstyp	2010/12		2013	
	Anzahl	%	Anzahl	%
11 Ackerbau	2	1.8%	2	2.0%
12 Spezialkulturen	9	8.0%	8	8.0%
21 Verkehrsmilch	41	36.6%	41	41.0%
22 Mutterkühe	7	6.5%	7	7.0%
23 Anderes Rindvieh	5	4.1%	3	3.0%
31 Pferde/Schafe/Ziegen	16	14.2%	14	14.0%
Kombiniert				
51 Verkehrsmilch/Ackerbau	4	3.5%	5	5.0%
52 Kombiniert Mutterkühe	2	1.8%	2	2.0%
53 Kombiniert Veredelung	3	2.7%	3	3.0%
54 Kombiniert Andere	24	20.9%	15	15.0%
<i>Total</i>	<i>113</i>	<i>100.0%</i>	<i>100</i>	<i>100.0%</i>

Den Hauptideberwsbetrieben gehören 10 verschiedenen Betriebstypen an, wobei der Betriebstyp Verkehrsmilch mit einem Anteil von 48.7 % am häufigsten vertreten ist (Tabelle 9). Den Nebenerwerbsbetrieben gehören 6 Betriebstypen an, von denen der Betriebstyp Pferde/Schafe/Ziegen mit 36.4 % am verbreitetsten ist.

Tabelle 9: Anteil Betriebstypen nach Erwerbsform 2013

Betriebstyp	Hauptideberwsbetriebe		Nebenerwerbsbetriebe	
	Anzahl	%	Anzahl	%
11 Ackerbau	2	2.6%	0	0.0%
12 Spezialkulturen	6	7.7%	2	9.1%
21 Verkehrsmilch	38	48.7%	3	13.6%
22 Mutterkühe	3	3.8%	4	18.2%
23 Anderes Rindvieh	1	1.3%	2	9.1%
31 Pferde/Schafe/Ziegen	6	7.7%	8	36.4%
51 Kombiniert Verkehrsmilch/Ackerbau	5	6.4%	0	0.0%
52 Kombiniert Mutterkühe	2	2.6%	0	0.0%
53 Kombiniert Veredelung	3	3.8%	0	0.0%
54 Kombiniert Andere	12	15.4%	3	13.6%
<i>Total</i>	<i>78</i>	<i>100.0%</i>	<i>22</i>	<i>100.0%</i>

5.3 Flächen

Die Landwirtschaftliche Nutzfläche (LN) der 109 anerkannten Landwirtschaftsbetriebe belief sich im Jahr 2013 auf 3'567 ha. Im Jahr 2010 betrug sie 3'669 ha. Damit ist die LN im Vergleich zum Jahr 2010 um 102 ha (2.8 %) zurückgegangen. 2013 befanden sich 3'050 ha (85.5 %) der LN im Talgebiet und 517 ha (14.5 %) der LN im Berggebiet. Die LN teilte sich in 1'268 ha Ackerland (35.6 %), 2'133 ha Dauergrünland (59.8 %), 19 ha Dauerkulturen (0.5 %) und 147 ha übrige LN (4.1 %) auf. Im Vergleich zum Jahr 2010 nahmen die übrige LN um 37 ha und die Dauerkulturen um 1.8 ha zu. Das Dauergrünland reduzierte sich um 110 ha und das Ackerland um 31 ha (Abbildung 30).

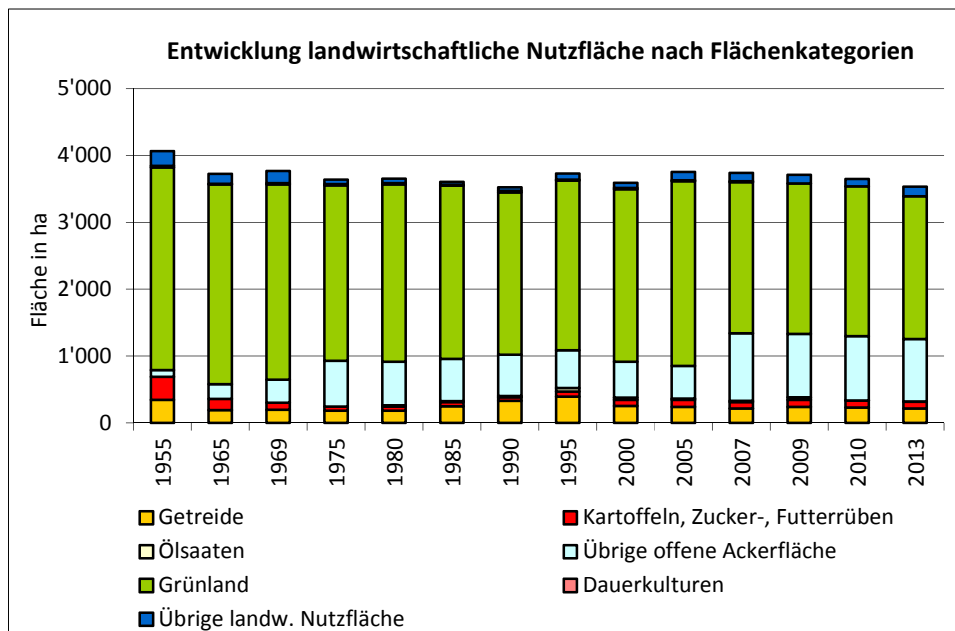


Abbildung 30: Entwicklung landwirtschaftliche Nutzfläche nach Flächenkategorien

Die landwirtschaftliche Nutzfläche (LN) je Betrieb hat sich von durchschnittlich 4 ha im Jahr 1965 auf 33 ha im Jahr 2013 erhöht. Gleichzeitig hat sich die Anzahl an Landwirtschaftsbetrieben von 898 im Jahr 1965 auf 109 (direktzahlungsberechtigte Betriebe) im Jahr 2013 reduziert (Abbildung 31). Es ist zu erwarten, dass in den nächsten Jahren weitere Betriebe die Produktion aufgeben werden und die durchschnittliche landwirtschaftliche Nutzfläche je Betrieb ansteigt.

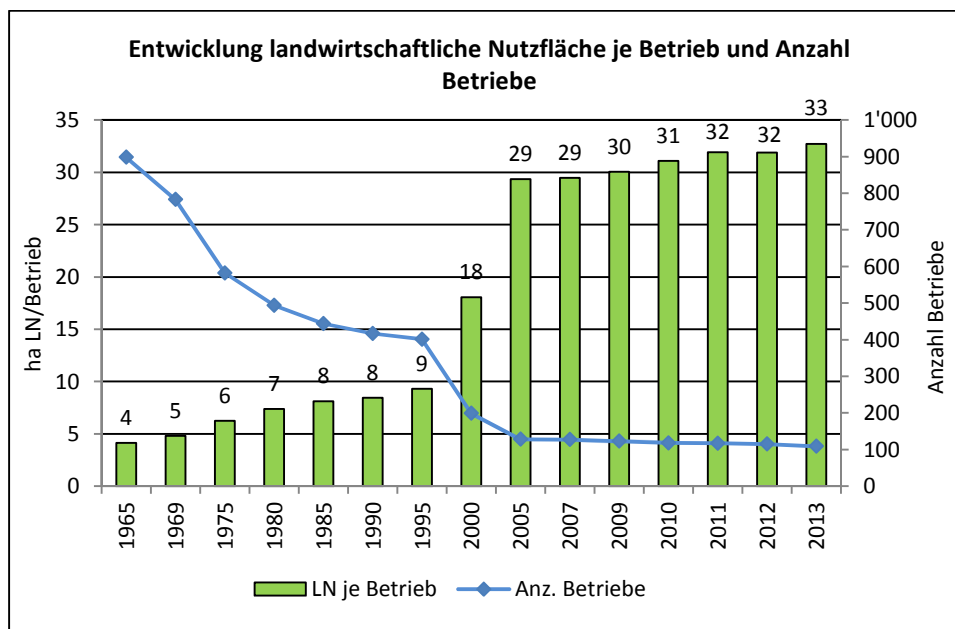


Abbildung 31: Entwicklung landwirtschaftliche Nutzfläche je Betrieb und Anzahl Betriebe

Die durchschnittliche LN aller ausgewerteten Betriebe beträgt 32.7 ha. Im Talgebiet beträgt die LN 35.6 ha und hat gegenüber dem Durchschnitt der Jahre 2010/2012 um 2.4 % zuge-

nommen. Im Berggebiet beträgt die LN je Betrieb im Durchschnitt 22.7 ha was eine Zunahme von 6.2 % gegenüber dem Durchschnitt von 2010/2012 bedeutet. Liechtensteiner Betriebe bewirtschaften im Durchschnitt eine grössere LN als Betriebe in der Schweiz (Talgebiet +50.9 %, Berggebiet +4.6 % im Vergleich zur Schweiz).

Im Durchschnitt aller Betriebe beträgt der Pachtlandanteil in Liechtenstein 95 % (Talgebiet 96 %, Berggebiet 98 %) und in der Schweiz 46 %. (Talgebiet 48 %, Berggebiet 46 %). Dies führt in Liechtenstein zu einer höheren Abhängigkeit von Bodeneigentümern. Hinzu kommt die mit der Realteilung begründete starke Parzellierung, die nur durch Bewirtschaftungsab-tausche verbessert werden kann. Dies ist das strukturelle Hauptproblem der Liechtensteiner Landwirtschaft welches ungünstige Auswirkungen auf eine schlagkräftige und kosteneffizien-te Bewirtschaftung hat.

Tabelle 10: Betriebsstrukturen nach Tal- und Berggebiet 2013 im Vergleich zu 2010/12

Einheiten pro Betrieb	Talgebiet				Berggebiet			
	2010/12	2013	Diff. %	CH2013	2010/12	2013	Diff. %	CH2013
Landw. Nutzfläche <i>ha</i>	34.73	35.55	2.4%	23.56	21.39	22.71	6.2%	21.70
Gepachtete Betriebsfläch <i>ha</i>	33.06	34.08	3.1%	11.21	19.70	20.94	6.3%	9.92
Offene Ackerfläche <i>ha</i>	9.21	9.15	-0.6%	10.66	0.60	0.44	-27.0%	0.17
Tierbestand total <i>GVE</i>	45.4	46.4	2.3%	27.4	23.1	24.3	5.3%	21.7
Rindvieh <i>GVE</i>	38.1	38.5	1.1%	21.1	19.7	20.9	6.5%	18.8
Schweine <i>GVE</i>	2.1	1.9	-8.1%	4.1	0.0	0.0	0.0%	0.9
übrige Raufutterverz. <i>GVE</i>	3.1	3.6	15.3%	0.7	2.8	2.4	-12.3%	1.9
Tierbesatz <i>GVE/ha LN</i>	1.31	1.31	-0.1%	1.17	1.08	1.07	-0.8%	0.96
Familienarbeitskräfte <i>FJAE</i>	1.16	1.14	-1.5%	1.16	0.93	0.95	1.1%	1.31
Angestellte <i>JAE</i>	0.79	0.78	-0.8%	0.64	0.33	0.39	18.8%	0.27

5.4 Arbeitskräfte

Die Anzahl von Arbeitskräften hat sich von 564 im Jahr 2000 auf 340 Personen im Jahr 2013 reduziert (Abbildung 32). Rund 1 % aller Beschäftigten in Liechtenstein ist auf den Landwirtschaftsbetrieben tätig. 2013 waren auf den Landwirtschaftsbetrieben 93 Frauen und 247 Männer beschäftigt. 70 % davon sind familieneigene Arbeitskräfte, 30 % sind familienfremde Arbeitskräfte. Im Durchschnitt aller Betriebe sind 2013 1.8 Arbeitskräfte (1.1 familieneigene und 0.7 familienfremde Arbeitskräfte) auf den Betrieben beschäftigt. Das Betriebswachstum führt dazu, dass der Arbeitsanfall auf den Betrieben nicht mehr ausschliesslich durch familieneigene Arbeitskräfte abgedeckt werden kann. Viele Betriebe haben daher zusätzliche familienfremde Arbeitskräfte angestellt. Zudem arbeiten Familienmitglieder auch vermehrt ausserhalb der Landwirtschaft.

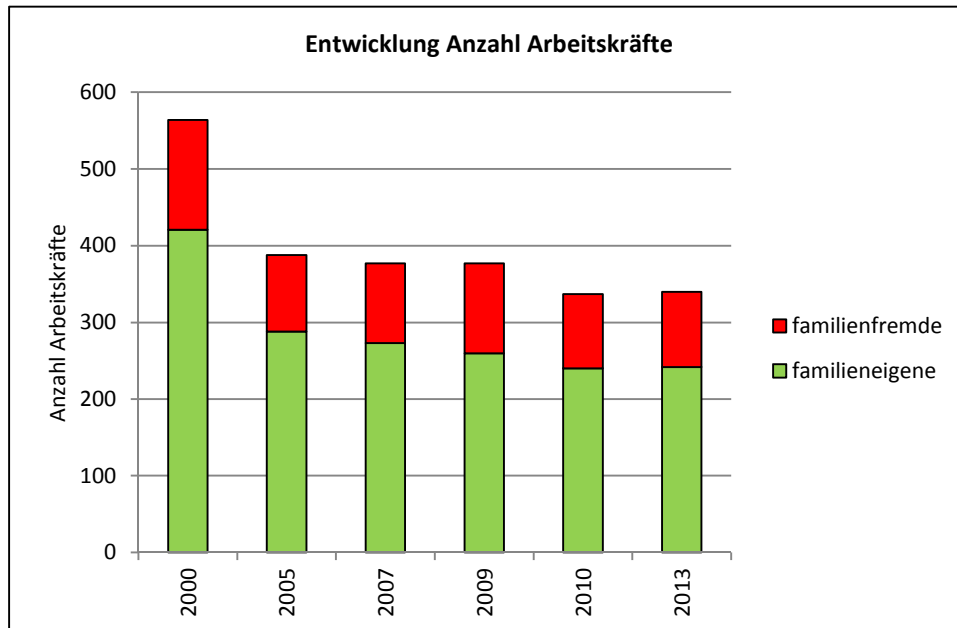


Abbildung 32: Entwicklung Anzahl Arbeitskräfte¹³

Rund 50 % der Betriebsleiter sind unter 50 Jahre alt (Abbildung 33). Im Vergleich zu den Vorjahren ist die Anzahl an Betriebsleitern welche zwischen 50 und 59 Jahre alt ist leicht angestiegen (Zunahme um 5 Personen). Die Betriebsleiter über 60 Jahre müssen ihren Betrieb in den kommenden Jahren einem Hofnachfolger übergeben oder diesen aufgeben. Dadurch kann einerseits die Anzahl der Betriebe sinken und andererseits der Anteil von Betriebsleitern unter 40 Jahren durch die Hofnachfolge zunehmen.

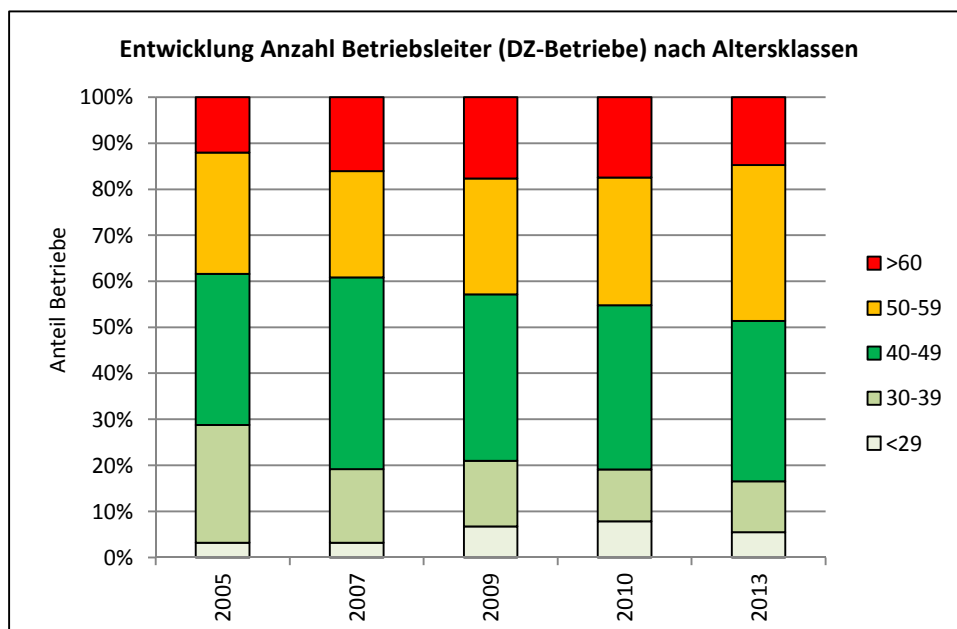


Abbildung 33: Entwicklung Anzahl Betriebsleiter nach Altersklassen (in Jahre)

¹³ Nur direktzahlungsberechtigte Landwirtschaftsbetriebe

5.5 Tierbestand

Die Tierhaltung hat in der liechtensteinischen Landwirtschaft eine grosse Bedeutung und lange Tradition. 2013 beträgt der Tierbestand total 24'733 Stück (Abbildung 34). Anzahlmässig am bedeutendsten ist das Geflügel mit 12'811 Tieren gefolgt vom Rindvieh mit 6'010 Stück (davon sind 2'827 Stück Kühe). Im Vergleich zu den letzten Jahren gab es keine grösseren Bestandesveränderungen bei den einzelnen Tierarten, so dass der Tierbestand in Liechtenstein seit dem Jahr 2007 ziemlich stabil ist.

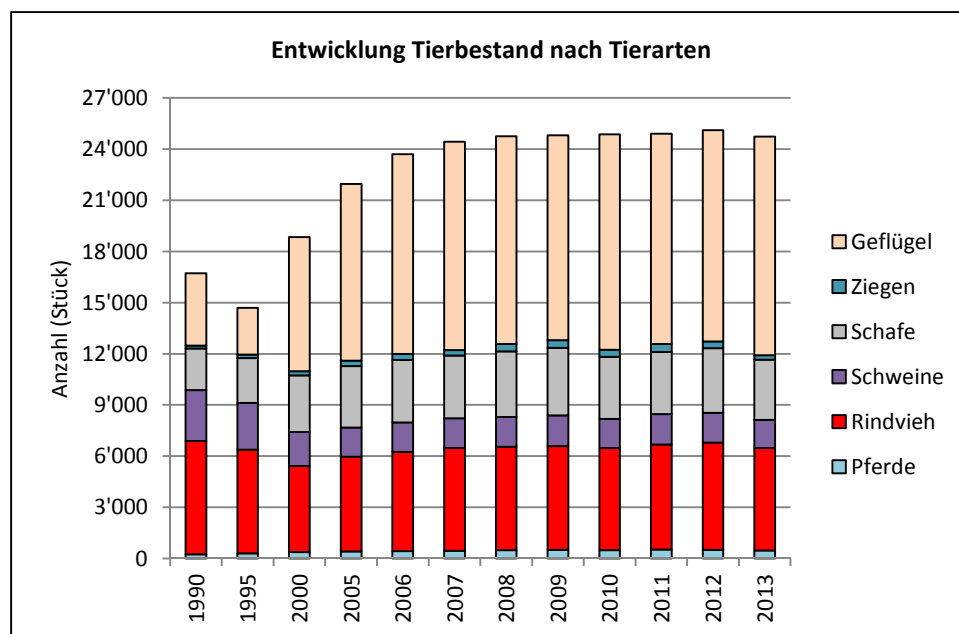


Abbildung 34: Entwicklung Tierbestand nach Tierarten

Bei der Darstellung des Tierbestandes in Grossvieheinheiten (GVE) wird die Bedeutung der Rindviehhaltung besonders deutlich. Die 109 direktzahlungsberechtigten Landwirtschaftsbetriebe hielten im Jahr 2013 total 4'709 GVE. Pro Betrieb ergab dies 43.2 GVE, wovon 35.3 GVE auf Rindvieh entfielen. Der Rindviehbestand zählte damit insgesamt 3'852 GVE, was durchschnittlich 46.4 GVE pro Betrieb mit Rindviehhaltung entspricht (Quelle: Landwirtschaftsstatistik 2013).

83 anerkannte Landwirtschaftsbetriebe hielten im Jahr 2013 Rindvieh. Davon hielten wiederum 62 Betriebe durchschnittlich 38.0 Milchkühe. Im Jahr 2013 gab es 37 Betriebe mit Nutzhühnern, 24 Betriebe mit Schafen, 25 Betriebe mit Pferden, 12 Betriebe mit Ziegen und 10 Betriebe mit Schweinen. Durchschnittlich kamen auf die Betriebe mit Rindvieh 70.8 Stück Rindvieh pro Betrieb (Abbildung 35). Im Jahr 2010 waren es 68.0 Stück Rindvieh pro Betrieb. Die Betriebe mit Schafen hielten im Jahr 2013 durchschnittlich 133.2 Schafe pro Betrieb. 2010 waren es 132.6 Schafe pro Betrieb (Quelle: Landwirtschaftsstatistik 2013).

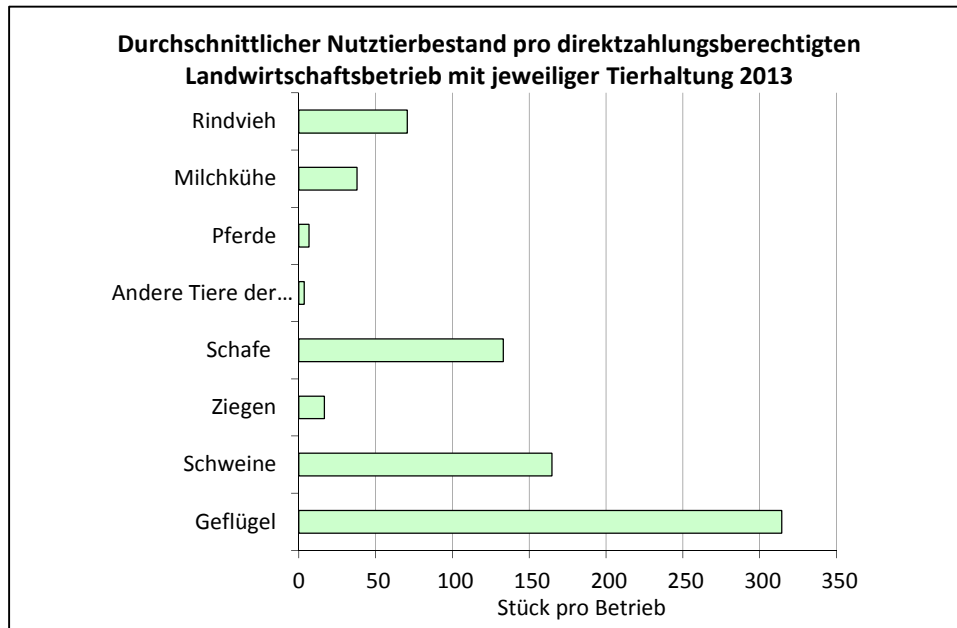


Abbildung 35: Nutztierbestand pro direktzahlungsberechtigten Landwirtschaftsbetrieb mit jeweiliger Tierhaltung 2013

Der durchschnittliche Tierbesatz pro Fläche beträgt 1.27 GVE/ha. Dies entspricht ca. 1.3 Milchkühen und kann als mittelintensive Bewirtschaftung bezeichnet werden. Die verschiedenen Betriebstypen weisen jedoch erhebliche Unterschiede auf. Der höchste Tierbesatz tritt bei kombinierten Veredelungsbetrieben mit über 3.54 GVE/ha auf, gefolgt vom Betriebstyp Verkehrsmilch mit 1.35 GVE/ha LN. Auch Kombiniert Andere (1.18 GVE/ha) und Betriebe mit Pferde/Schafen/Ziegen (1.18 GVE/ha) weisen einen hohen Tierbesatz auf. Der Betriebstyp Spezialkulturen hält kaum Tiere (0.40 GVE/ha).

5.6 Ökologisierung

Neben der Produktion von Nahrungsmitteln soll die Landwirtschaft im ökologischen Bereich einen wesentlichen Beitrag zur Erhaltung der natürlichen Lebensgrundlagen und Pflege der Kulturlandschaft leisten. Deshalb unterstützt der Staat eine nachhaltig ausgerichtete Landwirtschaft. Dies hat zur Folge, dass alle Landwirtschaftsbetriebe in einem Umweltprogramm integriert sind (integrierte „IP“ oder biologische Produktion „BIO“).

2013 wirtschafteten 72 Betriebe nach den Anforderungen des ökologischen Leistungsnachweises (ÖLN = identisch mit IP) und 28 Betriebe nach den Bio Suisse Richtlinien. Mit einem Anteil von rund 30 % Biobetrieben an den direktzahlungsberechtigten Betrieben hat Liechtenstein einen der weltweit höchsten Anteile an Biobetrieben. Im Vergleich dazu wirtschafteten in der Schweiz (inklusive Liechtenstein) 6'308 Biobetriebe (rund 12 %) und in Österreich 21'792 Biobetriebe (rund 17 %).

Bei der Unterscheidung der Betriebstypen nach Landbauform ist zu beobachten, dass es in Liechtenstein seit 2010 keine konventionellen Betriebe mehr gibt (Abbildung 37). Die Biobetriebe erreichen bei den Betriebstypen Pferde/Schafe/Ziegen und Kombiniert Mutterkühe

einen Betriebsanteil von rund 50 %. Mit rund 25 % ist der Anteil der Biobetriebe auch bei den Betriebstypen Verkehrsmilch, Anderes Rindvieh und Mutterkühe hoch. Keine Biobetriebe gibt es in den Kategorien Ackerbau und Kombiniert Veredelung. Gründe dafür sind die hohen Bioanforderungen bei diesen speziellen Betriebstypen.

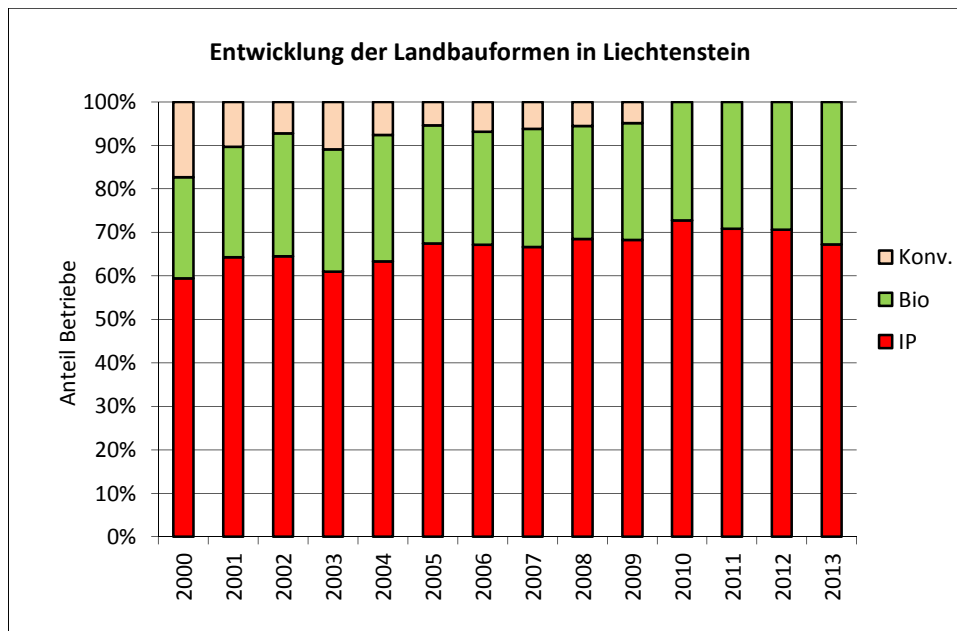


Abbildung 36: Entwicklung der Landbauformen in Liechtenstein

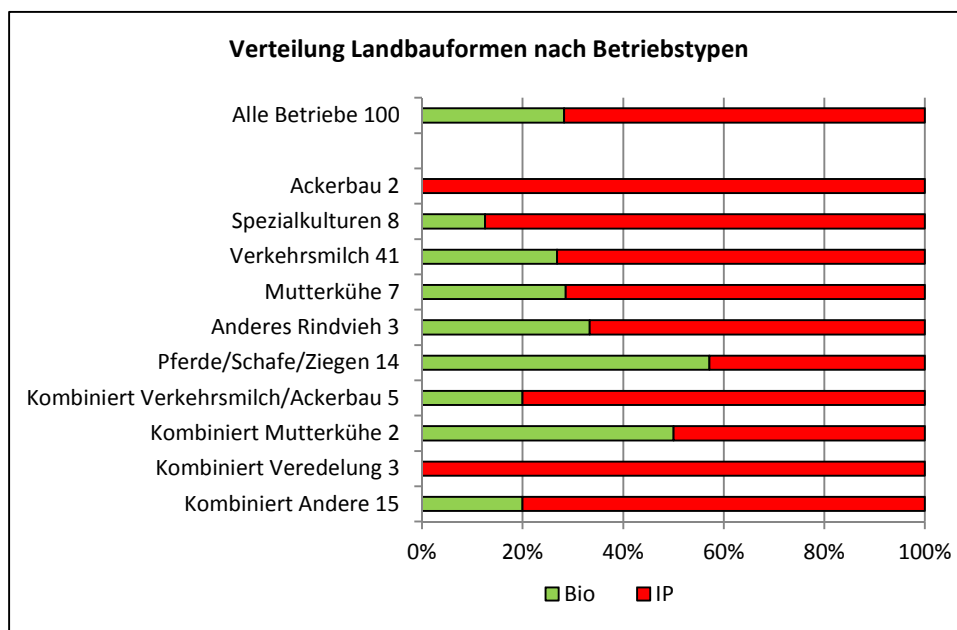


Abbildung 37: Verteilung der Landbauformen nach Betriebstypen

5.7 Ausbildung Betriebsleiter

In der Auswertung wird zwischen 4 Ausbildungskategorien unterschieden (Tabelle 11). 56 % der Betriebe werden von einem Betriebsleiter mit landwirtschaftlicher Ausbildung geleitet, 35 % der Betriebsleiter verfügen über eine Ausbildung in einem anderen Beruf und 5 % sind Meisterlandwirte. 4 % der Betriebsleiter verfügen über keine Ausbildung. Die Anzahl der Betriebsleiter ohne Ausbildung ist gegenüber dem Vorjahr konstant geblieben.

Tabelle 11: Ausbildung der Betriebsleiter 2013

Ausbildung	Anzahl Betriebe
Meisterlandwirt bzw. gleichwertige oder höhere landwirtschaftliche Ausbildung	6
Landwirtschaftliche Ausbildung mit eidgenössischem Fähigkeitsausweis	57
andere Ausbildung (abgeschlossene Ausbildung in einem nichtlandwirtschaftlichen Beruf)	33
keine Ausbildung/übrige	4

2013 werden 62 % der Betriebe von Meisterlandwirten oder Betriebsleitern mit einer landwirtschaftlichen Ausbildung bewirtschaftet. Der Anteil von Betriebsleitern ohne Ausbildung hat sich von 19 % im Jahr 2003 auf 4 % im Jahr 2013 reduziert (Abbildung 38).

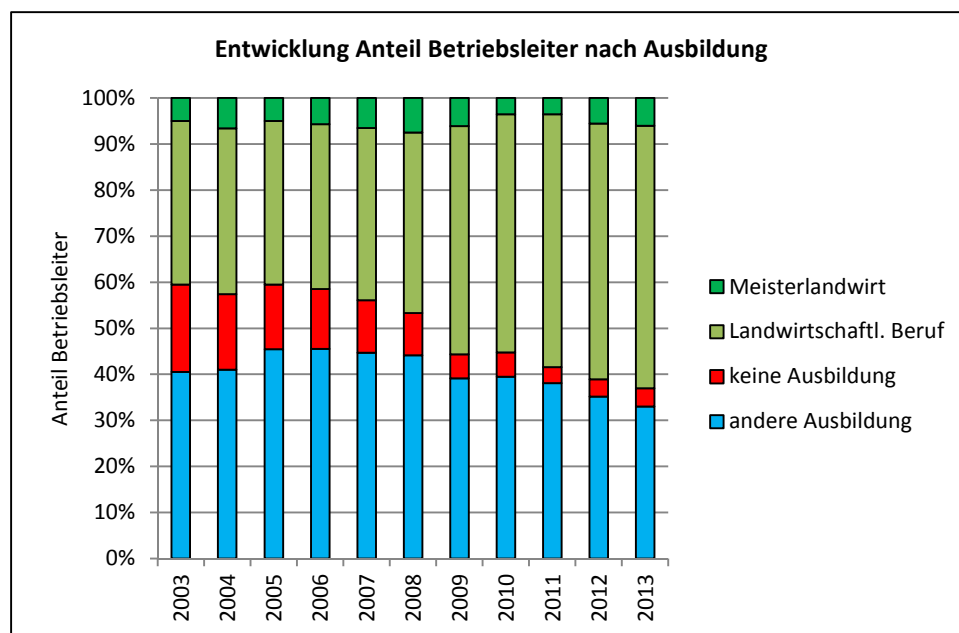


Abbildung 38: Entwicklung Anteil Betriebsleiter nach Ausbildung

6 Wirtschaftliche Situation

Im Kapitel 6 wird die wirtschaftliche Entwicklung dargestellt und in den wichtigsten Bereichen vertieft analysiert. Die dafür verwendeten Begriffe sind in Kapitel 11 beschrieben.

6.1 Rohleistung

6.1.1 Gesamtüberblick

Die Entwicklungen von Rohleistungen und Fremdkosten hängen stark vom Marktgeschehen, der Preisentwicklung von landwirtschaftlichen Rohstoffen und Produktionsfaktoren und den agrarpolitischen Rahmenbedingungen ab. Das landwirtschaftliche Einkommen ist die Differenz zwischen Rohleistung und Fremdkosten (Abbildung 39). Es wird für die Abgeltung der familieneigenen Arbeitskräfte und des investierten Kapitals benötigt.

Rohleistung	landwirtschaftliche Produktion verschiedene Rohleistungen Direktzahlungen	
Fremdkosten	Sachkosten (Tierhaltung, Pflanzenbau, Direktverkauf) Sachstrukturkosten (Maschinen, Geräte, Gebäude, feste Einrichtungen) Strukturkosten 2 (Personalkosten, Pacht- und Schuldzinsen)	
		landwirtschaftliches Einkommen

Abbildung 39: Begriffsdefinitionen Rohleistung, Fremdkosten und landwirtschaftliches Einkommen

Die Rohleistung aller Betriebe beträgt CHF 355'349. Sie setzt sich zusammen aus Rohleistung Pflanzenbau (CHF 38'851), Rohleistung Tierhaltung (CHF 166'839), Direktzahlungen (CHF 116'888) und verschiedenen Rohleistungen (CHF 32'772). Im Vergleich zum Vorjahr hat die Rohleistung total um CHF 24'050 (+7.3 %) zugenommen. Gesteigert haben sich die Rohleistung Pflanzenbau (CHF 2'906, +8.1 %), die Rohleistung Tierhaltung (CHF 14'581, +9.6 %), und die Direktzahlungen total (CHF 8'861, +8.2 %). Die verschiedenen Rohleistungen haben sich um CHF 2'297 (-6.6 %) reduziert (Abbildung 40). Der Anteil der verschiedenen Rohleistungen an der Rohleistung total beträgt 9.2 % (Reduktion um 1.4 % gegenüber dem Vorjahr).

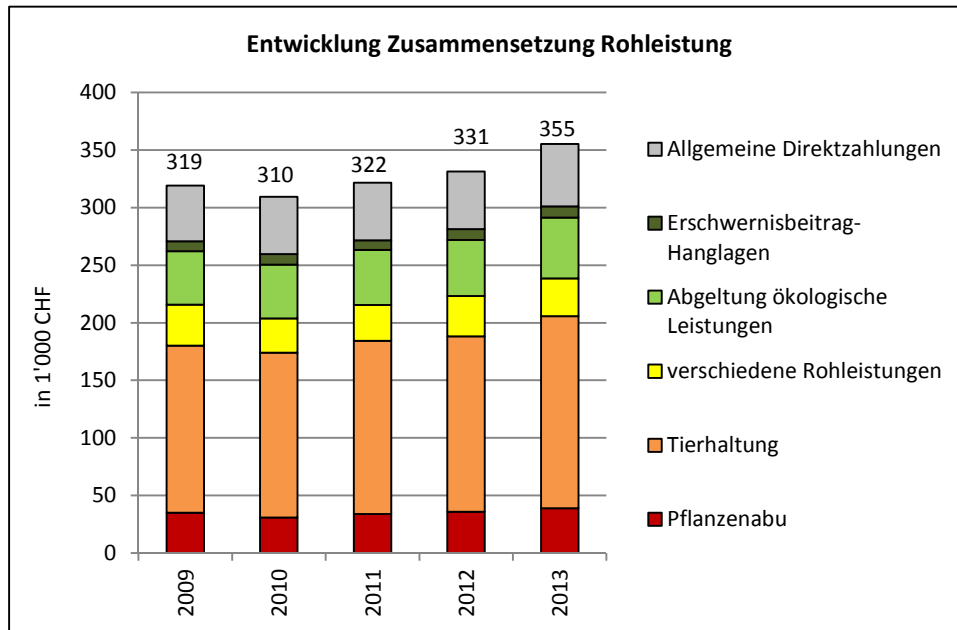


Abbildung 40: Entwicklung Zusammensetzung Rohleistung

6.1.2 Rohleistung nach Produktionszone

Im Talgebiet ist die Rohleistung mit durchschnittlich CHF 397'507 rund doppelt so gross wie im Berggebiet (CHF 205'883). Dies ist auf die grössere landwirtschaftliche Nutzfläche und den höheren Tierbestand im Talgebiet zurückzuführen.

Im Talgebiet setzt sich die Rohleistung aus Rohleistung Pflanzenbau (CHF 49'593), Rohleistung Tierhaltung (CHF 190'976), Direktzahlungen (CHF 118'606) und verschiedenen Rohleistungen (CHF 38'331) zusammen. Im Vorjahresvergleich hat sich die Rohleistung total um CHF 24'788 (+6.7 %) erhöht (Abbildung 41). Zugenommen haben die Rohleistung Pflanzenbau (CHF 3'571, +7.8 %), die Rohleistung Tierhaltung (CHF 15'075, +8.6 %) und die Direktzahlungen (CHF 8'501, +7.7 %). Reduziert haben sich die verschiedenen Rohleistungen (-CHF 2'360, -5.8 %).

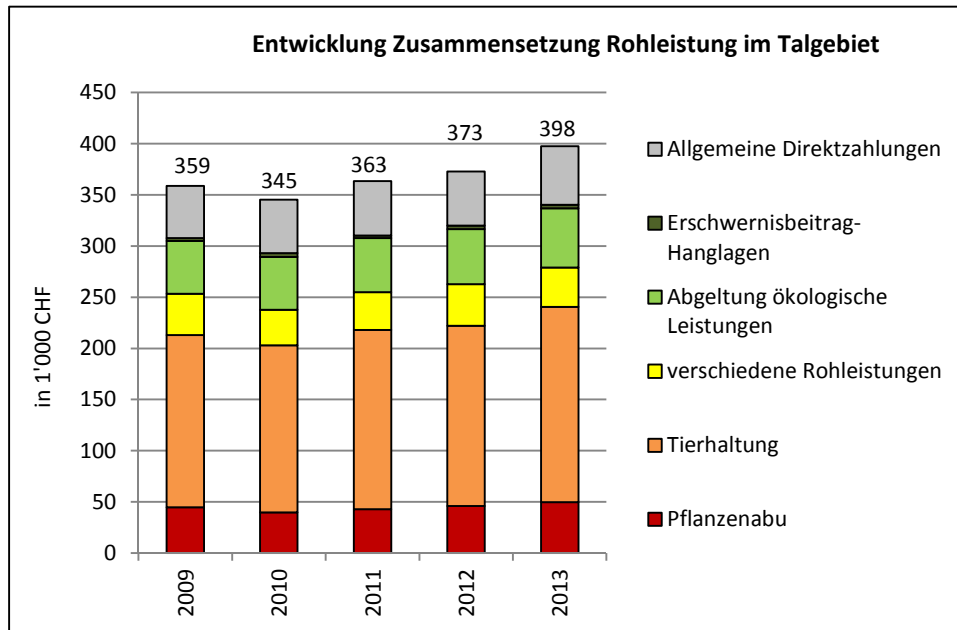


Abbildung 41: Entwicklung Zusammensetzung Rohleistung im Talgebiet

Im Berggebiet setzt sich die Rohleistung aus der Rohleistung Pflanzenbau (CHF 764), Rohleistung Tierhaltung (CHF 81'263), Direktzahlungen (CHF 110'794) und verschiedenen Rohleistungen (CHF 13'062) zusammen (Abbildung 42). Im Vergleich zu 2012 haben die Rohleistung total um CHF 19'553 (+10.5 %), die Rohleistungen aus der Tierhaltung um CHF 11'755 (+16.9 %) und die Direktzahlungen um CHF 10'041 (+10.0 %) zugenommen. Auch im Berggebiet haben sich die verschiedenen Rohleistungen reduziert (-CHF 2'331, -15.2 %).

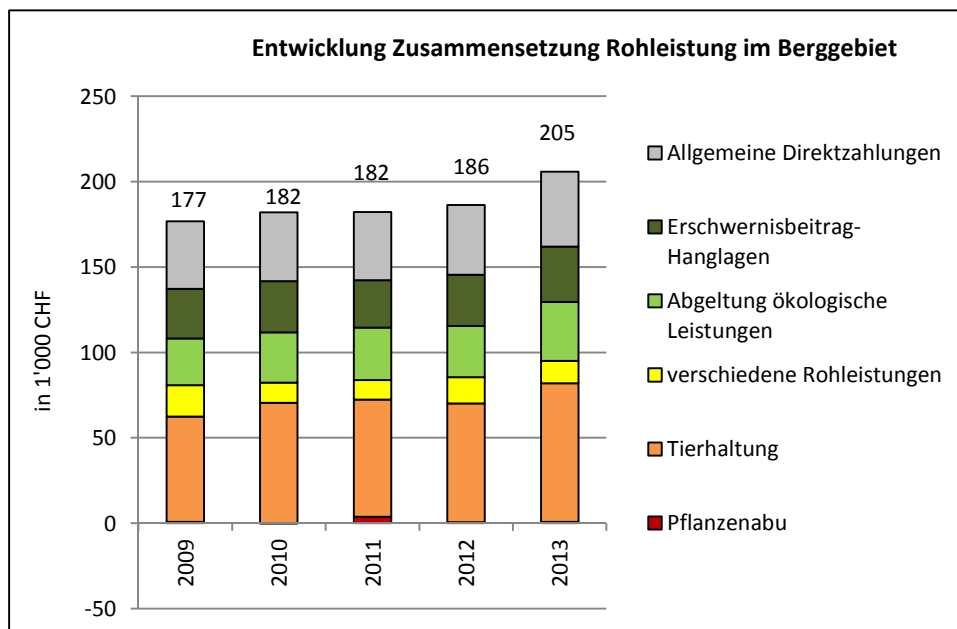


Abbildung 42: Entwicklung Zusammensetzung Rohleistung im Berggebiet

6.1.3 Rohleistung nach Betriebstyp

Die einzelnen Betriebstypen unterscheiden sich deutlich bezüglich der Höhe der Rohleistung. Die höchste Rohleistung erzielt wie in den Vorjahren der Betriebstyp Kombiniert Veredelung (CHF 1'241'919). Im Vergleich dazu erwirtschaftet der Betriebstyp Pferde/Schafe/Ziegen eine Rohleistung von CHF 129'413 (10 % der Rohleistung des Betriebstyp Kombiniert Veredelung). Der Betriebstyp Verkehrsmilch (41 % der ausgewerteten Betriebe) erzielen eine Rohleistung von CHF 350'824 und liegen damit knapp unter dem Durchschnitt aller Betriebe (CHF 355'349).

Bei den Betriebstypen Ackerbau (+CHF 14'791), Anderes Rindvieh (+CHF 31'350), Kombiniert Mutterkühe (+CHF 17'2469), Kombiniert Veredelung (+CHF 91'709), Mutterkühe (+CHF 30'744), Pferde/Schafe/Ziegen (+CHF 8'713), Spezialkulturen (+CHF 150'659) und Verkehrsmilch (+CHF 38029) hat sich die Rohleistung im Vergleich zum Vorjahr erhöht.

Bei den Betriebstypen Kombiniert Verkehrsmilch/Ackerbau (-CHF 210'570) und Kombiniert Andere (-CHF 43'412) hat sich die Rohleistung gegenüber 2012 reduziert. Hauptursachen dafür waren die Reduktion der Rohleistungen aus dem Pflanzenbau und aus der Tierhaltung (bei beiden Betriebstypen).

Bei Verkehrsmilchbetrieben (dem wichtigsten Betriebstyp in Liechtenstein) hat sich die Rohleistung um 12.2 % erhöht. Grund dafür war der Anstieg der Rohleistung aus der Tierhaltung (+CHF 33'281). Dies ist auf die höheren Erlöse aus der Rindviehhaltung (Milch- und Fleischproduktion) zurückzuführen.

6.1.4 Rohleistung nach Erwerbsart

Die 78 Haupterwerbsbetriebe erwirtschaften 2013 eine durchschnittliche Rohleistung von CHF 424'399 (Anstieg von CHF 19'019 gegenüber dem Vorjahr). Die Rohleistung dieser Betriebe setzt sich zusammen aus Rohleistung Pflanzenbau mit CHF 43'499 (-CHF 158 gegenüber 2012), Rohleistung Tierhaltung mit CHF 207'179 (+CHF 15'143), Direktzahlungen mit CHF 133'747 (+CHF 8'068) und verschiedene Rohleistungen mit CHF 39'974 (-CHF 4'034).

Die 22 Nebenerwerbsbetriebe erzielen eine durchschnittliche Rohleistung von CHF 110'537 (+CHF 25'186 im Vergleich zum Vorjahr). Diese setzt sich zusammen aus Rohleistung Pflanzenbau mit CHF 22'370 (+CHF 12'029), Rohleistung Tierhaltung mit CHF 23'817 (+CHF 3'623), Direktzahlungen mit CHF 57'112 (+CHF 7'690) und verschiedene Rohleistungen mit CHF 7'238 (+CHF 1'844).

Bei den Haupterwerbsbetrieben war die Steigerung der Rohleistung aus der Tierhaltung für den Anstieg der Rohleistung total verantwortlich. Bei den Nebenerwerbsbetrieben hingegen waren die Erhöhung der Rohleistung aus dem Pflanzenbau und die Direktzahlungen ausschlaggebend für den Anstieg der Rohleistung total.

Beim Vergleich der beiden Erwerbsarten fällt auf, dass der Anteil Direktzahlungen total an der Rohleistung total bei den Haupterwerbsbetrieben wesentlich kleiner ist (31.5 %) als bei den Nebenerwerbsbetrieben (51.7 %).

6.1.5 Rohleistung nach Landbauform

Im Auswertungsjahr wurden die Buchhaltungen von 72 IP-Betrieben und 28 Biobetrieben ausgewertet. Seit 2010 befinden sich keine konventionellen Betriebe mehr in der Auswertung. Die Rohleistung total der Biobetriebe beträgt durchschnittlich CHF 355'809. Sie setzt sich zusammen aus Rohleistung Pflanzenbau (CHF 22'587), Rohleistung Tierhaltung (CHF 163'115), Direktzahlungen (CHF 142'264) und aus verschiedenen Rohleistungen (CHF 27'843).

Die Rohleistung der IP-Betriebe beträgt CHF 355'171 und setzt sich zusammen aus Rohleistung Pflanzenbau (CHF 45'175), Rohleistung Tierhaltung (CHF 168'288), Direktzahlungen (CHF 107'019) und aus verschiedenen Rohleistungen (CHF 34'689).

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Rohleistung bei Biobetrieben um CHF 484 reduziert, während sie bei IP-Betrieben um CHF 32'619 angestiegen ist. Grund für die Reduktion der Rohleistung bei Biobetrieben sind die geringeren Rohleistungen aus dem Pflanzenbau und die der verschiedenen Rohleistungen. Auf IP-Betrieben ist der Anstieg der Rohleistung auf die Erhöhung der Rohleistungen in der Rindvieh- und Schweinehaltung und auf die Steigerungen der Direktzahlungen (Abgeltungen für ökologische und tiergerechte Leistungen, Raufutterverzehrbeiträge) zurückzuführen.

6.1.6 Rohleistung nach Ausbildung der Betriebsleiter

Die Meisterlandwirte (6 Betriebe) erwirtschaften mit CHF 664'928 die höchste Rohleistung. Betriebe ohne Ausbildung (4 Betriebe) erzielen eine Rohleistung von CHF 330'285. Im Vergleich dazu beträgt die Rohleistung der Betriebsleiter mit einer landwirtschaftlichen Ausbildung (57 Betriebe) CHF 433'129 und jene der Betriebsleiter mit einer anderen Ausbildung (33 Betriebe) CHF 163'943. Im Vergleich zum Vorjahr haben sich die Rohleistungen der Betriebsleiter mit landwirtschaftlicher Ausbildung am stärksten erhöht (+CHF 24'521).

6.2 Direktzahlungen

6.2.1 Definition

Wie im Kapitel 4.4 erwähnt, werden unter dem Begriff Direktzahlungen folgende Zahlungen zusammengefasst:

- Allgemeine, leistungsunabhängige Direktzahlungen zur Sicherung des landwirtschaftlichen Einkommens
- Beiträge für ökologische und tiergerechte Leistungen
- Beiträge für Berglandwirtschaft und Hanglagen

6.2.2 Gesamtüberblick

Die Direktzahlungen betragen im Durchschnitt aller Betriebe in der Buchhaltungsauswertung (100 Betriebe) CHF 116'888 und haben sich im Vergleich zu 2012 um CHF 8'861 (+8.2 %) je Betrieb erhöht. Dies ist eine Folge der höheren landwirtschaftlichen Nutzfläche/Betrieb (+2.6 %).

Vergleicht man die Direktzahlungen (CHF 116'888) mit dem landwirtschaftlichen Einkommen (CHF 78'819) so wird deren Bedeutung ersichtlich: Ohne Direktzahlungen würden die Betriebe im Durchschnitt einen Verlust von CHF 38'069 erwirtschaften, wobei das Entgelt für die eigene Arbeit und das eingesetzte Fremdkapital dabei noch nicht berücksichtigt sind. Wie im Kapitel 4.4 erwähnt, betragen die Direktzahlungen CHF 12'293'252. Die Direktzahlungen je Landwirtschaftsbetrieb¹⁴ betragen somit im Durchschnitt CHF 108'790 (+CHF 8'707 im Vergleich zum Vorjahr, Abbildung 43).

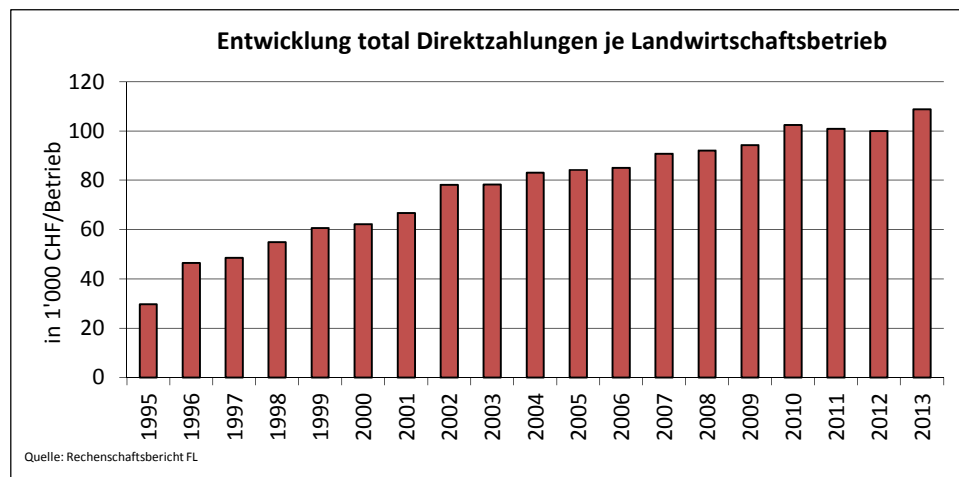


Abbildung 43: Entwicklung total Direktzahlungen je Landwirtschaftsbetrieb

6.2.3 Direktzahlungen nach Produktionszone

Die Direktzahlungen betragen im Talgebiet im Durchschnitt CHF 118'606 und liegen um CHF 7'812 höher als im Berggebiet (CHF 110'794).

Gegenüber dem Vorjahr haben sich die Direktzahlungen im Talgebiet um CHF 8'501 (+7.7 %) erhöht (Abbildung 44). Hauptverantwortlich dafür waren die Steigerungen der einkommensverbessernden Direktzahlungen (+CHF 4'669) und der Abgeltungen für ökologisch und tiergerechte Leistungen (+CHF 4'027).

Im Berggebiet haben sich die Direktzahlungen je Betrieb um CHF 10'041 (+10.0 %) erhöht. Grund dafür waren die Zunahmen in den Beitragskategorien Abgeltungen für ökologisch und tiergerechte Leistungen (+CHF 4'444), Erschwernisbeiträge/Hanglagen (+CHF 2'666) und einkommensverbessernde Direktzahlungen (+CHF 2'931).

¹⁴ 113 Betriebe erhalten Basisbeitrag gemäss Rechenschaftsbericht 2013

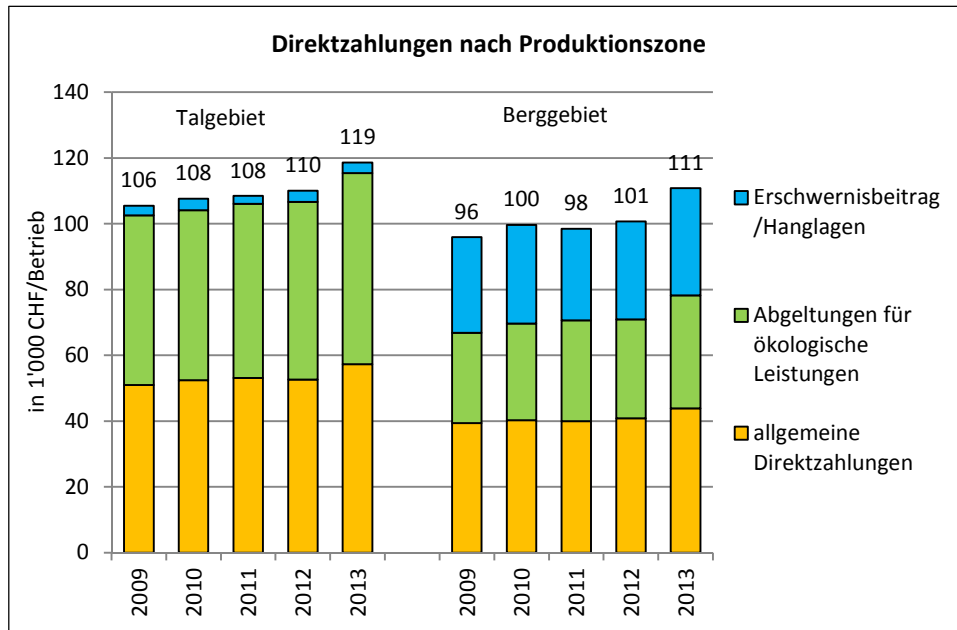


Abbildung 44: Entwicklung Direktzahlungen nach Produktionszone (absolut)

Der Beitrag der verschiedenen Arten von Direktzahlungen unterscheidet sich zwischen Berggebiet und Talgebiet. Im Talgebiet bestehen die Direktzahlungen rund zur Hälfte aus einkommensverbessernden Direktzahlungen (48.3 %) und Abgeltungen für ökologische und tiergerechte Leistungen (49.0 %), während Erschwernisbeiträge nur einen sehr geringen Anteil (2.7 %) ausmachen (Abbildung 45).

Im Berggebiet haben die einkommensverbessernden Direktzahlungen den grössten Anteil (39.6 %) an den Direktzahlungen total (Abbildung 45) gefolgt von Abgeltungen für ökologische und tiergerechte Leistungen (31.1 %) und Erschwernisbeiträgen (29.3 %).

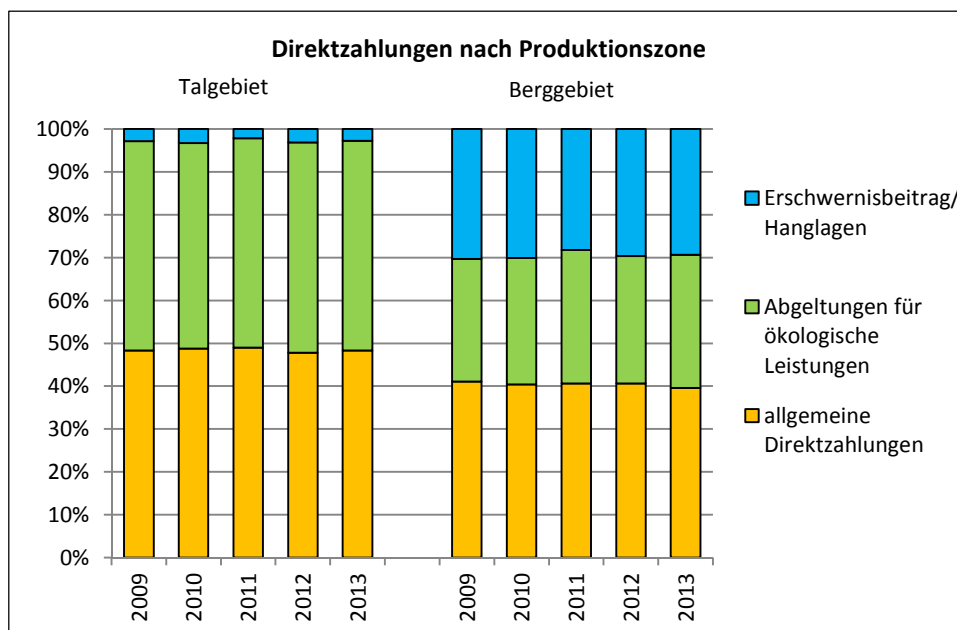


Abbildung 45: Entwicklung Direktzahlungen nach Produktionszone (relativ)

Während im Talgebiet die Direktzahlungen 29.8 % zur Rohleistung beitragen, ist dieser Anteil im Berggebiet mit 53.8 % fast doppelt so hoch. Dies ist zum einen die Folge höherer Direktzahlungen pro Hektar landwirtschaftliche Nutzfläche im Berggebiet mit CHF 4'879 (Talgebiet CHF 3'336) und zum anderen führen die erschwerten Produktionsbedingungen im Berggebiet (geringeres Produktionspotenzial und höherer Arbeitseinsatz je Flächeneinheit) zu einer geringeren Rohleistung aus der landwirtschaftlichen Produktion.

6.2.4 Direktzahlungen nach Betriebstyp

Die einzelnen Betriebstypen erhalten im Durchschnitt 2013 folgende Direktzahlungen: Spezialkulturen (8 Betriebe, je CHF 75'467), Verkehrsmilch (41 Betriebe, je CHF 132'922), Mutterkühe (7 Betriebe, je CHF 144'762), Pferde/Schafe/Ziegen (14 Betriebe, je CHF 82'037), Kombiniert Verkehrsmilch Ackerbau (5 Betriebe, je CHF 161'379), Kombiniert Mutterkühe (2 Betriebe, je CHF 134'934), Kombiniert Veredelung (3 Betriebe, je CHF 149'300), Kombiniert Andere (15 Betriebe, CHF 102'489), Ackerbau (2 Betriebe, je CHF 74'945). Der Vergleich zum Vorjahr ist in den Anhangtabellen ersichtlich.

6.2.5 Direktzahlungen nach Erwerbsart

Die durchschnittlichen Direktzahlungen an Haupterwerbsbetrieben betragen CHF 133'747 und an Nebenerwerbsbetrieben CHF 57'112 (-57.3 % im Vergleich zu Haupterwerbsbetrieben).

Bei Haupterwerbsbetrieben liegen die Abgeltungen für ökologische Leistungen (CHF 62'277) etwa gleich hoch wie die einkommensverbessernden Direktzahlungen (CHF 61'619), während bei Nebenerwerbsbetrieben die Abgeltungen für ökologische Leistungen vergleichsweise gering ausfallen (CHF 19'503).

Bei den Nebenerwerbsbetrieben machen einkommensverbessernde Direktzahlungen (CHF 28'604) den Grossteil der Direktzahlungen aus. Sie sind jedoch um 53.6 % geringer als die einkommensverbessernden Direktzahlungen von Haupterwerbsbetrieben.

Die Erschwernisbeiträge liegen bei beiden Erwerbsarten etwa in der gleichen Höhe (Haupterwerbsbetriebe CHF 9'852, Nebenerwerbsbetriebe CHF 9'005). Umgerechnet auf die landwirtschaftliche Nutzfläche erhalten Nebenerwerbsbetriebe mit CHF 4'317 pro Hektar LN 23.4 % mehr Direktzahlungen als Haupterwerbsbetriebe (CHF 3'499 pro Hektar LN).

6.2.6 Direktzahlungen nach Landbauform

Biobetriebe erhalten im Durchschnitt Direktzahlungen von CHF 142'264, IP-Betriebe CHF 107'019. Die Direktzahlungen für Biobetriebe liegen 32.9 % über denen der IP-Betriebe. Biobetriebe erhalten im Durchschnitt CHF 5'042 höhere einkommensverbessernde Direktzahlungen (+9.5 %), CHF 23'873 höhere Abgeltungen für ökologische Leistungen (+51.7%) und CHF 6'330 höhere Erschwernisbeiträge (+80.2 %) als IP-Betriebe. Damit machen bei Biobetrieben die Abgeltungen für ökologische Leistungen den grössten Anteil der Direktzahlungen aus, während bei IP-Betrieben die einkommensverbessernden Direktzahlungen den grössten Anteil ausmachen (gleiche Aufteilung wie im Vorjahr).

6.2.7 Direktzahlungen nach Ausbildung der Betriebsleiter

Es besteht ein deutlicher Zusammenhang zwischen der Ausbildung der Betriebsleiter und der Höhe der Direktzahlungen. Dazu tragen auch die unterschiedlichen Strukturen der Betriebe bei. Meisterlandwirte führen grössere Betriebe und erhalten mit durchschnittlich CHF 182'365 die höchsten Direktzahlungen. Betriebsleiter mit einer landwirtschaftlichen Ausbildung führen im Durchschnitt kleinere Betriebe und erhalten Direktzahlungen von CHF 137'328. Die geringsten Direktzahlungen erhalten Betriebsleiter mit einer anderen Ausbildung. Sie liegen mit CHF 71'152 unter denjenigen von Betriebsleitern ohne Ausbildung (CHF 104'713). Dies ist darauf zurückzuführen, dass Betriebsleiter mit anderer Ausbildung zu 64 % Nebenerwerbsbetriebe führen und eine kleinere landwirtschaftliche Nutzfläche bewirtschaften als Betriebsleiter ohne Ausbildung.

Auf die landwirtschaftliche Nutzfläche bezogen erhalten Betriebsleiter mit anderer Ausbildung mit CHF 3'921 pro Hektar LN die höchsten Direktzahlungen. Betriebsleiter mit landwirtschaftlicher Ausbildung erhalten höhere Direktzahlungen (CHF 3'580 pro Hektar LN) als Betriebsleiter ohne Ausbildung (CHF 3'231 pro Hektar LN). Die geringsten Direktzahlungen pro landwirtschaftliche Nutzfläche erhalten die Meisterlandwirte (CHF 3'059 pro Hektar LN). Dies ist darauf zurückzuführen, dass die Direktzahlungen nicht proportional mit der Betriebsgrösse ansteigen, so dass grosse Betriebe verhältnismässig weniger Direktzahlungen pro Fläche erhalten.

6.3 Fremdkosten

6.3.1 Gesamtüberblick

Die Fremdkosten sind im Durchschnitt aller Betriebe um 4.8 % auf CHF 276'531 gestiegen (Abbildung 46). Die Steigerung der Fremdkosten ist einerseits eine Folge der grösseren Betriebe. Andererseits ist dies auf die Zunahme der Sachkosten in der Tierhaltung (+9.6 %), der Sachkosten Direktverkauf (+8.2 %) und der Strukturkosten 2 (+4.1 %) zurückzuführen. Bei den Sachstrukturkosten haben sich die Arbeiten durch Dritte, Maschinenmiete am stärksten erhöht (+9.9 %). Die Fremdkosten je Hektar betragen im Durchschnitt aller Betriebe CHF 8'450 und haben sich gegenüber dem Vorjahr um 179 CHF erhöht (trotz Steigerung der durchschnittlichen Betriebsfläche im Vergleich zum Vorjahr).

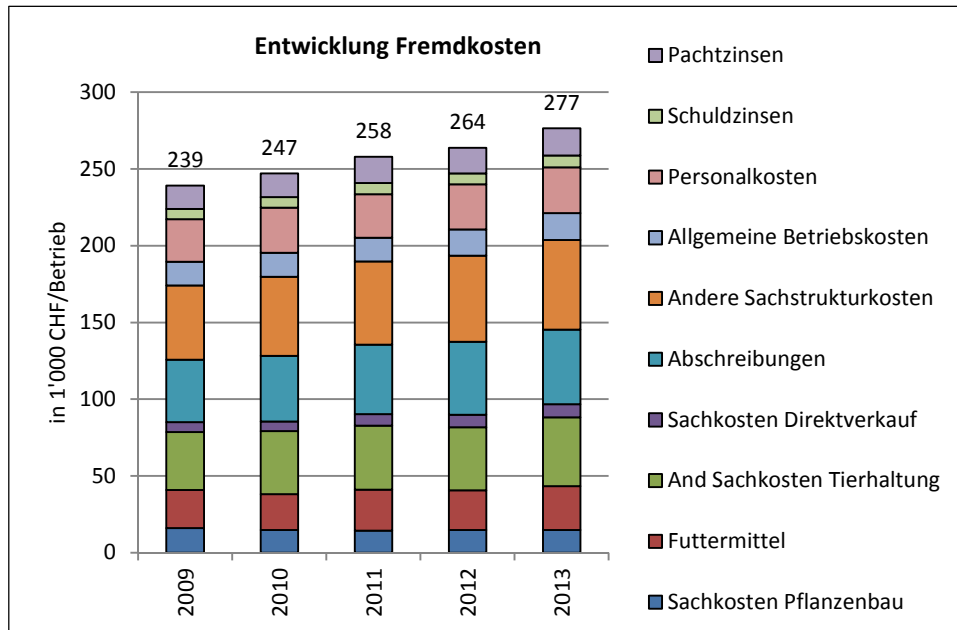


Abbildung 46: Entwicklung Fremdkosten

Je CHF Rohleistung fallen 2013 0.79 CHF an Fremdkosten an (Abbildung 47). Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies eine Kostensteigerung von 1 Rappen/CHF Rohleistung. Je CHF Rohleistung wird ein landwirtschaftliches Einkommen von CHF 0.21 erzielt. Bei Berücksichtigung der Rohleistungen aus dem freien und öffentlichen Markt (ohne einkommensverbessernde Direktzahlungen) entstehen pro CHF Rohleistung Fremdkosten von CHF 1.06 (Anstieg um 1 Rappen im Vergleich zum Vorjahr). Mit Ausnahme des Jahres 2009 hätten die Betriebe ohne einkommensverbessernde Direktzahlungen in den letzten 5 Jahren ein negatives landwirtschaftliches Einkommen erwirtschaftet.

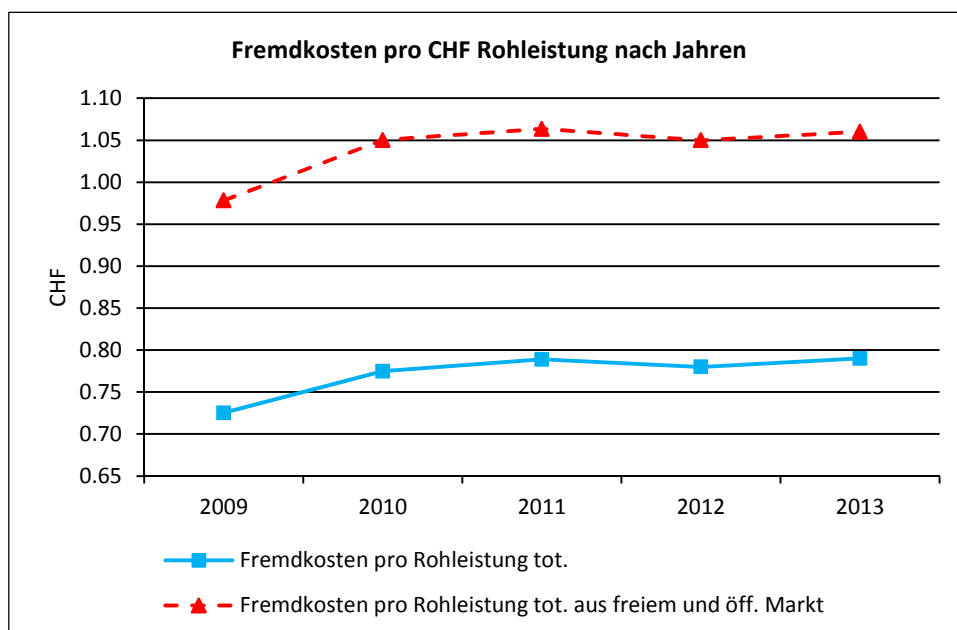


Abbildung 47: Entwicklung Fremdkosten pro CHF Rohleistung nach Jahren

6.3.2 Fremdkosten nach Produktionszone

Im Talgebiet sind die Fremdkosten im Durchschnitt aller Betriebe um 3.9 % auf CHF 308'504 angestiegen (Abbildung 48). Dazu beigetragen hat der Anstieg der Sachkosten aus der Tierhaltung um CHF 5'478 (+7.1 %) und der Strukturkosten 2 um CHF 1'971 (+3.2 %). Die Sachkosten im Pflanzenbau haben sich leicht um CHF 133 (-0.7 %) reduziert. Die Fremdkosten je Hektar betragen im Talgebiet im Durchschnitt CHF 8'678 (Zunahme um CHF 174 gegenüber dem Vorjahr).

Im Berggebiet betragen die Fremdkosten CHF 163'172 und liegen damit um CHF 145'332 tiefer als im Talgebiet. Dies ist die Folge der kleineren Strukturen (geringere LN und Tierbestände). Die Fremdkosten im Berggebiet sind gegenüber dem Vorjahr um 10.6 % angestiegen. Grund für den Kostenanstieg ist die Erhöhung der Sachkosten um CHF 13'101 (davon entfallen CHF 9'239 auf gestiegene Kosten in der Tierhaltung) und der Strukturkosten 2 um CHF 2'598. Pro Hektar LN fallen im Berggebiet CHF 7'186 an Fremdkosten an (+CHF 249 gegenüber dem Vorjahr). Im Vergleich zum Talgebiet sind die Fremdkosten pro Hektar LN im Berggebiet um CHF 1'492 tiefer als im Talgebiet. Dies ist auf die kostenintensive Mechanisierung und Gebäudeausstattung der Betriebstypen Ackerbau, Veredelung, Kombiniert Veredelung zurückzuführen, welche im Berggebiet nicht vorkommen. Im Talgebiet betragen die Fremdkosten 77.6 % und im Berggebiet 79.3 % an der Rohleistung total.

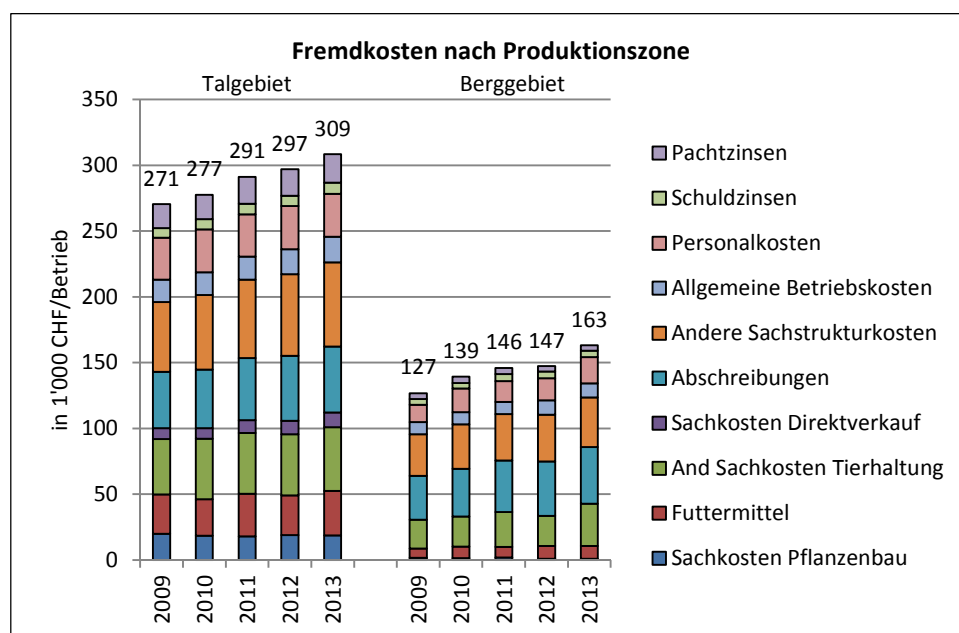


Abbildung 48: Entwicklung Fremdkosten nach Produktionszone

Die Maschinen- und Gebäudekosten (Abbildung 49) sind sowohl im Talgebiet als auch im Berggebiet im Vergleich zu 2012 angestiegen. Im Talgebiet sind die Arbeiten durch Dritte, Maschinenmiete am stärksten angestiegen (+CHF 1'904), während sich im Berggebiet die Reparaturen Maschinen und Zukauf Kleingeräte (+CHF 2'360) am stärksten erhöht haben. Leicht reduziert haben sich im Talgebiet die Reparaturen Maschinen und Zukauf Kleingeräte, die Abschreibungen Maschinen und im Berggebiet die Reparaturen Gebäude und feste Einrichtungen.

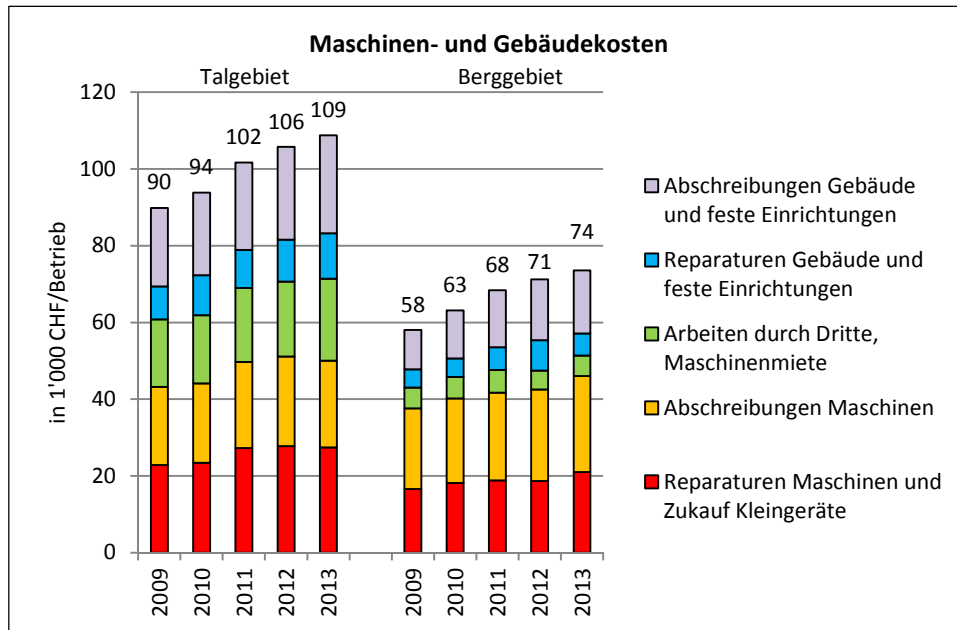


Abbildung 49: Entwicklung Maschinen- und Gebäudekosten nach Produktionszone

6.3.3 Fremdkosten nach Betriebstyp

Die Fremdkosten variieren je nach Betriebstyp und liegen am tiefsten bei dem Betriebstyp Pferde/Schafe/Ziegen (CHF 103'032) und am höchsten beim Betriebstyp Kombiniert Veredelung (CHF 1'003'892). Verkehrsmilchbetriebe, welche den für Liechtenstein wichtigsten Betriebstyp darstellen, haben Fremdkosten in Höhe von CHF 287'384, wobei diese bei Betrieben im Talgebiet (CHF 346'136) wesentlich höher liegen als im Berggebiet (CHF 195'584). Detaillierte Informationen zu weiteren Betriebstypen sind aus den Anhangtabellen ersichtlich.

Auch die Fremdkosten pro CHF Rohleistung sind nach Betriebstyp unterschiedlich. Die tiefsten Fremdkosten pro CHF Rohleistung erzielen der Betriebstyp Kombiniert Mutterkühe gefolgt von den Betriebstypen Pferde/Schafe/Ziegen, Anderes Rindvieh und Ackerbau. Ohne einkommensverbessernde Direktzahlungen liegen die Fremdkosten pro CHF Rohleistung bei den Betriebstypen Mutterkühe und Pferde/Schafe/Ziegen über CHF 1.00, was ein negatives landwirtschaftliches Einkommen bedeuten würde. Auch die anderen Betriebstypen würden kaum mehr ein positives landwirtschaftliches Einkommen generieren (Abbildung 50).

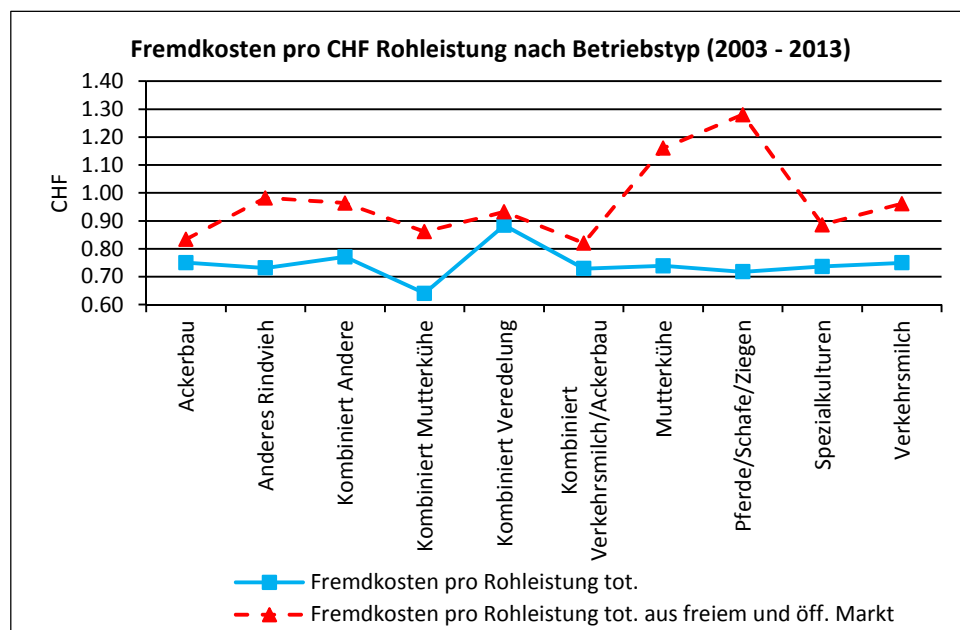


Abbildung 50: Entwicklung Fremdkosten pro CHF Rohleistung nach Betriebstyp

6.3.4 Fremdkosten nach Erwerbsart

Auf Haupterwerbsbetrieben betragen die Fremdkosten im Landesdurchschnitt CHF 332'279, auf Nebenerwerbsbetrieben CHF 78'877. Während bei Haupterwerbsbetrieben im Talgebiet höhere Fremdkosten (CHF 359'836) anfallen als im Berggebiet (CHF 206'304), ist dies bei den Nebenerwerbsbetrieben umgekehrt. Nebenerwerbsbetriebe im Talgebiet haben Fremdkosten in Höhe von CHF 73'841, während die Fremdkosten im Berggebiet bei CHF 87'691 liegen. Obwohl Nebenerwerbsbetriebe im Berggebiet die gleich grosse landwirtschaftliche Nutzfläche bewirtschaften als im Talgebiet (13 ha), entstehen auf Grund des höheren Tierbestandes im Berggebiet (+4 GVE) höhere Fremdkosten.

6.3.5 Fremdkosten nach Landbauform

Auf Biobetrieben liegen die Fremdkosten im Landesdurchschnitt (CHF 297'010) höher als auf IP-Betrieben (CHF 268'567). Dies lässt sich sowohl im Talgebiet (Biobetriebe CHF 346'677, IP-Betriebe CHF 295'341) als auch im Berggebiet (Biobetriebe CHF 172'843, IP-Betriebe CHF 157'646) beobachten. Die höheren Kosten bei Biobetrieben sind eine Folge der grösseren Betriebe. Weiter entstehen durch die strengeren Tierhaltungsvorschriften auf Biobetrieben auch höhere Kosten. Zudem verursacht auch der Maschinenpark auf Grund der Anforderungen im Pflanzenbau zusätzliche Kosten.

6.3.6 Fremdkosten nach Ausbildung der Betriebsleiter

Betriebsleiter mit Ausbildung zum Meisterlandwirt weisen die höchsten Fremdkosten auf, da sie im Durchschnitt die grössten Betriebe führen. Ihre Fremdkosten betragen im Landesdurchschnitt CHF 552'833, im Talgebiet CHF 540'779 und im Berggebiet CHF 613'104. Betriebsleiter mit landwirtschaftlicher Ausbildung erzielen Fremdkosten im Landesdurchschnitt von CHF 331'387. Im Berggebiet betragen diese mit CHF 162'464 weniger als die Hälfte der Fremdkosten im Talgebiet (CHF 367'328). Bei den Betriebsleitern mit anderer Ausbildung

liegen die Fremdkosten im Landesdurchschnitt bei 134'034 und unterscheiden sich kaum zwischen Tal- und Berggebiet. Insgesamt 4 Betriebsleiter besitzen keine Ausbildung. Diese Betriebe weisen eine sehr grosse Streuung der Fremdkosten auf (Mittelwert CHF 255'965).

6.4 Landwirtschaftliches Einkommen

6.4.1 Gesamtüberblick

Das landwirtschaftliche Einkommen (LE) beträgt im Durchschnitt aller Betriebe CHF 78'819. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich das LE um 16.7 % erhöht (Abbildung 51). Mit dem landwirtschaftlichen Einkommen müssen einerseits die Arbeit der nicht entlohnten Familienarbeitskräfte (1.1 FJAE) entschädigt und andererseits das im Betrieb eingebrachte Eigenkapital von durchschnittlich CHF 461'239 je Betrieb verzinst werden.

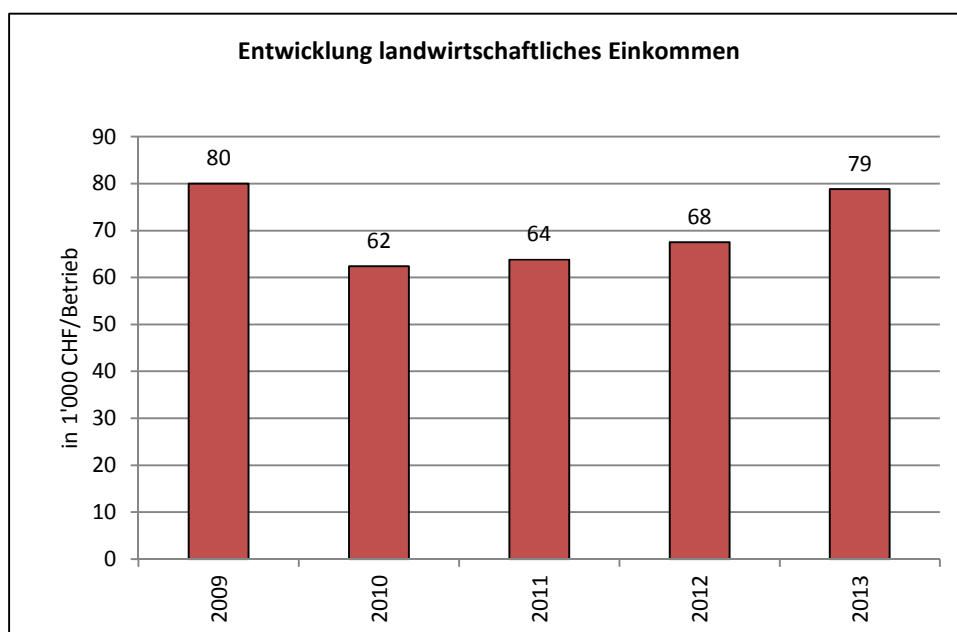


Abbildung 51: Entwicklung landwirtschaftliches Einkommen

Die Anzahl an Betrieben mit einem landwirtschaftlichen Einkommen von >CHF 200'000 hat gegenüber dem Vorjahr um 4 Betriebe zugenommen (2013 sind es 12 Betriebe). 11 Betriebe haben 2013 ein negatives landwirtschaftliches Einkommen erwirtschaftet. Im Vergleich zum Vorjahr (15 Betriebe) hat sich dieser Anteil reduziert.

6.4.2 Landwirtschaftliches Einkommen nach Produktionszone

Im Talgebiet hat das landwirtschaftliche Einkommen aller Betriebe um 17.5 % zugenommen und beträgt CHF 89'003 (Abbildung 52). Dazu beigetragen hat der Anstieg der Rohleistungen (siehe Kapitel 6.1).

Im Berggebiet hat sich das landwirtschaftliche Einkommen um 9.9 % auf CHF 42'711 erhöht. Auch im Berggebiet ist diese Erhöhung auf die Steigerungen der Rohleistung zurückzuführen (Rohleistungen Tierhaltung und Direktzahlungen).

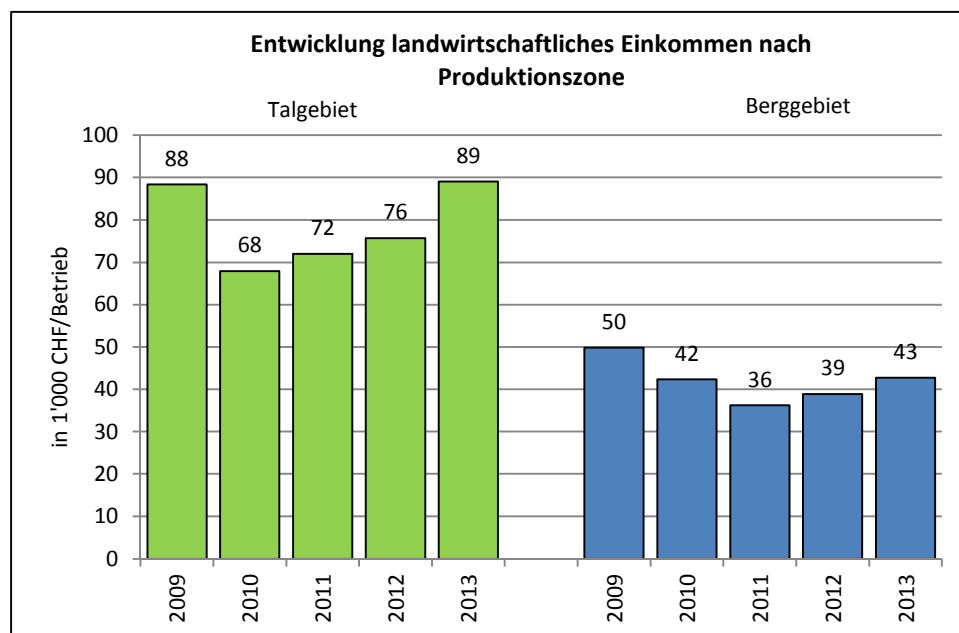


Abbildung 52: Entwicklung landwirtschaftliches Einkommen nach Produktionszone

Die Standardabweichung des landwirtschaftlichen Einkommens (Abbildung 53) ist 2013 im Talgebiet (CHF 118'081) höher als im Berggebiet (CHF 65'630). Obwohl im Talgebiet sich 58 Betriebe mehr in der Auswertung befinden, streuen diese stärker als die 22 Bergbetriebe. Dies ist darauf zurückzuführen, dass im Talgebiet mehr Betriebstypen als im Berggebiet vorkommen und sich die Betriebe im Berggebiet daher bezüglich ihrer Betriebsausrichtung stärker ähneln.

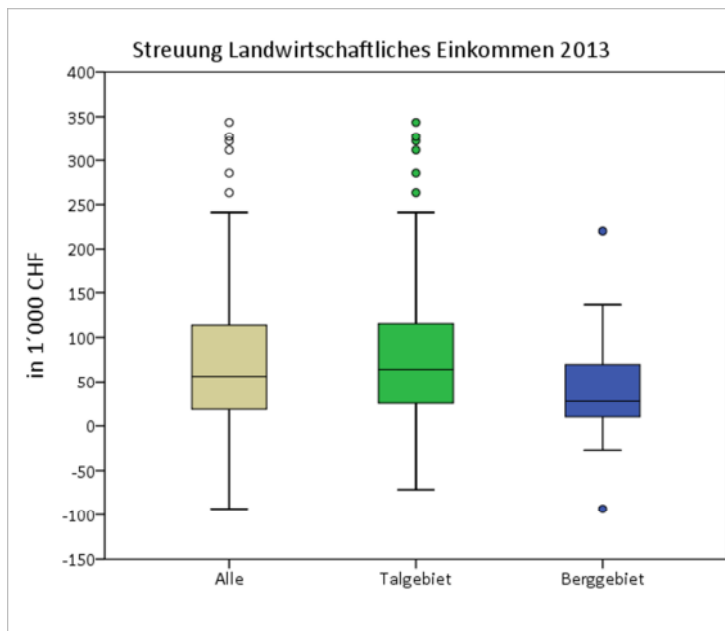


Abbildung 53: Streuung landwirtschaftliches Einkommen 2013

Der Median des LE im Talgebiet hat sich gegenüber dem Vorjahr um rund CHF 10'000 auf CHF 63'894 erhöht (Abbildung 54). Die Streuung des LE zwischen den einzelnen Betrieben ist weiterhin sehr hoch (2013 betrug die Standardabweichung des LE CHF 118'081).

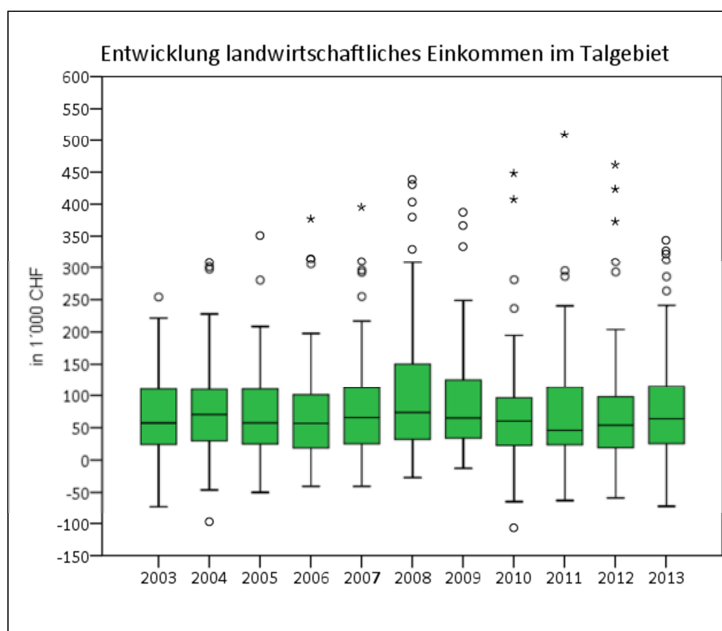


Abbildung 54: Entwicklung landwirtschaftliches Einkommen im Talgebiet

Im Berggebiet hat sich der Median im Vergleich zum Vorjahr um rund CHF 7'900 auf CHF 27'646 reduziert (Abbildung 55). Die Standardabweichung beträgt CHF 65'630 und hat sich im Vergleich zum Vorjahr erhöht. Es kommen sowohl Betriebe mit sehr niedrigem als auch mit sehr hohem landwirtschaftlichen Einkommen vor.

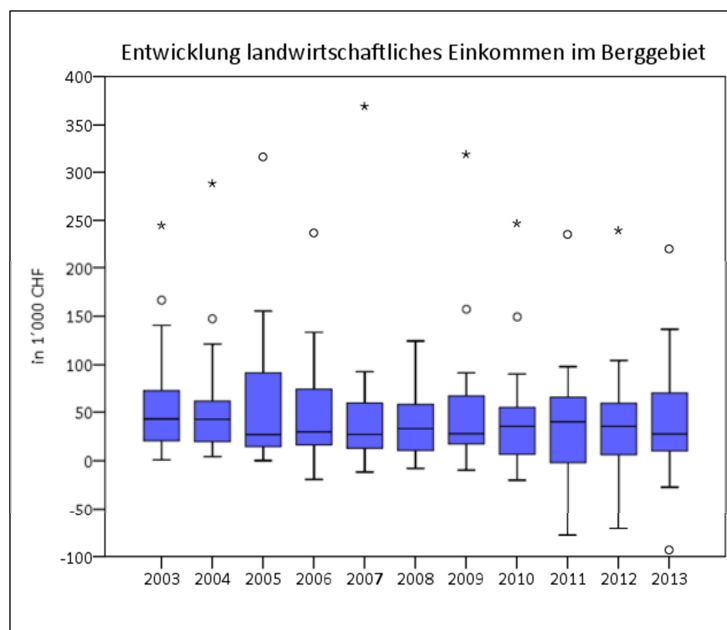


Abbildung 55: Entwicklung landwirtschaftliches Einkommen im Berggebiet

6.4.3 Landwirtschaftliches Einkommen nach Betriebstyp

Den wichtigsten Betriebstyp in Liechtenstein stellen die Verkehrsmilchbetriebe dar (2014: 41 Betriebe). Das mittlere LE aller Verkehrsmilchbetriebe liegt bei CHF 63'440. Gegenüber dem Vorjahr (CHF 71'379) hat es sich um 11.1 % reduziert. Die Verkehrsmilchbetriebe im Talgebiet (25 Betriebe) erzielen 2013 ein LE von CHF 75'976 und im Berggebiet (16 Betriebe) ein LE von CHF 43'853. Im Vergleich zum Durchschnitt der Jahre 2010-2012 hat sich das LE der Verkehrsmilchbetriebe in beiden Produktionszonen reduziert (Abbildung 56). Das LE des Betriebstyps Pferde/Schafe/Ziegen hat sich im Talgebiet (11 Betriebe) reduziert, während es sich im Berggebiet (3 Betriebe) erhöht hat. Das höchste LE erzielt der Betriebstyp Kombiniert Veredelung (CHF 238'027), gefolgt von den Betriebstypen Kombiniert Verkehrsmilch/Ackerbau (CHF 223'860) und Spezialkulturen (CHF 109'911).

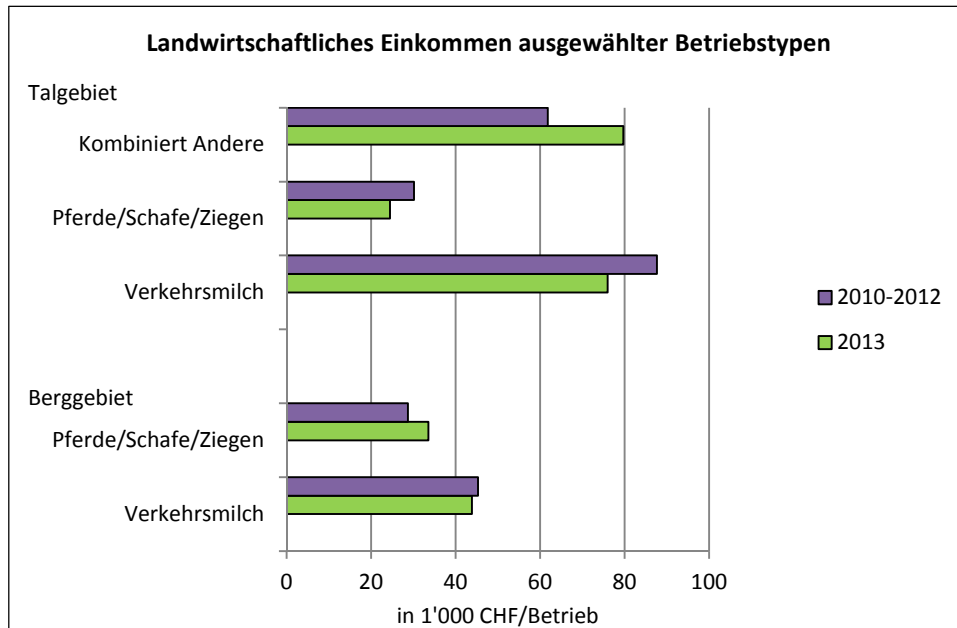


Abbildung 56: Landwirtschaftliches Einkommen der häufigsten Betriebstypen

6.4.4 Landwirtschaftliches Einkommen nach Erwerbsart

Die Haupterwerbsbetriebe erzielen im Durchschnitt aller Betriebe ein LE von CHF 92'120 (2012 CHF 83'254). Nebenerwerbsbetriebe erwirtschaften ein LE von CHF 31'660 (2012 CHF 15'40). Die Differenzen zwischen Haupt- und Nebenerwerbsbetrieben im landwirtschaftlichen Einkommen resultieren auf Grund der unterschiedlichen Strukturen (landwirtschaftliche Nutzfläche, Tierbestand).

6.4.5 Landwirtschaftliches Einkommen nach Landbauform

Das landwirtschaftliche Einkommen der Biobetriebe (28 Betriebe) beträgt CHF 58'799 und liegt CHF 27'806 tiefer als jenes der IP-Betriebe (CHF 86'604). Im Vergleich zum Vorjahr hat sich das LE der Biobetriebe um CHF 17'888 reduziert, während es sich bei IP-Betrieben um CHF 22'010 erhöht hat. Grund für die Reduktion des LE bei Biobetrieben war die Erhöhung der Fremdkosten (Sachkosten Pflanzenbau und Tierhaltung). Die schlechten Wetterbedingungen haben sich auf die Rohleistung im Pflanzenbau auf Biobetrieben besonders negativ ausgewirkt.

6.4.6 Landwirtschaftliches Einkommen nach Ausbildung der Betriebsleiter

Es zeigt sich ein deutlicher Zusammenhang zwischen der Ausbildung der Betriebsleiter und dem erzielten landwirtschaftlichen Einkommen des Betriebes. Das höchste LE erzielen Betriebe, welche von einem Meisterlandwirt geleitet werden (CHF 112'095), gefolgt von Betriebsleitern mit landwirtschaftlicher Ausbildung (LE von CHF 101'742). Die Tatsache, dass Betriebsleiter ohne Ausbildung ein höheres LE (CHF 74'320) erzielen als Betriebsleiter mit einer anderen Ausbildung (CHF 33'712), ist auf verschiedene Faktoren zurückzuführen: Nur 4 Betriebsleiter verfügen über keine Ausbildung im Vergleich zu 33 Betriebsleitern mit einer anderen Ausbildung. Betriebsleiter ohne Ausbildung sind alles Haupterwerbsbetriebe, während in der Kategorie Betriebsleiter mit einer anderen Ausbildung 64 % der Betriebe Neben-

erwerbsbetriebe sind. Letztere weisen eine deutlich geringere landwirtschaftliche Nutzfläche und tiefere Tierbestände auf. Zudem gilt es zu berücksichtigen, dass einzelne Kombinationen aus Betriebstyp und Ausbildung des Betriebsleiters überdurchschnittlich häufig vorkommen. Beobachtete Unterschiede zwischen den Betrieben können daher sowohl auf die Ausbildung der Betriebsleiter als auch auf den Betriebstyp zurückzuführen sein. Rund 71 % der Verkehrsmilchbetriebe werden von Betriebsleitern mit landwirtschaftlicher Ausbildung geführt (Tabelle 12). 30 % der Betriebsleiter mit anderer Ausbildung führen Betriebe mit Pferde/Schafe/Ziegen.

Tabelle 12: Aufteilung Ausbildung Betriebsleiter auf Betriebstypen 2013

	Meister- landwirt	Landw. Ausbildung	andere Ausbildung	keine Ausbildung	total
Ackerbau		1	1		2
Anderes Rindvieh		1	2		3
Kombiniert Andere	1	9	3	2	15
Kombiniert Mutterkühe		1	1		2
Kombiniert Veredelung		3			3
Kombiniert Verkehrsmilch/Ackerbau		5			5
Mutterkühe		3	4		7
Pferde/Schafe/Ziegen	1	3	10		14
Spezialkulturen	2	2	4		8
Verkehrsmilch	2	29	8	2	41
total	6	57	33	4	100

6.4.7 Landwirtschaftliches Einkommen nach Landwirtschaftlicher Nutzfläche

Die Höhe des LE ist stark von der Flächenklasse abhängig (Tabelle 13). Mit zunehmender landwirtschaftlicher Nutzfläche nimmt das LE zu. Mit Ausnahme der Flächenklassen 10-20 ha und 30-50 ha liegt das LE im Talgebiet jeweils höher als jenes im Berggebiet (im Berggebiet gilt es zu berücksichtigen, dass nur wenige Betriebe sich in den einzelnen Flächenklassen befinden und einzelbetriebliche Ergebnisse einen grösseren Einfluss haben). Das vergleichsweise hohe LE in der Klasse <10 ha ist auf den hohen Anteil an Betriebstypen mit Spezialkulturen zurückzuführen, welche ein hohes LE erzielen.

Gegenüber dem Durchschnitt der Jahre 2010/2012 erwirtschafteten die Betriebe im Talgebiet bis auf die Flächenklassen 10-20 ha und 30-50 ha ein höheres LE. Im Berggebiet erzielten nur Betriebe >30 ha ein höheres LE als im Durchschnitt der 3 Vorjahre.

Im Vergleich mit der Schweiz fällt auf, dass in der Schweiz Betriebe zwischen 10 und 30 ha (im Berggebiet zusätzlich Betriebe unter 10 ha) ein höheres LE erwirtschaften als in Liechtenstein. Dies ist auf den höheren Anteil an Nebenerwerbsbetrieben in Liechtenstein in diesen Flächenklassen zurückzuführen.

Tabelle 13: Landwirtschaftliches Einkommen nach Produktionszone und Flächenklasse

	FL 2010/12		FL 2013		CH 2013
	[n]	CHF/Betrieb	[n]	CHF/Betrieb	CHF/Betrieb
Talgebiet					
Alle	87	71'911	78	89'003	71'977
< 10 ha	12	21'205	10	72'540	29'605
10-20 ha	9	20'369	7	17'227	51'761
20-30 ha	17	45'055	13	64'844	77'397
30-50 ha	34	68'957	34	68'908	92'125
>50 ha	15	177'137	14	207'886	121'011
Berggebiet					
Alle	25	39'150	22	42'711	46'073
< 10 ha	7	7'662	5	4'471	14'512
10-20 ha	9	29'361	7	22'393	33'529
20-30 ha	5	30'746	5	21'121	55'181
30-50 ha	3	56'092	3	99'347	76'217
>50 ha	2	169'358	2	178'443	94'413

6.5 Arbeitsverdienst je Familienjahresarbeitseinheit

6.5.1 Gesamtüberblick

Der Arbeitsverdienst je Familienjahresarbeitseinheit (AV/FJAE) beträgt im Durchschnitt aller Betriebe CHF 68'158 und hat sich gegenüber dem Vorjahr um CHF 9'908 (+17 %) erhöht (Abbildung 57). Der Arbeitsverdienst/FJAE liegt CHF 5'554 tiefer als der Vergleichslohn der übrigen Wirtschaft (CHF 73'712).

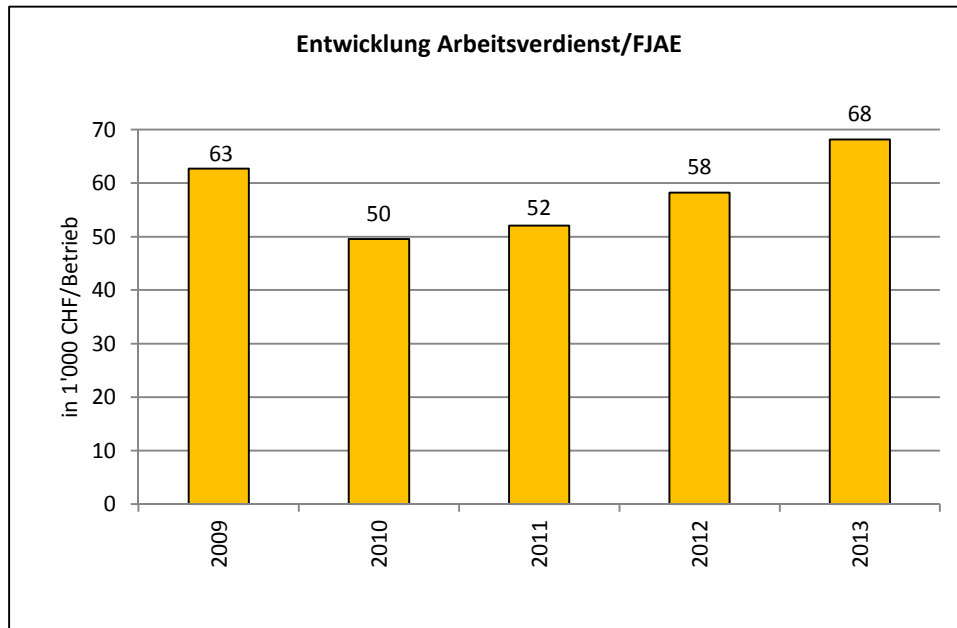


Abbildung 57: Entwicklung Arbeitsverdienst/FJAE

2013 erwirtschafteten 14 Betriebe (14.0 %) einen negativen AV/FJAE (2 Betriebe weniger als im Vorjahr, Abbildung 58). 23 Betriebe (23.0 %) erzielten einen AV/FJAE >CHF 100'000 (2012 16.7 %). 63 % der Betriebe 2013 erwirtschafteten einen tieferen AV/FJAE als der Vergleichslohn der übrigen Wirtschaft (CHF 73'712). Im Vorjahr lagen 75 % der Betriebe mit ihrem AV/FJAE unter dem Vergleichslohn.

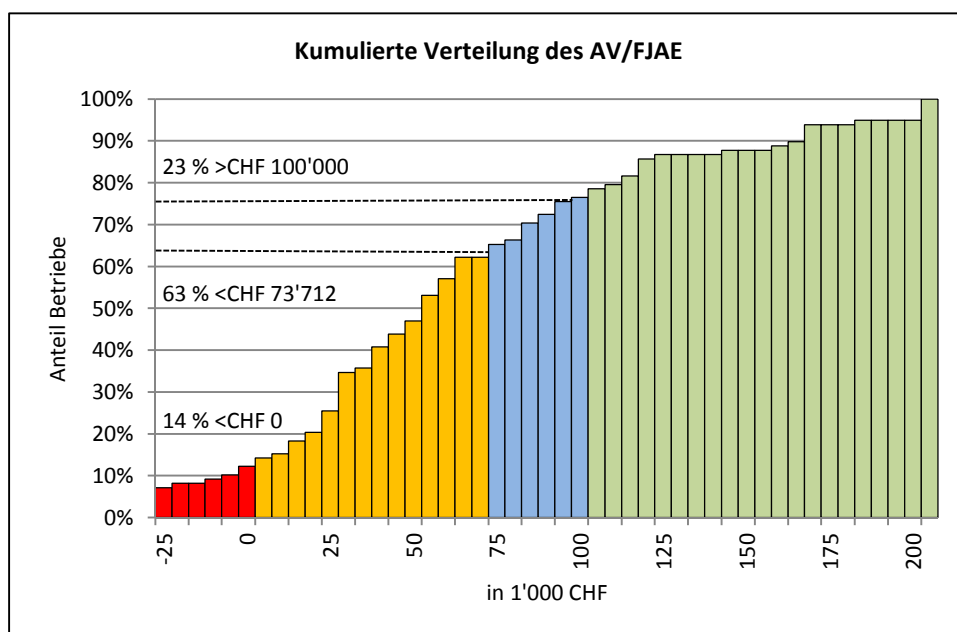


Abbildung 58: Kumulierte Verteilung des Arbeitsverdienstes/FJAE 2013

In Abbildung 59 ist die Verteilung der Betriebe innerhalb der Quartile des AV/FJAE im Vergleich zu den Vorjahren dargestellt. Von 2012 auf 2013 haben sich 19 Betriebe verbessert, 59 Betriebe sind im gleichen Quartil geblieben und 19 Betriebe haben sich verschlechtert

(Abbildung 59). Auffallend ist, dass sich im Vergleich zu 2011-2012 weniger Betriebe um 2 Quartile verschlechtert haben und sich mehr Betriebe um 2 oder 3 Quartile verbessert haben. Dabei gilt es zu berücksichtigen, dass sich Gesamtzahl an ausgewerteten Betrieben von 2012 auf 2013 um 8 Betriebe reduziert hat.

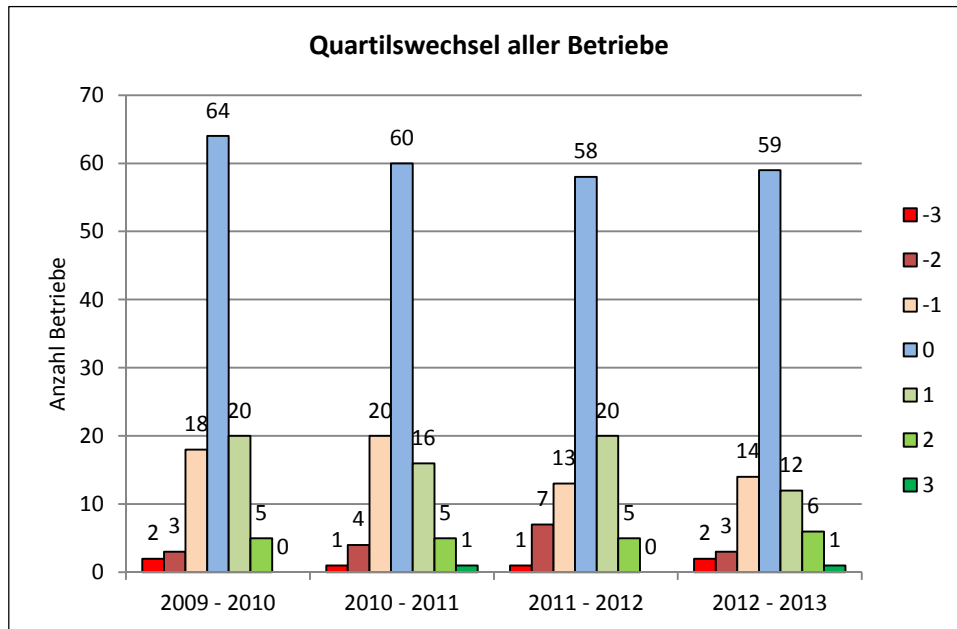


Abbildung 59: Quartilswechsel aller Betriebe

6.5.2 Arbeitsverdienst/FJAE nach Produktionszone

Im Talgebiet beträgt der Arbeitsverdienst/FJAE CHF 74'377 und liegt damit um CHF 32'773 über dem Arbeitsverdienst/FJAE im Berggebiet (CHF 41'605). Gegenüber dem Vorjahr (Differenz von CHF 22'301) hat sich dieser Unterschied erhöht (Abbildung 60). Dies ist auf den höheren Anstieg des Arbeitsverdienstes/FJAE im Talgebiet (+19.3 %) als im Berggebiet (+3.9 %) und der Reduktion der Anzahl an Familienarbeitskräften im Talgebiet zurückzuführen. Auch die Fremdkosten sind im Berggebiet (+10.6 %) stärker angestiegen als im Talgebiet (+3.9 %). Der Unterschied zum Vergleichslohn der übrigen Wirtschaft beträgt im Berggebiet CHF 32'107. Im Talgebiet liegt der Arbeitsverdienst/FJAE erstmals seit 2008 wieder leicht über dem Vergleichslohn (+CHF 665).

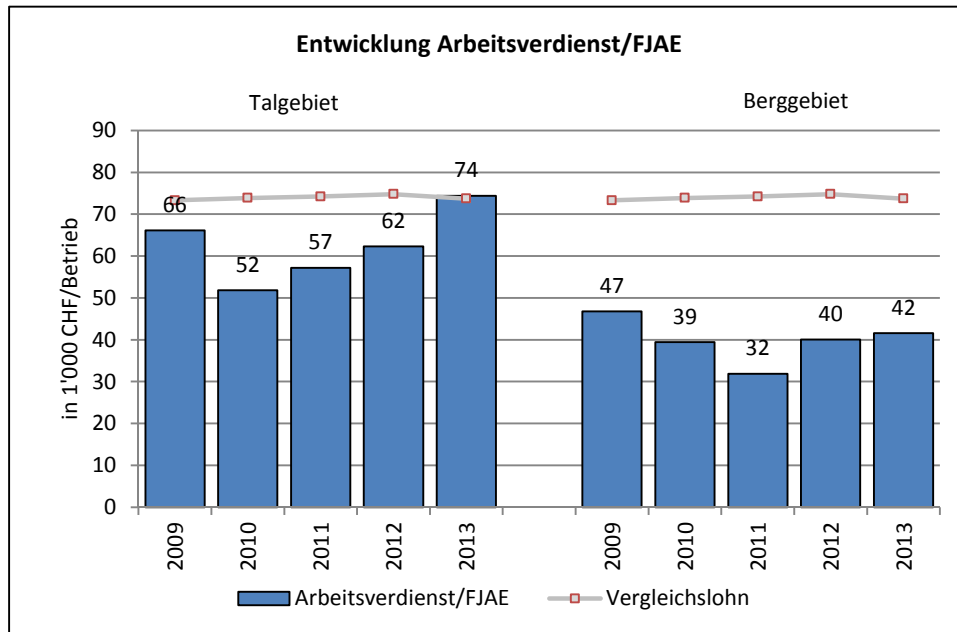


Abbildung 60: Entwicklung Arbeitsverdienst/FJAE

Die Standardabweichung des AV/FJAE beträgt im Talgebiet CHF 79'755 und im Berggebiet CHF 65'990 (Abbildung 61). Im Vergleich zum Vorjahr hat sie sich in beiden Produktionszonen erhöht. Im Berggebiet gibt es mehr Betriebe mit Ausreissern, resp. extremen Werten¹⁵.

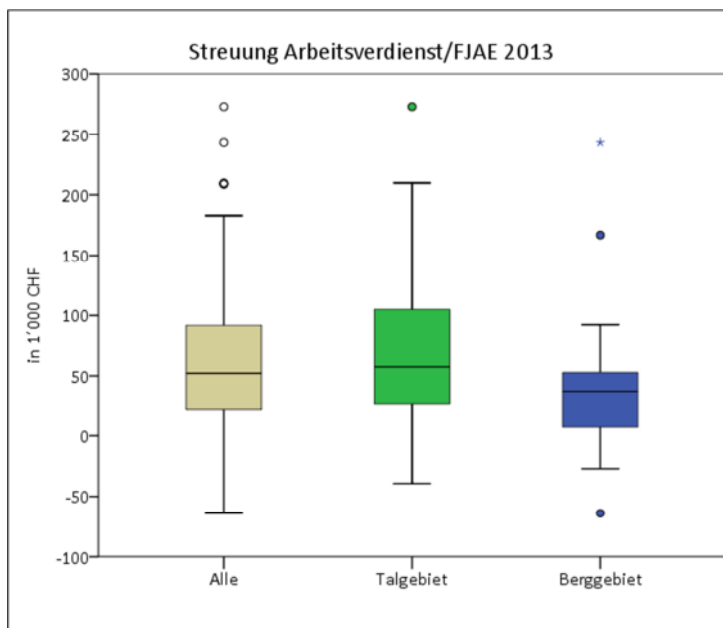


Abbildung 61: Streuung Arbeitsverdienst/FJAE 2013

¹⁵ Betriebe welche Werte ausserhalb der typischen Streuung aufweisen; Definition vgl. Kap. 3.4. 1 Extremer Wert im Berggebiet auf Grund Steigerung Rohleistung (aus landwirtschaftlicher Produktion und Direktzahlungen) und Reduktion der Fremdkosten total. Auf Grund geringer Anzahl an FJAE wirkt sich die Steigerung des LE stark auf den AV/FJAE aus (siehe auch Abbildung 63).

Im Talgebiet beträgt der Median des AV/FJAE CHF 57'518. Im Vergleich zum Vorjahr (CHF 52'740) hat er sich leicht erhöht. Im Vergleich zum Vorjahr treten weniger Ausreisser auf und die Daten streuen auf einem höheren Niveau (Abbildung 62). Dies resultiert in der durchschnittlichen Zunahme des AV/FJAE.

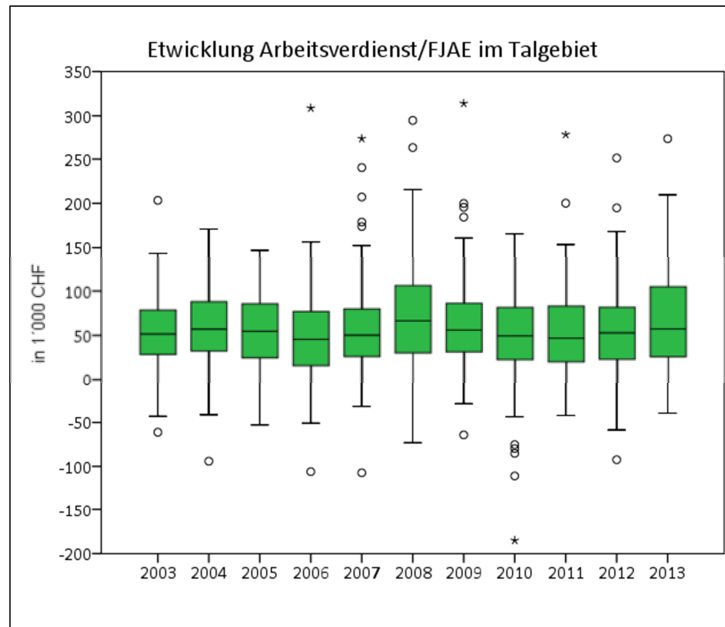


Abbildung 62: Entwicklung Arbeitsverdienst/FJAE im Talgebiet

Im Berggebiet hat sich der Streubereich unterhalb des Medians gegenüber 2012 leicht verringert, was auf eine tendenzielle Verbesserung der Betriebe mit unterdurchschnittlichen Arbeitsverdiensten/FJAE hinweist (Abbildung 63). Der Median ist jedoch von CHF 43'685 im Vorjahr auf CHF 35'944 zurückgegangen, was bedeutet, dass sich das Niveau des AV/FJAE insgesamt nach unten entwickelt hat. Die Tatsache, dass der Mittelwert des AV/FJAE gleichzeitig angestiegen ist, ist auf die beiden Betriebe zurückzuführen, welche einen ungewöhnlich hohen AV/FJAE erzielt haben und den Mittelwert stark verzerren.

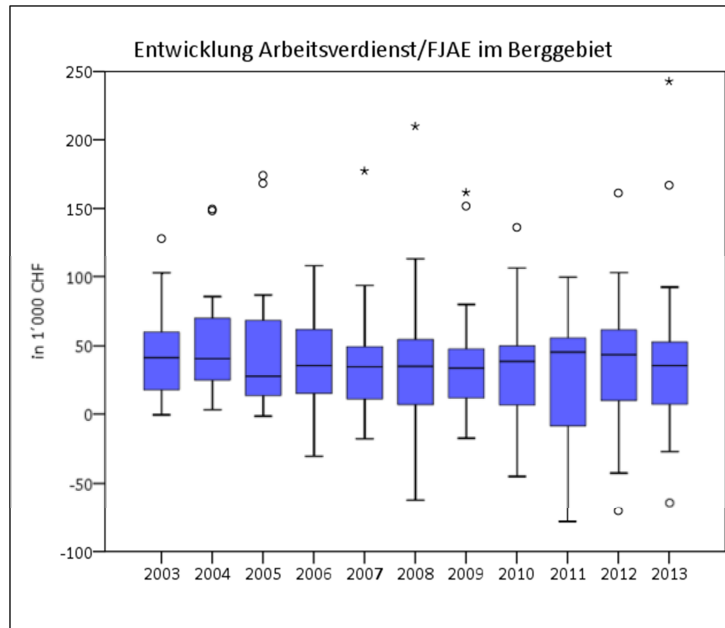


Abbildung 63: Entwicklung Arbeitsverdienst/FJA im Berggebiet

Der Anteil der Betriebe mit negativem AV/FJA hat sich im Vergleich zum Vorjahr im Talgebiet reduziert und im Berggebiet erhöht (Abbildung 64). Während im Berggebiet vor allem Verkehrsmilchbetriebe davon betroffen sind (kleinere Tierbestände, keine Möglichkeit zu wachsen), sind im Talgebiet verschiedene Betriebstypen davon betroffen.

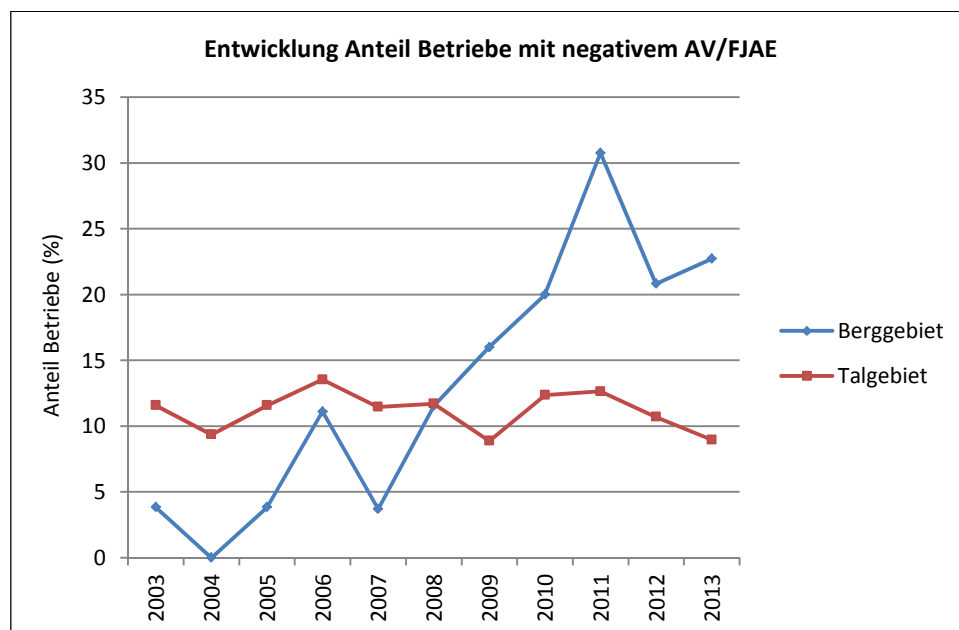


Abbildung 64: Entwicklung Anteil Betriebe mit negativem Arbeitsverdienst/FJA

In Abbildung 65 und Abbildung 66 werden für beide Produktionszonen für das Jahr 2013 jeweils das Viertel der Betriebe mit dem höchsten Arbeitsverdienst (4. Quartil) dem Viertel der Betriebe mit dem niedrigsten Arbeitsverdienst (1. Quartil) gegenübergestellt. Es zeigt

sich, dass in beiden Produktionszonen das Viertel mit dem höchsten Arbeitsverdienst (4. Quartil) einen Arbeitsverdienst über dem Vergleichslohn erwirtschaftet.

Die Betriebe des 4. Quartils im Talgebiet (CHF 152'069) liegen deutlich über dem Vergleichslohn, während die Betriebe des 1. Quartils einen negativen Arbeitsverdienst/FJAE erwirtschafteten. Die Differenz zwischen dem 1. und 4. Quartil beträgt CHF 162'609 und hat sich gegenüber 2012 (CHF 128'123) erhöht. Für den Zeitraum 2011 - 2013 können im Talgebiet folgende Unterschiede zwischen den Betrieben mit dem höchsten AV/FJAE (4. Quartil) und den Betrieben mit dem tiefsten AV/FJAE (1. Quartil) festgestellt werden:

- überdurchschnittlich grosse landwirtschaftliche Nutzfläche (1. Quartil 24.5 ha ↔ 4. Quartil 54.1 ha, +121 %),
- grosse offene Ackerfläche (1. Quartil 5.6 ha ↔ 4. Quartil 14.7 ha, +164 %),
- hoher Tierbestand (1. Quartil 37.8 GVE ↔ 4. Quartil 68.6 GVE, +82 %),
- tieferer Tierbesatz (1. Quartil 1.5 GVE/ha ↔ 4. Quartil 1.3 GVE/ha, -18 %),
- mehr Arbeitskräfte (1. Quartil 1.2 FJAE und 1.8 JAE ↔ 4. Quartil 1.4 FJAE und 2.7 JAE, +17 % bzw. +48 %),
- hohe landwirtschaftliche Rohleistung (1. Quartil CHF 119'784 ↔ 4. Quartil CHF 445'438, +272 %).

Diese Unterschiede deuten darauf hin, dass der höhere AV/FJAE der Betriebe im 4. Quartil auf die Ausnutzung von Skaleneffekten zurückzuführen ist. .

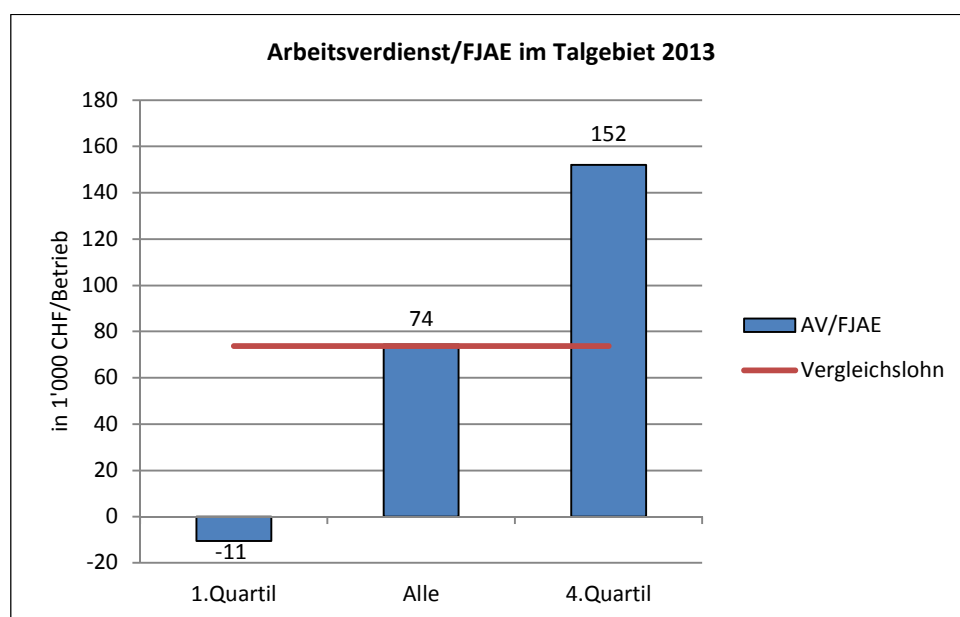


Abbildung 65: Arbeitsverdienst/FJAE im Talgebiet

Auch im Berggebiet liegt der Arbeitsverdienst des 4. Quartils mit CHF 107'475 über dem Vergleichslohn. Die Differenz zwischen dem 1. und 4. Quartil beträgt CHF 131'609 und hat sich im Vergleich zum Vorjahr (CHF 119'884) erhöht. Für den Zeitraum 2011 - 2013 können im Berggebiet folgende Unterschiede zwischen den Betrieben mit dem höchsten AV/FJAE (4. Quartil) und den Betrieben mit dem tiefsten AV/FJAE (1. Quartil) festgestellt werden:

- grosse landwirtschaftliche Nutzfläche (1. Quartil 13.2 ha ↔ 4. Quartil 38.0 ha, +188 %),

- hoher Tierbestand (1. Quartil 15.4 GVE ↔ 4. Quartil 41.7 GVE, +171 %),
- mehr Arbeitskräfte (1. Quartil 0.9 FJAE und 1.3 JAE ↔ 4. Quartil 1.0 FJAE und 1.7 JAE, +13 % bzw. +31 %) und
- hohe landwirtschaftliche Rohleistung (1. Quartil CHF 47'874 ↔ 4. Quartil CHF 157'982, 230 %).

Auch im Berggebiet ist der höhere Arbeitsverdienst im 4. Quartil auf die Ausnutzung von Skaleneffekten zurückzuführen.

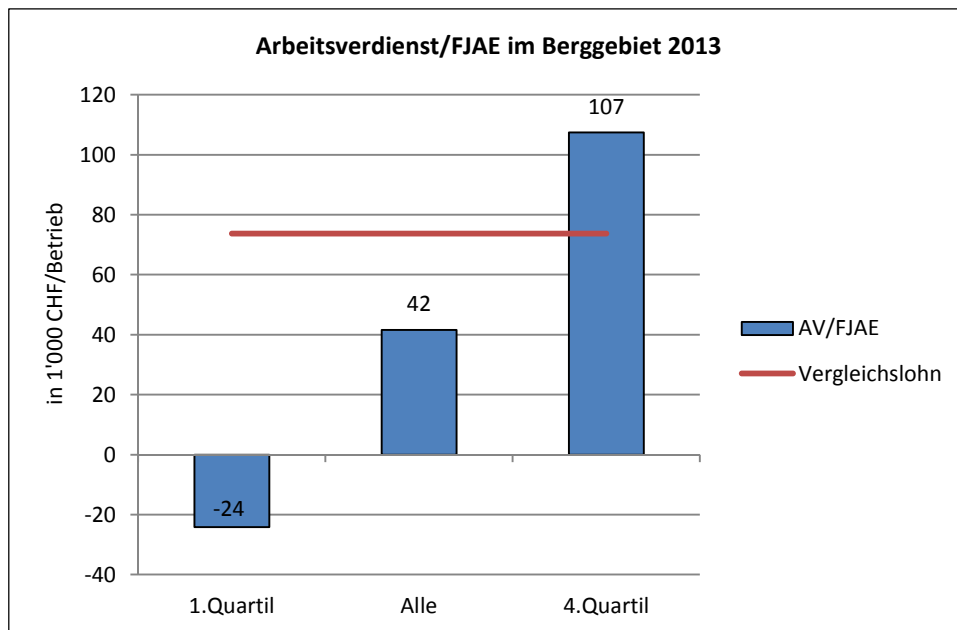


Abbildung 66: Arbeitsverdienst/FJAE im Berggebiet

6.5.3 Arbeitsverdienst/FJAE nach Betriebstyp

Abbildung 67 zeigt die Unterschiede im Arbeitsverdienst/FJAE im Durchschnitt der Jahre 2003-2013 (1'280 Betriebe) für die verschiedenen Betriebstypen auf. Es ist zu berücksichtigen, dass die Betriebe nicht gleichmässig auf die verschiedenen Betriebstypen verteilt sind. So liegen für Ackerbaubetriebe 14 Einzeldatensätze vor, für Verkehrsmilchbetriebe hingegen 506 Einzeldatensätze. Auch die Standardabweichung ist je nach Betriebstyp unterschiedlich (am grössten ist die Standardabweichung beim Betriebstyp Kombiniert Veredelung). Im Durchschnitt der Jahre erzielen die Betriebstypen Kombiniert Veredelung, Kombiniert Mutterkühe und Kombiniert Verkehrsmilch Ackerbau die höchsten Arbeitsverdienste/FJAE. Am tiefsten liegt der Arbeitsverdienst/FJAE bei den Betriebstypen Pferde/Schafe/Ziegen und Mutterkühe, was mit dem höheren Anteil an Nebenerwerbsbetrieben in dieser Kategorie zusammenhängt. Die Verkehrsmilchbetriebe erwirtschafteten im Durchschnitt der Jahre 2003-2013 einen Arbeitsverdienst/FJAE von CHF 58'938.

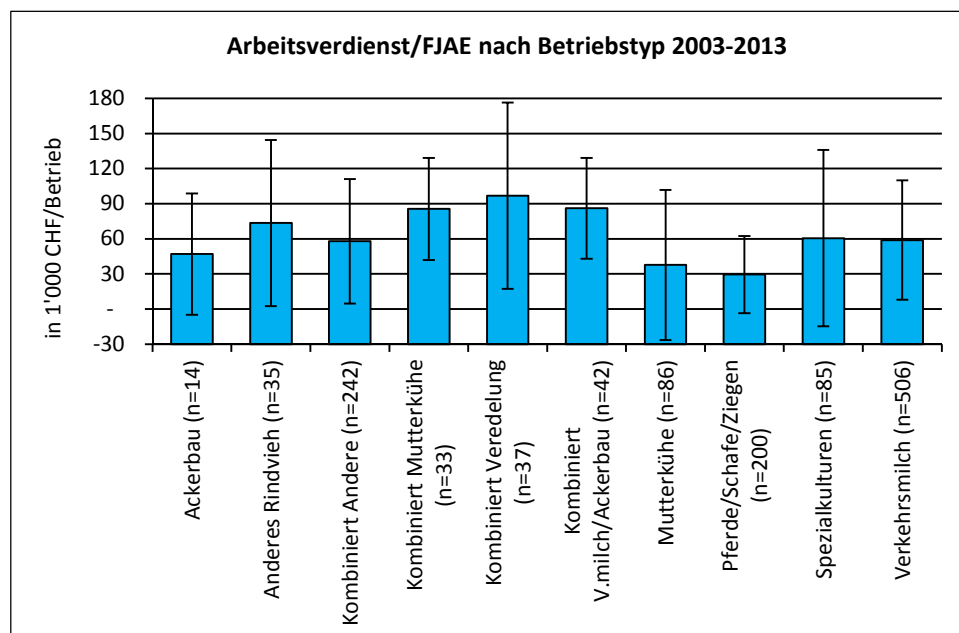


Abbildung 67: Arbeitsverdienst/FJAE nach Betriebstyp 2003-2013

6.5.4 Arbeitsverdienst/FJAE nach Erwerbsart

Der Arbeitsverdienst/FJAE liegt bei Haupterwerbsbetrieben im Durchschnitt bei CHF 70'771 und damit CHF 2'941 unter dem Vergleichslohn. Nebenerwerbsbetriebe erzielen einen Arbeitsverdienst/FJAE von CHF 49'397. Sie weisen zwar eine kleinere Betriebsfläche aus, müssen jedoch im Unterschied zu Haupterwerbsbetrieben weniger Familienarbeitskräfte entlohnen (Haupterwerbsbetrieb: 1.2 Familienarbeitskräfte; Nebenerwerbsbetriebe 0.6 Familienarbeitskräfte). Der Unterschied im Arbeitsverdienst/FJAE zwischen Haupt- und Nebenerwerbsbetrieben ist daher weniger stark ausgeprägt als beim landwirtschaftlichen Einkommen. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich der Arbeitsverdienst/FJAE in beiden Erwerbsarten erhöht.

6.5.5 Arbeitsverdienst/FJAE nach Landbauform

Biobetriebe erzielen im Auswertungsjahr mit CHF 52'570 einen um CHF 21'223 tieferen Arbeitsverdienst/FJAE als IP-Betriebe (CHF 73'793). Die IP-Betriebe erzielen ein um 32.1 % höheres landwirtschaftliches Einkommen, da sie bei nahezu gleicher Rohleistung knapp CHF 29'000 niedrigere Fremdkosten aufweisen. Das gute Ergebnis der Biobetriebe aus dem Vorjahr konnte nicht gehalten werden.

6.5.6 Arbeitsverdienst/FJAE nach Ausbildung der Betriebsleiter

Eine bessere Ausbildung der Betriebsleiter führt im Durchschnitt zu einem höheren Arbeitsverdienst/FJAE. Betriebe, welche von Meisterlandwirten geführt werden, erzielen im Mittel mit CHF 95'777 den höchsten Arbeitsverdienst/FJAE. Er liegt um CHF 22'065 über dem Vergleichslohn. Betriebsleiter mit einer landwirtschaftlichen Ausbildung erwirtschaften einen Arbeitsverdienst/FJAE von CHF 75'467 (CHF 1'755 über dem Vergleichslohn). Der Arbeitsverdienst/FJAE der Betriebe mit Betriebsleitern ohne Ausbildung beträgt CHF 69'108 und liegt höher als jener der Betriebsleiter mit einer anderen Ausbildung (CHF 40'486). Es gilt zu be-

rücksichtigen, dass Betriebsleiter mit einer anderen Ausbildung zu 64 % Nebenerwerbsbetriebe führen.

6.6 Mittelfluss, Investitionen und Finanzierung

6.6.1 Gesamtüberblick

Der Mittelfluss Landwirtschaft beträgt im Durchschnitt aller Betriebe CHF 124'311 pro Betrieb und hat im Vergleich zum Vorjahr um 14.6 % zugenommen (Abbildung 68). Die Investitionen betragen im Durchschnitt aller Betriebe total CHF 60'784 je Betrieb und haben sich gegenüber 2012 um 8.2 % reduziert.

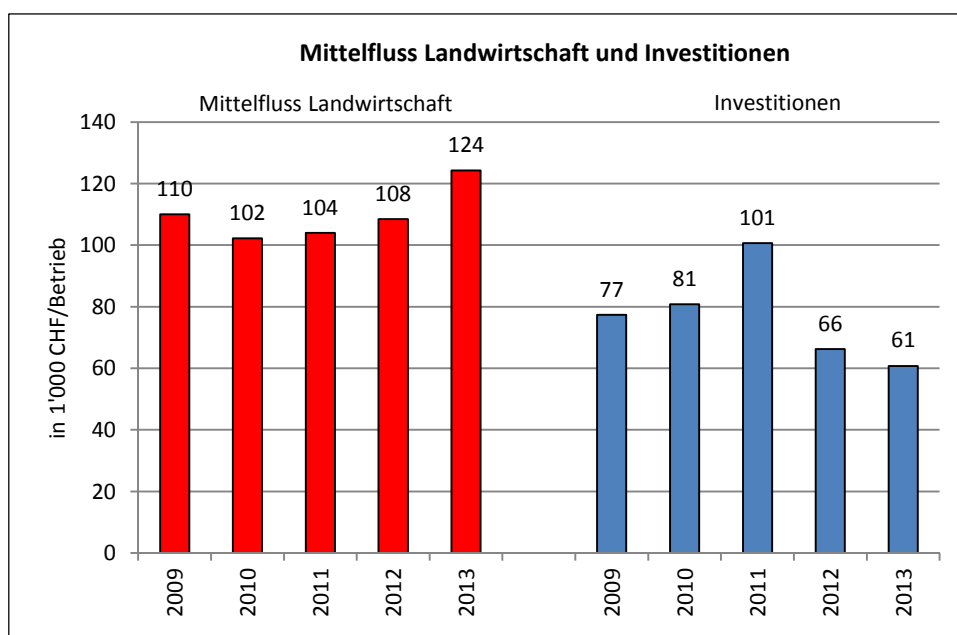


Abbildung 68: Mittelfluss Landwirtschaft und Investitionen

Aus der Mittelflussrechnung ergibt sich eine Veränderung des Nettomonetären Umlaufvermögens NMUV, welches im Durchschnitt aller Betriebe CHF 1'511 beträgt und damit um CHF 14'801 geringer ist als im Vorjahr.

Der Anlagendeckungsgrad 2 (Tabellen im Anhang) zeigt, welcher Anteil des Anlagen- und Tiervermögens mit Eigenkapital sowie mit mittel- und langfristigem Fremdkapital gedeckt werden kann. Im Durchschnitt aller Betriebe liegt er bei 126 % (2012: 125 %). Damit weisen die Betriebe im Mittel eine gute Deckung auf.

Das Fremdkapital (Summe aus kurzfristigem, mittel- und langfristigem Fremdkapital) hat sich im Durchschnitt aller Betriebe auf CHF 607'082 erhöht (+2.7 % im Vergleich zum Vorjahr). Der Fremdfinanzierungsgrad der Liechtensteiner Betriebe beträgt im Durchschnitt 57 % und ist gegenüber 2012 (58 %) um einen Prozentpunkt gesunken. Das Fremdkapital, welches den Betrieben in Form von Investitionskrediten (zinslose Darlehen) zur Verfügung steht, beträgt im Durchschnitt aller Betriebe CHF 114'164 und hat sich gegenüber dem Vorjahr um 8.1 % reduziert.

In Tabelle 14 werden die Betriebe mit Investitionskrediten (47 Betriebe) mit den Betrieben ohne Investitionskredite (53 Betriebe) verglichen. In den letzten Jahren haben vorwiegend grössere Betriebe Investitionen getätigt und von den staatlichen Investitionshilfen profitiert. Diese Betriebe sind auf Grund der höheren Investitionen aber auch höher verschuldet und haben eine deutlich höhere Schuldentilgungsdauer¹⁶. Betriebe mit Investitionskrediten sind im Durchschnitt wirtschaftlich erfolgreicher, erzielen ein höheres landwirtschaftliches Einkommen und erwirtschaften einen höheren Arbeitsverdienst/FJAE.

Tabelle 14: Gegenüberstellung Betriebe mit und ohne Investitionskredite 2013

	Einheit	Investitionskredite		Abweichung
		JA	NEIN	
Anzahl Betriebe		47	53	13%
Landw. Nutzfläche	ha	41.3	25.1	-39%
Tierbestand total	GVE	60.7	24.6	-60%
Passiven total	CHF	1'682'958	545'253	-68%
dv Investitionskredite	CHF	242'902	0	-100%
dv übriges Fremdkapital	CHF	885'163	167'066	-81%
dv Eigenkapital	CHF	554'894	378'187	-32%
Landw. Einkommen	CHF	106'250	54'493	-49%
Arbeitsverdienst / FJAE	CHF/FJAE	80'025	54'038	-32%
Mittelfluss Landwirtschaft	CHF	171'366	82'582	-52%
Eigenkapitalveränderung	CHF	18'283	21'456	17%
Abschreibungen Gebäude	CHF	33'751	6'253	-81%
theoretische Schuldentilgungsdauer ¹⁶		21.7	6.0	-72%

6.6.2 Unterschiede zwischen den Produktionszonen

Der Mittelfluss Landwirtschaft liegt im Talgebiet bei CHF 135'756 und im Berggebiet bei CHF 83'730 (Tabelle 15). Damit liegt der Mittelfluss im Berggebiet 38.3 % unter dem Mittelfluss im Talgebiet. Dies ist durch die Unterschiede in den Betriebsstrukturen (Flächengrösse, Tierbestand, Gebäudeausstattung) zwischen Tal- und Berggebiet zu erklären.

Gegenüber dem Mittel der drei Vorjahre hat sich der Mittelfluss sowohl im Tal- als auch im Berggebiet erhöht. Im Talgebiet ergibt sich die Zunahme um 19.7 % aus der Zunahme des landwirtschaftlichen Einkommens um 23.8 % im gleichen Zeitraum und einer Zunahme der Abschreibungen um 6.8 %).

Im Berggebiet zeigt sich ein ähnliches Bild wie im Talgebiet. Die Zunahme des Mittelflusses um 10.8 % ergibt aus der Zunahme des landwirtschaftlichen Einkommens um 9.1 % und der Abschreibungen um 10.9 % gegenüber dem Mittel der drei Vorjahre.

¹⁶ theoretische Schuldentilgungsdauer = $\frac{\text{Investitionskredite} + \text{übriges Fremdkapital}}{\text{Eigenkapitalveränderung} + \text{Abschreibungen Gebäude}}$

Tabelle 15: Mittelfluss nach Produktionszone

CHF / Betrieb	Talgebiet				Berggebiet			
	2010/12	2013	Diff. %	CH 2013	2010/12	2013	Diff. %	CH 2013
Umsatzbereich								
Landwirtschaftliches Einkommen	71'911	89'003	23.8%	71'977	39'150	42'711	9.1%	46'073
Abschreibungen	46'947	50'142	6.8%	40'982	38'918	43'153	10.9%	31'529
minus Veränderung Vorräte u. Tiervermögen	506	-646	-227.6%	1'137	-499	-324	35.0%	-378
Verschiedene Korrekturen	-4'958	-4'034	18.6%	-12'954	-3'008	-2'458	18.3%	-9'321
Mittelfluss Landwirtschaft	113'393	135'756	19.7%	101'141	75'559	83'730	10.8%	67'903
Investitionsbereich								
Investitionen in Maschinen und Geräte	24'953	22'980	-7.9%	15'333	19'767	31'556	59.6%	14'895
Investitionen in Gebäude u. feste Einrichtungen	55'501	35'400	-36.2%	35'599	33'615	5'777	-82.8%	27'031
Verschiedene Investitionen	10'413	9'018	-13.4%	13'983	986	0	-100.0%	6'656
Investitionen total	90'867	67'398	-25.8%	64'914	54'368	37'332	-31.3%	48'582
Finanzierungsbereich								
Veränderung Investitionskredite	1'341	-15'163	-1231.1%	377	-6'427	-3'181	-337.3%	510
Veränderung anderes Fremdkapital	42'325	7'702	-81.8%	-1'536	22'051	1'072	-95.1%	-1'090
Veränderung Nettomonetäres Umlaufvermögen (NMUV)	13'328	468	-96.5%	10'930	-4'805	5'210	208.4%	6'485

In beiden Produktionszonen haben sich die Investitionen in Maschinen und Geräte im Auswertungsjahr erhöht (Abbildung 69). Mit CHF 31'555 sind die Investitionen in Maschinen und Geräte im Berggebiet so hoch wie noch nie. Dies zeigt sich auch in den deutlich angestiegenen Fremdkosten im Berggebiet. Bei den Investitionen in Maschinen und Geräte sind die jährlichen Schwankungen langfristig etwas geringer, da die Lebensdauer von Maschinen wesentlich kleiner ist als jene von Gebäuden und festen Einrichtungen (Abbildung 70).

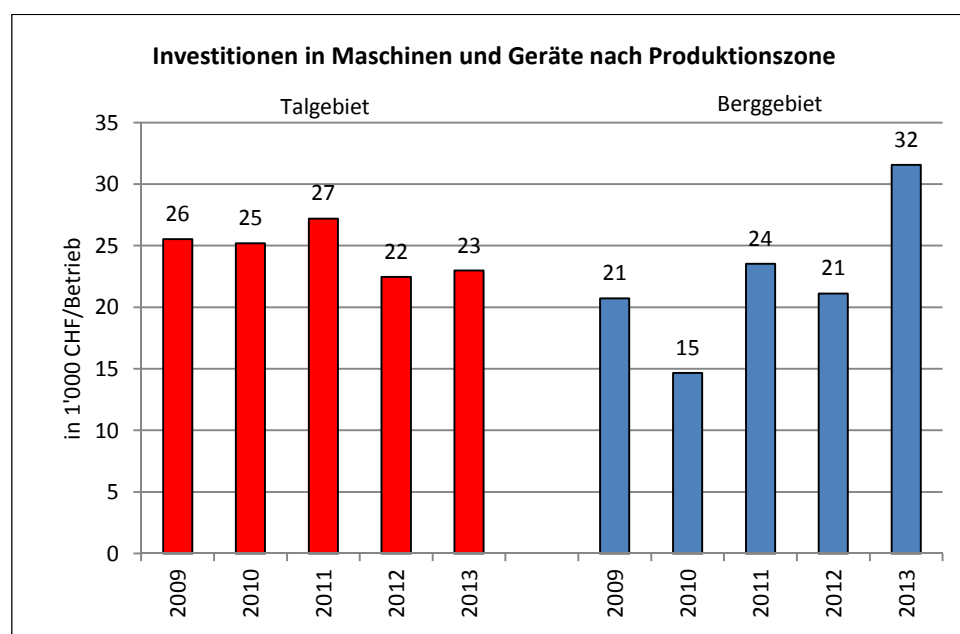


Abbildung 69: Investitionen in Maschinen und Geräte nach Produktionszone

Die Investitionen in Gebäude und feste Einrichtungen (Abbildung 70) schwanken sehr stark zwischen einzelnen Jahren. Die hohen Schwankungen zwischen den Jahren sind darauf zurückzuführen, dass solche Investitionen unregelmässig anfallen und es sich meist um grössere

re Investitionssummen handelt. Seit 2011 haben sie sich in beiden Produktionszonen deutlich reduziert.

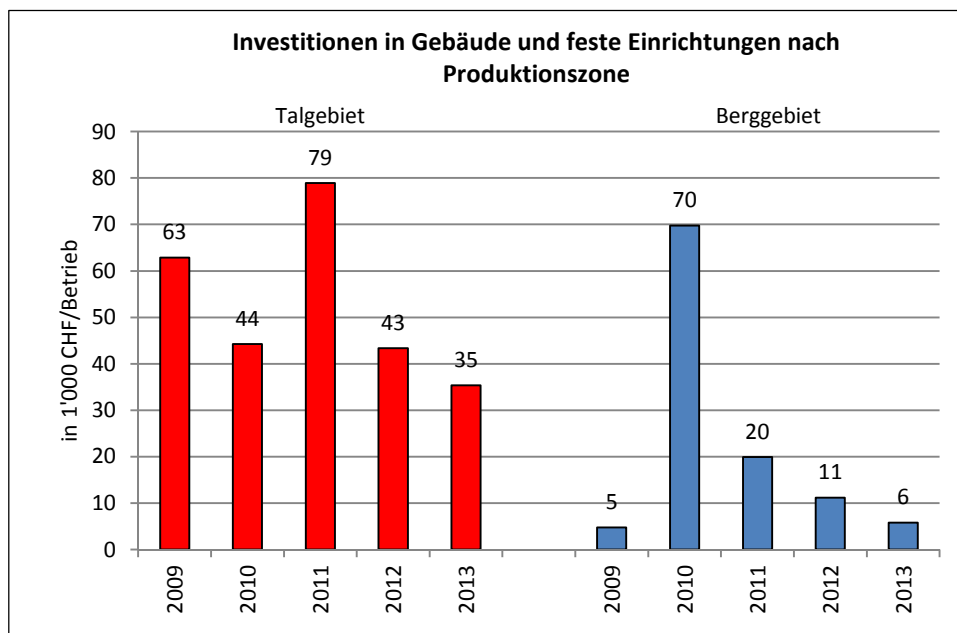


Abbildung 70: Investitionen in Gebäude und feste Einrichtungen nach Produktionszone

Das Fremdkapital beträgt im Talgebiet CHF 673'418 (Anstieg um 1.7 %), wovon CHF 617'780 auf mittel- und langfristiges Fremdkapital und CHF 55'638 auf kurzfristiges Fremdkapital entfallen. Damit ergibt sich im Talgebiet ein Anlagendeckungsgrad 2 von 126 %.

Im Berggebiet entfallen vom Fremdkapital in der Höhe von CHF 371'893 (Zunahme um 8.2% gegenüber 2012) CHF 353'689 auf mittel- und langfristiges Fremdkapital und CHF 18'204 auf kurzfristiges Fremdkapital. Der Anlagendeckungsgrad 2 beträgt im Berggebiet 124 %. Sowohl im Talgebiet als auch im Berggebiet besteht damit eine gute Deckung des Anlagevermögens.

Im Talgebiet betragen die Investitionskredite im Durchschnitt CHF 131'691 und im Berggebiet CHF 52'022. Der Unterschied der Investitionskredite zwischen Tal- und Berggebiet in Höhe von CHF 79'669 lässt sich auf die unterschiedlich hohe Bautätigkeit und die unterschiedlichen Betriebsgrößen zurückführen.

Gegenüber dem Durchschnitt der Jahre 2010-2012 sind die Investitionskredite im Talgebiet um CHF 15'163, und im Berggebiet um CHF 3'181 gesunken. Der Fremdfinanzierungsgrad ist gegenüber dem Vorjahr in beiden Produktionszonen konstant geblieben (Talgebiet 59 %, Berggebiet 50 %).

Im Talgebiet beträgt die Veränderung des Nettomonetären Umlaufvermögens (NMUV) im Durchschnitt CHF 468. Sie liegt damit um CHF 22'224 tiefer als im Jahr 2012. Im Berggebiet beträgt die Veränderung des NMUV CHF 5'210 und liegt damit um CHF 11'228 höher als im Vorjahr. Im Vergleich der letzten 5 Jahre schwankt diese Kenngrösse stark. Auf Grund der geringen Zahl an Betrieben (kleine Stichprobe) wird sie stark durch einzelbetriebliche Ergebnisse beeinflusst. Auf eine Interpretation wird daher verzichtet.

6.7 Betriebszweigergebnisse

Im Vergleich zum Durchschnitt der Jahre 2010/2012 wurden mit Ausnahme des Getreides bei allen Kulturen höhere vergleichbare Deckungsbeiträge (vDB) erzielt (Tabelle 16). Am höchsten ist die Zunahme bei Dauerkulturen. Die Höhe des vDB hängt meist mit der Arbeitsintensität der Kulturen zusammen. In der Regel gilt: Je höher der Arbeitsaufwand, desto grösser der vDB je Flächeneinheit. In der Tierhaltung haben sich die vDB bei Rindvieh und Schafe/Ziegen erhöht. Aus diesen Zunahmen resultiert die höhere Rohleistung (sowohl im Tal- als auch im Berggebiet).

Tabelle 16: Vergleichbarer Deckungsbeitrag verschiedener Betriebszweige

		Vergleichbarer Deckungsbeitrag		
		FL 2010/12	FL 2013	Diff. %
Kulturen				
Getreide	CHF/ha	1'741	1'655	-4.9%
Hackfrüchte	CHF/ha	5'867	6'392	8.9%
Freilandgemüse	CHF/ha	10'044	11'655	16.0%
Dauerkulturen	CHF/ha	12'635	24'854	96.7%
Tiere				
Rindvieh				
Talgebiet	CHF/RiGVE	2'412	2'607	8.1%
Berggebiet	CHF/RiGVE	2'385	2'619	9.8%
Schafe/Ziegen	CHF/GVE	585	688	17.5%

In Tabelle 17 sind die vDB von IP- und Biobetrieben gegenübergestellt. Es gilt zu beachten, dass nur eine sehr geringe Anzahl an Betrieben Hackfrüchte, Freilandgemüse oder Dauerkulturen anpflanzt. 12 Biobetriebe produzieren 2013 Getreide und erzielen einen vDB von CHF 2'352 je Hektar. Im Vergleich zum Durchschnitt der Jahre 2010/2012 entspricht dies einer Reduktion von 14.6 %. Die IP Betriebe (2013: 31 Betriebe) erwirtschaften im Durchschnitt einen halb so hohen vDB Getreide als die Biobetriebe. Auf die Interpretation der Unterschiede bei Hackfrüchten, Freilandgemüse und Dauerkulturen wird verzichtet, da in diesen Kategorien nur wenige Betriebe vorkommen (2013 wurde ein Biobetrieb mit Freilandgemüse gezählt).

Biobetriebe erzielen beim Rindvieh im Berggebiet einen fast doppelt so hohen vDB wie IP Betriebe. Die Unterschiede bei den Biobetrieben zwischen den Jahren sind vor allem auf die auch im Biolandbau vorkommenden Preisschwankungen zurückzuführen. Im Vergleich zum Durchschnitt der Vorjahre erzielen alle Landbauformen in beiden Produktionszonen Zuwächse.

Der vDB bei Schafen und Ziegen hat sich gegenüber den Vorjahren in beiden Landbauformen erhöht. Die Unterschiede zwischen den Betrieben sind auf Grund der unterschiedlichen variablen Kosten (Futtermittel, Tierarzt, weitere Betriebsmittel) auf den Betrieben hoch.

Tabelle 17: Vergleichbarer Deckungsbeitrag verschiedener Betriebszweige nach Landbauform

	Vergleichbarer Deckungsbeitrag - IP			Vergleichbarer Deckungsbeitrag - Bio		
	2010/12	2013	Diff. %	2010/12	2013	Diff. %
Kulturen						
Getreide CHF/ha	1'109	1'243	12.1%	2'756	2'352	-14.6%
Hackfrüchte CHF/ha	5'850	6'844	17.0%	6'322	4'711	-25.5%
Freilandgemüse CHF/ha	10'106	11'792	16.7%	-2'082	9'872	574.1%
Dauerkulturen CHF/ha	12'515	26'975	115.5%	12'246	9'358	-23.6%
Tiere						
Rindvieh						
Talgebiet CHF/RiGVE	2'371	2'579	8.8%	2'595	2'699	4.0%
Berggebiet CHF/RiGVE	1'682	1'957	16.4%	3'303	3'485	5.5%
Schafe/Ziegen CHF/GVE	487	587	20.6%	760	847	11.5%

6.8 Gruppierung Betriebe anhand ausgewählter Parameter

Anhand ausgewählter Parameter werden die Betriebe in Abhängigkeit des Betriebstyps und der Zone in Cluster eingeteilt (Methodik siehe Kapitel 3). Diese Cluster beinhalten Gruppen von Betrieben, welche sich über die Jahre hinweg (2003-2013) ähnlich sind. Insgesamt befinden sich 1'280 Datensätze in der Auswertung. Bei der Clusteranalyse wurden Betriebstyp und Zone als unabhängige Variablen und landwirtschaftliches Einkommen sowie Arbeitsverdienst/FJAE als abhängige Variablen definiert. Mit den verwendeten Daten wird ein Umrissmass¹⁷ von 0.5 erzielt (gute Clusterqualität, Abbildung 7Tabelle 7). Dies deutet darauf hin, dass in den Daten Cluster vorliegen. Es lassen sich insgesamt 5 Cluster ausscheiden (Tabelle 18).

Tabelle 18: Gruppierung Betriebe nach Cluster

Cluster	1	2	3	4	5
Grösse (Anteil und Anzahl Betriebe)	21.3 % (273)	14.5 % (186)	23.7 % (303)	22.4 % (287)	18.0 % (231)
Typ (Anteil Betriebe)	Verkehrsmilch (65.6 %)	Komb. V. milch/ Ackerbau (22.6 %)	Verkehrsmilch (100 %)	Pferde/Schafe/ Ziegen (44.6 %)	Kombiniert Andere (100 %)
Zone (Anteil Betriebe)	Berggebiet (100%)	Talgebiet (96.2 %)	Talgebiet (100 %)	Talgebiet (100 %)	Talgebiet (100 %)
landw. Einkommen (in 1'000 CHF)	42	150	81	42	70
Arbeitsverdienst/FJAE (in 1'000 CHF)	37	101	57	34	57

Betriebe im 1. Cluster (273 Betriebe in den Jahren von 2003-2013) befinden sich alle im Berggebiet und bewirtschaften eine landwirtschaftliche Nutzfläche von 20 ha. Sie gehören zu 65.6 % dem Betriebstyp Verkehrsmilch an und erwirtschaften einen durchschnittlichen Arbeitsverdienst/FJAE von CHF 36'558 (Tabelle 18). Das 2. Cluster besteht zu 96.2 % aus Talbetrieben mit einer durchschnittlichen landwirtschaftlichen Nutzfläche von 44 ha. Sie erzielen mit CHF 607'684 die höchste Rohleistung, den höchsten Arbeitsverdienst/FJAE (CHF

¹⁷ Ein Umrissmass von 1 bedeutet, dass alle Fälle in den Clustern liegen. Ein Wert von -1 bedeutet, dass die Daten nicht in den Clustern liegen.

101'392) und gehören zu 22.6 % dem Betriebstyp Kombiniert Verkehrsmilch/Ackerbau an. Cluster 3 und 5 unterscheiden sich durch den Betriebstyp (Cluster 3 Verkehrsmilchbetriebe, Cluster 5 Kombiniert Andere). Ihr Arbeitsverdienst/FJAE ist ähnlich hoch (Cluster 3 CHF 57'326, Cluster 5 CHF 56'460). Cluster 4 besteht zu 44.6 % aus dem Betriebstyp Pferde/Schafe/Ziegen im Talgebiet. Dabei handelt es sich um Betriebe mit einer durchschnittlichen landwirtschaftlichen Nutzfläche von 20 ha mit dem tiefsten Arbeitsverdienst/FJAE (CHF 33'864).

Die Streuung des Arbeitsverdienstes/FJAE ist im Cluster 2 am höchsten (Standardabweichung CHF 90'511, Abbildung 71). Dies kann damit begründet werden, dass die Anzahl der Betriebe (186) im Cluster 2 am geringsten ist und das Cluster sehr heterogen zusammengesetzt ist. Es enthält verschiedene Betriebstypen und neben den Talbetrieben auch einzelne Bergbetriebe. Cluster 1 und 3 streuen am geringsten (Standardabweichung von CHF 38'320 bzw. CHF 38'032). Dies ist darauf zurückzuführen, dass diese Betriebe alle in einer Zone (Talgebiet) liegen und zu einem hohen Anteil nur einem Betriebstyp angehören. Der Median liegt mit CHF 33'659 im Cluster 4 am tiefsten. Dies ist auf den hohen Anteil des Betriebstyps Pferde/Schafe/Ziegen zurückzuführen, welche tendenziell niedrigere Arbeitsverdienste/FJAE als andere Betriebstypen erwirtschaften.

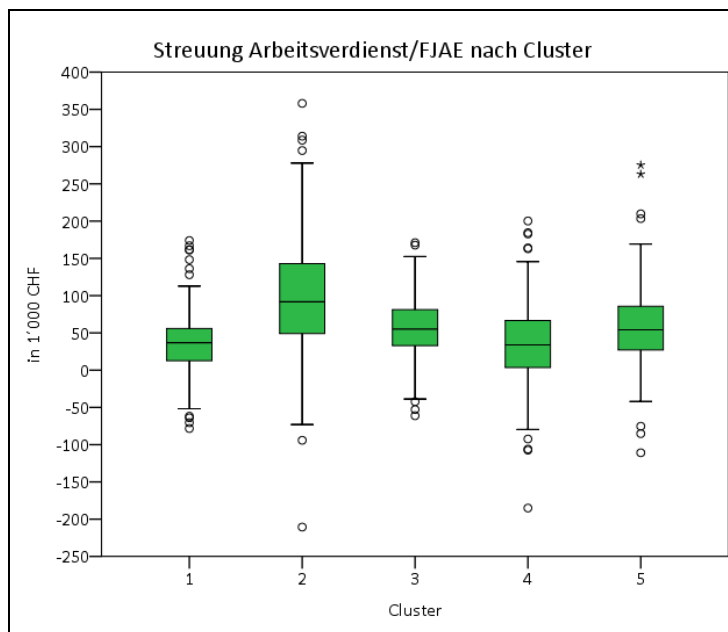


Abbildung 71: Streuung Arbeitsverdienst/FJAE nach Cluster

7 Synthese

7.1 Wirtschaftliche Situation nach Produktionszone

Tal- und Berggebiet unterscheiden sich in ihren Betriebsstrukturen (Abbildung 72). Im Berggebiet ist der Anteil der Nebenerwerbsbetriebe rund doppelt so hoch (36 % gegenüber 18 %). Die Betriebe im Berggebiet sind im Durchschnitt kleiner, sowohl bezüglich der landwirtschaftlichen Nutzfläche (-36 %), als auch bezüglich des Tierbestands (-48 %). Durch die grösseren Strukturen werden im Talgebiet mehr familienfremde Personen beschäftigt (Talgebiet 0.8 JAE, Berggebiet 0.4 JAE). Im Berggebiet ist sowohl die Tierzahl als auch die Fläche je Arbeitskraft geringer. Daraus resultiert eine geringere Arbeitsproduktivität im Berggebiet.

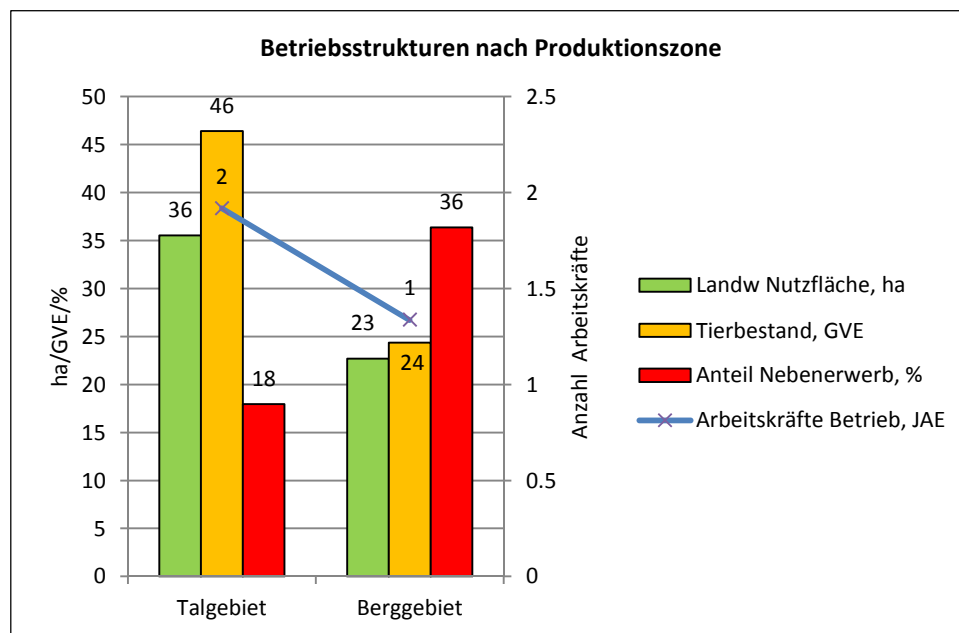


Abbildung 72: Betriebsstrukturen nach Produktionszone

Tabelle 19 enthält eine detaillierte Darstellung von Struktur-, Bilanz- und Erfolgskennzahlen von Tal- und Bergbetrieben. Dies ermöglicht eine detaillierte Interpretation der Einkommenssituation. In der letzten Spalte ist die prozentuale Abweichung des Berggebietes gegenüber dem Talgebiet dargestellt. Auffallend ist der höhere Anteil an Nebenerwerbsbetrieben und die kleineren Strukturen im Berggebiet, welche zu deutlich geringeren Aktiven Betrieb und in der Folge auch zu geringeren landwirtschaftlichen Einkommen und Arbeitsverdienst/FJAE im Berggebiet führen.

Tabelle 19: Strukturen und Betriebsergebnisse nach Produktionszone 2013

		Talgebiet	Berggebiet	Abweichung
Anzahl Betriebe		78	22	-71.8%
davon Nebenerwerbsbetriebe	%	18%	36%	102.6%
Arbeitskräfte Betrieb	JAE	1.92	1.34	-30.3%
davon Familienarbeitskräfte	FJAE	1.14	0.95	-17.0%
Landwirtschaftliche Nutzfläche	ha	35.55	22.71	-36.1%
Tierbestand	GVE	46.39	24.35	-47.5%
dv Rindvieh	GVE	38.47	20.94	-45.6%
dv Schafe/Ziegen	GVE	3.61	2.44	-32.4%
Aktiven Betrieb	CHF	1'127'975	731'056	-35.2%
Tiervermögen	CHF	112'232	53'550	-52.3%
mobile Sachanlagen	CHF	106'060	127'685	20.4%
immobile Sachanlagen	CHF	657'747	403'442	-38.7%
Hypothekarkredite	CHF	485'100	299'483	-38.3%
Investitionskredite	CHF	131'691	52'022	-60.5%
totale Direktzahlungen	CHF	118'606	110'794	-6.6%
dv einkommensverb. Direktzahlungen	CHF	57'323	43'835	-23.5%
dv Abgeltung ökol Leistungen	CHF	58'065	34'437	-40.7%
dv Erschwernisbeitrag / Hanglagen	CHF	3'218	32'523	910.5%
totale Direktzahlungen pro LN	CHF/ha	3'336	4'879	46.2%
Betriebseinkommen	CHF	151'830	71'495	-52.9%
Landw. Einkommen	CHF	89'003	42'711	-52.0%
Arbeitsverdienst je FJAE	CHF/FJAE	74'377	41'605	-44.1%
Arbeitsproduktivität	CHF/JAE	79'160	53'481	-32.4%

Im Talgebiet besteht eine grössere Vielfalt an Betriebstypen (Abbildung 73). Im Berggebiet sind 72 % der Betriebe Verkehrsmilchbetriebe. Auch der Betriebstyp Pferde/Schafe/Ziegen ist mit einem Anteil von 13 % bedeutend. Andere Betriebstypen sind nur vereinzelt vertreten. Ackerbaubetriebe kommen im Berggebiet nicht vor. Auch im Talgebiet sind Verkehrsmilchbetriebe der am häufigsten vorkommende Betriebstyp. Sie machen 31 % der Betriebe aus. Die Betriebstypen Kombiniert Andere, Pferde/Schafe/Ziegen und Spezialkulturen sind ebenfalls häufig vertreten (jeweils mindestens 10 % der Betriebe).

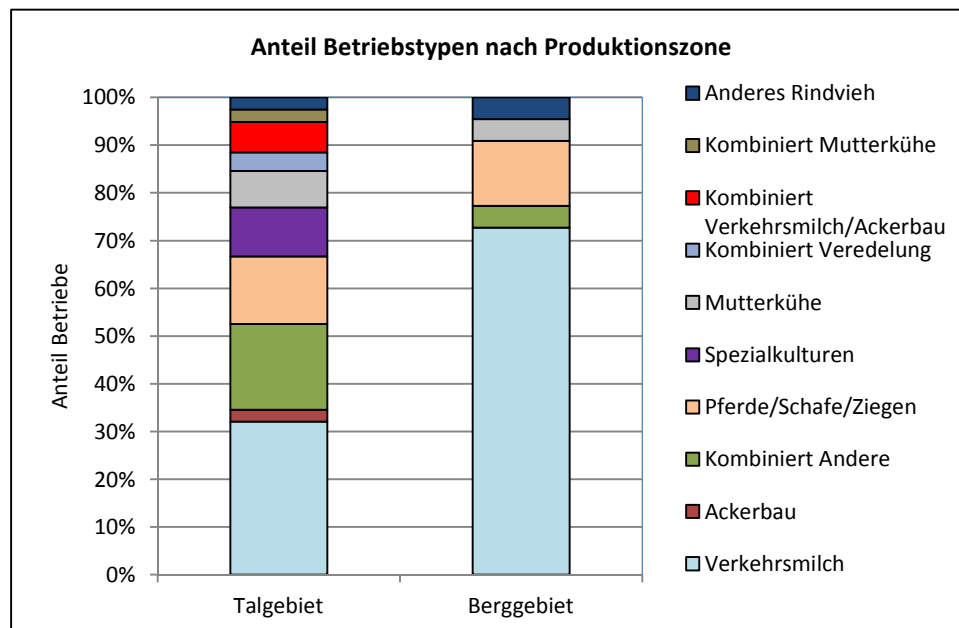


Abbildung 73: Anteil Betriebstypen nach Produktionszone 2013

In den Bilanzkennzahlen (Abbildung 74) spiegelt sich die unterschiedliche Betriebsgrösse zwischen Berg- und Talgebiet wider. Die Aktiven Betrieb, die immobilen Sachanlagen und das Tiervermögen sind im Talgebiet deutlich höher. Es werden auch mehr Investitionen getätigt, was sich an der höheren Aufnahme von Fremdkapital (Hypothekarkredite und Investitionskredite) zeigt. Die mobilen Sachanlagen sind im Berggebiet auf Grund der notwendigen Spezialmechanisierung für Hanglagen leicht höher als im Talgebiet.

Während die Aktiven total im Talgebiet um 2.8 % im Vergleich zum Vorjahr angestiegen sind, beträgt die Zunahme im Berggebiet 8.4 % (siehe Tabellen im Anhang). Im Talgebiet haben sich die mobilen Sachanlagen um 0.1 % und im Berggebiet um 13.5 % erhöht. Das Tiervermögen ist im Talgebiet um 0.4 % und im Berggebiet um 5.8 % angestiegen. Investitions- und Hypothekarkredite haben in allen Zonen im Vergleich zum Vorjahr zugenommen.

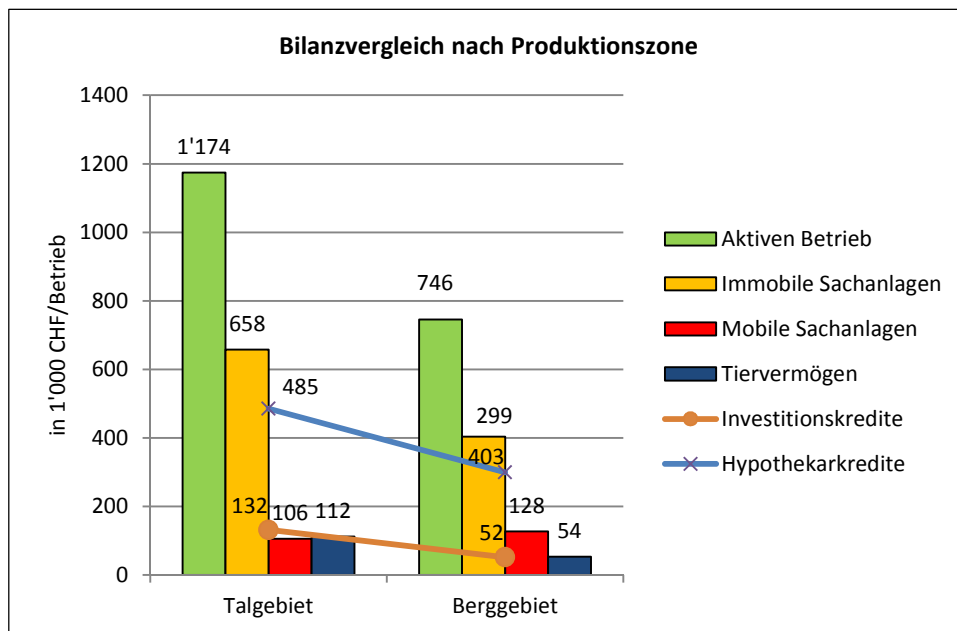


Abbildung 74: Bilanzvergleich nach Produktionszone 2013

Betriebe im Berggebiet erhalten höhere Direktzahlungen pro Flächeneinheit (Abbildung 75). Gegenüber dem Vorjahr sind die Direktzahlungen pro Flächeneinheit angestiegen (Talgebiet +CHF 184/ha, Berggebiet +CHF 140). Grund dafür ist, dass die Direktzahlungen total stärker angestiegen sind als die landwirtschaftliche Nutzfläche/Betrieb. Die höheren Direktzahlungen pro Flächeneinheit im Berggebiet sind eine Folge der Beiträge für erschwerte Produktionsbedingungen. Die Flächenproduktivität je Hektar ist im Talgebiet höher als im Berggebiet. Der vDB Rindvieh/GVE befindet sich in beiden Produktionszonen auf einem ähnlich hohen Niveau.

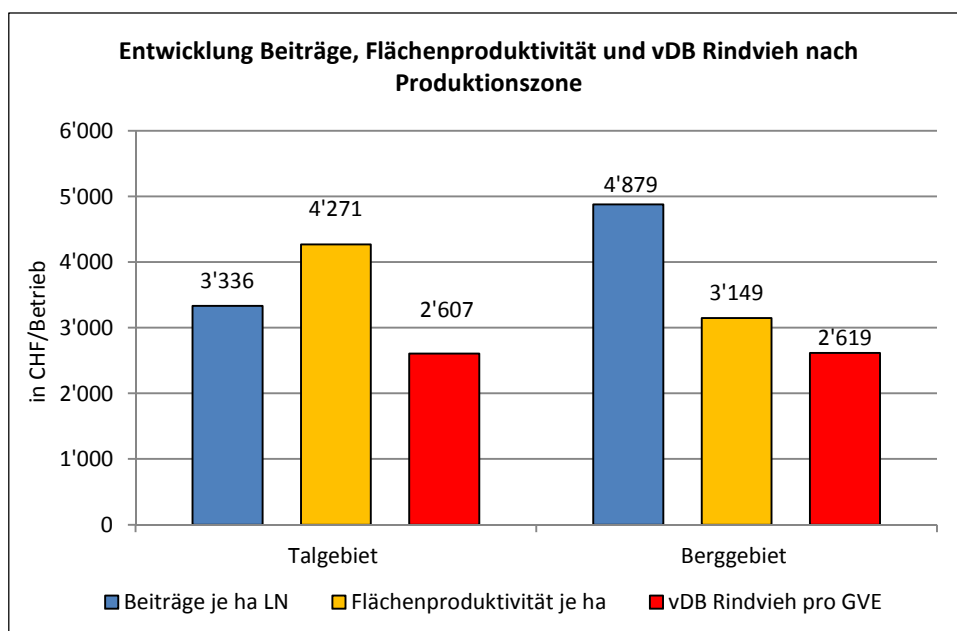


Abbildung 75: Beiträge je ha LN, Flächenproduktivität und vDB Rindvieh nach Produktionszone 2013

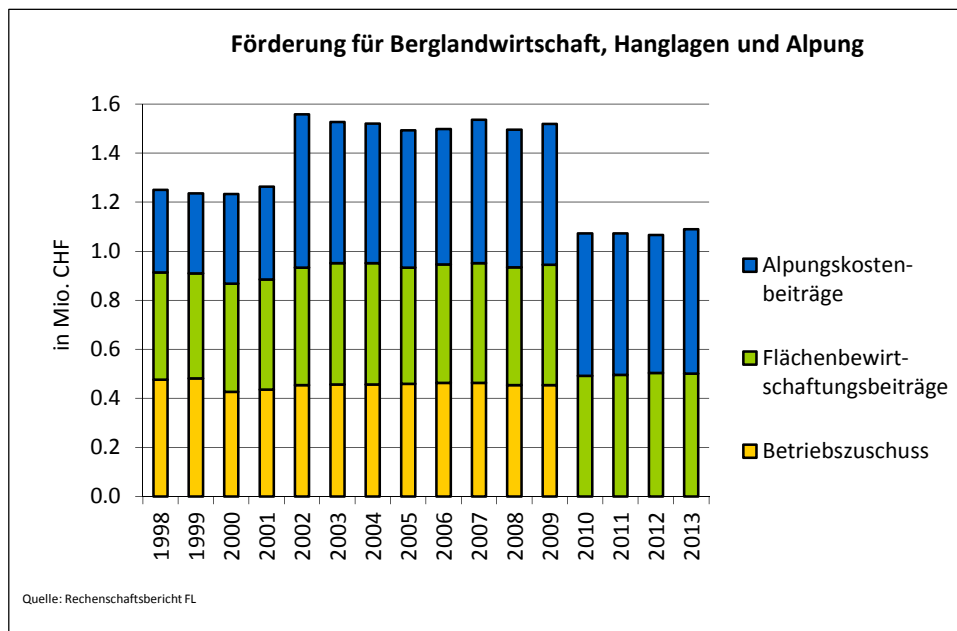


Abbildung 76: Förderung für Berglandwirtschaft, Hanglagen und Alpung 1998-2013

In Abbildung 76 wird die Entwicklung der staatlichen Förderungen für das Berg- und Alpengbiet aufgezeigt. Ab 2010 ist der Betriebszuschuss unter den Einkommensbeiträgen als „Zusatzbeitrag Bergbetriebe“ enthalten und kann nicht näher aufgeschlüsselt werden. Die Alpengkostenbeiträge und die Flächenbewirtschaftungsbeiträge haben sich im Vergleich zum Vorjahr leicht auf CHF 1'089'374 erhöht.

Im Berggebiet sind das landwirtschaftliche Einkommen, der Arbeitsverdienst/FJAE und das Betriebseinkommen je JAE (Arbeitsproduktivität) deutlich tiefer als bei Talbetrieben (Abbildung 77). Der Unterschied ist beim landwirtschaftlichen Einkommen mit 52.0 % am höchsten. Dies ist vor allem auf die unterschiedlichen Betriebsgrößen zurückzuführen. Am geringsten ist der Unterschied bei der Arbeitsproduktivität (-32.4 %). Im Vergleich zum Vorjahr sind die Unterschiede zwischen Talgebiet und Berggebiet grösser geworden (Details siehe Anhang).

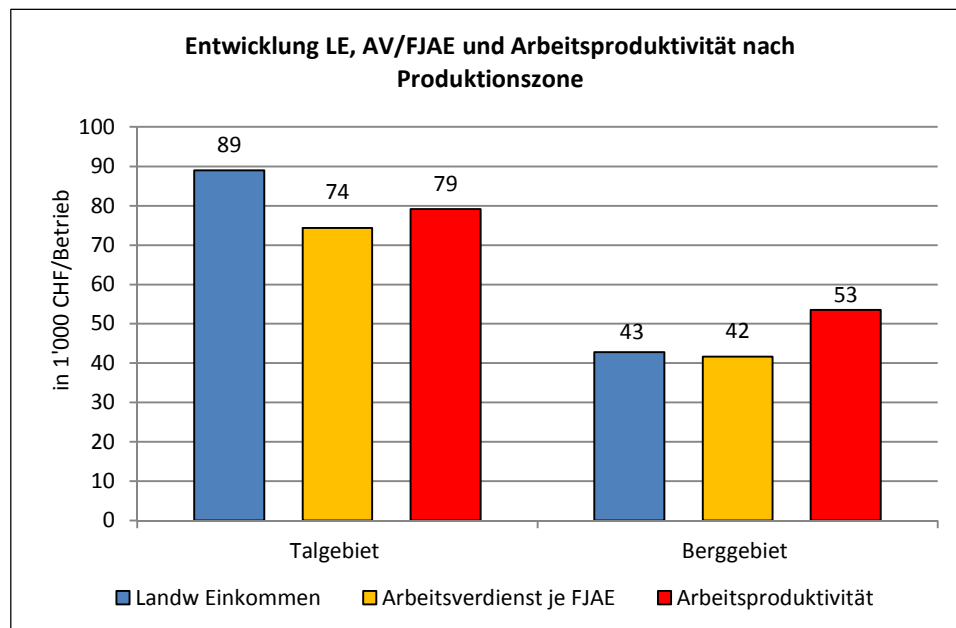


Abbildung 77: Entwicklung LE, AV/FJAE und Arbeitsproduktivität nach Produktionszone 2013

7.2 Vergleich von Haupt- und Nebenerwerbsbetrieben

In diesem Abschnitt werden die wichtigsten Kennzahlen zwischen Haupterwerbsbetrieben (>2'700 AKh/Jahr) und Nebenerwerbsbetrieben (900-2'700 AKh/Jahr) verglichen. In Tabelle 20 sind die wichtigsten Strukturdaten und Betriebsergebnisse nach Erwerbsart dargestellt. In der letzten Spalte ist die prozentuale Abweichung der Nebenerwerbsbetriebe gegenüber den Haupterwerbsbetrieben aufgeführt. 22 % der ausgewerteten Betriebe werden im Nebenerwerb geführt.

Die wesentlichen Unterschiede zwischen Haupt- und Nebenerwerbsbetrieben liegen in der Betriebsgrösse, der Produktionsausrichtung und den Betriebsstrukturen. Die durchschnittliche landwirtschaftliche Nutzfläche ist auf Nebenerwerbsbetrieben (13.2 ha) um 65 % kleiner als auf Haupterwerbsbetrieben (38.2 ha). Nebenerwerbsbetriebe halten dafür häufiger Schafe und Ziegen. Im Berggebiet befinden sich 36 % der Nebenerwerbsbetriebe und 18 % der Haupterwerbsbetriebe. Die geringe Anzahl an Arbeitskräften/Betrieb auf Nebenerwerbsbetrieben (0.8 JAE) ist auf die deutlich kleineren Strukturen zurückzuführen. Nebenerwerbsbetriebe beschäftigen daher kaum familienfremde Arbeitskräfte (0.1 JAE).

Die Direktzahlungen total (einkommensverbessernde Direktzahlungen, Abgeltungen für ökologische Leistungen, Erschwernisbeiträge/Hanglagen) sind auf Nebenerwerbsbetrieben mit CHF 4'317 pro Hektar 23.4 % höher als auf Haupterwerbsbetrieben. Dies ist auf die kleinere durchschnittliche Betriebsgrösse (Begrenzung der einkommensverbessernden Direktzahlungen nach Arbeitsaufkommen für Haupterwerbsbetriebe) zurückzuführen. Die Flächenproduktivität (Betriebseinkommen je Hektar landwirtschaftliche Nutzfläche) ist auf Nebenerwerbsbetrieben (CHF 3'524) tiefer als auf Haupterwerbsbetrieben (CHF 4'156). Nebenerwerbsbetriebe betreiben zu einem grossen Teil arbeitsexensive Haltungsformen ohne Milchproduktion (z.B. Mutterkuhhaltung, Haltung von Pferden/Schafen/Ziegen). Der vDB in der Rindviehhaltung ist bei Nebenerwerbsbetrieben (CHF 952) deutlich tiefer als auf Haupterwerbsbetrieben (CHF 2'666).

Tabelle 20: Strukturen und Betriebsergebnisse nach Erwerbsart 2013

		Haupterwerb	Nebenerwerb	Abweichung
Anzahl Betriebe		78	22	-72%
davon Bergbetriebe	%	18%	36%	103%
Arbeitskräfte Betrieb	JAE	2.08	0.77	-63%
davon Familienarbeitskräfte	FJAE	1.23	0.61	-51%
Landwirtschaftliche Nutzfläche	ha	38.22	13.23	-65%
Tierbestand	GVE	50.10	11.21	-78%
dv Rindvieh	GVE	42.88	5.30	-88%
dv Schafe/Ziegen	GVE	2.98	4.70	58%
Aktiven Betrieb	CHF	1'251'112	294'481	-76%
Tiervermögen	CHF	118'610	30'940	-74%
mobile Sachanlagen	CHF	127'249	52'559	-59%
immobile Sachanlagen	CHF	732'913	136'946	-81%
Hypothekarkredite	CHF	540'639	102'574	-81%
Investitionskredite	CHF	142'958	12'073	-92%
totale Direktzahlungen	CHF	133'747	57'112	-57%
dv einkommensverb. Direktzahlungen	CHF	61'619	28'604	-54%
dv Abgeltung ökol Leistungen	CHF	62'277	19'503	-69%
dv Erschwernisbeitrag / Hanglagen	CHF	9'852	9'005	-9%
totale Direktzahlungen pro LN	CHF/ha	3'499	4'317	23%
Betriebseinkommen	CHF	158'847	46'615	-71%
Landw. Einkommen	CHF	92'120	31'660	-66%
Arbeitsverdienst je FJAE	CHF/FJAE	70'771	49'397	-30%
Arbeitsproduktivität	CHF/JAE	76'475	60'325	-21%

Landwirtschaftliches Einkommen, Arbeitsverdienst/FJAE und Arbeitsproduktivität sind auf Nebenerwerbsbetrieben deutlich geringer als auf Haupterwerbsbetrieben. Die Haupterwerbsbetriebe erreichen im Durchschnitt aller Betriebe ein landwirtschaftliches Einkommen von CHF 92'120 im Gegensatz zu den Nebenerwerbsbetrieben welche CHF 31'660 erwirtschaften.

Arbeitsverdienst und Arbeitsproduktivität zeigen auf, dass Haupterwerbsbetriebe effizienter wirtschaften als Nebenerwerbsbetriebe. Der Grund dafür liegt bei der Faktorausstattung, d.h. mit zunehmender Grösse machen sich die Skaleneffekte positiv bemerkbar. Nebenerwerbsbetriebe verfügen häufig über alte Ökonomiegebäude und einen alten Maschinenpark. Die Gebäude und Anlagen sind grösstenteils abgeschrieben. Nebenerwerbsbetriebe werden häufig von älteren Betriebsleitern geführt, die im Haupterwerb eine Beschäftigung ausserhalb der Landwirtschaft haben. Typisch für diese Betriebe ist, dass die Betriebsnachfolge oft nicht gesichert ist. Deshalb werden nur die minimal notwendigen Investitionen getätigt.

7.3 Vergleich der beiden Landbauformen

Unterschiede zwischen den Landbauformen (IP und Bio) bezüglich der Betriebsstrukturen und der wirtschaftlichen Betriebsergebnisse sind in Tabelle 21 dargestellt. Biobetriebe be-

wirtschaften mit 35.7 ha eine grössere landwirtschaftliche Nutzfläche als IP-Betriebe (31.6 ha). Der Tierbestand ist auf Biobetrieben 6 % tiefer, was durch die strengere Limitierung des Tierbestandes/Fläche bei Biobetrieben zu erklären ist. 28.6 % der Biobetriebe liegen im Berggebiet, während von den IP-Betrieben 19.4 % im Berggebiet wirtschaften. Im Berggebiet liegt damit der Anteil an Biobetrieben mit 36 % höher als im Talgebiet (26 %). Weiter halten Biobetriebe um 61 % mehr Schafe und Ziegen als IP-Betriebe. 18 % der Biobetriebe und 24 % der IP-Betriebe werden im Nebenerwerb geführt. Die Arbeitskräfte je Betrieb unterscheiden sich kaum zwischen den beiden Landbauformen.

Tabelle 21: Strukturen und Betriebsergebnisse nach Landbauform 2013

		IP	Bio	Abweichung Bio-IP
Anzahl Betriebe		72	28	-61.1%
davon Nebenerwerbsbetriebe	%	24%	18%	-24.4%
Arbeitskräfte Betrieb	JAE	1.78	1.81	1.9%
davon Familienarbeitskräfte	FJAE	1.12	1.04	-7.0%
Landwirtschaftliche Nutzfläche	ha	31.55	35.74	13.3%
Tierbestand	GVE	42.26	39.69	-6.1%
dv Rindvieh	GVE	35.48	32.39	-8.7%
dv Schafe/Ziegen	GVE	2.86	4.62	61.2%
Aktiven Betrieb	CHF	1'039'961	1'042'434	0.2%
Tiervermögen	CHF	99'316	99'338	0.0%
mobile Sachanlagen	CHF	102'447	132'342	29.2%
immoblie Sachanlagen	CHF	599'517	607'671	1.4%
Hypothekarkredite	CHF	442'114	449'794	1.7%
Investitionskredite	CHF	127'238	80'546	-36.7%
totale Direktzahlungen	CHF	107'019	142'264	32.9%
dv einkommensverb. Direktzahlungen	CHF	52'944	57'986	9.5%
dv Abgeltung ökol Leistungen	CHF	46'182	70'055	51.7%
dv Erschwernisbeitrag / Hanglagen	CHF	7'893	14'223	80.2%
totale Direktzahlungen pro LN	CHF/ha	3'392	3'980	17.3%
Betriebseinkommen	CHF	137'589	125'327	-8.9%
Betriebseinkommen/GVE	CHF	3'256	3'157	3.0%
Landw. Einkommen	CHF	86'604	58'799	-32.1%
Arbeitsverdienst je FJAE	CHF/FJAE	73'793	52'570	-28.8%
Arbeitsproduktivität	CHF/JAE	77'271	69'064	-10.6%
Flächenproduktivität	CHF/ha	4'361	3'506	-19.6%
vDB Rindvieh	CHF/GVE	2'515	2'872	14.2%
Mittelfluss Landwirtschaft	CHF	129'785	110'235	-15.1%

In Abbildung 78 ist der Anteil Betriebstypen in den verschiedenen Landbauformen dargestellt. Die Vielfalt an Betriebstypen ist bei den IP-Betrieben (72 Betriebe) grösser als bei den Biobetrieben (28 Betriebe). Bei beiden Betriebstypen spielt die Verkehrsmilchproduktion mit 41 % bei IP-Betrieben bzw. 38 % bei Biobetrieben die wichtigste Rolle. Der Betriebstyp Kombiniert Andere folgt bei den IP-Betrieben mit 17 % an zweiter Stelle. Bei Biobetrieben machen die Betriebstypen Verkehrsmilch, Kombiniert Andere und Pferde/Schafe/Ziegen 77 % der Betriebe aus. Die Betriebstypen Kombiniert Veredelung und Ackerbau kommen nur bei IP-Betrieben vor.

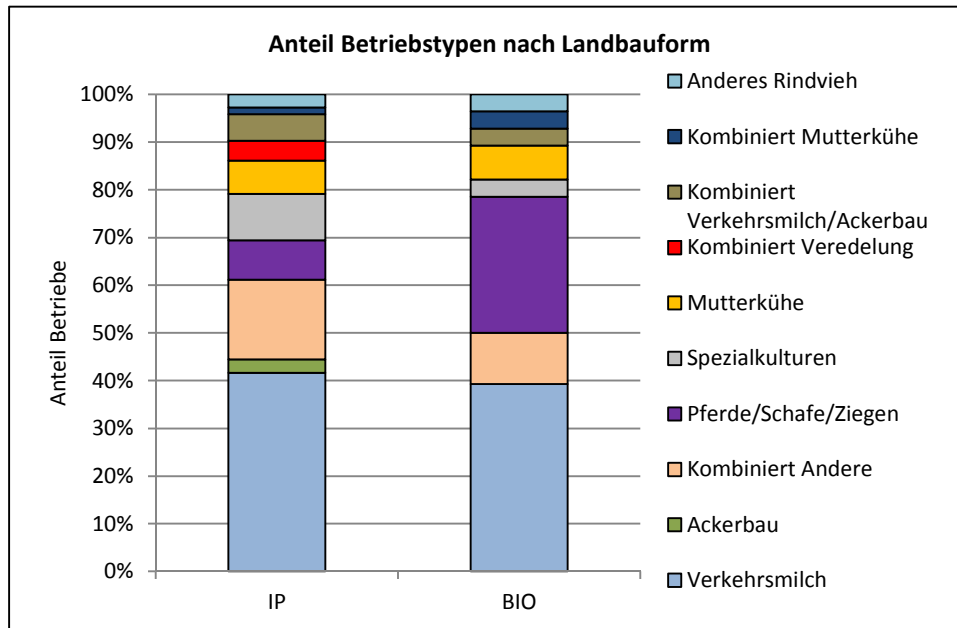


Abbildung 78: Anteil Betriebstypen nach Landbauform 2013

Vergleicht man die Bilanzkennzahlen zwischen IP- und Biobetrieben so zeigen sich bei den Aktiven und bei den immobilien Sachanlagen je Betrieb ähnlich hohe Werte. Biobetriebe verfügen über 29 % höhere mobile Sachanlagen als IP-Betriebe. Dies ist auf den Einsatz anderer Maschinenkombinationen im Biolandbau zurückzuführen, welche im Durchschnitt teurer sind als auf IP-Betrieben. Die Passiven (Hypothekarkredite, Investitionskredite) sind je nach Landbauform unterschiedlich: auf Biobetrieben liegen die Investitionskredite um 36.7 % tiefer als auf IP-Betrieben, während die Hypothekarkredite auf Biobetrieben um 1.7 % höher sind. Die Positionen Aktiven total und Umlaufvermögen sind im Vergleich zu 2012 auf IP-Betriebe stärker angestiegen als auf Biobetrieben. Immobilen Sachanlagen haben sich im Vergleich zum Vorjahr auf Biobetrieben stärker erhöht als auf IP-Betrieben.

Die Beiträge/ha LN sind auf Biobetrieben (CHF 3'980/ha) höher als auf IP-Betrieben (CHF 3'392/ha). Dies ist mit den höheren Flächenbeiträgen (Abgeltungen für biologischen Landbau), höheren Raufutterbeiträgen (mehr Raufutterverzehr bzw. höherer Anteil an Grünflächen) und höheren Abgeltungen für ökologische bzw. tiergerechte Leistungen auf Biobetrieben (z.B. extensive Wiesen, RAUS, BTS) zu begründen. Auch der vDB Rindvieh ist auf Biobetrieben (CHF 2'872/GVE) höher als auf IP-Betrieben (CHF 2'515/GVE). Die Flächenproduktivität ist auf Biobetrieben tiefer (CHF 3'506/ha LN) als auf IP-Betrieben (CHF 4'361/ha LN).

In Tabelle 22 wird das landwirtschaftliche Einkommen aufgeteilt nach Landbauform sowie nach Produktionszone dargestellt. Die Biobetriebe im Talgebiet erwirtschaften mit CHF 56'057 ein tieferes landwirtschaftliches Einkommen (LE) als die IP-Betriebe (CHF 100'364). Im Vergleich zum Vorjahr (LE von CHF 80'884) hat sich das LE der Biobetriebe deutlich reduziert. Dabei gilt es zu berücksichtigen, dass einzelbetriebliche Schwankungen sich bei Biobetrieben auf Grund der geringen Anzahl stärker auf den Durchschnitt auswirken. Im Berggebiet erzielen die Biobetriebe ein deutlich höheres LE als die IP-Betriebe.

Tabelle 22: Landwirtschaftliches Einkommen nach Landbauform und Produktionszone

	2010/12		2013	
	[n]	CHF/Betrieb	[n]	CHF/Betrieb
Talgebiet				
Bio	20	72'090	20	56'057
IP	66	72'196	58	100'364
Berggebiet				
Bio	8	66'292	8	65'654
IP	16	25'712	14	29'600

Im Auswertungsjahr haben Biobetriebe im Durchschnitt ein tieferes landwirtschaftliches Einkommen und einen niedrigeren Arbeitsverdienst/FJAE erwirtschaftet und eine geringere Arbeitsproduktivität als IP-Betriebe erreicht. Im Vergleich zum Vorjahr ist der Arbeitsverdienst/FJAE der Biobetriebe um CHF 14'435 zurückgegangen, während derjenige der IP-Betriebe um CHF 18'522 angestiegen ist. Dies ist eine Folge der Stagnation der Rohleistung auf Biobetrieben, während IP-Betriebe ihre Rohleistung um CHF 23'807 steigern konnten. Auf Biobetrieben hat sich in Folge der schwierigen Anbaubedingungen 2013 die Rohleistung aus dem Pflanzenbau sogar um CHF 2'718 reduziert.

Im Median der Jahre 2003-2013 haben Biobetriebe (237 Betriebe) einen Arbeitsverdienst/FJAE von CHF 50'350 (Abbildung 79), und IP-Betriebe von CHF 49'269 erwirtschaftet. Für konventionell geführte Betriebe liegt der Median bei CHF 4'346 (31 Betriebe). Dabei gilt es zu berücksichtigen, dass die Anzahl der konventionell geführten Betriebe sehr gering ist, und seit 2011 überhaupt keine konventionell geführten Betriebe mehr in der Auswertung enthalten sind. Die Streuung des Arbeitsverdienstes/FJAE ist auf Biobetrieben am höchsten (Standardabweichung von CHF 63'579). Im Vergleich dazu beträgt die Standardabweichung auf IP-Betrieben CHF 56'820 und auf konventionellen Betrieben CHF 37'193. Die mittleren 50 % der Biobetriebe erwirtschaften im Durchschnitt der Jahre 2003-2013 einen höheren Arbeitsverdienst/FJAE als IP-Betriebe. Hierbei sind die höheren Produktpreise und die im Durchschnitt höheren Förderungen auf Biobetrieben zu berücksichtigen. Auf die Interpretation der konventionellen Betriebe wird auf Grund der geringen Datenmenge verzichtet.

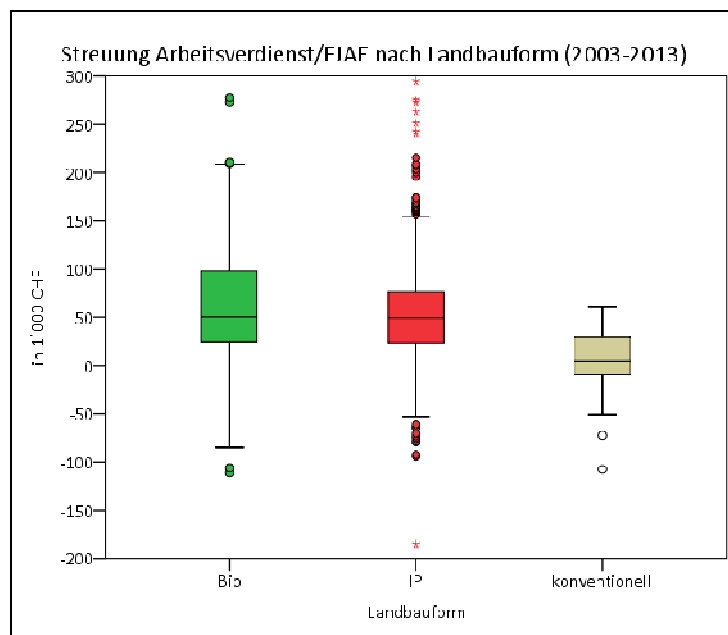


Abbildung 79: Streuung Arbeitsverdienst/FIAE (2003-2013)

7.4 Vergleich von Betrieben mit unterschiedlicher Ausbildung der Betriebsleiter

Im folgenden Vergleich der Ausbildungskategorien der Betriebsleiter sind die grossen Strukturunterschiede zu berücksichtigen. Die Meisterlandwirte führen mit durchschnittlich 59.6 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche die grössten Betriebe (Tabelle 23). Alle 6 Meisterlandwirte führen einen Haupterwerbsbetrieb mit durchschnittlich 2.8 Arbeitskräften. 2 IP-Betriebe und 4 Biobetriebe werden von Meisterlandwirten geführt.

Insgesamt werden 2013 64.3 % der Biobetriebe von Betriebsleitern geführt, die entweder eine Ausbildung zum Meisterlandwirt (14.3 %) oder eine sonstige landwirtschaftliche Ausbildung (50.0 %) abgeschlossen haben. Bei IP-Betrieben liegt der Anteil bei 62.5 % (2.8 % Meisterlandwirte, 59.7 % landwirtschaftliche Ausbildung).

Betriebsleiter mit landwirtschaftlicher Ausbildung bewirtschaften nach den Meisterlandwirten die zweitgrösste Betriebsfläche. Die Flächen der Betriebe mit einer landwirtschaftlichen Ausbildung sind mit 38.4 ha mehr als doppelt so gross wie jene der Gruppe mit anderer Ausbildung. 64 % der Betriebe welche von Betriebsleitern mit anderer Ausbildung geführt werden sind Nebenerwerbsbetriebe, was die geringe landwirtschaftliche Nutzfläche erklärt. Bei den Betrieben der Gruppe keine Ausbildung hingegen handelt es sich zu 100 % um Haupterwerbsbetriebe.

Die Unterschiede in der landwirtschaftlichen Nutzfläche sind zwischen Meisterlandwirten und Landwirten mit anderer Ausbildung am höchsten. Betriebe mit anderer Ausbildung halten einen deutlich tieferen Tierbestand als Meisterlandwirte, Betriebsleiter mit landwirtschaftlicher Ausbildung oder Betriebsleiter mit keiner Ausbildung.

Tabelle 23: Strukturen und Betriebsergebnisse nach Ausbildung der Betriebsleiter 2013

		Meister- landwirt	Landw. Ausbildung	andere Ausbildung	keine Ausbildung
Anzahl Betriebe		6	57	33	4
davon im Berggebiet		1	10	10	1
davon Haupterwerbsbetriebe	%	100%	98%	36%	100%
Arbeitskräfte Betrieb	JAE	2.83	2.04	1.18	1.66
davon Familienarbeitskräfte	FJAE	1.07	1.29	0.78	0.99
Landwirtschaftliche Nutzfläche	ha	59.61	38.36	18.15	32.4
Tierbestand	GVE	62.73	53.41	16.58	46.7
totale Direktzahlungen	CHF	182'365	137'328	71'152	104'713
totale Direktzahlungen pro LN	CHF/ha	3'059	3'580	3'921	3'231
Betriebseinkommen	CHF	241'986	163'081	65'313	128'182
Landw. Einkommen	CHF	112'095	101'742	33'719	74'320
Arbeitsverdienst je FJAE	CHF/FJAE	95'777	75'467	40'486	69'108
Arbeitsproduktivität	CHF/JAE	85'407	79'747	55'550	77'102
Flächenproduktivität	CHF/ha	4'059	4'252	3'599	3'955
Betriebseinkommen / GVE	CHF/GVE	3'858	3'054	3'940	2'744
Mittelfluss Landwirtschaft		217'680	156'523	52'806	115'142
vDB Rindvieh	CHF/GVE	3'313	2'661	1'772	2'202

Auf Grund der Betriebsgrösse erhalten Meisterlandwirte am meisten Direktzahlungen. Umgerechnet auf die landwirtschaftliche Nutzfläche erhalten jedoch die Betriebe der Gruppe andere Ausbildung (CHF 3'921/ha LN) die höchsten Zahlungen. Dies kann durch die Maximalbegrenzung der einkommensverbessernden Direktzahlungen erklärt werden, wodurch kleinere Betriebe bevorzugt werden.

Das beste Ergebnis bei der Flächenproduktivität (Betriebseinkommen/Hektar LN) erzielen die Betriebsleiter mit einer landwirtschaftlichen Ausbildung (CHF 4'252/ha), gefolgt von den Meisterlandwirten mit CHF 4'059/ha. Den höchsten vDB Rindvieh erzielen Meisterlandwirte mit CHF 3'313/GVE.

7.5 Bedeutung der Direktzahlungen für landwirtschaftliches Einkommen und Arbeitsverdienst

Es besteht ein signifikanter Zusammenhang zwischen Direktzahlungen total und landwirtschaftlichem Einkommen sowie Arbeitsverdienst/FJAE über die Jahre 2003-2013 (Signifikanzniveau $\alpha=0.01$). Dabei gilt es die grosse Streuung der Daten zu beachten. Zudem sind die Direktzahlungen nur einer von vielen Faktoren, welche das landwirtschaftliche Einkommen und den Arbeitsverdienst/FJAE beeinflussen.

Bei der Darstellung des Einflusses der Direktzahlungen befinden sich nur Einzelbetriebe in der Auswertung (92 Betriebe). Rechtsformen, bei denen mehrere Betriebe zusammenarbeiten und nur eine Buchhaltung führen sind aus der Auswertung ausgeschlossen, da sie das Ergebnis verfälschen würden. Der Arbeitsverdienst/FJAE zeigt sowohl mit den einkommens-

verbessernden¹⁸ als auch mit den leistungsbezogenen Direktzahlungen einen statistisch signifikanten Zusammenhang (d.h. die Direktzahlungen wirken sich positiv auf den Arbeitsverdienst/FJAE aus). Pro CHF 1.0 an einkommensverbessernde Direktzahlungen erhöht sich der Arbeitsverdienst/FJAE um CHF 1.1 (Abbildung 80). Gegenüber 2012 bedeutet dies eine Erhöhung um 20 Rappen je CHF einkommensverbessernde Direktzahlungen.

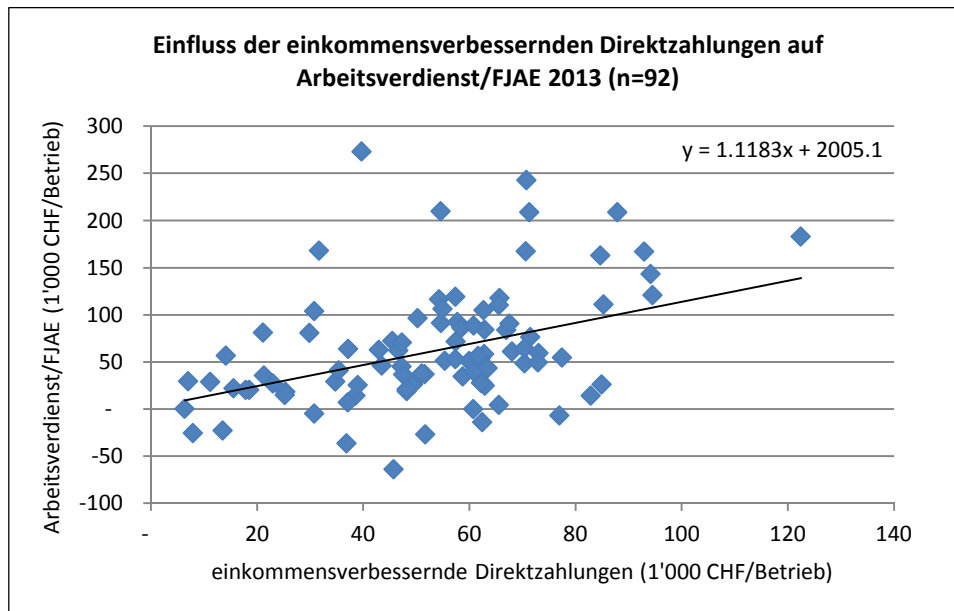


Abbildung 80: Einfluss der einkommensverbessernden Direktzahlungen auf Arbeitsverdienst/FJAE

Je CHF 1.0 an leistungsbezogenen Direktzahlungen erhöht sich der Arbeitsverdienst/FJAE um CHF 0.6 (Abbildung 81). Im Vergleich zu 2012 ist eine Reduktion um 10 Rappen je CHF leistungsbezogene Direktzahlungen feststellbar. Die geringere Wirksamkeit der leistungsbezogenen Direktzahlungen auf den AV/FJAE im Vergleich mit den einkommensverbessernden Direktzahlungen ist darauf zurückzuführen, dass bei den leistungsbezogenen Direktzahlungen den Landwirten für die jeweilige Leistung Kosten entstehen. Die allgemein grosse Streuung zeigt, dass die Direktzahlungen nur einen begrenzten Einfluss auf das landwirtschaftliche Einkommen und den Arbeitsverdienst/FJAE haben, und dass daneben auch die unternehmerische Leistung der Landwirte einen wesentlichen Einflussfaktor darstellt.

¹⁸ Einkommensverbessernde Direktzahlungen und Raufutterverzehrbeiträge

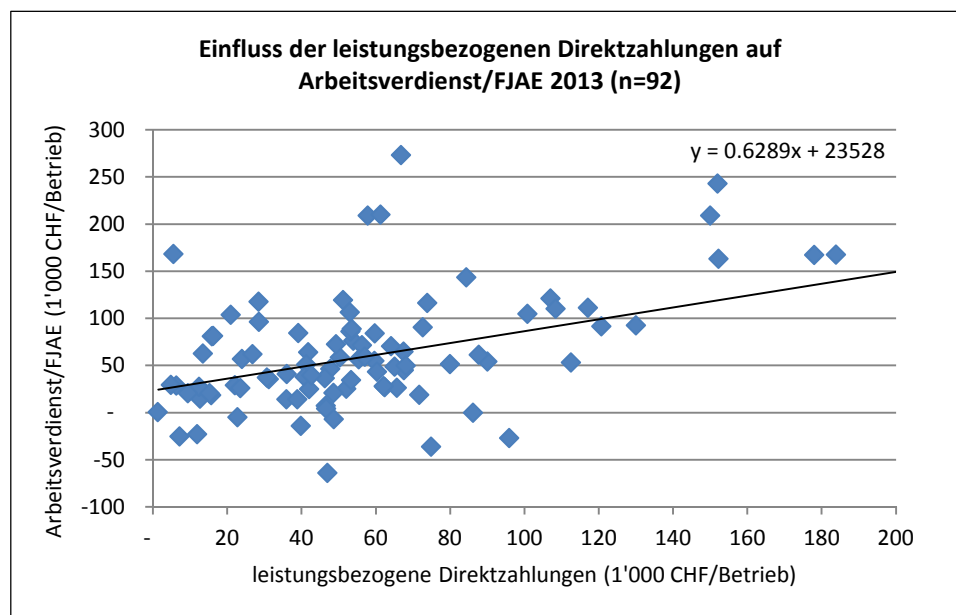


Abbildung 81: Einfluss der leistungsbezogenen Direktzahlungen auf Arbeitsverdienst/FJAE

In Abbildung 82 und Abbildung 83 sind das landwirtschaftliche Einkommen und der Arbeitsverdienst/FJAE in Abhängigkeit von den beiden Arten der Direktzahlungen (einkommensverbessernd und leistungsbezogen) dargestellt¹⁹. Die Direktzahlungen sind dabei zu Kategorien zusammengefasst. Es zeigt sich, dass mit dem Anstieg der einkommensverbessernden Direktzahlungen (allgemeine Direktzahlungen und Raufutterverzehrbeiträge) sowohl das durchschnittliche landwirtschaftliche Einkommen als auch der durchschnittliche Arbeitsverdienst/FJAE ansteigt. Allerdings nimmt der Arbeitsverdienst/FJAE der Betriebe von der Kategorie einkommensverbessernde Direktzahlungen CHF 30'000 - 60'000 zur nächsthöheren Kategorie (CHF 60'000 - 90'000) kaum zu, obwohl die landwirtschaftliche Nutzfläche je Betrieb in der Kategorie CHF 60'000 - 90'000 im Durchschnitt um 18 ha grösser ist (Abbildung 82).

¹⁹ Nur Betriebe, welche als Rechtsform „Einzelbetriebe“ geführt werden

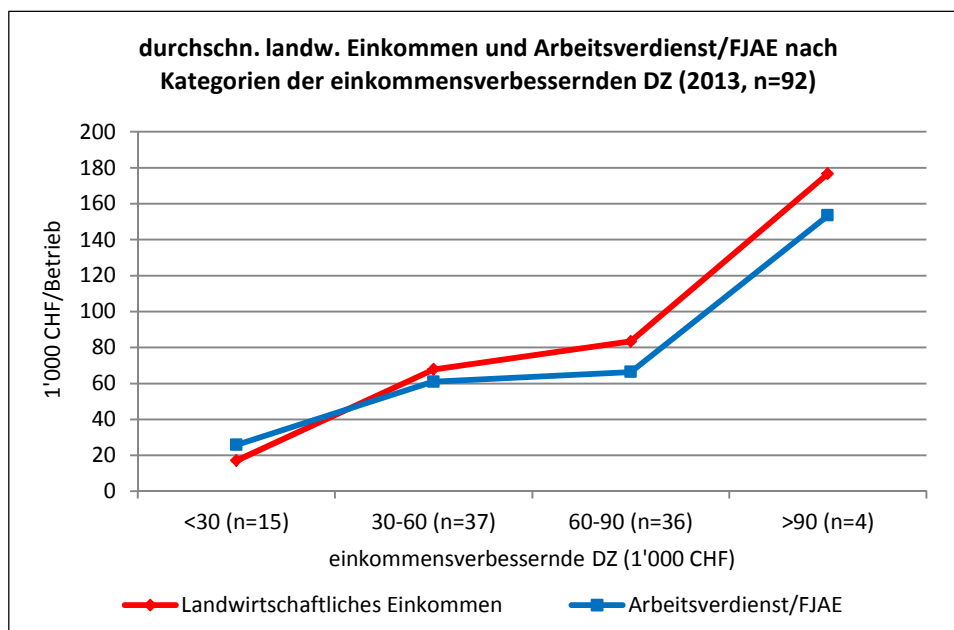


Abbildung 82: Vergleich landwirtschaftliches Einkommen, Arbeitsverdienst/FJAE und einkommensverbessernden Direktzahlungen

Ein Anstieg der leistungsbezogenen Direktzahlungen wirkt sich vor allem bei Betrieben, welche sich in der Kategorie CHF >90'000 befinden, deutlich positiv auf LE und AV/FJAE aus (Abbildung 83). Dies ist mit dem Flächenanstieg (+18 ha) zwischen diesen Kategorien zu erklären. Der Arbeitsverdienst in der Kategorie leistungsbezogene Direktzahlungen zwischen CHF 60'000 -90'000 liegt leicht höher als das LE, da im Durchschnitt weniger als 1 FJAE auf diesen Betrieben arbeiten.

Die leistungsbezogenen Direktzahlungen sind an eine Leistung geknüpft und daher nicht direkt einkommenswirksam. Durch sie können die Kosten oder der entstandene Ertragsausfall kompensiert werden, nicht aber zusätzlich Einkommen generiert werden.

Im Vergleich zu 2012 haben sich LE und AV/FJAE in der Kategorie leistungsbezogene Direktzahlungen CHF 30'000 erhöht. In den restlichen Kategorien sind diese Kennzahlen auf einem ähnlich hohen Niveau verblieben.

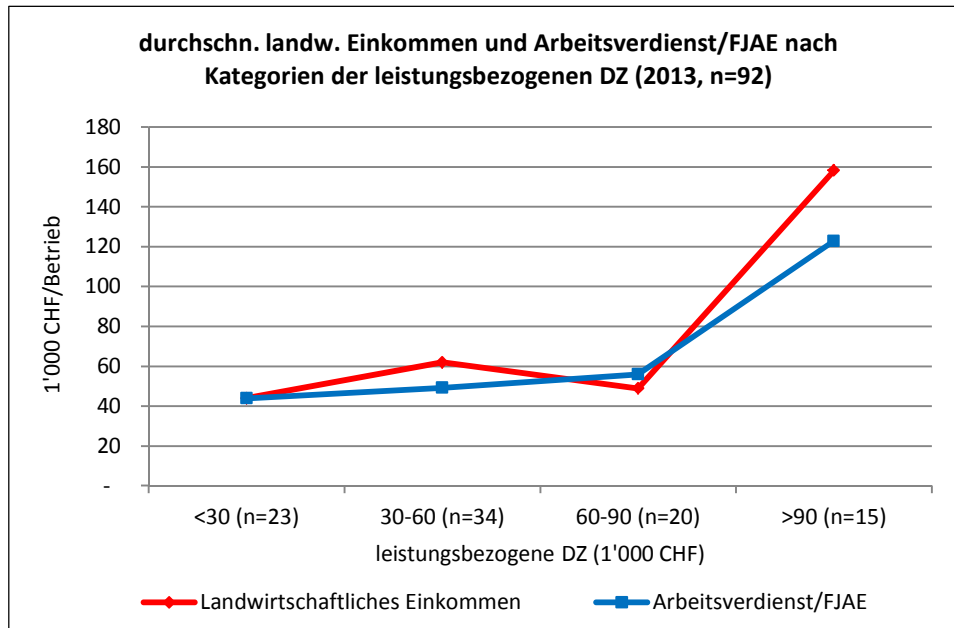


Abbildung 83: Vergleich landwirtschaftliches Einkommen, Arbeitsverdienst/FJAE und leistungsbezogene Direktzahlungen

In Abbildung 84 ist die Aufteilung des Arbeitsverdienstes/FJAE in den Anteil aus Geschäftstätigkeit (Erlöse aus Produktverkauf und Dienstleistungen, leistungsbezogene Direktzahlungen) und den Anteil Einkommensbeiträge dargestellt. Der Anteil aus Geschäftstätigkeit ist bei Betrieben über 50 ha am höchsten. Bei allen Betrieben machen jedoch die Einkommensbeiträge den Hauptteil des Arbeitsverdienstes/FJAE aus. Bei Betrieben bis 20 ha ist dies unter anderem darauf zurückzuführen, dass sie häufig im Nebenerwerb geführt werden.

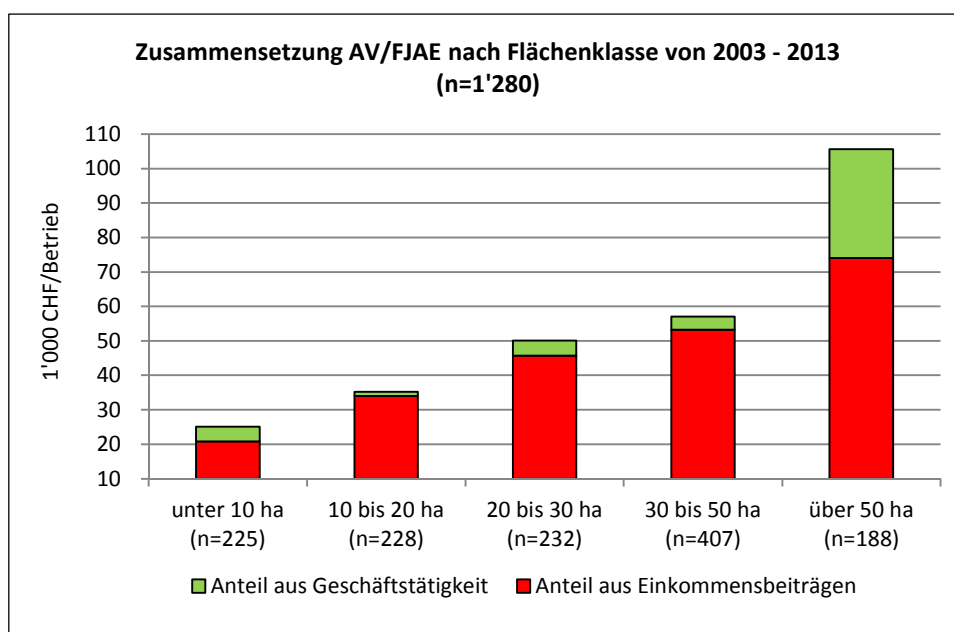


Abbildung 84: Zusammensetzung Arbeitsverdienst/FJAE nach Flächenklasse

In Tabelle 24 und Tabelle 25 sind die Direktzahlungen sortiert nach Quartilen des Arbeitsverdienstes/FJAE dargestellt. Dies zeigt den Zusammenhang zwischen Strukturdaten (landwirtschaftliche Nutzfläche, Tierbestand), Arbeitskräften und Direktzahlungen (Direktzahlungen total, einkommensverbessernde Direktzahlungen, Abgeltungen für ökologische Leistungen und Erschwernisbeitrag/Hanglagen).

Tabelle 24: Direktzahlungen sortiert nach Arbeitsverdienst im Talgebiet 2013

Talbetriebe	sortiert nach Arbeitsverdienst je FJAE				alle
	1. Quartil	2. Quartil	3. Quartil	4. Quartil	
Anzahl Betriebe	19	19	19	19	78
Arbeitskräfte Betrieb	JAE 1.61	1.34	1.83	2.91	1.92
dv Familienarbeitskräfte	FJAE 1.09	1.09	1.05	1.44	1.14
Landwirtschaftliche Nutzfläche	ha 24.04	31.79	32.25	55.12	35.55
Tierbestand total	GVE 31.42	44.54	41.57	72.89	46.4
<i>totale Direktzahlungen</i>					
absolut	CHF 81'588	102'346	103'899	189'870	118'606
in % der Rohleistung	% 39.1	37.5	29.7	25.0	29.8
in % des landw. Einkommens	% -920.8	198.6	120.6	83.4	133.3
je ha LN	CHF/ha 3'394	3'219	3'221	3'445	3'336
<i>einkommensverbessernde Direktzahlungen</i>					
absolut	CHF 46'064	54'122	54'499	77'383	57'323
in % der Rohleistung	% 22.1	19.8	15.6	10.2	14.4
in % des landw. Einkommens	% -519.9	105.0	63.2	34.0	64.4
je ha LN	CHF/ha 1'916	1'702	1'690	1'404	1'612
<i>Abgeltung ökologische Leistungen</i>					
absolut	CHF 34'866	46'546	47'666	103'345	58'065
in % der Rohleistung	% 16.7	17.1	13.6	13.6	14.6
in % des landw. Einkommens	% -393.5	90.3	55.3	45.4	65.2
je ha LN	CHF/ha 1'450	1'464	1'478	1'875	1'633
<i>Erschwernisbeitrag / Hanglagen</i>					
absolut	CHF 658	1'679	1'734	9'142	3'218
in % der Rohleistung	% 0.3	0.6	0.5	1.2	0.8
in % des landw. Einkommens	% -7.4	3.3	2.0	4.0	3.6
je ha LN	CHF/ha 27	53	54	166	91

Der Arbeitsverdienst/FJAE im Talgebiet beträgt im 1. Quartil -CHF 10'540, im 2. Quartil CHF 44'800, im 3. Quartil CHF 78'759 und im 4. Quartil CHF 152'069. Die wirtschaftlich erfolgreichsten Betriebe im 4. Quartil erhalten deutlich höhere Direktzahlungen als die übrigen Betriebe, wovon knapp 60 % leistungsbezogen sind. Bei den Betrieben der übrigen drei Quartile tragen die leistungsbezogenen Direktzahlungen nur zwischen 40 % und 50 % zu den Direktzahlungen bei. Obwohl die Direktzahlungen bei Betrieben des 4. Quartils absolut gesehen am höchsten sind, tragen sie einen geringeren Anteil zur Rohleistung und zum landwirtschaftlichen Einkommen bei als bei den übrigen Betrieben. Es sind daher nicht in erster Linie die Direktzahlungen, sondern die wirtschaftlichen Leistungen, welche den Erfolg dieser Betriebe ausmachen. Dies wird dadurch begünstigt, dass diese Betriebe deutlich grösser sind

als die der übrigen Quartile (bzgl. Arbeitskräften, landwirtschaftlicher Nutzfläche und Tierbestand).

In Tabelle 25 sind die Direktzahlungen sortiert nach Arbeitsverdienst/FJAE im Berggebiet aufgezeigt. Der Arbeitsverdienst/FJAE im Berggebiet beträgt im 1. Quartil -CHF 24'134, im 2. Quartil CHF 21'306, im 3. Quartil CHF 44'377 und im 4. Quartil CHF 107'475. Auch im Berggebiet erhalten die Betriebe im 4. Quartil deutlich höhere Direktzahlungen als die übrigen Betriebe. Der Anteil an leistungsbezogenen Direktzahlungen an der Gesamtsumme der Direktzahlungen liegt bei allen Bergbetrieben höher als im Talgebiet (66 % bei den Betrieben des 4. Quartils, 55 - 58 % bei den übrigen Betrieben), was vor allem auf die Erschwernisbeiträge zurückzuführen ist, die im Mittel knapp 30 % der Direktzahlungen ausmachen. Auch der Anteil der Direktzahlungen an Rohleistung und landwirtschaftlichem Einkommen liegt generell höher als im Talgebiet, was auf die erschwerten Bewirtschaftungsbedingungen im Berggebiet zurückzuführen ist. Auch im Berggebiet tragen die Direktzahlungen bei den Betrieben des 4. Quartils einen geringeren Anteil zur Rohleistung und zum landwirtschaftlichen Einkommen bei als bei den übrigen Betrieben. Wie im Talgebiet weisen diese Betriebe aufgrund ihrer Grösse (Anzahl Arbeitskräfte, landwirtschaftliche Nutzfläche und Tierbestand) eine höhere wirtschaftliche Leistungsfähigkeit auf als die übrigen Betriebe.

Auffallend ist im Berggebiet, dass die Betriebe des 1. Quartils mehr Direktzahlungen erhalten und eine höhere Rohleistung erwirtschaften als die des 2. Quartils. Dies ist darauf zurückzuführen, dass diese Betriebe etwas grösser sind als die des 2. Quartils. Dennoch erwirtschaften sie ein tieferes landwirtschaftliches Einkommen und einem tieferen Arbeitsverdienst/FJAE, was auf höhere Fremdkosten zurückzuführen ist. Die hohen Erschwernisbeiträge, welche diese Betriebe erhalten, deuten darauf hin, dass es sich hier um Betriebe handelt, welche sehr ungünstige Produktionsbedingungen aufweisen.

Tabelle 25: Direktzahlungen sortiert nach Arbeitsverdienst im Berggebiet 2013

Bergbetriebe	sortiert nach Arbeitsverdienst je FJAE				alle	
	1. Quartil	2. Quartil	3. Quartil	4. Quartil		
Anzahl Betriebe	6	5	5	6	22	
Arbeitskräfte Betrieb	JAE	1.42	0.84	1.16	1.82	1.34
dv Familienarbeitskräfte	FJAE	0.93	0.62	1.16	1.05	0.95
Landwirtschaftliche Nutzfläche	ha	16.27	11.16	19.32	41.59	22.7
Tierbestand total	GVE	16.98	13.09	17.23	47.03	24.3
<i>totale Direktzahlungen</i>						
absolut	CHF	85'388	62'229	101'476	184'436	110'794
in % der Rohleistung	%	60.6	72.9	66.6	44.3	53.8
in % des landw. Einkommens	%	-404.1	393.5	194.3	152.4	259.4
je ha LN	CHF/ha	5'249	5'575	5'253	4'434	4'879
<i>einkommensverbessernde Direktzahlungen</i>						
absolut	CHF	36'185	29'386	45'877	61'823	43'835
in % der Rohleistung	%	25.7	34.4	30.1	14.9	21.3
in % des landw. Einkommens	%	-171.2	185.8	87.8	51.1	102.6
je ha LN	CHF/ha	2'224	2'633	2'375	1'486	1'930
<i>Abgeltung ökologische Leistungen</i>						
absolut	CHF	19'395	13'522	24'230	75'413	34'437
in % der Rohleistung	%	13.8	15.8	15.9	18.1	16.7
in % des landw. Einkommens	%	-91.8	85.5	46.4	62.3	80.6
je ha LN	CHF/ha	1'192	1'211	1'254	1'813	1'517
<i>Erschwernisbeitrag / Hanglagen</i>						
absolut	CHF	29'807	19'321	31'369	47'200	32'523
in % der Rohleistung	%	21.2	22.6	20.6	11.3	15.8
in % des landw. Einkommens	%	-141.1	122.2	60.1	39.0	76.1
je ha LN	CHF/ha	1'832	1'731	1'624	1'135	1'432

Abbildung 85 zeigt die Höhe der Raufutterverzehrbeiträge absolut und je RGVE²⁰ nach Produktionszone auf Betrieben mit und ohne Milchlieferrecht. Es ist zu berücksichtigen, dass bei den Betrieben ohne Milchlieferrecht mehrere Betriebe keine Tierhaltung betreiben (Ackerbaubetriebe, Betriebe mit Spezialkulturen etc.) und somit auch keine Beiträge erhalten. Betriebe mit Milchlieferrecht erhalten absolut gesehen höhere Beiträge als Betriebe ohne Milchlieferrecht. Umgerechnet auf ein RGVE nach Abzug von Pensionstieren erreichen Betriebe im Berg- und im Talgebiet ohne Milchlieferrecht höhere Raufutterverzehrbeiträge als jene mit Milchlieferrecht.

²⁰ Raufutter verzehrende Nutztiere (ohne Pensionsvieh)

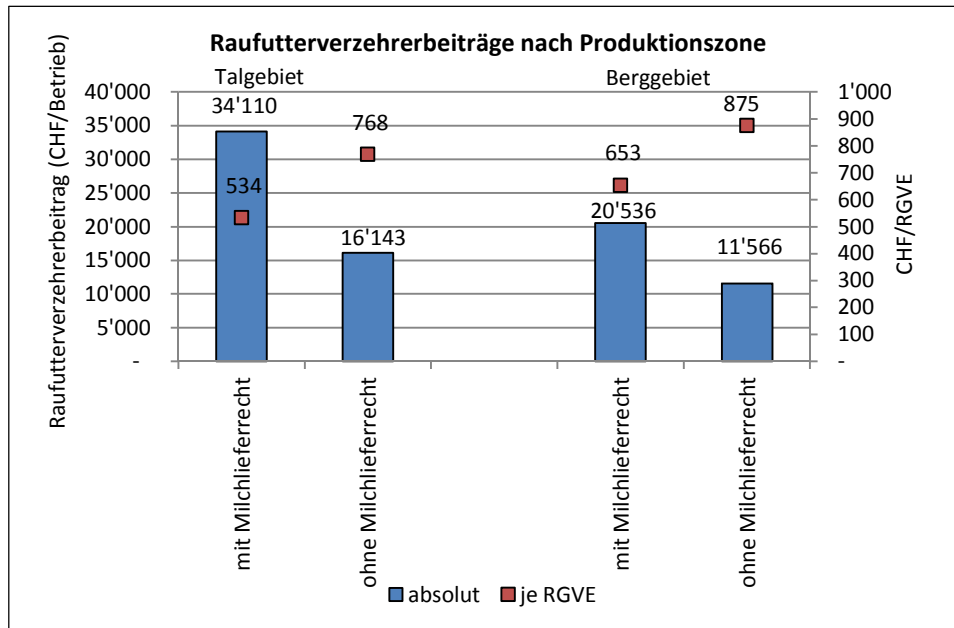


Abbildung 85: Raufutterverzehrbeiträge nach Produktionszone

Die Raufutterverzehrbeiträge (Abbildung 86 und Abbildung 87) haben sich sowohl absolut wie auch relativ je RGVE gegenüber dem Vorjahr erhöht. Diese Tendenz ist sowohl bei den Betrieben mit Milchlieferrecht, als auch bei den Betrieben ohne Milchlieferrecht über beide Produktionszonen hinweg feststellbar. Grund dafür ist die Erhöhung des Rindviehbestandes im Berggebiet. Im Talgebiet hat die Anzahl an verschiedenen raufutterverzehrenden Tieren zugenommen.

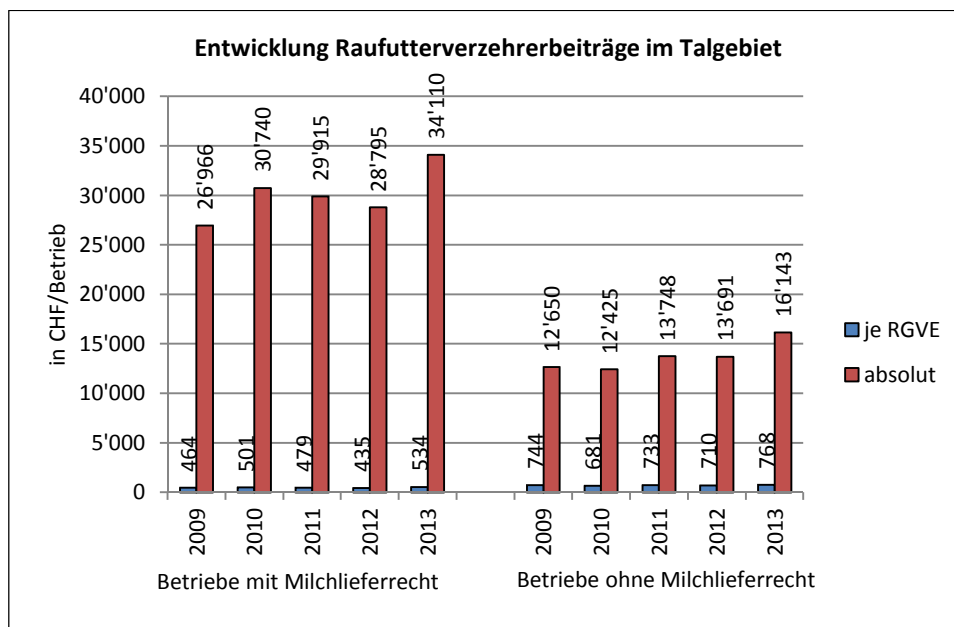


Abbildung 86: Entwicklung Raufutterverzehrbeiträge im Talgebiet

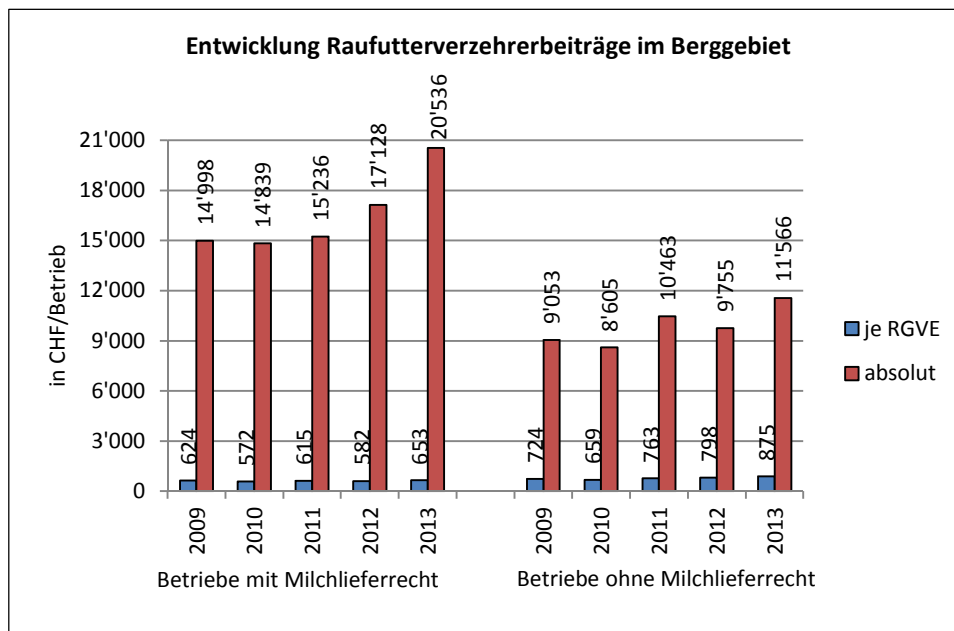


Abbildung 87: Entwicklung Raufutterverzehrbeiträge im Berggebiet

Abbildung 88 zeigt den Unterschied der Raufutterverzehrbeiträge in den verschiedenen Betriebstypen. Im Vergleich zu 2012 sind die Raufutterverzehrbeiträge bis auf den Betriebstyp Kombiniert Andere in allen Betriebstypen angestiegen. Die höchsten Beiträge werden an den Betriebstyp Kombiniert Mutterkühe ausbezahlt. Im Vorjahr hat der Betriebstyp Kombiniert Verkehrsmilch/Ackerbau die höchsten Raufutterverzehrbeiträge erhalten.

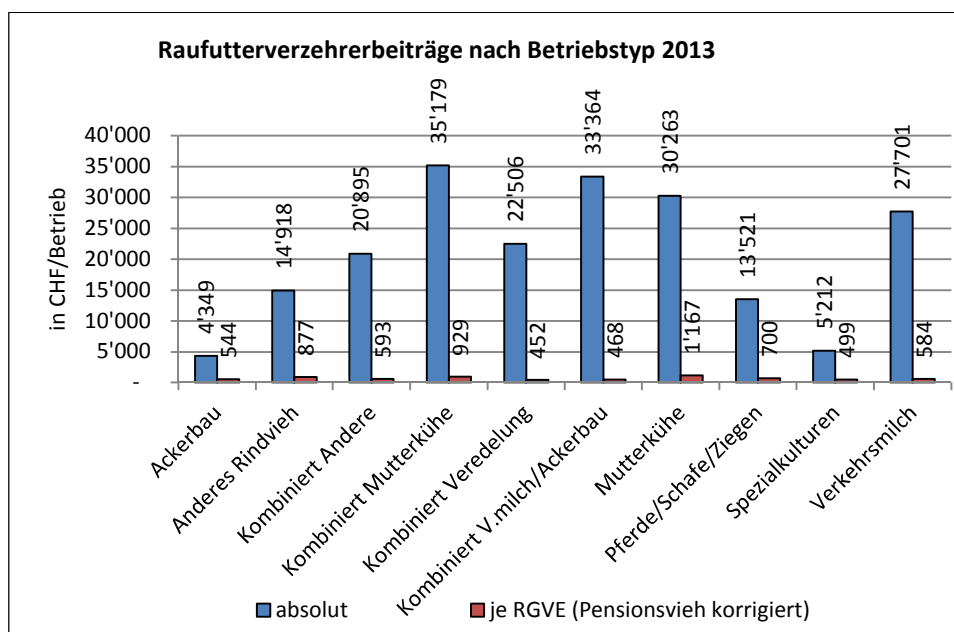


Abbildung 88: Raufutterverzehrbeiträge nach Betriebstyp 2013

7.6 Bedeutung der Betriebsgrösse für die wirtschaftliche Situation

Die wirtschaftliche Situation der Betriebe wird von verschiedenen Faktoren beeinflusst. Im Zeitraum 2003 - 2013 haben folgende 9 Faktoren einen statistisch signifikanten Einfluss auf das Landwirtschaftliche Einkommen und den Arbeitsverdienst je Familienjahresarbeitseinheit:

- Produktionszone
- Betriebstyp
- Landbauform
- Erwerbsart
- Ausbildung Betriebsleiter
- Landwirtschaftliche Nutzfläche
- Anzahl Arbeitskräfte
- Anzahl Familienarbeitskräfte
- Bewirtschaftungsverhältnis

Die Regressionsanalyse (Tabelle 26) zeigt, dass Unterschiede im landwirtschaftlichen Einkommen und im Arbeitsverdienst /FJAE am besten durch die Faktoren erklärt werden, welche ein Mass für die Betriebsgrösse darstellen (landwirtschaftliche Nutzfläche, Anzahl Arbeitskräfte und Anzahl Familienarbeitskräfte). Die landwirtschaftliche Nutzfläche ist von diesen Faktoren am besten für die Vorhersage des landwirtschaftlichen Einkommens geeignet. Sie erklärt rund die Hälfte der Varianz des landwirtschaftlichen Einkommens. Die Anzahl Arbeitskräfte und die Anzahl Familienarbeitskräfte erklären nur je rund ein Viertel der Varianz des landwirtschaftlichen Einkommens. Mit den weiteren Einflussfaktoren lässt sich nur ein geringer Anteil der Varianz am landwirtschaftlichen Einkommens (max. 14 %) erklären.

Beim Arbeitsverdienst /FJAE lässt sich die beobachtete Varianz nur zu einem geringen Teil durch die oben genannten Faktoren erklären. Am besten ist jedoch wiederum die landwirtschaftliche Nutzfläche geeignet, welche knapp ein Viertel der Varianz erklärt, während alle übrigen Faktoren jeweils weniger als 10 % der Varianz erklären.

Tabelle 26: Einfluss der Variablen in einer Einfachregression

Variable	Signifikanter Einfluss auf		Erklärte Varianz ²¹	
	Landw. Einkommen ²²	Arbeitsverdienst/FJAE	Landw. Einkommen	Arbeitsverdienst/FJAE
Landwirtschaftliche Nutzfläche	X	X	46 %	22 %
Anzahl Arbeitskräfte	X	X	28 %	8 %

²¹ Anteil der Varianz, welcher dieser Faktor für sich allein erklärt. Es ist zu beachten, dass aufgrund von Korrelationen zwischen den Variablen die Summe der Anteile nicht 100 % ergibt.

²² Um den Effekt der Schwankungen zwischen verschiedenen Jahren herauszurechnen, wurden alle LE resp. AV/FJAE auf das Jahr 2013 skaliert, vgl. Kap. 3.5

Variable	Signifikanter Einfluss auf		Erklärte Varianz ²¹	
	Landw. Einkommen ²²	Arbeitsverdienst/FJAE	Landw. Einkommen	Arbeitsverdienst/FJAE
Anzahl Familienarbeitskräfte	X	X	25 %	2 %
Ausbildung der Betriebsleiter	X	X	14 %	7 %
Erwerbsart	X	X	13 %	5 %
Betriebstyp ²³	X	X	7 %	4 %
Produktionszone	X	X	2 %	2 %
Landbauform	X ²⁴	X	1 %	3 %
Bewirtschaftungsverhältnis	X	X	< 1 %	< 1 %

Die Kombination mehrerer Faktoren erklärt keinen wesentlich grösseren Anteil des landwirtschaftlichen Einkommens oder des Arbeitsverdienstes/FJAE. Bei Verwendung aller 9 Variablen im Modell lässt sich die erklärte Varianz nur auf maximal 51 % (landwirtschaftliches Einkommen), resp. 27 % (Arbeitsverdienst/FJAE) steigern. Diese komplexen Modelle weisen jedoch eine grössere Unsicherheit in den Modellparametern auf. Wenn die Modelle für Vorhersagen verwendet werden sollen, ist denjenigen Modellen der Vorzug zu geben, in welchen die Modellparameter genauer geschätzt werden können.

Die beiden Modelle mit zwei Variablen in Tabelle 27 stellen in dieser Hinsicht den besten Kompromiss aus erklärter Varianz und Genauigkeit der Modellparameter dar. Da sie nur maximal die Hälfte der Varianz erklären, ist es offensichtlich, dass neben den untersuchten Faktoren weitere betriebspezifische Faktoren einen wesentlichen Einfluss auf die wirtschaftliche Situation der Betriebe haben.

Tabelle 27: Vorhersagemodelle für landwirtschaftliches Einkommen und Arbeitsverdienst/FJAE

Modellformel	Erklärte Varianz	Unsicherheit Modellparameter
$LE = 31'212 (\pm 3'982) + 2'425 (\pm 99) * LN + 33'045 (\pm 3'652) * \text{Anzahl Familienarbeitskräfte}$	49 %	Achsenabschnitt 13 % Koeffizient LN 4 % Koeffizient Anzahl Familienarbeitskräfte 11 %
$AV/FJAE = 26'782 (\pm 3'404) + 1'528 (\pm 84) * LN + -13'323 (\pm 3'117) * \text{Anzahl Familienarbeitskräfte}$	23 %	Achsenabschnitt 13 % Koeffizient LN 5 % Koeffizient Anzahl Familienarbeitskräfte 23 %

²³ Klassiert in 4 Klassen, vgl. Tabelle 4

²⁴ Nur, wenn konventionelle Betriebe als eigene Klasse berücksichtigt werden.

Mit Hilfe der logistischen Regression lässt sich die Wahrscheinlichkeit vorhersagen, dass das landwirtschaftliche Einkommen resp. der Arbeitsverdienst/FJAE in einem vorher bestimmten Bereich liegen. Analog zur klassischen Regression erweisen sich auch in diesem Fall die landwirtschaftliche Nutzfläche und die Anzahl Familienarbeitskräfte als wichtigste Faktoren. Die Modelle lassen sich jedoch durch Einschluss der Faktoren Bewirtschaftungsverhältnis und Erwerbsart, resp. nur des Faktors Bewirtschaftungsverhältnis weiter optimieren (vgl. Tabelle 28). In Tabelle 29 und Tabelle 30 ist die Vorhersagegüte dieser Modelle abgeschätzt. Die tatsächlichen Häufigkeiten liegen jeweils etwa in der Mitte der gebildeten Wahrscheinlichkeitsklassen. Die beiden Modelle liefern folglich plausible Wahrscheinlichkeiten.

Die Wahrscheinlichkeit für ein landwirtschaftliches Einkommen, welches über dem Median von 2013 liegt, nimmt mit der landwirtschaftlichen Nutzfläche zu (Tabelle 31). Betriebe mit > 50 ha LN erwirtschaften mit über 90%-iger Wahrscheinlichkeit ein LE, welches über dem Median von 2013 liegt, während für Betriebe mit < 10 ha LN diese Wahrscheinlichkeit nur bei rund 10 % liegt. Ähnliches zeigt sich für die Anzahl der Familienarbeitskräfte. Betriebe mit mehr als einer Familienarbeitskraft haben eine mehr als doppelt so hohe Wahrscheinlichkeit (> 70 %), ein LE über dem Median von 2013 zu erwirtschaften als Betriebe mit bis zu 1 Familienarbeitskraft (ca. 35 %).

Betriebe im Eigentum des Bewirtschafters oder in Familienpacht weisen eine höhere Wahrscheinlichkeit (50 - 60 %) auf, ein LE über dem Median von 2013 zu erwirtschaften als Pachtbetriebe (ca. 35 %). Für Nebenerwerbsbetriebe liegt die Wahrscheinlichkeit unter 10 %, während sie bei Haupterwerbsbetrieben rund zwei Drittel beträgt.

Die Wahrscheinlichkeit, einen Arbeitsverdienst/FJAE über dem Vergleichslohn 2013 zu erwirtschaften zeigt ebenfalls einen engen Zusammenhang mit den beiden Variablen welche die Betriebsgrösse beschreiben. Ab einer landwirtschaftlichen Nutzfläche von 50 ha beträgt die Wahrscheinlichkeit rund 75 %, bei den kleineren Betrieben liegt sie jedoch zwischen 15 % (Betriebe mit < 10 ha) und 40 % (Betriebe mit 30 - 50 ha). Analog wird auch erst ab mehr als 2 Familienarbeitskräften mit mehr als 50 %-iger Wahrscheinlichkeit dieser Arbeitsverdienst/FJAE erreicht. Im Gegensatz zur Wahrscheinlichkeit, ein hohes landwirtschaftliches Einkommen zu erzielen, ist die Wahrscheinlichkeit, einen Arbeitsverdienst/FJAE über dem Vergleichslohn zu erzielen für Betriebe im Eigentum oder in Pachtverhältnissen etwa gleich hoch (rund ein Drittel). Ein Haupterwerbsbetrieb hat eine knapp doppelt so hohe Wahrscheinlichkeit, einen Arbeitsverdienst/FJAE über dem Vergleichslohn zu erwirtschaften (rund 40 %) als ein Nebenerwerbsbetrieb (rund 22 %).

Insgesamt machen diese Ergebnisse deutlich, dass die wirtschaftlich erfolgreichen Betriebe vor allem von ihrer Betriebsgrösse profitieren, dass daneben aber weitere Faktoren eine wesentliche Rolle spielen. Dazu gehören beispielsweise die unternehmerische Leistung des Betriebsleiters oder die betriebspezifischen Produktionsbedingungen (z. B. Lage und Zusammenhang der Betriebsflächen)

Tabelle 28: Optimierte Vorhersagemodelle für Wahrscheinlichkeiten, ein landwirtschaftliches Einkommen über dem Median 2013, resp. einen Arbeitsverdienst/FJAE über dem Vergleichslohn 2013 zu erzielen

Modellformel	Unsicherheit Modellparameter
$p(\text{LE} > \text{Median}) = \exp[y]/(1+\exp[y]);$ mit $y = -3.084 (\pm 0.301) - 0.484 (\pm 0.234) * \text{Eigentum}^{25} - 0.816 (\pm 0.264) * \text{Pachtbetrieb} + 1.239 (\pm 0.255) * \text{Haupterwerb} + 0.810 (\pm 0.169) * \text{Familienarbeitskräfte} + 0.059 (\pm 0.00579) * \text{LN}$	Achsenabschnitt: 10 % Koeffizient Eigentum: 48 % Koeffizient Pachtbetrieb: 32 % Koeffizient Haupterwerb: 21 % Koeffizient Familienarbeitskräfte 21 % Koeffizient LN: 10 %
$p(\text{AV/FJAE} > \text{Vergleichslohn}) = \exp[y]/(1+\exp[y]);$ mit $y = -1.182 (\pm 0.174) + 0.600 (\pm 0.147) * \text{Eigentum} - 1.166 (\pm 0.181) * \text{FamAK} + 0.071 (\pm 0.00526) * \text{LN}$	Achsenabschnitt: 15 % Koeffizient Eigentum: 25 % Koeffizient Familienarbeitskräfte 16 % Koeffizient LN: 13 %

Tabelle 29: Vorhersagegüte des Modells für das landwirtschaftliche Einkommen nach Wahrscheinlichkeitsklassen

Vorhergesagte Wahrscheinlichkeit für LE > Median 2013	0 - 20 %	20 - 40 %	40 - 60 %	60 - 80 %	80 - 100 %
Anz. Betriebe in Wahrscheinlichkeitsklasse	325	150	220	296	289
Tats. Häufigkeit LE > Median 2013 innerhalb der Klasse	8.3 %	33.3 %	48.6 %	74.3 %	85.5 %

²⁵ Die Variablen Eigentum, Pachtbetrieb und Haupterwerb sind binär; sie nehmen nur den Wert 1 (wahr) oder 0 (falsch) an.

Tabelle 30: Vorhersagegüte des Modells für den Arbeitsverdienst/FJAE nach Wahrscheinlichkeitsklassen

Vorhergesagte Wahrscheinlichkeit für AV/FJAE > Vergleichslohn	0 - 20 %	20 - 40 %	40 - 60 %	60 - 80 %	80 - 100 %
Anz. Betriebe in Wahrscheinlichkeitsklasse	370	471	251	87	88
Tats. Häufigkeit AV/FJAE > Vergleichslohn innerhalb der Klasse	11.6 %	30.7 %	50.2 %	65.5 %	87.5 %

Tabelle 31: Modellvorhersagen für verschiedene Klassen von Betrieben

Variable	Klasse	Wahrscheinlichkeit für landwirtschaftliches Einkommen > Median	Wahrscheinlichkeit für Arbeitsverdienst/FJAE > Vergleichslohn
Fläche (ha)	< 10	11.2 %	15.4 %
	10-20	23.6 %	19.0 %
	20-30	46.9 %	30.3 %
	30-50	71.3 %	39.9%
	> 50	91.9 %	74.7%
Bewirtschaftungsverh.	Eigentum	56.5 %	35.4 %
	Pachtbetrieb	34.4 %	34.2 %
	Familienpacht	51.2 %	37.8 %
Erwerbsart	Haupterwerb	64.3 %	39.6 %
	Nebenerwerb	8.4 %	21.7 %
Familiendarbeitskräfte	< 1	34.1 %	31.4 %
	>1 - 2	71.7 %	39.9 %
	> 2	91.1 %	51.5 %

8 Zusammenfassende Darstellung der wirtschaftlichen Entwicklung

8.1 Entwicklung Betriebsergebnisse im Jahresvergleich

An dieser Stelle werden die wichtigsten Betriebsergebnisse mit den Mittelwerten der Vorjahre (2010 - 2012) verglichen und kommentiert. Bei den wichtigsten Strukturkennzahlen bestätigt sich der Trend hin zu einer schrittweisen Vergrößerung der Betriebe (Tabelle 32). Die landwirtschaftliche Nutzfläche (Talgebiet +2.4 %, Berggebiet +6.2 %) und die Tierbestände (Talgebiet +2.3 %, Berggebiet +5.3 %) haben sich erhöht.

Tabelle 32: Entwicklung Strukturen und Betriebsergebnisse nach Produktionszone im Jahresvergleich

	Talgebiet			Berggebiet		
	2010/12	2013	Veränd.	2010/12	2013	Veränd.
Anzahl Betriebe	87	78	-10.0%	25	22	-12.0%
Arbeitskräfte Betrieb	JAE 1.94	1.92	-1.2%	1.26	1.34	5.8%
davon Familienarbeitskräfte	FJAE 1.16	1.14	-1.5%	0.93	0.95	1.1%
Landwirtschaftliche Nutzfläche	ha 34.73	35.55	2.4%	21.39	22.71	6.2%
Tierbestand	GVE 45.36	46.39	2.3%	23.12	24.35	5.3%
totale Direktzahlungen	CHF 108'727	118'606	9.1%	99'628	110'794	11.2%
totale Direktzahlungen pro LN	CHF/ha 3'131	3'336	6.6%	4'658	4'879	4.8%
Betriebseinkommen	CHF 131'998	151'830	15.0%	65'534	71'495	9.1%
Landw. Einkommen	CHF 71'911	89'003	23.8%	39'150	42'711	9.1%
Arbeitsverdienst je FJAE	CHF/FJAE 57'115	74'377	30.2%	37'061	41'605	12.3%
Arbeitsproduktivität	CHF/JAE 67'989	79'160	16.4%	51'842	53'481	3.2%
Flächenproduktivität	CHF/ha 3'801	4'271	12.4%	3'064	3'149	2.8%
Betriebseinkommen / GVE	CHF 2'910	3'273	12.5%	2'834	2'937	3.6%
Mittelfluss Landwirtschaft	113'393	135'756	19.7%	75'559	83'730	10.8%
vDB Rindvieh	CHF/GVE 2'410	2'607	8.2%	2'385	2'619	9.8%
vDB Schafe/Ziegen	CHF/GVE 640	762	19.0%	365	297	-18.6%

Das landwirtschaftliche Einkommen und der Arbeitsverdienst/FJAE haben sich im Vergleich zu den drei Vorjahren sowohl im Tal- als auch im Berggebiet erhöht. Grund dafür sind die Reduktion des Zinsanspruchs Eigenkapital Betrieb und die Veränderung der Anzahl Familienarbeitskräfte.

Die Direktzahlungen total je ha LN haben sich sowohl im Tal-, als auch im Berggebiet erhöht. Die Flächenproduktivität hat sich im Talgebiet um 12.4 % und im Berggebiet um 2.8 % gesteigert. Auch der vDB konnte in beiden Produktionszonen im Vergleich zum Durchschnitt der Vorjahre gesteigert werden.

8.2 Entwicklung Verkehrsmilchbetriebe

Die Verkehrsmilchbetriebe stellen nach wie vor den wichtigsten Betriebstyp in Liechtenstein dar. 41 % der ausgewerteten Betriebe gehören dem Betriebstyp Verkehrsmilch an (25 davon befinden sich im Talgebiet und 16 wirtschaften im Berggebiet). Die Anzahl an Verkehrs-

milchbetrieben hat gegenüber dem Durchschnitt der Vorjahre stagniert (Tabelle 33). Die landwirtschaftliche Nutzfläche ist sowohl im Tal-, als auch im Berggebiet angestiegen. Die Tierbestände haben sich im Talgebiet um 8.6 % erhöht und im Berggebiet um 1.1 % reduziert. Die Anzahl an Familienarbeitskräften hat sich im Talgebiet um 0.8 % erhöht, während sie sich im Berggebiet um 3 % reduziert hat.

Tabelle 33: Entwicklung Strukturen und Betriebsergebnisse Verkehrsmilchbetriebe nach Produktionszone im Jahresvergleich

		Talgebiet			Berggebiet		
		2010/12	2013	Veränd.	2010/12	2013	Veränd.
Anzahl Betriebe		24	25	2.7%	17	16	-5.9%
Arbeitskräfte Betrieb	JAE	2.06	2.04	-0.9%	1.45	1.47	1.2%
davon Familienarbeitskräfte	FJAE	1.29	1.30	0.8%	1.01	0.98	-3.0%
Landwirtschaftliche Nutzfläche	ha	43.93	46.02	4.8%	25.10	25.30	0.8%
Tierbestand	GVE	61.82	67.14	8.6%	26.66	26.36	-1.1%
totale Direktzahlungen	CHF	134'948	143'664	6.5%	111'375	116'137	4.3%
totale Direktzahlungen pro LN	CHF/ha	3'072	3'122	1.6%	4'436	4'591	3.5%
Betriebseinkommen	CHF	150'223	146'439	-2.5%	80'929	80'181	-0.9%
Landw. Einkommen	CHF	87'612	75'976	-13.3%	45'254	43'853	-3.1%
Arbeitsverdienst je FJAE	CHF/FJAE	61'943	55'290	-10.7%	39'325	40'665	3.4%
Arbeitsproduktivität	CHF/JAE	73'045	71'849	-1.6%	55'754	54'568	-2.1%
Flächenproduktivität	CHF/ha	3'419	3'182	-6.9%	3'224	3'170	-1.7%
Betriebseinkommen / GVE	CHF	2'430	2'181	-10.2%	3'036	3'041	0.2%
Mittelfluss Landwirtschaft		136'549	130'306	-4.6%	88'980	92'241	3.7%
vDB Rindvieh	CHF/GVE	2'308	2'355	2.0%	2'591	2'836	9.5%
vDB Schafe/Ziegen	CHF/GVE	34	1'148	3264.4%	134	349	159.8%

2013 hat sich das Milchlieferrecht sowohl im Tal-, als auch im Berggebiet erhöht und befindet sich in beiden Produktionszonen auf dem bisherigen Höchststand (Abbildung 89). Es gilt zu berücksichtigen, dass es sich beim Milchlieferrecht nicht um die tatsächlich abgelieferte Milchmenge handelt. Die durchschnittliche Produktionsmenge der Betriebe mit aktiver Milchlieferung (2013 wurden 58 Betriebe mit aktiver Milchlieferung gezählt) hat sich gegenüber 2012 leicht um 3.9 % auf 243'122 kg/Betrieb reduziert.

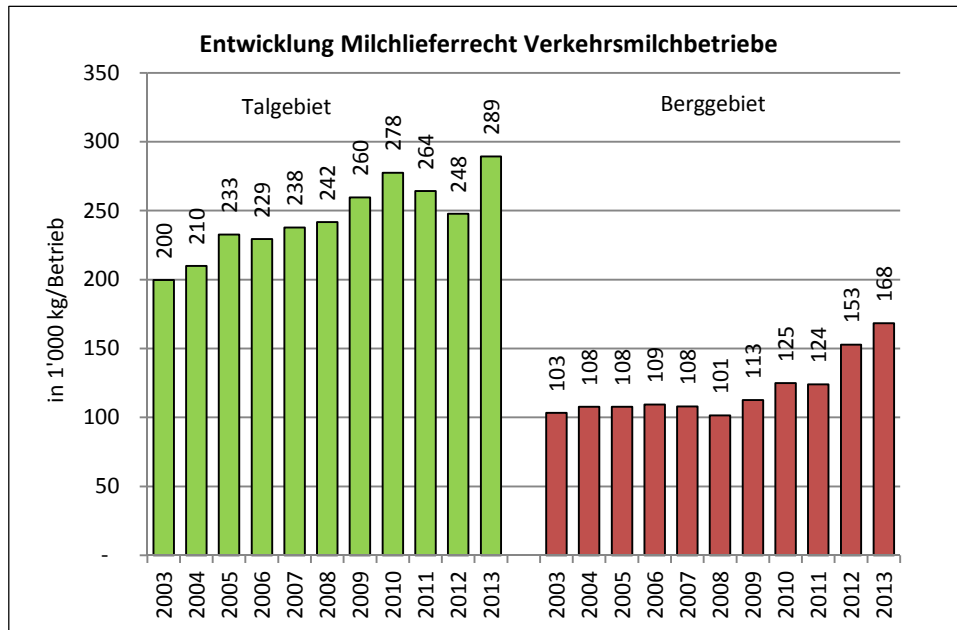


Abbildung 89: Entwicklung Milchlieferrecht Verkehrsmilchbetriebe nach Produktionszone

Der durchschnittliche Milchpreis in Liechtenstein (Basispreis) betrug im Jahr 2013 59.0 Rappen. Er hat sich im Vergleich zum Vorjahr (54.0 Rappen) um 9.3 % erhöht (trotzdem befand sich der Milchpreis immer noch auf einem sehr tiefen Niveau). Dies hat dazu beigetragen, dass sich die Rohleistung der Verkehrsmilchbetriebe aus Milch und Milchprodukten gegenüber 2012 um 18.4 % auf CHF 138'091 gesteigert hat. Im Talgebiet erwirtschafteten Verkehrsmilchbetriebe eine Rohleistung von CHF 422'112 (+14.6 % im Vergleich zum Vorjahr) und im Berggebiet von CHF 239'437 (+1.3 %, Abbildung 90).

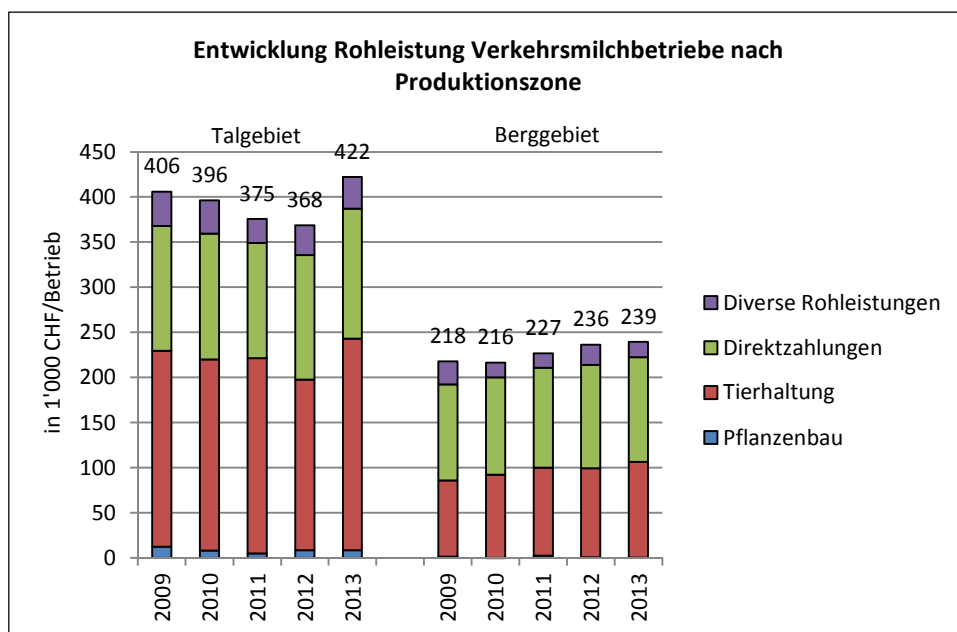


Abbildung 90: Entwicklung Rohleistung Verkehrsmilchbetriebe nach Produktionszone

Die Fremdkosten der Verkehrsmilchbetriebe haben sich in beiden Produktionszonen erhöht (Abbildung 91). Sowohl im Tal-, als auch im Berggebiet haben die Fremdkosten den bisherigen Höchststand erreicht (Talgebiet CHF 346'136, Berggebiet CHF 195'584). Im Talgebiet haben sich alle Kostenpositionen gegenüber dem Vorjahr erhöht. Die grösste Zunahme wurde bei den Sachkosten in der Tierhaltung (+42.2 %) festgestellt. Dies ist auf die gestiegenen Futtermittelpreise und höheren Kosten von Tierzukaufen zurückzuführen. Auf Grund der geringen Erträge durch die schlechten Witterungsverhältnisse waren einige Betriebe gezwungen, Raufutter zuzukaufen. Im Berggebiet fiel die Zunahme der Fremdkosten weniger hoch aus als im Talgebiet. Auf Verkehrsmilchbetrieben im Berggebiet war die Erhöhung der Anderen Sachkosten in der Tierhaltung (Tierzukaufe) hauptverantwortlich für die Steigerung der Fremdkosten.

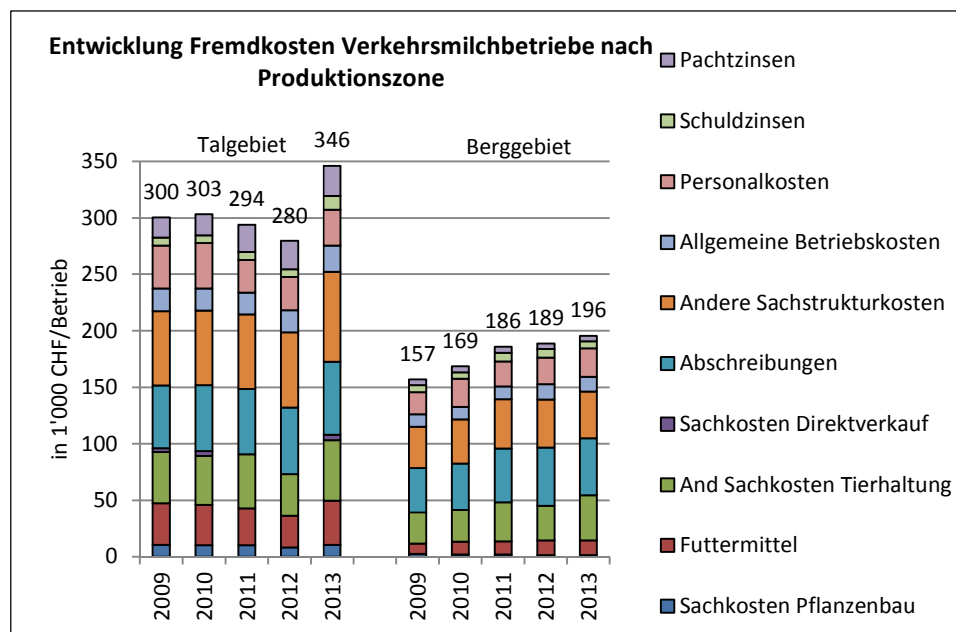


Abbildung 91: Entwicklung Fremdkosten Verkehrsmilchbetriebe nach Produktionszone

Der deutliche Anstieg der Fremdkosten führte zur Reduktion des landwirtschaftlichen Einkommens der Verkehrsmilchbetriebe in beiden Zonen. Der Arbeitsverdienst/FJAE ist im Talgebiet um 14.7 % gegenüber dem Vorjahr auf CHF 55'290 zurückgegangen. Im Berggebiet hat sich der Arbeitsverdienst/FJAE um 8.5 % auf CHF 40'665 reduziert (Abbildung 92). Die Anzahl an Familienarbeitskräften ist gegenüber dem Vorjahr konstant geblieben und der Zinsanspruch auf das Eigenkapital Betrieb hat sich in beiden Produktionszonen leicht erhöht. Der Arbeitsverdienst/FJAE der Verkehrsmilchbetriebe liegt deutlich unter dem Vergleichslohn und die positive Entwicklung des Arbeitsverdienstes/FJAE im Durchschnitt aller Betriebe im Auswertungsjahr trifft nicht auf die Verkehrsmilchbetriebe zu. Dabei ist die hohe Streuung und die geringe Anzahl an Betrieben zu beachten (Talgebiet 25 Betriebe, Berggebiet 16 Betriebe). Die Standardabweichung des Arbeitsverdienst/FJAE ist im Berggebiet (CHF 54'468) tiefer als im Talgebiet (CHF 64'520) und hat sich gegenüber dem Vorjahr erhöht.

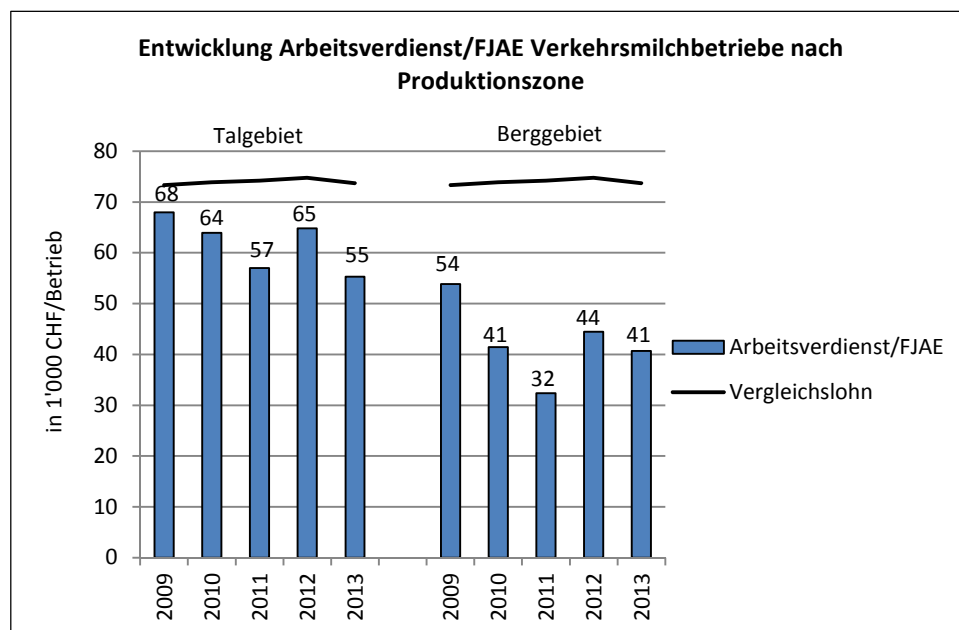


Abbildung 92: Entwicklung Arbeitsverdienst/FJAE Verkehrsmilchbetriebe nach Produktionszone

Im Auswertungsjahr befanden sich 30 IP- und 11 Bio-Verkehrsmilchbetriebe in der Auswertung (Tabelle 34). Bio-Verkehrsmilchbetriebe bewirtschaften eine um 35.3 % grössere landwirtschaftliche Nutzfläche und halten einen um 32.7 % höheren Tierbestand als IP-Verkehrsmilchbetriebe. Auf Grund der grösseren Strukturen und des höheren Arbeitsaufwandes arbeiten auf Bio-Verkehrsmilchbetrieben 33.8 % mehr Arbeitskräfte, davon 13.7 % mehr Familienarbeitskräfte. Bio-Verkehrsmilchbetriebe erzielen ein um 9.5 % höheres landwirtschaftliches Einkommen als IP-Verkehrsmilchbetriebe, der Arbeitsverdienst/FJAE ist hingegen auf Bio-Verkehrsmilchbetrieben auf Grund der höheren Anzahl an Familienarbeitskräfte um 7.6 % geringer. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich der Arbeitsverdienst/FJAE der Bio-Verkehrsmilchbetriebe stark reduziert (-CHF 48'997) während er sich auf IP-Verkehrsmilchbetrieben um CHF 8'507 erhöht hat.

Tabelle 34: Vergleich Verkehrsmilchbetriebe 2013 nach Landbauform

		IP-Verkehrsmilch	Bio-Verkehrsmilch	Abweichung IP-Bio
Anzahl Betriebe		30	11	-63.3%
davon Nebenerwerbsbetriebe	%	10%	0%	-100.0%
Arbeitskräfte Betrieb	JAE	1.67	2.23	33.8%
davon Familienarbeitskräfte	FJAE	1.14	1.29	13.7%
Landwirtschaftliche Nutzfläche	ha	34.65	46.88	35.3%
Tierbestand	GVE	47.09	62.50	32.7%
dv Rindvieh	GVE	45.85	61.41	33.9%
dv Schafe/Ziegen	GVE	1.06	0.46	-56.1%
Aktiven Betrieb	CHF	988'491	1'600'323	61.9%
Tiervermögen	CHF	110'927	144'811	30.5%
mobile Sachanlagen	CHF	113'116	191'148	69.0%
immobile Sachanlagen	CHF	590'555	929'966	57.5%
Hypothekarkredite	CHF	462'925	708'469	53.0%
Investitionskredite	CHF	140'099	117'532	-16.1%
totale Direktzahlungen	CHF	118'048	173'487	47.0%
dv einkommensverb. Direktzahlungen	CHF	58'519	67'462	15.3%
dv Abgeltung ökol Leistungen	CHF	46'157	87'961	90.6%
dv Erschwernisbeitrag / Hanglagen	CHF	13'372	18'063	35.1%
totale Direktzahlungen pro LN	CHF/ha	3'407	3'701	8.6%
Betriebs Einkommen	CHF	106'051	160'214	51.1%
Landw. Einkommen	CHF	61'865	67'735	9.5%
Arbeitsverdienst je FJAE	CHF/FJAE	51'685	47'765	-7.6%
Arbeitsproduktivität	CHF/JAE	63'689	71'903	12.9%

9 Liechtensteinische Betriebe im internationalen Vergleich

9.1 Vergleich Liechtenstein und Schweiz

In diesem Kapitel werden die wichtigsten Ergebnisse der liechtensteinischen und schweizerischen Betriebe miteinander verglichen. Es werden die Strukturdaten, Bilanzkennzahlen Rohleistung, Fremdkosten sowie landwirtschaftliches Einkommen und Arbeitsverdienst/FJAE gegenübergestellt. Verglichen werden jeweils die Durchschnittswerte über alle Betriebe hinweg und die Durchschnittswerte von Tal- und Bergbetrieben der beiden Länder. Weitere Details sind im Anhang ersichtlich.

9.1.1 Betriebsstruktur

Betriebe in Liechtenstein bewirtschaften im Durchschnitt eine grössere Fläche als jene in der Schweiz, halten mehr Tiere und werden von einer geringeren Anzahl an Familienarbeitskräften bewirtschaftet (Tabelle 35). Diese Unterschiede zwischen den beiden Ländern sind im Talgebiet am deutlichsten. Der Anteil an gepachteter Betriebsfläche ist in Liechtenstein deutlich höher als in der Schweiz.

Tabelle 35: Vergleich Betriebsstrukturen und Intensitäten FL - CH 2013

	Einheiten Betrieb	alle Betriebe 2013		Talgebiet 2013		Berggebiet 2013	
		FL	CH	FL	CH	FL	CH
Landwirtschaftliche Nutzfläche	ha	32.73	22.29	35.55	23.56	22.71	21.70
LN je Arbeitskraft	ha/JAE	18.28	13.11	18.54	13.09	16.99	13.73
Gepachtete Betriebsfläche	ha	31.19	10.23	34.08	11.21	20.94	9.92
Offene Ackerfläche	ha	7.23	5.79	9.15	10.66	0.44	0.17
Tierbestand total	GVE	41.54	26.60	46.39	27.40	24.35	21.70
Tierbesatz	GVE/ha LN	1.27	1.18	1.31	1.17	1.07	0.96
Familienarbeitskräfte	FJAE	1.10	1.21	1.14	1.16	0.95	1.31
Angestellte	JAE	0.69	0.49	0.78	0.64	0.39	0.27

9.1.2 Bilanzkennzahlen

Die Aktiven Betrieb total (ohne Aktiven betriebsfremd) sind in Liechtenstein in beiden Produktionszonen höher als in der Schweiz (Tabelle 36). Am deutlichsten sind die Unterschiede zwischen den beiden Ländern beim Anlagevermögen (43.5 % höhere mobile Sachanlagen in Liechtenstein) und beim Tiervermögen (65.7 % höheres Tiervermögen in Liechtenstein). Der Aktivposten Boden ist in Liechtenstein aufgrund des hohen Pachtlandanteils (FL: 95.3 %, CH: 45.9 %) deutlich geringer. Die Unterschiede der Position Gebäuden und festen Einrichtungen sind in beiden Produktionszonen der Länder in etwa gleich hoch.

Auch die Passiven sind in Liechtenstein höher als in der Schweiz: das kurzfristige Fremdkapital ist in Liechtenstein infolge der grösseren Betriebe in beiden Produktionszonen höher als jenes der Schweizer Betriebe. Die Summe der Investitionskredite ist in Liechtenstein fast doppelt so hoch und die Bautätigkeit wird zu einem grösseren Teil mit fremden Mitteln finanziert.

Die Liechtensteiner Betriebe verfügen über geringeres Eigenkapital, was sich im Fremdfinanzierungsgrad widerspiegelt. Der Anlagedeckungsgrad 2 liegt in beiden Ländern über 100 %

(in Liechtenstein leicht höher als in der Schweiz). Das gesamte Anlage- und Tiervermögen wurde mit mittel- und langfristigem Fremdkapital gedeckt.

Tabelle 36: Vergleich Bilanzkennzahlen FL - CH 2013

	Einheiten Betrieb	alle Betriebe 2013		Talgebiet 2013		Berggebiet 2013	
		FL	CH	FL	CH	FL	CH
Aktiven Betrieb total	1'000 CHF	1'040.7	884.5	1'128.0	1'003.6	731.1	703.8
Umlaufvermögen	1'000 CHF	228.7	133.2	251.9	162.4	146.4	97.0
Tiervermögen	1'000 CHF	99.3	60.0	112.2	59.7	53.5	52.9
Anlagevermögen	1'000 CHF	712.6	691.3	763.8	781.5	531.1	553.9
Aktiven betriebsfremd	1'000 CHF	39.3	53.9	46.2	61.2	15.0	43.3
Passiven total	1'000 CHF	1'079.9	938.0	1'174.0	1'064.8	746.0	747.0
kurzfristiges Fremdkapital	1'000 CHF	47.4	19.5	55.6	24.2	18.2	14.1
Investitionskredite	1'000 CHF	114.2	64.4	131.7	63.1	52.0	67.1
Hypothekarkredite	1'000 CHF	444.3	238.5	485.1	271.6	299.5	174.7
Eigenkapital Betrieb	1'000 CHF	438.1	469.9	460.4	542.6	359.1	382.0
Fremdfinanzierungsgrad	%	57	46	59	45	50	45
Anlagendeckungsgrad 2	%	126	119	126	120	124	117

9.1.3 Rohleistung

Betriebe in Liechtenstein erwirtschaften auf Grund der grösseren landwirtschaftlichen Nutzfläche und der grösseren Tierbestände eine höhere Rohleistung (+30.5 %, Tabelle 37).

Betriebe im Liechtensteiner Talgebiet erzielen eine um 16.5 % höhere Rohleistung. Dies ist auf die höheren Rohleistungen in der Tierhaltung (+21.0 %) und bei den Direktzahlungen (+49.1 %) in Liechtenstein zurückzuführen. Die Rohleistungen aus dem Pflanzenbau (-29.2 %) und die verschiedenen Rohleistungen (-47.6 %) sind in Liechtenstein tiefer als in der Schweiz.

Im Berggebiet sind die Unterschiede bei den Rohleistungen zwischen den Ländern geringer (+11.6 % höhere Rohleistungen in Liechtenstein). Der Hauptunterschied liegt in den höheren Direktzahlungen in Liechtenstein (+53.2 %). Die Rohleistung aus der landwirtschaftlichen Produktion ist in Liechtenstein um 4.0 % tiefer als jene in der Schweiz. Dies ist mit dem hohen Anteil an extensiven Haltungsformen (Schaf- und Mutterkuhhaltung) in Liechtenstein erklärbar.

9.1.4 Direktzahlungen

Auf Grund unterschiedlicher agrarpolitischer Instrumente ist ein aussagekräftiger Vergleich nicht möglich. Deshalb beschränkt sich der Vergleich nur auf ein paar wenige Kennzahlen.

Die Direktzahlungen pro ha LN sind in Liechtenstein um 23.8 % höher. Der grösste Unterschied liegt in den Abgeltungen für ökologische und tiergerechte Leistungen, welche in Liechtenstein deutlich höher sind. Der Anteil der Direktzahlungen an der Rohleistung total ist in der Schweiz um 9.3 % tiefer. Weitere Details sind aus den Tabellen im Anhang zu entnehmen.

9.1.5 Fremdkosten

Die Fremdkosten total liegen in Liechtenstein um 31.1 % höher. Im Vergleich zum Vorjahr (+29.4 %) hat sich dieser Unterschied erhöht. Hauptverantwortlich dafür sind die höheren Sachkosten in der Tierhaltung, Sachstrukturkosten (vor allem Maschinen und Geräte) und Strukturkosten 2 (vor allem Personalkosten). Die Kostenunterschiede der beiden Länder sind im Talgebiet auf Grund der deutlicheren Strukturunterschiede (landwirtschaftliche Nutzfläche, Tierbestand) stärker ausgeprägt als im Berggebiet (Tabelle 37).

Im Talgebiet Liechtensteins sind die Sachkosten Pflanzenbau je ha LN und die Sachkosten Tierhaltung je GVE tiefer (-CHF 454/ha, resp. -CHF 795/GVE). Im Pflanzenbau ist dies nicht nur eine Folge der grösseren Betriebe, sondern auch des höheren Anteils an Futterbauflächen in Liechtenstein. Zudem ist der kostenintensive Ackerbau anteilmässig weniger stark verbreitet.

Im Berggebiet Liechtensteins sind die Sachkosten Pflanzenbau je ha LN und Sachkosten Tierhaltung je GVE tiefer (-CHF 51/ha, resp. -CHF 163/GVE). Pflanzenbau spielt sowohl in Liechtenstein als auch in der Schweiz im Berggebiet kaum eine Rolle und verursacht dadurch auch sehr geringe Kosten.

Tabelle 37: Vergleich Rohleistung und Fremdkosten FL - CH 2013

	Einheiten pro Betrieb	alle Betriebe 2013		Talgebiet 2013		Berggebiet 2013	
		FL	CH	FL	CH	FL	CH
Rohleistung total	1000 CHF	355.3	272.3	397.5	332.0	205.9	184.5
Rohleistung Pflanzenbau	1000 CHF	38.9	34.8	49.6	64.1	0.8	4.5
Rohleistung Pflanzenbau / ha LN	CHF	1'187.2	1'560.7	1'395.0	2'719.3	33.7	206.5
Rohleistung Tierhaltung	1000 CHF	166.8	129.0	191.0	151.0	81.3	80.9
Rohleistung Tierhaltung / GVE	CHF	4'016.0	4'849.5	4'116.4	5'509.6	3'337.8	3'729.4
Rohleistung Direktverkauf	1000 CHF	7.4	11.1	9.4	16.2		4.6
Rohleistung Direktverkauf / JAE	CHF	4'107.4	6'502.9	4'914.8	9'020.0		2'895.6
Direktzahlungen total	1000 CHF	116.9	64.3	118.6	60.4	110.8	72.3
Direktzahlungen / ha LN	CHF	3'571.8	2'885.6	3'336.3	2'562.2	4'879.2	3'333.4
Fremdkosten total	1000 CHF	276.5	211.0	308.5	260.0	163.2	138.4
Sachkosten Pflanzenbau	1000 CHF	14.8	13.1	18.7	23.1	1.0	2.0
Sachkosten Pflanzenbau / ha LN	CHF	452.3	586.6	526.2	980.3	42.2	92.9
Sachkosten Tierhaltung	1000 CHF	73.3	61.0	82.2	70.4	41.9	40.8
Sachkosten Tierhaltung / GVE	CHF	1'765.4	2'294.8	1'772.3	2'567.7	1'719.0	1'882.0
Sachkosten Direktverkauf	1000 CHF	8.7	5.9	11.1	7.6		2.8
Sachkosten Direktverkauf / JAE	CHF	4'834.5	3'447.6	5'784.9	4'241.7		1'801.3
Sachstrukturkosten	1000 CHF	124.4	98.2	133.7	113.4	91.6	75.7
Sachstrukturkosten / ha LN	CHF	3'801.2	4'405.5	3'759.5	4'814.6	4'033.0	3'490.6
Strukturkosten 2	1000 CHF	55.3	32.8	62.8	45.5	28.8	17.0
Strukturkosten 2 / ha LN	CHF	1'691.0	1'470.6	1'767.2	1'929.7	1'267.6	782.0

9.1.6 Landwirtschaftliches Einkommen

Liechtensteiner Betriebe erwirtschaften ein um 28.4 % höheres landwirtschaftliches Einkommen als Betriebe in der Schweiz (Tabelle 38). Im Vergleich zum Vorjahr (Differenz von 20.7 %) hat sich dieser Unterschied erhöht. Im Talgebiet ist das landwirtschaftliche Einkommen in Liechtenstein um 19.1 % höher und im Berggebiet um 7.3 % niedriger als in der Schweiz. Grund dafür sind die deutlich höheren Rohleistungen im Liechtensteiner Talgebiet.

Im Berggebiet hingegen sind die Fremdkosten in Liechtenstein um 17.9 % höher als in der Schweiz, was zu einem tieferen landwirtschaftlichen Einkommen führt. Betriebe in Liechtenstein mit einer landwirtschaftlichen Nutzfläche grösser 50 ha erzielen im Durchschnitt ein deutlich höheres landwirtschaftliches Einkommen als vergleichbare Schweizer Betriebe.

9.1.7 Arbeitsverdienst

Der Arbeitsverdienst/FJAE ist auf Liechtensteiner Betrieben im Durchschnitt um CHF 21'076 höher (Tabelle 38). Im Talgebiet beträgt der Unterschied durchschnittlich CHF 16'725, im Berggebiet ist er geringer (CHF 9'176). Im Vergleich zum Vorjahr hat sich diese Differenz im Talgebiet erhöht und im Berggebiet reduziert.

Der höhere Arbeitsverdienst/FJAE im Talgebiet ist auf die grössere Rohleistung bei gleich hoher Anzahl von Familienarbeitskräften zurückzuführen. Im Berggebiet wird auf Grund höherer Fremdkosten in Liechtenstein zwar ein geringeres landwirtschaftliches Einkommen generiert als in der Schweiz. Aufgrund der geringeren Anzahl an Familienarbeitskräften liegt der Arbeitsverdienst/FJAE jedoch in Liechtenstein über demjenigen der Schweiz. Die Arbeitsverdienste/FJAE bewegen sich in beiden Ländern und beiden Produktionszonen mit Ausnahme des Liechtensteiner Talgebietes weiterhin unter dem schweizerischen Vergleichslohn von CHF 73'712 für Angestellte im Industrie- und Dienstleistungssektor.

Tabelle 38: Vergleich landwirtschaftliches Einkommen und Arbeitsverdienst/FJAE FL - CH 2013

	Einheiten pro Betrieb	alle Betriebe 2013		Talgebiet 2013		Berggebiet 2013	
		FL	CH	FL	CH	FL	CH
Betriebseinkommen	1000 CHF	134.2	94.2	151.8	117.4	71.5	63.0
Betriebseinkommen / JAE	1000 CHF	74.9	55.4	79.2	65.2	53.5	39.9
Landw. Einkommen	1000 CHF	78.8	61.4	89.0	72.0	42.7	46.1
Landw. Einkommen / ha LN	CHF	2'408.5	2'754.0	2'503.6	3'055.1	1'880.9	2'123.2
Arbeitsverdienst	1000 CHF	74.7	57.0	84.7	66.9	39.3	42.5
Arbeitsverdienst / FJAE	1000 CHF	68.2	47.1	74.4	57.7	41.6	32.4

Verkehrsmilchbetriebe (wichtigster Betriebstyp in Liechtenstein) erzielen im Talgebiet einen Arbeitsverdienst/FJAE von CHF 55'290 und liegen damit um CHF 4'497 über demjenigen der Schweizer Verkehrsmilchbetriebe (CHF 50'793). Im Vergleich zum Vorjahr (Differenz von +CHF 16'963) hat sich dieser Unterschied stark reduziert. Im Berggebiet erzielen Verkehrsmilchbetriebe einen Arbeitsverdienst/FJAE von CHF 40'665, CHF 4'900 höher als jene in der Schweiz. Im Vergleich zum Vorjahr (+CHF 9'832) hat sich diese Differenz reduziert.

Der Arbeitsverdienst/FJAE der Biobetriebe im Talgebiet in Liechtenstein beträgt CHF 51'500 gegenüber CHF 53'247 in der Schweiz. Im Berggebiet erwirtschaften die Biobetriebe in Liechtenstein einen Arbeitsverdienst/FJAE von CHF 55'038 verglichen mit CHF 37'040 von jenen in der Schweiz. IP-Betriebe in Liechtenstein erwirtschaften in beiden Produktionszonen einen höheren Arbeitsverdienst als IP-Betriebe (ÖLN-Betriebe) in der Schweiz.

9.1.8 Mittelfluss, Investitionen, und Finanzierung

Der Mittelfluss Landwirtschaft ist in Liechtenstein in beiden Produktionszonen höher als jener in der Schweiz. Dies kann auf die höheren Abschreibungen in Liechtenstein zurückgeführt werden. In beiden Produktionszonen werden in Liechtenstein höhere Investitionen in Maschinen und Geräte getätigt als in der Schweiz (Talgebiet +CHF 17'319, Berggebiet +CHF 19'577). Im Vergleich zum Vorjahr hat sich dieser Unterschied im Talgebiet reduziert und im Berggebiet erhöht.

Die Veränderung des Nettomonetären Umlaufvermögen (NMUV) in Liechtenstein beträgt im Durchschnitt aller Betriebe CHF 1'511 und hat sich im Vergleich zum Vorjahr (CHF 16'312) deutlich reduziert. Das NMUV liegt in der Schweiz um CHF 8'658 höher als in Liechtenstein.

9.2 Vergleich Liechtenstein und EU

9.2.1 Betriebsstruktur

Gemäss Agrarstrukturerhebung 2010 (aktuellste Daten) wirtschaften in allen 28 Ländern der EU 12.3 Mio. Landwirtschaftsbetriebe. Davon haben rund 260'000 Betriebe keine Fläche. Die rund 12 Mio. Betriebe bewirtschaften eine Fläche von 175.8 Mio. ha. Gegenüber 2003 verringerte sich die Anzahl der Betriebe um 20 % und die landwirtschaftlich genutzte Fläche um 0.7 %. Dies zeigt eine Tendenz hin zu grösseren Betrieben: 2010 beträgt die durchschnittliche Fläche eines Betriebes in der EU 14.7 ha verglichen mit 12.0 ha im Jahr 2003.

Nach wie vor wirtschaften in 7 Mitgliedsstaaten der EU-28 80 % der Betriebe. Rumänien (3.7 Mio. Betriebe bzw. 31.1 %) hatte 2010 die grösste Anzahl von Betrieben in der EU-28, gefolgt von Italien (1.6 Mio., 13.5 %), Polen (1.5 Mio., 12.5 %), Spanien (0.9 Mio., 8.2 %), Griechenland (0.7 Mio., 6.0 %), Ungarn (0.6 Mio., 4.5 %) und Frankreich (0.5 Mio., 4.2 %). Die Anzahl der Betriebe ging in allen Mitgliedsstaaten zurück, ausser in Malta und Schweden. Die grössten Rückgänge wurden in der Slowakei (-66 %), in Tschechien (-49 %), Estland (-47 %) und Bulgarien (-45 %) verzeichnet.

Während in den westlichen und nördlichen Mitgliedstaaten die Betriebe grösser waren, gab es in den südlichen und östlichen Ländern teilweise Kleinststrukturen. Betrachtet man die EU als Gesamtheit, dominierten auch 2010 die kleineren Betriebe. Zwar bewirtschaften nur gut 2 % der Betriebe in der EU mehr als 100 Hektar landwirtschaftliche Nutzfläche. Die von diesen Betrieben bewirtschaftete Fläche macht aber 47 % der EU-Agrarfläche aus. Die grössten Betriebe gibt es in Tschechien (154 ha/Betrieb), dem Vereinigten Königreich (86 ha/Betrieb), Dänemark (65 ha/Betrieb), Luxemburg (60 ha/Betrieb) und Deutschland (56 ha/Betrieb). Die kleinsten Betriebe findet man in Rumänien (4 ha/Betrieb), Zypern (3 ha/Betrieb) und Malta (1 ha/Betrieb).

9.2.2 Produktion und Rohleistung

Die EU-Fleischerzeugung schrumpft 2013 erneut leicht um 1.0 %. 2013 wird die Rindfleischerzeugung auf 7'530 Millionen Tonnen Schlachtgewicht geschätzt. Das sind gegenüber dem Vorjahr 3.5 % weniger. Der Schaf- und Ziegenfleischmarkt in der EU war in den vergangenen Jahren von einem deutlich reduzierten Tierbestand sowie einer damit verbundenen rückläufigen Erzeugung geprägt. 2013 ist trotz der erhöhten Tierschutzanforderungen und

der erschwerten Wirtschaftlichkeit in der Schweinemast und Sauenhaltung der erwartete starke Produktionsknick ausgeblieben. Mit der erwarteten Produktion von 22.4 Millionen Tonnen liegt das geschätzte Minus gegenüber dem Vorjahr bei 1.5 %. Die Bruttoeigenerzeugung von Geflügelfleisch in der EU beträgt 12.5 Millionen Tonnen. Das sind 0.6 % mehr als 2012. Die Erzeugung an Konsumeiern in der EU liegt bei 6.4 Millionen Tonnen. Das sind fast 3 % mehr als 2012. In der Europäischen Union wurden im Jahr 2013 156 Millionen Tonnen Milch produziert, wovon 140.4 Millionen Tonnen an die Molkereien in der EU-28 angeliefert wurden. Das sind etwa 190.000 Tonnen mehr als im Vorjahr (+ 0,2 Prozent).

2013 betrug das Getreideaufkommen 301.5 Millionen Tonnen (+9.0 % gegenüber 2012) und es wurden 52.4 Millionen Tonnen Kartoffeln geerntet. Das waren 2.1 Millionen Tonnen oder 4.0 % weniger als im Vorjahr. Die Kartoffelernte der EU-27 ist damit so klein wie noch nie.

Der Beitrag der Land- und Forstwirtschaft zur volkswirtschaftlichen Bruttowertschöpfung lag 2013 in der EU 28 bei 1.7 %. In Deutschland, der grössten Volkswirtschaft der EU, steuert die Landwirtschaft 0.8 % zur gesamtwirtschaftlichen Bruttowertschöpfung bei. Deutlich höher ist dieser Anteil in Frankreich, Italien (jeweils 2.0 %) und Spanien (2.5 %). Am grössten ist der Anteil der Landwirtschaft in Bulgarien (6.4 %), Rumänien (6.0 %) und der Slowakei (5.0 %), gefolgt von Ungarn (4.7 %), Estland (4.1 %), Litauen (4.0 %) und Polen (3.9 %). In Liechtenstein beträgt der Anteil der Landwirtschaft (inkl. Haushalte) an der Bruttowertschöpfung 2011 9 %²⁶.

Grösster Agrarproduzent in der EU-28 ist Frankreich mit einem Gesamtwert der landwirtschaftlichen Produktion von 76.1 Milliarden Euro. Damit erwirtschaftet Frankreich 18.7 % der europäischen Agrarproduktion. Mit deutlichem Abstand folgen dann Deutschland mit einem Produktionswert von 55.7 Milliarden Euro und Italien mit 48.5 Milliarden Euro. Ihre Anteile an der europäischen Agrarproduktion betragen 13.7 bzw. 11.9 %.

9.2.3 Landwirtschaftliches Einkommen und Arbeitsverdienst

Nach drei Jahren mit leichten Anstiegen hat sich 2013 das reale Faktoreinkommen²⁷ in der EU-28 2013 um 1.3 % reduziert (Abbildung 93). Dabei treten grosse Unterschiede zwischen den einzelnen Ländern auf: die höchsten Zuwächse wurden in den Niederlanden (+11.4 %), Rumänien und Spanien (je 10.0 %) verzeichnet. In Estland (-17 %), Frankreich und Kroatien (je -16 %) hat sich das reale Faktoreinkommen hingegen am stärksten reduziert. In Deutschland (-10.0 %) und Österreich (-8.7 %) wurden ebenfalls Rückgänge verzeichnet. Für Liechtenstein und die Schweiz ist der Arbeitsverdienst/FJAE als Vergleichsgrösse abgebildet. Der Index des realen Faktoreinkommens je Arbeitskraft hat sich bis auf Italien, Schweiz und Liechtenstein in allen anderen ausgewerteten Ländern reduziert. Diese Unterschiede sind auf die unterschiedlichen Marktpreise und Betriebsstrukturen der einzelnen Länder zurückzuführen.

²⁶ Quelle: Amt für Statistik, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung 2012

²⁷ Die Entwicklung des realen Faktoreinkommens wird mit dem Indikator A dargestellt, welcher ähnlich zum Arbeitsverdienst/FJAE ist. Dieser ist die deflationierte (reale) Nettowertschöpfung zu Faktorkosten der Landwirtschaft/Jahresarbeitsinheit.

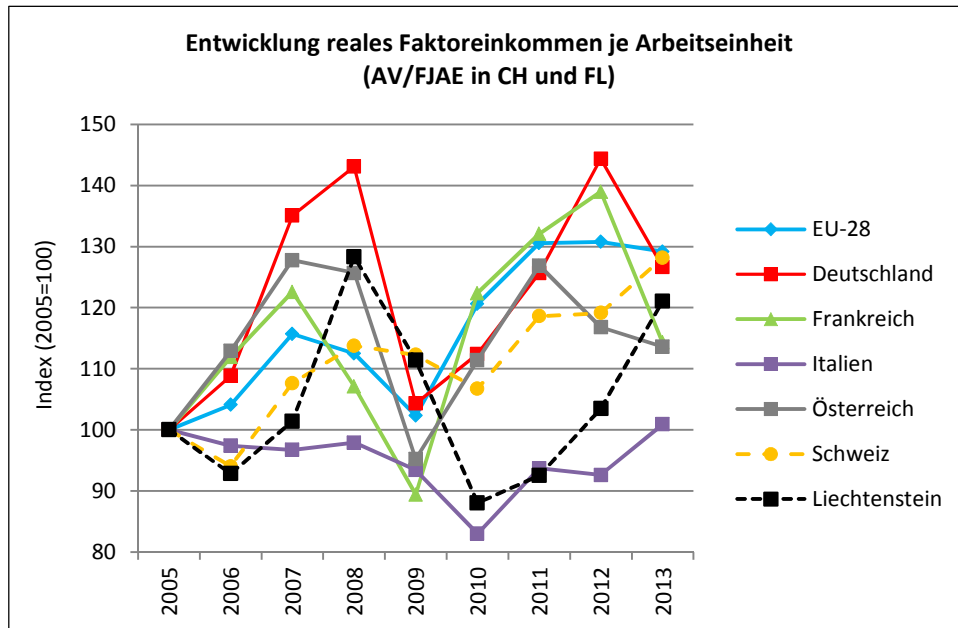


Abbildung 93: Vergleich Arbeitsverdienst ausgewählter Länder

10 Schlussfolgerungen

Aus dem vorliegenden Bericht leiten sich folgende Schlussfolgerungen ab:

- Im Jahr 2013 hat sich der Konzentrationsprozess in der Landwirtschaft fortgesetzt. Die Anzahl der Betriebe hat abgenommen; gleichzeitig bewirtschaften die verbleibenden Betriebe eine grössere landwirtschaftliche Nutzfläche pro Betrieb. Dadurch konnte die Effizienz (landwirtschaftliche Nutzfläche je Arbeitskraft) weiter gesteigert werden.
- Mit zunehmender Betriebsgrösse steigt die Chance, dass ein Betrieb wirtschaftlich erfolgreich ist. Betriebswachstum ist daher die Basis für eine langfristig erfolgreiche und produktive Landwirtschaft. Da vor allem wirtschaftlich erfolgreiche Betriebe für eine Hofnachfolge attraktiv sind, ist damit zu rechnen, dass nur grössere Betriebe langfristig erhalten bleiben.
- Im langjährigen Durchschnitt ist die Bewirtschaftung von Biobetrieben wirtschaftlich attraktiver als jene von IP-Betrieben. Dies ist jedoch in erster Linie nicht ein Effekt der Landbauform, sondern hängt mit der unterschiedlichen Struktur zusammen. Biobetriebe sind im Mittel grösser als IP-Betriebe und müssen vom generierten Arbeitsverdienst weniger Familienarbeitskräfte entlohnen. Ein möglicher Grund für die grösseren Strukturen sind die tendenziell anspruchsvolleren Richtlinien im Biolandbau. Die zusätzlichen Investitionen, die für Biobetriebe notwendig sind, sind für grosse Betriebe einfacher zu tragen als für kleine Betriebe.
- Die erschwerte wirtschaftliche Situation der Betriebe im Berggebiet ist eine Folge der kleineren Strukturen und der eingeschränkten Bewirtschaftbarkeit vieler Flächen. Hangneigung oder mangelnde Erschliessung verunmöglichen häufig einen Maschineneinsatz, so dass die Bewirtschaftung mit Handarbeit erfolgen muss. Eine Intensivierung der Produktion ist unter diesen Bedingungen kaum möglich. Auch ein Konzentrationsprozess zu grösseren Betrieben ist durch historisch gewachsene, komplexe Besitzverhältnisse (kleine und unzusammenhängende Parzellen) erschwert.
- Trotz angestiegener Kosten waren die Betriebe in der Lage, ihr landwirtschaftliches Einkommen zu steigern. Dabei profitierten sie insbesondere von gestiegenen Preisen für landwirtschaftliche Produkte. Da eine starke Abhängigkeit von der Marktsituation besteht, ist jedoch weiterhin mit Schwankungen im landwirtschaftlichen Einkommen zu rechnen.
- Um die Abhängigkeit von der Marktsituation zu reduzieren, sind zusätzliche Strategien zur Verbesserung des landwirtschaftlichen Einkommens empfehlenswert, dazu gehören zum einen Kosteneinsparungen, zum anderen die Generierung von Zusatzeinkommen. Insbesondere in den Bereichen überbetriebliche Zusammenarbeit, Maschinengemeinschaften, Direktvermarktung, Energieerzeugung, Umweltdienstleistungen sowie touristische Angebote ist das Potenzial noch nicht ausgeschöpft.
- Die einkommensverbessernden Direktzahlungen machen weiterhin einen wesentlichen Bestandteil des landwirtschaftlichen Einkommens aus. Ohne einkommensverbessernde Direktzahlungen wären viele Betriebe nicht existenzfähig. Zudem sichern die einkommensverbessernden Direktzahlungen ein Grundeinkommen, welches von der Marktsituation unabhängig ist.

11 Abkürzungen, Definitionen und Glossar

11.1 Abkürzungen

A	Are (100 m ²)	konv.	konventionell
Abw.	Abweichung	landw.	landwirtschaftlich
AHV	Alters- und Hinterlassenenversicherung	LBV	Landw. Begriffsverordnung
AK	Arbeitskraft	LGBl.	Liechtensteinisches Landesgesetzblatt
AKh	Arbeitskraftstunde	LIK	Landesindex der Konsumentenpreise
ART	Eidg. Forschungsanstalt Agroscope Reckenholz-Tänikon (vormals FAT)	LN	Landwirtschaftliche Nutzfläche
Bio	Biologische Produktion	Ma	Maschinen
BTS	Besonders tierfreundliche Stallhaltung	MAK	Mutter-/Ammenkühe
CHF	Schweizer Franken	n	Anzahl
Def.	Definition	NMUV	Nettomonetäres Umlaufvermögen
DK	Direktkosten	OA	Offene Ackerfläche
Dt	Dezitonne (100 kg)	ökol.	ökologisch
Dv	davon	ÖLN	Ökologischer Leistungsnachweis
DZ	Direktzahlungen	PSZ	Pferde-, Schafe-, Ziegen-GVE
DZV	Direktzahlungsverordnung	Raufutterverz.	Raufutterverzehr
EU	Europäische Union	RAUS	Regelmässiger Auslauf
EUR	Euro	RGVE	Raufutterverzehr Grossvieheinheit
EWR	Europäischer Wirtschaftsraum	RiGVE	Rindvieh Grossvieheinheit
FAT	Eidgenössische Forschungsanstalt für Agrarwirtschaft und Landtechnik	SG	Schweine- und Geflügel-GVE
FILG	Gesetz über die Förderung von Investitionen in der Landwirtschaft	Skul	Spezialkulturen
FJAE	Familien-Jahresarbeitsseinheit	SR	Systematische Sammlung des Bundesrechts (CH)
Ge	Gebäude	ÜG	Übriges Gemeindegebiet
GVE	Grossvieheinheit	vDB	vergleichbarer Deckungsbeitrag
Ha	Hektar	VE	Vieheinheiten
INLB	Informationsnetz Landwirtschaftlicher Buchführungen in der EU	V'Milch	Verkehrsmilch
IP	Integrierte Produktion	VMiK	Verkehrsmilchkühe
JAE	Jahresarbeitsseinheit	WTO	Welthandelsorganisation

11.2 Definitionen

Arbeitsverdienst: Der Arbeitsverdienst der Familienarbeitskräfte ist die Entschädigung für die geleistete nicht entlohnte Familienarbeit. Er ist die resultierende Grösse aus landwirtschaftlichem Einkommen minus Zinsanspruch für das im Betrieb investierte Eigenkapital. Zur Berechnung des Zinsanspruchs wird in Analogie zur zentralen Auswertung von ART der mittlere Zinssatz der schweizerischen Bundesobligationen (Laufzeit 10 Jahre) verwendet. Der Arbeitsverdienst der Familienarbeitskräfte wird durch die Familienarbeitskräfte – gemessen in Familienjahresarbeitseinheiten (FJAE) – dividiert. Die Basis für eine (F)JAE sind 280 Arbeitstage à 10 Stunden, wobei eine Person, auch bei mehr Arbeitszeit, maximal 1.0 (F)JAE entspricht. Verminderte Leistungsfähigkeit (Alter, Invalidität etc.) wird bei der Berechnung ebenfalls berücksichtigt. Der Arbeitsverdienst der Familienarbeitskräfte dient als Vergleichsgrösse mit dem Lohn von Angestellten. Als Grösse für die nichtlandwirtschaftlichen Löhne werden aus Vergleichbarkeitsgründen mit der Schweiz die von ART auf Grundlage der Lohnstrukturserhebungen des Bundesamtes für Statistik erhobenen Vergleichslöhne für das schweizerische Talgebiet verwendet (standardisierte Jahres-Bruttolöhne). Eine Unterscheidung des Vergleichslohnes für das Tal- und Berggebiet wird in Liechtenstein nicht vorgenommen, da aufgrund der Kleinräumigkeit das ausserlandwirtschaftliche Lohnniveau in beiden Regionen als gleich hoch angenommen werden kann.

Betriebszweigergebnisse: Der vergleichbare Deckungsbeitrag ist die resultierende Grösse aus den Leistungen eines Betriebszweigs abzüglich der direkt zuteilbaren Kosten. Es handelt sich um eine zeitraumbezogene Grösse, die zu horizontalen Vergleichen von Betriebszweigen herangezogen werden kann. Der vDB gibt an, welchen Beitrag ein Betriebszweig zur Deckung der Strukturkosten des Betriebes leistet. Der vDB

enthält keinerlei Direktzahlungen, also auch keine Raufutterverzehrerbeiträge, Abgeltungen für extensiven Getreidebau oder Abgeltungen für integrierte bzw. biologische Bewirtschaftung der Flächen. Dies ist bei Vergleichen zwischen den verschiedenen Produktionsarten zu berücksichtigen.

Direktzahlungen: Unter dem Begriff Direktzahlungen werden in diesem Bericht sämtliche staatlichen Transferzahlungen, welche direkt an die Landwirte ausbezahlt werden, zusammengefasst. Diese gliedern sich in einkommensverbessernde und leistungsbezogene Direktzahlungen gemäss Landwirtschafts-Einkommensbeitrags-Verordnung. Seit dem Auswertungsjahr 2004 sind zudem die Alpkostenbeiträge in der Kategorie Erschwernisbeitrag, Hanglagen enthalten. Diese Beiträge wurden in den Vorjahren in der Kategorie verschiedene Roherträge geführt.

Fremdkosten: Zu den Fremdkosten gehören Sachkosten, Personalkosten, Schuld- und Pachtzinsen. Es sind die Kosten der Produktionsfaktoren, die von Aussenstehenden zur Verfügung gestellt werden. Darin nicht enthalten sind die Kosten (Entschädigung) für die eigene Arbeit und für das im Betrieb investierte Eigenkapital.

Landwirtschaftliches Einkommen: Das landwirtschaftliche Einkommen, als resultierende Grösse aus Rohleistung minus Fremdkosten, entschädigt die auf dem Betrieb geleistete Familienarbeit und das im Betrieb investierte Eigenkapital. Es kann nicht ohne weitere Umrechnungen mit dem Gehalt eines Arbeitnehmers verglichen werden.

Mittelfluss: Die Mittelflussrechnung dieses Berichtes betrachtet den Fonds nettomonetäres Umlaufvermögen (NMUV), der sich wie folgt zusammensetzt: Flüssige Mittel plus Debitoren plus transitorische Aktiven minus Kreditoren minus transitorische Passiven. In der liechtensteinischen Auswer-

tung werden für die Berechnung des NMUV der betriebsfremde Cashflow (Nebeneinkommen) und die Privatausgaben nicht berücksichtigt. Den Mittelfluss Landwirtschaft erhält man durch die Korrektur des landwirtschaftlichen Einkommens um die Effekte, die sich nicht auf die finanziellen Mittel auswirken (nicht liquiditätswirksam sind). Diese Korrekturen umfassen neben Abschreibungen und Veränderungen von Vorräten und Tiervermögen vor allem die Selbstversorgung und die kalkulierte Wohnungsmiete. Der Mittelfluss aus dem landwirtschaftlichen Betrieb kann, zusammen mit Mitteln aus nichtlandwirtschaftlichen Quellen, für Privatausgaben, Investitionen, Tilgung, private Entnahmen oder zum Sparen verwendet werden.

Rohleistung: In den Rohleistungen sind die Verkäufe von Produkten und Dienstleistungen, die staatlichen Transferzahlungen sowie die bewerteten Lieferungen an den Unternehmerhaushalt zusammengefasst. Die Rohleistung umfasst lediglich den Wert der den Betrieb verlassenden Endprodukte, ohne im Betrieb selbst verwendete Zwischenprodukte. Interne Lieferungen werden deshalb nicht erfasst. Die Zukäufe von Tieren und mehrjährigen Pflanzen werden als Sachkosten verrechnet.

11.3 Glossar

Das Glossar bezieht sich in erster Linie auf den Tabellenanhang. Die Begriffe sind alphabetisch geordnet. Bei Verweisen im Text steht das Zeichen → vor dem Begriff auf den verwiesen wird.

Abgeltung ökologische und tiergerechte Leistungen: Beiträge gemäss Gesetz über die Abgeltung ökologischer und tiergerechter Leistungen in der Landwirtschaft (Abgeltungsgesetz); LGBl. 1996 Nr. 70. Konkret handelt es sich um Beiträge für extensiv und wenig intensiv genutzte Flächen, für den Hochstamm-Feldobstbau, für Buntbrachen, für die bodenschonende Bewirt-

schaffung, für den extensiven Ackerbau, für die integrierte Produktion, für den biologischen Landbau, für den regelmässigen Auslauf ins Freie (RAUS) und für die tiergerechte Stallhaltung (BTS).

Abschreibungen: Wertminderung langlebiger Anlagegüter als Kosten auf die Rechnungsperioden verteilt.

Allgemeine Betriebskosten: Versicherungen, →elektrische Energie, Heizmaterial, Wasser, Telefon, übrige allgemeine Betriebskosten.

Anbaubeiträge: Beiträge nach Direktzahlungsgesetz für den Anbau von Ölsaaten und Faserpflanzen.

Anlagevermögen: Vermögensgegenstände, die längerfristig im Dienste des Betriebes stehen und normalerweise nicht für den Verkauf bestimmt sind.

Aktiven Betrieb: Vermögen, das dem landwirtschaftlichen Betrieb zugeordnet wird.

Aktiven betriebsfremd: Vermögen des/der ausserlandwirtschaftlichen Betriebe/s (angegeben) sowie inventarisiertes Privatvermögen.

Aktiven total: Mittel, die sich im Eigentum der Einheit Unternehmen/Haushalt befinden. Sie setzen sich zusammen aus →Aktiven Betrieb und →Aktiven betriebsfremd.

Anlagedeckungsgrad 2: Mass für die Deckung des →Anlage- und →Tiervermögens durch langfristiges Kapital. →Mittel- und langfristiges Fremdkapital plus →Eigenkapital geteilt durch →Tier- und →Anlagevermögen.

Anteil Pächterbetriebe: Anteil der Betriebe, die nicht im Eigentum des Bewirtschafters sind.

Arbeiten durch Dritte, Maschinenmiete: Kosten der Arbeiten durch Dritte und Maschinenmiete.

Arbeiten für Dritte: →Rohertrag aus Arbeiten für Dritte und Maschinenvermietung.

Arbeitskräfte Betrieb: Total von →Familienarbeitskräften und Angestellten. Einheit →Jahresarbeitsseinheit (JAE).

Arbeitsproduktivität: →Betriebseinkommen geteilt durch →Arbeitskräfte Betrieb.

Arbeitsverdienst der Fam.arbeitskräfte: Vom landwirtschaftlichen Betrieb erwirtschafteter Jahresüberschuss, der als Entschädigung für die auf dem Betrieb geleistete Arbeit von nichtentlohnten →Familienarbeitskräften zur Verfügung steht. Der Arbeitsverdienst ergibt sich nach Abzug des →Zinsanspruchs auf das Eigenkapital Betrieb vom →Landwirtschaftlichen Einkommen.

Berggebiet: Sammelbegriff für Bergregion CH und Berggebiet FL; →Region CH, →Region FL.

Betriebseinkommen: Vom landwirtschaftlichen Betrieb erwirtschafteter Jahresüberschuss, der als Entschädigung für die auf dem Betrieb geleistete Arbeit und als Entschädigung für das im Betrieb eingesetzte Kapital zur Verfügung steht. →Rohleistung total minus →Sachkosten.

Betriebstyp: vgl. Kapitel 3.3

Bio (Betriebsgruppe): Betriebe mit anerkannter biologischer Bewirtschaftung. Der Begriff umfasst auch Umstellungsbetriebe.

Boden (Bilanz): Inventarwert der Betriebsfläche im Eigentum und abzuschreibendes Land.

Cashflow (Mittelfluss aus Umsatzbereich): Resultierende des Umsatzbereiches der Mittelflussrechnung →Mittelfluss Landwirtschaft plus Mittelfluss betriebsfremd abzüglich Privatausgaben. Mittelfluss aus der Umsatztätigkeit (selbstständige oder unselbstständige Tätigkeit, nach Deckung der Privatausgaben), der für Investitionen, Tilgung, private Entnahmen (Ausgleich) oder die Vermehrung des Fonds verwendet werden kann.

Dauerkulturen(fläche): Summe aller Dauerkulturflächen des Betriebes: Obst, Reben etc.

Dauerkulturen Rohertrag: →Rohertrag der →Dauerkulturen.

Dauerkulturen Rohleistung: →Rohleistung der →Dauerkulturen.

Direktverkauf: →Rohleistung aus der Direktvermarktung von Produkten inkl. Kelterei.

Direktzahlungen: Staatliche Transferzahlungen an die Landwirtschaft. →Einkommensverbessernde Direktzahlungen plus →Raufutterverzehrerbeitrag →Anbaubeiträge →Abgeltungen ökol. und tiergerechter Leistungen plus →Erschwernisbeiträge, Hanglagen plus andere Abgeltungsbeiträge des Staates oder der Gemeinden.

Eigenkapital total: Kapital, das vom Eigentümer dem Unternehmen zur Verfügung gestellt wird. Aktiven total abzüglich Fremdkapital.

Eigenkapital Betrieb: Der dem Betrieb zugeordnete Anteil am →Eigenkapital. Für die Zuteilung dient das Verhältnis →Aktiven Betrieb zu →Aktiven total.

Eigenkapitalrentabilität: Finanzielle Rentabilität als Verhältnis zwischen einer Gewinngrösse und dem eingesetzten Eigenkapital. →Eigenkapitalrente geteilt durch →Eigenkapital Betrieb.

Eigenkapitalrente: Betrag, der nach Abzug des →Lohnanspruchs der Familienarbeitskräfte vom →landwirtschaftlichen Einkommen für die Verzinsung des dem Betrieb zur Verfügung gestellten →Eigenkapitals Betrieb übrig bleibt.

Eigenkapitalveränderung: Differenz zwischen dem →Eigenkapital in der Schlussbilanz und dem Eigenkapital in der Eingangsbilanz.

Einkommensverbessernde Direktzahlungen: Beiträge gemäss Gesetz über einkommens-

verbessernde Direktzahlungen in der Landwirtschaft (Direktzahlungsgesetz); LGBl. 1995 Nr. 34.

Erschwernisbeitrag, Hanglagen: Beiträge nach dem Gesetz über Erschwernisbeiträge für die Bewirtschaftung des Berggebietes und der Hanglagen (Berggebiet- und Hanglagengesetz); LGBl. 1997 Nr. 59.

Familienarbeitskräfte: Total von nicht entlohnten Familienarbeitskräften. Einheit → Jahresarbeitseinheit (JAE).

Feste Einrichtungen (Bilanz): Mit den Wirtschaftsgebäuden oder dem Boden fest verbundene Einrichtungen.

Fläche je Arbeitskraft: Menge eines Produktionsfaktors gemessen an der Menge eines anderen Produktionsfaktors (Intensität). → Landwirtschaftliche Nutzfläche in Hektar je → Arbeitskraft des Betriebes.

Flächenproduktivität: → Betriebseinkommen je Hektar → landwirtschaftliche Nutzfläche.

Freilandgemüse(fläche): Summe aller Frisch- und Verarbeitungsgemüseflächen des Betriebes.

Freilandgemüse Rohertrag: → Rohertrag von → Freilandgemüse.

Freilandgemüse Rohleistung: → Rohleistung von → Freilandgemüse.

Fremdfinanzierungsgrad: Anteil des Vermögens, das mit Fremdkapital finanziert ist. Fremdkapital geteilt durch → Aktiven total.

Fremdkosten total: Kosten der Produktionsfaktoren, die Aussenstehende zur Verfügung stellen. Zu den Fremdkosten gehören → Sachkosten, → Personalkosten sowie → Schuld- und Pachtzinsen.

Futterbau(fläche): Summe aller Futterbauflächen des Betriebes: Wiesen, Weiden, Silomais und Futterrüben.

Futtermittel (Fremdkosten): Zukäufe von Kraftfutter, Mineralsalzen und Vitaminen,

Milchpulver, Grasmehl, Kartoffeln, Rübenschnitzeln, Grün- und Dürrfutter, sonstigen Futtermitteln.

Gebäude (Bilanz): Betriebsgebäude, Wohnhaus, Nebengebäude, Silos.

Gebäude und feste Einrichtungen (Fremdkosten): Reparaturen, → Abschreibungen und Gebäudeversicherung.

Gebiet: → Region CH, → Region FL.

Gepachtete Betriebsfläche: Alle gepachteten, zum landwirtschaftlichen Betrieb gehörenden produktiven und unproduktiven, landwirtschaftlich oder nicht landwirtschaftlich genutzten Flächen.

Gesamtkapitalrentabilität: Finanzielle Rentabilität als Verhältnis zwischen einer Gewinngrösse und dem eingesetzten Kapital. → Reinertrag geteilt durch → Aktiven Betrieb.

Getreide(fläche): Summe aller Brot- und Futtergetreideflächen des Betriebes: Weizen, Gerste, Roggen, Triticale, Dinkel, Hafer etc. (ohne Mais).

Getreide Rohertrag: → Rohertrag von Getreide.

Getreide Rohleistung: → Rohleistung von Getreide.

Grossvieheinheit (GVE): Recheneinheit, welche die Zusammenfassung von Nutztieren unterschiedlicher Tier- und Alterskategorien erlaubt. Aktuelle Koeffizienten siehe Landw. Begriffsverordnung (SR 910.91, LBV). Durch die verbesserte Berechnung der GVE im Buchhaltungsprogramm gibt es im Bereich Rindvieh (RiGVE als Teil der gesamten GVE) ab 2003 grosse Unterschiede im Vergleich zu den Vorjahren. Die RiGVE sind bei gleichem mittlerem Tierbestand in Stück im Mittel 10-12 % tiefer. Die Ursache der Differenz liegt beim Rindvieh ohne Kühe (Aufzuchttiere), bei denen die GVE-Werte 40 bis 50 % tiefer sind.

Grünland: Kunstwiesen und Naturwiesen.

Hackfrüchte(fläche): Summe aller Flächen mit Hackfrüchten, welche nicht auf dem eigenen Betrieb verfüttert werden: Körnermais, Kartoffeln, Silomais für den Verkauf etc. – Flächen, auf welchen betriebseigenes Futter produziert wird (Silomais/Futterrüben) sind im Unterschied zur schweizerischen ART-Auswertung nicht berücksichtigt.

Hackfrüchte Rohertrag: →Rohertrag der →Hackfrüchte.

Hackfrüchte Rohleistung: →Rohleistung der →Hackfrüchte.

Haupterwerbsbetrieb CH: Voll- und Zuerwerbsbetriebe: In Vollerwerbsbetrieben stammen mehr als 90 % des Gesamteinkommens aus dem landwirtschaftlichen Betrieb. In Zuerwerbsbetrieben stammen 50-90 % des Gesamteinkommens aus dem landwirtschaftlichen Betrieb.

Haupterwerbsbetrieb FL: Direktzahlungsberechtigter Betrieb nach Direktzahlungsgesetz mit mehr als 2700 Jahresarbeitskraftstunden gemäss ART-Arbeitsvoranschlag.

Hauptfutterfläche je RGVE: Menge eines Produktionsfaktors gemessen an der Menge eines anderen Produktionsfaktors (Intensität). Fläche von →Grünland, Silomais und Futterrüben je raufutterverzehrende →Grossvieheinheit.

Hypothekarkredite: Wurden in bisherigen Berichten zum Teil als grundpfandgesicherte Schulden bezeichnet.

Immobilie Sachanlagen: ehemals Landgutvermögen →Boden, Meliorationen, →Gebäude, feste Einrichtungen und Dauerkulturen wie Obstbäume, Reben, Beeren sowie stehendes Holz im Wald.

Investitionskredite: Darlehen, deren Zinsendienst gemäss Gesetz über die Förderung von Investitionen in der Landwirtschaft (FILG) vom Staat übernommen wird (LGBI. 2001 Nr. 13); zinslose Darlehen.

Jahresarbeitsinheit (JAE): Mass für die Anzahl beschäftigter Personen, wobei eine Person max. eine JAE ergibt und teilzeitlich beschäftigte auf der Basis von 280 Arbeits-tagen (= 1 JAE) angerechnet werden.

Kalkulatorischer Gewinn/Verlust: Positive oder negative Differenz zwischen →Rohleistung und kalkulatorischen Gesamtkosten. →Rohleistung total minus →Fremdkosten →Zinsanspruch minus →Lohnanspruch.

Kapitalproduktivität: →Betriebseinkommen geteilt durch →Aktiven Betrieb.

Kühe Stück: Durchschnitt aus Anzahl Kühe am Anfang und am Ende des Jahres, die im Eigentum des Bewirtschafters sind.

Kurzfristiges Fremdkapital: Kontokorrent, Kreditoren, transitorische Passiven, übriges kurzfristiges Fremdkapital.

Landwirtschaftliche Nutzfläche: Die einem Betrieb zugeordnete, für den Pflanzenbau genutzte Fläche, die dem Bewirtschafter ganzjährig zur Verfügung steht. Inkl. Hecken, Streuland und in Normfläche umgerechnete Sömmerungsweiden.

Landwirtschaftliches Einkommen: Vom landwirtschaftlichen Betrieb erwirtschafteter Jahreserfolg, der die auf dem Betrieb geleistete Familienarbeit und das im Betrieb eingesetzte Eigenkapital entschädigt. Differenz aus den →Rohleistungen total und den →Fremdkosten total.

Liquiditätsgrad 2: Liquidität auf kurze Sicht, quick ratio, acid test, auf Stufe Unternehmen/Haushalt. Zahlungsmittel plus kurzfristige Forderungen geteilt durch →kurzfristiges Fremdkapital.

Lohnanspruch der Fam.arbeitskräfte: Berechnete Abgeltung für die nicht entlohnte familieneigene Arbeit. Je →Familienarbeitskraft wird der →Vergleichslohn der entsprechenden →Region eingesetzt.

- Maschinen und Geräte (Fremdkosten):** Treib- und Schmierstoffe, Motorfahrzeuggebühren, Kleingeräte, Reparaturen, → Abschreibungen.
- Mastschweine Stück:** Durchschnittlicher Tierbestand während des Jahres. Im Eigentum des Bewirtschafters.
- Milch, Milchprodukte Rohertrag:** → Rohertrag aus Milch und Milchprodukten.
- Milch, Milchprodukte Rohleistung:** → Rohleistung aus Milch und Milchprodukten.
- Mittelfluss Landwirtschaft:** Zwischengrösse des Umsatzbereiches der Mittelflussrechnung. Mittelfluss aus landwirtschaftlicher Tätigkeit, der (allenfalls zusammen mit nichtlandwirtschaftlichen Quellen) für Privatausgaben, Investitionen, Tilgung, private Entnahmen (Ausgleich) oder die Vermehrung des Fonds → NMUV verwendet werden kann. → Landwirtschaftliches Einkommen plus → Abschreibungen plus Veränderung Vorräte und → Tiervermögen plus andere Korrekturen (Selbstversorgung, Eigenleistungen, kalkulierte Wohnungsmiete).
- Mittel- und langfristiges Fremdkapital:** → Hypothekarkredite, → Investitionskredite, verschiedenes mittel- und langfristiges Fremdkapital, Wohn- und Tischrechte.
- Mittelwert:** Bei Verhältniszahlen (z.B. Betriebseinkommen je JAE) wird das gewogene arithmetische Mittel angegeben (also z.B. Summe der Betriebseinkommen durch Summe der Arbeitskräfte). Dies ergibt das gleiche Resultat wie (Gruppenergebnis) der Mittelwert der Betriebseinkommen geteilt durch (Gruppenergebnis) den Mittelwert der Arbeitskräfte. Bei den Mitteln dreier Jahre werden die gewöhnlichen arithmetischen Mittel der drei Jahresmittelwerte angegeben.
- Mobile Sachanlagen:** Maschinen, Geräte, Auto.
- Nebenerwerbsbetrieb CH:** Maximal 50 % des Gesamteinkommens stammen aus dem landwirtschaftlichen Betrieb.
- Nebenerwerbsbetrieb FL:** Direktzahlungsbe-rechtigte Betrieb nach Direktzahlungs-gesetz mit 900 bis 2700 Jahresarbeitskraft-stunden gemäss ART-Arbeitsvoranschlag.
- Nettomonetäres Umlaufvermögen (NMUV):** In der Mittelflussrechnung der schweizerischen Auswertung von ART wird der Fonds nettomonetäres Umlaufvermögen dargestellt, berechnet aus flüssigen Mitteln plus Debitoren plus transitorische Aktiven minus Kreditoren minus transitorische Passiven. Im NMUV der Liechtensteiner Betriebe sind der Cashflow betriebsfremd (Nebeneinkommen) und die Privatausgaben nicht berücksichtigt. Für die Beurteilung der wirtschaftlichen Situation der Betriebe ist insbesondere die Veränderung des NMUV während des Berichtsjahrs ausschlaggebend.
- Offene Ackerfläche:** Fläche, auf der einjährige Kulturen angebaut werden inkl. Brachen. Kunstwiesen gehören nicht dazu.
- ÖLN:** Ökologischer Leistungsnachweis, bestehend aus: tiergerechte Haltung der Nutztiere, ausgeglichene Düngerbilanz, angemessener Anteil an ökologischen Ausgleichsflächen, geregelte Fruchtfolge, geeigneter Bodenschutz, Auswahl und gezielte Anwendung der Pflanzenbehandlungsmittel und für Biobetriebe noch spezielle Bestimmungen (vgl. 3. Kapitel: Ökologischer Leistungsnachweis der Verordnung über die Direktzahlungen an die Landwirtschaft (DZV), SR 910.13).
- Pachtzinsen:** Für einzelne Parzellen und auch ganze Heimwesen.
- Passiven total:** Die Passiven umfassen das → Eigenkapital und das Fremdkapital.
- Personalkosten:** Barlöhne plus Nebenkosten plus Verpflegungskosten Angestellte plus Mieten plus Sozialbeiträge plus übrige Personalkosten.

Pflanzenbau Rohertrag: →Rohertrag aus der pflanzlichen Produktion, ohne die den Betriebszweigen zuteilbaren Direktzahlungen.

Pflanzenbau Rohleistung: →Rohleistung aus der pflanzlichen Produktion, ohne die den Betriebszweigen zuteilbaren Direktzahlungen, ohne Belastung von Kauf mehrjähriger Pflanzen.

Quartil: Aufteilung einer der Grösse nach geordneten statistischen Reihe in 4 Teile. Die Stichprobe wird der Grösse nach sortiert (im Anhang nach →Arbeitsverdienst pro FJAE) und anschliessend in 4 Teile mit möglichst gleichviel Werten geteilt. Für die Festlegung von Quartilsgrenzen zwischen dem nächsttieferen und dem nächsthöheren Wert und für die Aufteilung von nicht durch 4 teilbaren Beobachtungsreihen gibt es keine zwingenden Regeln.

Raufutterverzehrbeitrag: Beiträge nach Direktzahlungsgesetz für die Haltung raufutterverzehrender Nutztiere.

Referenzbetriebe: vgl. Kapitel 3.2

Region CH: Talregion bestehend aus Ackerbauzone, erweiterte Übergangszone und Übergangszone (Vergleichsgrösse zum FL Talgebiet); Hügelregion bestehend aus Hügelzone und Bergzone I; Bergregion bestehend aus Bergzone II bis IV (Vergleichsgrösse zum FL Berggebiet); vgl. auch Verordnung über den landwirtschaftlichen Produktionskataster und die Ausscheidung von Zonen.

Region FL: Einteilung in Tal- und Berggebiet. Als Berggebiet gilt die im Landwirtschaftsgesetz ausgeschiedene Region. Alles andere zählt als Talgebiet.

Reinertrag: Kalkulatorische Restgrösse für die Verzinsung des im Betrieb eingesetzten Kapitals. Er berechnet sich wie folgt: →Schuldzinsen + →Zinsanspruch Eigenkapital Betrieb +/- →kalkulatorischer Gewinn/Verlust.

Rindvieh: Tiere der Rindergattung im Eigentum des Bewirtschafters in →Grossvieheinheiten.

Rindviehhaltung Rohertrag: →Rohertrag aus der Rindviehhaltung, ohne die den Betriebszweigen zuteilbaren Direktzahlungen.

Rindviehhaltung Rohleistung: →Rohleistung aus der Rindviehhaltung, ohne die den Betriebszweigen zuteilbaren Direktzahlungen, ohne Belastung der →Tierzukäufe.

Rohertrag total: Gesamtwert aller im Laufe des Rechnungsjahres erzeugten Produkte und Dienstleistungen inklusive eigene Naturalbezüge und kalkulierter Gebäudemiete für das Wohnhaus, jedoch ohne innerbetrieblichen Naturalverkehr.

Rohleistung (total): Gesamtwert aller im Laufe des Rechnungsjahres erzeugten Produkte und Dienstleistungen, die nicht innerhalb des Betriebes verbraucht werden. Interne Lieferungen werden nicht erfasst.

Rohertrag aus landwirtschaftlicher Produktion: →Rohertrag total ohne →Direktzahlungen und →verschiedene Roherträge oder →Pflanzenbau (Rohertrag) plus →Tierhaltung (Rohertrag).

Rohleistung aus landwirtschaftlicher Produktion: →Rohleistung total ohne →Direktzahlungen und →verschiedene Rohleistungen oder →Pflanzenbau (Rohleistung) plus →Tierhaltung (Rohleistung).

Sachkosten: Kosten für die in der Produktion eingesetzten Produktionsmittel (ohne die internen Lieferungen) einschliesslich der Abschreibungen, aber ohne die Entschädigung für die Produktionsfaktoren Arbeit und Kapital.

Sachkosten Pflanzenbau: →Sachkosten für die pflanzliche Produktion. Dünger, Saatgut, Pflanzenschutzmittel, Hagelversicherung, verschiedene Kosten Pflanzenbau.

Sachkosten Tierhaltung: →Sachkosten für die tierische Produktion. →Futtermittel,

→Tierzukäufe, Sömmerungs- und Futtergelder, Tierarzt und Medikamente, Miete und Abschreibung Milchkontingent, Stroh und Streue (zugekauft), verschiedene Kosten der Tierhaltung.

Sachstrukturkosten (Strukturkosten 1):

→Arbeiten durch Dritte, Maschinenmiete plus Autokostenanteil plus →Maschinen und Geräte plus Pflanzen plus →Gebäude und feste Einrichtungen plus Meliorationen und Wege plus →allgemeine Betriebskosten.

Schuldzinsen: Schuldzinsen für das gesamte Fremdkapital, aber ohne die anteiligen Schuldzinsen nichtlandwirtschaftlicher Tätigkeiten.

Schweine: Schweine im Eigentum des Bewirtschafters in →Grossvieheinheiten.

Schweinehaltung Rohertrag: →Rohertrag aus der Schweinehaltung (Zucht und Mast).

Schweinehaltung Rohleistung: →Rohleistung aus der Schweinehaltung (Zucht und Mast), ohne Belastung der →Tierzukäufe.

Strukturkosten 1: →Sachstrukturkosten.

Strukturkosten 2: Entschädigung für fremde Faktoren Arbeit und Kapital. →Personalkosten plus →Pachtzinsen plus →Schuldzinsen.

Talgebiet: Sammelbegriff für Talregion CH und Talgebiet FL; →Region CH, →Region FL.

Tierbesatz: Menge eines Produktionsfaktors gemessen an der Menge eines anderen Produktionsfaktors (Intensität). →Grossvieheinheiten je Hektar →landwirtschaftliche Nutzfläche. Während des Jahres auf dem Betrieb anwesende Grossvieheinheiten (inkl. fremde Tiere auf dem Betrieb, exkl. abwesende eigene Tiere).

Tierbestand total: Tiere im Eigentum des Bewirtschafters in →Grossvieheinheiten (GVE).

Tierhaltung Rohertrag: →Rohertrag aus der tierischen Produktion, ohne die den Betriebszweigen zuteilbaren Direktzahlungen (inkl. Wertveränderungen).

Tierhaltung Rohleistung: →Rohleistung aus der tierischen Produktion, ohne die den Betriebszweigen zuteilbaren Direktzahlungen (inkl. Wertveränderungen), ohne Belastung der →Tierzukäufe.

Tiervermögen: Inventarwert der Tiere.

Tierzukäufe: Zukäufe und externe Lieferung von Tieren.

Umlaufvermögen: Vermögenspositionen, die sich normalerweise mindestens einmal pro Jahr umsetzen.

Veränderung NMUV: Resultierende der Mittelflussrechnung mit Fonds →Nettomonetäres Umlaufvermögen (NMUV).

Vergleichbarer Deckungsbeitrag (vDB): Der vergleichbare Deckungsbeitrag ist die resultierende Grösse aus den Leistungen eines Betriebszweigs abzüglich klar definierter, direkt zuteilbarer Kosten (Direktkosten). Er gibt an, welchen Beitrag ein Betriebszweig zur Deckung der Strukturkosten des Betriebs leistet. Der vDB ist eine zeitraumbezogene Grösse und kann für die Analyse von Betriebszweigen verwendet werden. Somit sind Vergleiche innerhalb eines Betriebs, zwischen Betrieben aber auch zwischen verschiedenen Jahren möglich.

Vergleichslohn: Die Vergleichslöhne basieren auf der Lohnstrukturerhebung des Bundesamtes für Statistik (CH). Für Liechtenstein werden die von der ART aufgrund der Lohnstrukturerhebung berechneten Vergleichslöhne für das schweizerische Talgebiet verwendet.

Verschiedene Roherträge, Paralandwirtschaft: Gebäudevermietung, Eigenleistungen für Investitionen, →Arbeiten für Dritte, Kapitalerträge, →Direktverkauf, übrige Erträge des Betriebes.

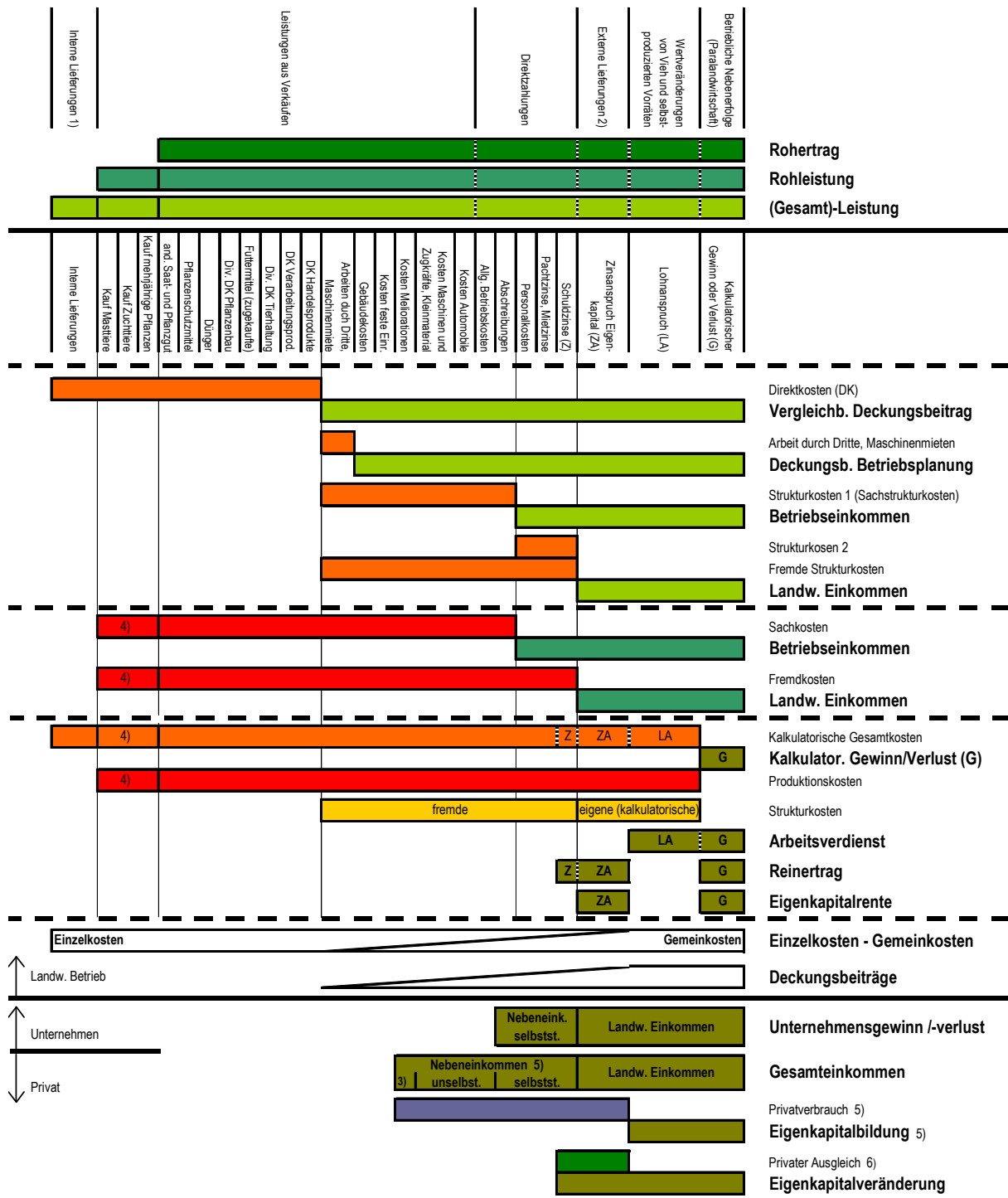
Verschiedene Rohleistung, Paralandwirtschaft: Gebäudevermietung, Eigenleistungen für Investitionen, →Arbeiten für Dritte, Kapitalerträge, →Direktverkauf, übrige Erträge des Betriebes.

Versch. raufutterverzehrende Tiere: Tiere der Pferdegattung sowie Schafe, Ziegen, Bisons, Hirsche, Lamas und Alpakas in →Grossvieheinheiten. Im Eigentum des Bewirtschafters.

Zinsanspruch Eigenkapital Betrieb: Die Abgeltung für das Eigenkapital Betrieb. In Analogie zur ART-Auswertung wird der Durchschnittzinssatz des entsprechenden Jahres der schweizerischen Bundesobligationen angewendet.

Zuchtschweine Stück: Durchschnittlicher Tierbestand während des Jahres. Im Eigentum des Bewirtschafters.

11.4 Überblick Erfolgsbegriffe



12 Anhang

12.1 Inhaltsverzeichnis

Alle Betriebe	135
nach Produktionszone	137
Talgebiet	137
Berggebiet	139
nach Betriebstyp	141
Ackerbau	141
Spezialkulturen	141
Verkehrsmilch	143
Mutterkühe	143
Pferde/Schafe/Ziegen	145
Kombiniert Verkehrsmilch/Ackerbau	147
Kombiniert Mutterkühe	147
Kombiniert Veredlung	149
Kombiniert Andere	149
nach Betriebstypen und Produktionszone	151
Talgebiet Verkehrsmilch	151
Talgebiet Pferde/Schafe/Ziegen	151
Talgebiet Kombiniert Andere	153
Talgebiet Mutterkühe	153
Berggebiet Verkehrsmilch	155
Berggebiet Pferde/Schafe/Ziegen	155
nach Flächenklassen und Produktionszone	157
Talgebiet	157
Berggebiet	157
nach Landbauform und Produktionszone	159
Talgebiet IP	159
Talgebiet Bio	159
Berggebiet IP	161
Berggebiet Bio	161
Vergleich Liechtenstein-Schweiz (Alle/Berggebiet/Talgebiet)	163

12.2 Anhangtabellen

		Alle				sortiert nach Arbeitsverdienst pro FJAE *)			
		2011	2012	2013	2011/13	1. Quartil 2011/13	2. Quartil 2011/13	3. Quartil 2011/13	4. Quartil 2011/13
Ausgewertete Betriebe	Anz	113	108	100	107	27	26	26	27
Betriebsstruktur									
Arbeitskräfte Betrieb	JAE	1.76	1.78	1.79	1.78	1.68	1.28	1.61	2.51
davon Familienarbeitskräfte	FJAE	1.09	1.11	1.10	1.10	1.09	1.03	1.08	1.27
<i>Landwirtschaftliche Nutzfläche</i>	ha	31.93	31.89	32.73	32.18	20.55	25.14	32.50	50.72
davon offene Ackerfläche	ha	7.16	7.45	7.23	7.28	3.83	4.54	7.14	12.71
davon Silomais und Futterrüben	ha	3.37	3.50	3.26	3.38	1.98	2.17	3.67	5.52
davon Getreide	ha	1.72	1.75	1.86	1.78	0.99	1.49	1.78	2.53
davon Hackfrüchte (ohne Futterbau)	ha	1.25	1.39	1.23	1.29	0.76	0.67	1.01	2.39
davon Freilandgemüse	ha	0.81	0.80	0.87	0.83	0.11	0.21	0.66	2.26
davon Grünland	ha	24.59	24.23	25.27	24.70	16.43	20.56	25.32	37.78
davon Dauerkulturen	ha	0.18	0.21	0.23	0.21	0.29	0.03	0.04	0.23
Gepachtete Betriebsfläche	ha	30.24	30.32	31.19	30.58	19.23	23.87	31.30	48.17
Anteil Pächterbetriebe	%	26.55	25.93	28.00	26.82	32.50	14.10	36.36	22.50
Mittlere Tierbestände im Eigentum									
Kühe	Stück	22.1	24.1	23.1	23.1	15.5	16.2	24.1	38.2
Zuchtschweine	Stück	0.9	0.9	1.0	0.9	1.3	1.2		1.3
Mastschweine	Stück	6.7	6.2	5.6	6.2	8.5	7.7	0.1	8.7
Tierbestand total	GVE	39.4	42.0	41.5	41.0	31.0	32.9	40.1	62.8
davon Rindvieh	GVE	33.0	35.6	34.6	34.4	24.0	24.2	36.2	55.6
davon versch. raufutterverz. Tiere	GVE	4.1	3.9	4.4	4.1	4.3	6.4	2.8	3.3
davon Schweine	GVE	1.6	1.6	1.5	1.6	2.2	2.0	0.0	2.2
Intensität									
Tierbesatz	GVE/ha LN	1.23	1.32	1.27	1.27	1.51	1.31	1.23	1.24
Hauptfutterfläche je RGVE	a/RGVE	66	61	65	64	58	67	65	64
Fläche je Arbeitskraft	ha LN/JAE	18.19	17.86	18.28	18.11	12.23	19.67	20.21	20.21
Milchkontingent pro Milchkuh	kg/Kuh	5'625	5'402	5'822	5'612	4'657	4'973	5'792	6'141
Schlussbilanz									
Aktiven total	CHF	995'909	1'041'113	1'079'974	1'038'999	804'502	656'503	892'161	1'828'324
Aktiven Betrieb	CHF	966'878	1'004'092	1'040'653	1'003'874	799'756	651'096	889'910	1'699'614
Umlaufvermögen	CHF	200'670	213'043	228'714	214'142	139'779	143'774	191'845	382'532
Tiervermögen	CHF	94'066	98'184	99'322	97'191	75'994	76'994	96'083	146'452
Anlagevermögen	CHF	672'142	692'866	712'617	692'542	583'983	430'328	601'982	1'170'630
davon mobile Sachanlagen	CHF	107'655	107'403	110'817	108'625	73'453	75'600	99'434	174'139
davon immobile Sachanlagen	CHF	564'486	585'463	601'800	583'917	510'529	354'728	502'548	996'490
davon Gebäude u. feste Einricht.	CHF	493'522	503'916	519'989	505'809	466'203	327'724	455'379	804'827
davon Boden	CHF	59'346	66'667	71'501	65'838	30'376	21'850	40'183	173'888
Aktiven betriebsfremd	CHF	29'031	37'020	39'321	35'124	4'746	5'407	2'251	128'710
Passiven total	CHF	995'909	1'041'113	1'079'974	1'038'999	804'502	656'503	892'161	1'828'324
Kurzfristiges Fremdkapital	CHF	44'507	37'559	47'403	43'156	55'121	31'862	42'894	43'773
Mittel- und langfr. Fremdkapital	CHF	507'621	553'718	559'680	540'339	500'059	384'694	464'184	812'803
davon Investitionskredite	CHF	119'522	124'277	114'164	119'321	77'341	90'608	117'739	199'503
davon Hypothekarkredite	CHF	386'638	428'098	444'264	419'667	420'611	291'979	345'428	613'013
Eigenkapital total	CHF	431'817	437'913	461'239	443'657	247'406	239'810	384'993	926'354
Eigenkapital Betrieb	CHF	416'127	416'831	438'082	423'680	244'960	236'549	384'144	852'674
Rohleistung									
Rohleistung total	CHF	321'660	331'299	355'349	336'103	202'444	209'515	304'290	623'779
Rohleistung aus landw. Produktion	CHF	184'380	188'203	205'690	192'757	99'196	106'491	163'078	395'338
Pflanzenbau	CHF	33'854	35'945	38'851	36'216	10'439	14'289	23'640	80'108
davon Freilandgemüse	CHF	10'959	12'587	13'767	12'438	1'648	3'046	8'953	35'300
davon Hackfrüchte	CHF	11'821	10'621	10'829	11'090	2'329	3'488	6'791	28'327
davon Getreide	CHF	4'417	4'154	3'661	4'077	2'081	3'203	3'312	6'848
davon Dauerkulturen	CHF	3'241	2'878	6'253	4'124	3'513	499	382	2'711
Tierhaltung	CHF	150'526	152'258	166'839	156'541	88'756	92'202	139'438	315'230
davon Rindviehhaltung	CHF	128'911	128'728	138'665	132'101	71'054	75'857	124'272	265'398
davon Milch, Milchprodukte	CHF	85'871	82'398	91'220	86'496	42'907	47'604	84'309	176'498
davon Schweinehaltung	CHF	7'440	8'586	12'110	9'379	8'381	9'349	363	19'869
Direktzahlungen	CHF	106'157	108'027	116'888	110'357	74'974	89'485	107'258	170'774
dv einkommensverb. Direktzahlungen	CHF	50'099	50'043	54'356	51'499	41'013	45'136	53'032	68'451
dv Raufutterverzehrbeitrag	CHF	19'449	19'301	22'501	20'417	14'732	16'076	21'526	30'817
dv Anbaubeiträge	CHF	415	465	626	502	109	151	494	1'020
dv Abgeltung ökol. & tierger. Leistungen	CHF	47'848	48'694	52'866	49'803	25'953	34'471	47'877	89'740
dv Erschwerungsbeitrag, Hanglagen	CHF	8'210	9'290	9'665	9'055	8'008	9'878	6'349	12'584
Verschiedene Rohleistungen	CHF	31'123	35'069	32'772	32'988	28'274	13'538	33'955	57'666
davon Arbeiten für Dritte	CHF	5'243	5'296	6'767	5'769	2'707	1'974	6'785	11'601
davon Direktverkauf	CHF	8'425	8'259	7'353	8'012	13'666	1'179	2'672	14'760

	Alle	sortiert nach Arbeitsverdienst pro FJAE *)							
		2011	2012	2013	2011/13	1. Quartil 2011/13	2. Quartil 2011/13	3. Quartil 2011/13	4. Quartil 2011/13
Ausgewertete Betriebe	Anz	113	108	100	107	27	26	26	27
Fremdkosten									
Fremdkosten total	CHF	257'875	263'751	276'531	266'052	209'146	169'180	229'735	449'485
Sachkosten	CHF	205'217	210'600	221'194	212'337	161'956	143'297	187'661	357'710
Sachkosten Pflanzenbau	CHF	14'304	14'874	14'802	14'660	6'331	6'539	12'993	30'523
Sachkosten Tierhaltung	CHF	68'411	66'937	73'341	69'563	54'650	48'025	61'163	118'771
davon Futtermittel	CHF	26'748	25'778	28'470	26'999	20'556	20'671	24'213	44'339
davon Tierzukäufe	CHF	19'419	19'136	19'754	19'436	11'137	11'341	16'353	40'049
Sachkosten Direktverkauf	CHF	7'528	7'997	8'655	8'060	6'029	775	2'218	23'415
Sachstrukturkosten (=Strukturkosten 1)	CHF	114'974	120'791	124'396	120'054	94'946	87'959	111'287	185'001
davon Arbeit d. Dritte, Masch.miete	CHF	16'192	16'250	17'857	16'767	11'339	11'577	17'719	26'369
davon Maschinen und Geräte	CHF	47'902	49'233	49'134	48'756	36'881	36'557	44'496	75'482
davon Abschreibungen	CHF	22'561	23'477	23'088	23'042	16'963	16'844	20'665	36'634
davon Gebäude u. feste Einrichtungen	CHF	29'950	32'583	34'001	32'178	25'787	23'024	30'250	51'436
davon Abschreibungen	CHF	20'975	22'292	23'470	22'246	17'515	14'863	21'319	36'702
davon allg. Betriebskosten	CHF	15'560	17'055	17'464	16'693	14'979	12'307	14'063	24'612
Strukturkosten 2	CHF	52'657	53'151	55'337	53'715	47'190	25'883	42'074	91'775
Personalkosten	CHF	28'370	29'363	29'920	29'218	26'966	10'334	20'548	53'194
Pachtzinsen	CHF	16'993	16'557	17'814	17'121	11'811	10'472	15'434	28'881
Schuldzinsen	CHF	7'293	7'231	7'603	7'376	8'413	5'077	6'093	9'700
Ergebnisse Betrieb									
Betriebseinkommen	CHF	116'443	120'699	134'156	123'766	40'487	66'217	116'629	266'069
Landwirtschaftliches Einkommen	CHF	63'786	67'548	78'819	70'051	-6'703	40'334	74'555	174'294
Zinsanspruch Eigenkapital Betrieb	CHF	6'908	2'751	4'118	4'592	2'804	2'606	4'138	9'083
Lohnanspruch der Fam. Arbeitskräfte	CHF	78'627	83'193	80'788	81'670	80'606	76'656	80'096	94'313
Kalkulatorischer Gewinn/Verlust	CHF	-21'749	-18'395	-6'088	-16'211	-90'112	-38'928	-9'678	70'898
Reinertrag	CHF	-7'548	-8'414	5'634	-4'243	-78'896	-31'244	552	89'680
Eigenkapitalrente	CHF	-14'841	-15'644	-1'970	-11'619	-87'309	-36'322	-5'541	79'980
Arbeitsverdienst der Fam. Arbeitskräfte	CHF	56'878	64'797	74'701	65'459	-9'507	37'728	70'417	165'211
Arbeitsverdienst je FJAE	CHF/FJAE	52'084	58'249	68'158	59'500	-8'757	36'534	65'262	130'021
Produktivität									
Arbeitsproduktivität	CHF/JAE	66'311	67'622	74'942	69'648	24'083	51'797	72'507	106'013
Flächenproduktivität	CHF/ha LN	3'646	3'785	4'099	3'846	1'970	2'634	3'588	5'246
Kapitalproduktivität	%	12.0	12.0	12.9	12.3	5.1	10.2	13.1	15.7
Rentabilität									
Eigenkapitalrentabilität	%	-3.6	-3.8	-0.4	-2.7	-35.6	-15.4	-1.4	9.4
Gesamtkapitalrentabilität	%	-0.8	-0.8	0.5	-0.4	-9.9	-4.8	0.1	5.3
Ergebnisse Unternehmen / Haushalt									
Eigenkapitalveränderung	CHF	11'749	9'304	19'965	13'673	-18'514	-9'059	12'255	72'684
Bilanzkennzahlen									
Liquiditätsgrad 2	%	295	364	310	320	147	294	303	563
Fremdfinanzierungsgrad	%	57	58	57	57	69	63	57	49
Anlagendeckungsgrad 2	%	123	125	126	125	113	123	122	132
Mittelflussrechnung NMUV									
Mittelfluss Landwirtschaft	CHF	103'983	108'483	124'311	112'259	28'534	71'023	111'624	239'573
Veränd. NMUV (FL ohne Privatbereich)	CHF	-3'877	16'312	1'511	4'648	-10'743	-14'301	-2'508	42'353

	Tagebiet	sortiert nach Arbeitsverdienst pro FJAE *)							
		2011	2012	2013	2011/13	1. Quartil 2011/13	2. Quartil 2011/13	3. Quartil 2011/13	4. Quartil 2011/13
Ausgewertete Betriebe	Anz	87	84	78	83	21	20	20	20
Betriebsstruktur									
Arbeitskräfte Betrieb	JAE	1.91	1.94	1.92	1.92	1.83	1.40	1.74	2.70
davon Familienarbeitskräfte	FJAE	1.13	1.17	1.14	1.15	1.17	1.06	1.07	1.37
Landwirtschaftliche Nutzfläche	ha	34.99	34.92	35.55	35.15	24.48	29.51	33.40	54.05
davon offene Ackerfläche	ha	9.00	9.47	9.15	9.21	5.58	6.58	9.07	14.71
davon Silomais und Futterrüben	ha	4.28	4.40	4.06	4.25	2.78	3.22	4.28	6.59
davon Getreide	ha	2.11	2.25	2.38	2.25	1.55	2.13	2.03	2.93
davon Hackfrüchte (ohne Futterbau)	ha	1.54	1.78	1.58	1.63	1.09	0.93	1.53	2.62
davon Freilandgemüse	ha	1.06	1.03	1.12	1.07	0.15	0.30	1.20	2.56
davon Grünland	ha	25.75	25.18	26.11	25.68	18.51	22.89	24.26	39.06
davon Dauerkulturen	ha	0.24	0.27	0.29	0.26	0.39	0.04	0.07	0.28
Gepachtete Betriebsfläche	ha	33.30	33.37	34.08	33.58	23.50	28.26	32.00	51.45
Anteil Pächterbetriebe	%	27.59	27.38	29.49	28.15	24.19	21.67	40.00	24.59
Mittlere Tierbestände im Eigentum									
Kühe	Stück	24.3	26.6	25.1	25.3	18.4	19.7	24.4	41.3
Zuchtschweine	Stück	1.2	1.2	1.3	1.2	1.7	1.6		1.7
Mastschweine	Stück	8.7	7.9	7.1	7.9	10.8	10.0	0.1	11.5
Tierbestand total	GVE	44.3	47.4	46.4	46.0	37.8	40.9	41.2	68.6
davon Rindvieh	GVE	37.0	40.1	38.5	38.5	29.6	30.5	37.0	60.7
davon versch. raufutterverz. Tiere	GVE	4.3	4.1	4.7	4.3	4.7	7.5	2.9	2.8
davon Schweine	GVE	2.1	2.0	1.9	2.0	2.8	2.6	0.0	2.9
Intensität									
Tierbesatz	GVE/ha LN	1.27	1.36	1.31	1.31	1.54	1.39	1.23	1.27
Hauptfutterfläche je RGVE	a/RGVE	62	57	61	60	54	60	61	61
Fläche je Arbeitskraft	ha LN/JAE	18.36	18.04	18.54	18.31	13.40	21.13	19.18	20.00
Milchkontingent pro Milchkuh	kg/Kuh	5'678	5'417	5'911	5'663	4'609	5'357	5'999	6'097
Schlussbilanz									
Aktiven total	CHF	1'091'342	1'141'930	1'174'164	1'135'812	919'913	734'789	957'550	1'987'275
Aktiven Betrieb	CHF	1'054'120	1'098'457	1'127'975	1'093'518	913'876	726'670	949'818	1'836'560
Umlaufvermögen	CHF	223'044	236'728	251'936	237'236	164'198	164'532	209'918	417'362
Tiervermögen	CHF	106'636	111'770	112'232	110'213	93'343	98'427	100'078	159'546
Anlagevermögen	CHF	724'440	749'959	763'807	746'069	656'335	463'711	639'822	1'259'652
davon mobile Sachanlagen	CHF	106'685	105'948	106'060	106'231	71'521	74'540	85'593	178'535
davon immobile Sachanlagen	CHF	617'755	644'011	657'747	639'838	584'813	389'170	554'229	1'081'117
davon Gebäude u. feste Einricht.	CHF	539'662	550'623	565'031	551'772	544'063	352'972	495'840	864'225
davon Boden	CHF	63'293	74'700	79'927	72'640	22'439	29'504	50'446	194'575
Aktiven betriebsfremd	CHF	37'222	43'473	46'188	42'294	6'037	8'118	7'732	150'715
Passiven total	CHF	1'091'342	1'141'930	1'174'164	1'135'812	919'913	734'789	957'550	1'987'275
Kurzfristiges Fremdkapital	CHF	52'747	43'284	55'638	50'556	67'825	45'007	43'580	47'844
Mittel- und langfr. Fremdkapital	CHF	568'267	618'738	617'780	601'595	583'093	427'499	496'311	910'585
davon Investitionskredite	CHF	140'327	145'326	131'691	139'115	98'853	110'693	134'574	226'358
davon Hypothekarkredite	CHF	426'753	472'338	485'100	461'397	481'546	316'806	360'453	683'850
Eigenkapital total	CHF	454'823	464'657	485'856	468'445	266'498	262'226	410'165	976'788
Eigenkapital Betrieb	CHF	434'836	441'631	460'366	445'611	263'397	257'865	407'519	893'694
Rohleistung									
Rohleistung total	CHF	363'318	372'719	397'507	377'848	235'786	247'080	339'753	692'209
Rohleistung aus landw. Produktion	CHF	217'864	221'922	240'569	226'785	119'784	140'974	199'193	445'438
Pflanzenbau	CHF	42'858	46'021	49'593	46'157	15'317	19'870	40'393	89'782
davon Freilandgemüse	CHF	14'234	16'183	17'650	16'022	2'208	4'468	16'731	40'360
davon Hackfrüchte	CHF	15'152	13'655	13'884	14'230	3'476	5'859	12'536	31'314
davon Getreide	CHF	5'292	5'341	4'694	5'109	3'317	4'424	4'154	7'578
davon Dauerkulturen	CHF	4'199	3'689	8'008	5'299	4'755	448	787	3'284
Tierhaltung	CHF	175'006	175'901	190'976	180'628	104'467	121'104	158'800	355'656
davon Rindviehhaltung	CHF	147'674	146'297	155'614	149'862	82'271	98'978	139'365	293'510
davon Milch, Milchprodukte	CHF	96'948	92'084	101'147	96'727	50'533	62'605	91'465	192'016
davon Schweinehaltung	CHF	9'634	11'008	15'491	12'044	10'699	12'052	421	26'108
Direktzahlungen	CHF	108'459	110'105	118'606	112'390	78'699	90'495	103'626	179'266
dv einkommensverb. Direktzahlungen	CHF	53'117	52'655	57'323	54'365	45'890	48'480	53'688	72'002
dv Raufutterverzehrerbeitrag	CHF	21'367	21'063	24'436	22'289	17'741	19'198	21'788	32'661
dv Anbaubeiträge	CHF	539	598	803	647	219	254	820	1'018
dv Abgeltung ökol. & tierger. Leistungen	CHF	52'985	54'038	58'065	55'029	32'035	40'778	48'669	98'301
dv Erschwerisbeitrag, Hanglagen	CHF	2'357	3'413	3'218	2'996	774	1'237	1'270	8'963
Verschiedene Rohleistungen	CHF	36'995	40'691	38'331	38'672	37'303	15'611	36'934	67'505
davon Arbeiten für Dritte	CHF	5'784	5'495	7'226	6'168	3'572	2'188	4'727	14'275
davon Direktverkauf	CHF	10'943	10'619	9'427	10'330	18'029	1'164	4'366	18'436

		Talgebiet				sortiert nach Arbeitsverdienst pro FJAE *)			
		2011	2012	2013	2011/13	1. Quartil 2011/13	2. Quartil 2011/13	3. Quartil 2011/13	4. Quartil 2011/13
Ausgewertete Betriebe	Anz	87	84	78	83	21	20	20	20
Fremdkosten									
Fremdkosten total	CHF	291'290	296'973	308'504	298'922	235'739	201'894	258'934	497'249
Sachkosten	CHF	230'654	236'118	245'677	237'483	183'964	167'423	209'411	395'859
Sachkosten Pflanzenbau	CHF	18'000	18'840	18'707	18'516	9'148	9'530	18'578	34'525
Sachkosten Tierhaltung	CHF	78'571	76'744	82'222	79'179	60'514	58'570	73'058	131'982
davon Futtermittel	CHF	32'315	30'377	33'738	32'143	24'188	25'769	28'762	52'846
davon Tierzukäufe	CHF	23'154	22'718	22'959	22'944	12'490	13'882	21'763	45'768
Sachkosten Direktverkauf	CHF	9'778	10'282	11'096	10'385	8'145	671	3'824	29'733
Sachstrukturkosten (=Strukturkosten 1)	CHF	124'305	130'252	133'652	129'403	106'157	98'652	113'951	199'620
davon Arbeit d. Dritte, Masch.miete	CHF	19'267	19'483	21'386	20'045	14'907	16'013	20'160	29'496
davon Maschinen und Geräte	CHF	49'745	51'147	50'009	50'300	37'591	40'005	41'838	80'297
davon Abschreibungen	CHF	22'455	23'367	22'547	22'790	15'715	17'200	18'506	38'548
davon Gebäude u. feste Einrichtungen	CHF	32'700	35'107	37'342	35'050	30'648	25'462	31'999	55'065
davon Abschreibungen	CHF	22'799	24'141	25'466	24'135	21'048	16'263	22'716	38'786
davon allg. Betriebskosten	CHF	17'458	18'836	19'332	18'542	17'295	13'774	14'865	27'519
Strukturkosten 2	CHF	60'635	60'855	62'826	61'439	51'775	34'471	49'523	101'390
Personalkosten	CHF	32'129	32'940	32'741	32'603	26'960	14'740	25'907	56'271
Pachtzinsen	CHF	20'637	20'091	21'672	20'800	15'088	14'327	17'530	34'378
Schuldzinsen	CHF	7'869	7'824	8'413	8'036	9'727	5'404	6'086	10'742
Ergebnisse Betrieb									
Betriebseinkommen	CHF	132'664	136'601	151'830	140'365	51'822	79'657	130'342	296'349
Landwirtschaftliches Einkommen	CHF	72'028	75'746	89'003	78'926	47	45'186	80'819	194'959
Zinsanspruch Eigenkapital Betrieb	CHF	7'218	2'915	4'327	4'820	3'057	2'871	4'434	9'368
Lohnanspruch der Fam. Arbeitskräfte	CHF	81'641	87'384	83'918	85'146	87'042	78'956	79'577	101'882
Kalkulatorischer Gewinn/Verlust	CHF	-16'831	-14'553	757	-11'040	-90'052	-36'641	-3'192	83'709
Reinertrag	CHF	-1'744	-3'814	13'498	1'816	-77'268	-28'366	7'328	103'818
Eigenkapitalrente	CHF	-9'613	-11'638	5'085	-6'220	-86'995	-33'770	1'242	93'077
Arbeitsverdienst der Fam. Arbeitskräfte	CHF	64'810	72'831	84'676	74'106	-3'010	42'314	76'385	185'591
Arbeitsverdienst je FJAE	CHF/FJAE	57'156	62'331	74'377	64'612	-2'568	39'778	71'266	135'211
Produktivität									
Arbeitsproduktivität	CHF/JAE	69'629	70'547	79'160	73'112	28'371	57'026	74'837	109'665
Flächenproduktivität	CHF/ha LN	3'792	3'911	4'271	3'993	2'117	2'699	3'903	5'483
Kapitalproduktivität	%	12.6	12.4	13.5	12.8	5.7	11.0	13.7	16.1
Rentabilität									
Eigenkapitalrentabilität	%	-2.2	-2.6	1.1	-1.4	-33.0	-13.1	0.3	10.4
Gesamtkapitalrentabilität	%	-0.2	-0.3	1.2	0.2	-8.5	-3.9	0.8	5.7
Ergebnisse Unternehmen / Haushalt									
Eigenkapitalveränderung	CHF	17'299	11'690	25'450	18'146	-16'474	-5'927	19'779	79'978
Bilanzkennzahlen									
Liquiditätsgrad 2	%	270	341	282	295	131	222	325	556
Fremdfinanzierungsgrad	%	58	59	59	59	71	64	57	51
Anlagendeckungsgrad 2	%	123	126	126	125	113	123	123	133
Mittelflussrechnung NMUV									
Mittelfluss Landwirtschaft	CHF	113'718	117'111	135'756	122'195	38'499	75'061	116'577	263'905
Veränd. NMUV (FL ohne Privatbereich)	CHF	-3'022	22'692	468	6'712	-5'593	-22'661	17'306	34'607

		Berggebiet				sortiert nach Arbeitsverdienst pro FJAE *)			
		2011	2012	2013	2011/13	1. Quartil 2011/13	2. Quartil 2011/13	3. Quartil 2011/13	4. Quartil 2011/13
Ausgewertete Betriebe	Anz	26	24	22	24	6	6	6	6
Betriebsstruktur									
Arbeitskräfte Betrieb	JAE	1.26	1.26	1.34	1.28	1.28	0.93	1.19	1.68
davon Familienarbeitskräfte	FJAE	0.95	0.92	0.95	0.94	0.89	0.80	1.05	1.00
Landwirtschaftliche Nutzfläche	ha	21.72	21.26	22.71	21.90	13.23	15.30	20.03	38.04
davon offene Ackerfläche	ha	1.03	0.35	0.44	0.61	0.03	0.06	1.05	1.29
davon Silomais und Futterrüben	ha	0.33	0.35	0.44	0.37	0.03	0.06	0.03	1.29
davon Getreide	ha	0.43			0.14			0.62	
davon Hackfrüchte (ohne Futterbau)	ha	0.28			0.09			0.40	
davon Freilandgemüse	ha								
davon Grünland	ha	20.69	20.91	22.27	21.29	13.20	15.24	18.98	36.75
davon Dauerkulturen	ha								
Gepachtete Betriebsfläche	ha	20.02	19.62	20.94	20.19	10.51	14.68	18.45	36.28
Anteil Pächterbetriebe	%	23.08	20.83	22.73	22.21	42.11	23.53	17.65	5.26
Mittlere Tierbestände im Eigentum									
Kühe	Stück	14.6	15.1	16.0	15.2	11.4	6.3	11.6	30.3
Zuchtschweine	Stück								
Mastschweine	Stück								
Tierbestand total	GVE	23.1	23.2	24.3	23.6	15.4	17.1	18.8	41.7
davon Rindvieh	GVE	19.7	19.7	20.9	20.1	13.7	10.2	15.6	39.3
davon versch. raufutterverz. Tiere	GVE	3.4	3.5	3.4	3.4	1.7	6.9	3.1	2.4
davon Schweine	GVE								
Intensität									
Tierbesatz	GVE/ha LN	1.07	1.09	1.07	1.08	1.16	1.12	0.94	1.10
Hauptfutterfläche je RGVE	a/RGVE	89	90	92	90	86	89	101	88
Fläche je Arbeitskraft	ha LN/JAE	17.29	16.94	16.99	17.07	10.30	16.40	16.90	22.60
Milchkontingent pro Milchkuh	kg/Kuh	5'285	5'291	5'288	5'288	4'868	3'797	4'213	5'997
Schlussbilanz									
Aktiven total	CHF	676'576	688'252	746'031	703'619	540'956	481'462	491'130	1'241'991
Aktiven Betrieb	CHF	674'952	673'814	731'056	693'274	540'956	478'001	491'077	1'205'597
Umlaufvermögen	CHF	125'802	130'144	146'379	134'108	78'764	101'694	117'362	229'439
Tiervermögen	CHF	52'007	50'632	53'550	52'063	34'356	34'738	41'657	94'014
Anlagevermögen	CHF	497'143	493'038	531'127	507'103	427'835	341'569	332'057	882'144
davon mobile Sachanlagen	CHF	110'901	112'493	127'685	117'026	75'659	81'550	82'435	220'113
davon immobile Sachanlagen	CHF	386'242	380'545	403'442	390'076	352'177	260'019	249'622	662'031
davon Gebäude u. feste Einricht.	CHF	339'129	340'441	360'294	346'621	287'863	236'237	228'290	600'926
davon Boden	CHF	46'137	38'553	41'627	42'106	64'314	21'264	20'290	59'183
Aktiven betriebsfremd	CHF	1'624	14'438	14'975	10'346		3'461	53	36'393
Passiven total	CHF	676'576	688'252	746'031	703'619	540'956	481'462	491'130	1'241'991
Kurzfristiges Fremdkapital	CHF	16'933	17'520	18'204	17'552	21'572	8'694	18'001	21'094
Mittel- und langfr. Fremdkapital	CHF	304'689	326'148	353'689	328'175	325'420	250'008	276'345	437'211
davon Investitionskredite	CHF	49'905	50'603	52'022	50'843	9'663	46'590	37'739	104'877
davon Hypothekarkredite	CHF	252'408	273'257	299'483	275'049	315'757	197'164	235'174	332'334
Eigenkapital total	CHF	354'834	344'312	373'962	357'703	193'963	222'760	196'362	783'342
Eigenkapital Betrieb	CHF	353'523	330'030	359'074	347'542	193'963	219'919	196'309	747'095
Rohleistung									
Rohleistung total	CHF	182'267	186'330	205'883	191'493	123'760	119'088	162'041	349'063
Rohleistung aus landw. Produktion	CHF	72'336	70'184	82'027	74'849	47'874	32'442	54'001	157'982
Pflanzenbau	CHF	3'726	676	764	1'722	1'620	960	3'328	1'146
davon Freilandgemüse	CHF								
davon Hackfrüchte	CHF	675			225			975	
davon Getreide	CHF	1'488			496			2'149	
davon Dauerkulturen	CHF	37	40	34	37		83	50	21
Tierhaltung	CHF	68'610	69'508	81'263	73'127	46'255	31'483	50'673	156'836
davon Rindviehhaltung	CHF	66'127	67'236	78'571	70'645	44'801	28'285	46'478	155'412
davon Milch, Milchprodukte	CHF	48'803	48'497	56'024	51'108	30'877	16'263	27'054	123'624
davon Schweinehaltung	CHF	101	112	120	111		295	177	
Direktzahlungen	CHF	98'454	100'753	110'794	103'333	73'133	80'689	102'509	153'646
dv einkommensverb. Direktzahlungen	CHF	39'999	40'904	43'835	41'579	32'712	34'763	43'684	54'466
dv Raufutterverzehrbeitrag	CHF	13'033	13'134	15'643	13'937	9'396	9'607	12'398	23'598
dv Anbaubeiträge	CHF								
dv Abgeltung ökol. & tierger. Leistungen	CHF	30'657	29'992	34'437	31'695	15'641	19'416	27'836	61'806
dv Erschwernisbeitrag, Hanglagen	CHF	27'798	29'857	32'523	30'059	24'779	26'510	30'988	37'374
Verschiedene Rohleistungen	CHF	11'477	15'393	13'062	13'311	2'752	5'957	5'531	37'435
davon Arbeiten für Dritte	CHF	3'434	4'599	5'142	4'392	1'027	624	598	14'489
davon Direktverkauf	CHF								

		Berggebiet				sortiert nach Arbeitsverdienst pro FJAE *)			
		2011	2012	2013	2011/13	1. Quartil 2011/13	2. Quartil 2011/13	3. Quartil 2011/13	4. Quartil 2011/13
Ausgewertete Betriebe	Anz	26	24	22	24	6	6	6	6
Fremdkosten									
Fremdkosten total	CHF	146'063	147'474	163'172	152'236	144'560	96'568	110'021	246'344
Sachkosten	CHF	120'102	121'287	134'388	125'259	108'362	85'295	97'037	201'975
Sachkosten Pflanzenbau	CHF	1'936	994	957	1'296	67	201	1'205	3'598
Sachkosten Tierhaltung	CHF	34'415	32'612	41'852	36'293	38'953	21'698	27'848	53'914
davon Futtermittel	CHF	8'119	9'682	9'792	9'197	10'001	5'589	7'385	13'115
davon Tierzükäufe	CHF	6'920	6'601	8'392	7'304	7'607	4'733	6'750	9'728
Sachkosten Direktverkauf	CHF								
Sachstrukturkosten (=Strukturkosten 1)	CHF	83'751	87'681	91'579	87'670	69'342	63'396	67'984	144'464
davon Arbeit d. Dritte, Masch.miete	CHF	5'903	4'936	5'346	5'395	4'417	3'389	5'029	8'475
davon Maschinen und Geräte	CHF	41'735	42'533	46'034	43'434	36'564	30'688	30'515	72'978
davon Abschreibungen	CHF	22'917	23'864	25'004	23'928	20'616	16'679	16'598	40'214
davon Gebäude u. feste Einrichtungen	CHF	20'749	23'747	22'156	22'218	13'516	16'173	15'006	42'302
davon Abschreibungen	CHF	14'871	15'821	16'392	15'695	8'927	11'064	10'418	30'912
davon allg. Betriebskosten	CHF	9'208	10'820	10'841	10'290	8'587	7'927	10'326	14'025
Strukturkosten 2	CHF	25'961	26'186	28'784	26'977	36'198	11'273	12'983	44'369
Personalkosten	CHF	15'793	16'842	19'919	17'518	26'308	3'846	5'259	32'021
Pachtzinsen	CHF	4'801	4'190	4'134	4'375	4'212	3'752	3'126	6'264
Schuldzinsen	CHF	5'366	5'154	4'730	5'084	5'678	3'675	4'598	6'084
Ergebnisse Betrieb									
Betriebseinkommen	CHF	62'165	65'042	71'495	66'234	15'398	33'793	65'004	147'088
Landwirtschaftliches Einkommen	CHF	36'204	38'856	42'711	39'257	-20'800	22'520	52'020	102'719
Zinsanspruch Eigenkapital Betrieb	CHF	5'868	2'178	3'375	3'807	2'160	2'074	2'465	8'128
Lohnanspruch der Fam. Arbeitskräfte	CHF	68'538	68'523	69'691	69'615	66'110	59'673	78'150	74'443
Kalkulatorischer Gewinn/Verlust	CHF	-38'203	-31'845	-30'356	-34'166	-89'071	-39'227	-28'595	20'148
Reinertrag	CHF	-26'968	-24'512	-22'250	-25'275	-81'233	-33'477	-21'531	34'360
Eigenkapitalrente	CHF	-32'335	-29'667	-26'981	-30'358	-86'911	-37'153	-26'129	28'276
Arbeitsverdienst der Fam. Arbeitskräfte	CHF	30'335	36'678	39'335	35'449	-22'961	20'446	49'555	94'591
Arbeitsverdienst je FJAE	CHF/FJAE	31'867	40'030	41'605	37'798	-25'785	25'434	47'071	94'292
Produktivität									
Arbeitsproduktivität	CHF/JAE	49'473	51'827	53'481	51'633	11'983	36'228	54'825	87'383
Flächenproduktivität	CHF/ha LN	2'862	3'060	3'149	3'025	1'164	2'209	3'245	3'867
Kapitalproduktivität	%	9.2	9.7	9.8	9.6	2.8	7.1	13.2	12.2
Rentabilität									
Eigenkapitalrentabilität	%	-9.1	-9.0	-7.5	-8.7	-44.8	-16.9	-13.3	3.8
Gesamtkapitalrentabilität	%	-4.0	-3.6	-3.0	-3.6	-15.0	-7.0	-4.4	2.9
Ergebnisse Unternehmen / Haushalt									
Eigenkapitalveränderung	CHF	-6'822	952	519	-1'783	-24'232	-7'474	-6'866	30'095
Bilanzkennzahlen									
Liquiditätsgrad 2	%	552	559	613	576	292	837	514	801
Fremdfinanzierungsgrad	%	48	50	50	49	64	54	60	37
Anlagendeckungsgrad 2	%	120	123	124	123	112	126	126	125
Mittelflussrechnung NMUV									
Mittelfluss Landwirtschaft	CHF	71'409	78'284	83'730	77'807	10'348	48'528	79'139	169'600
Veränd. NMUV (FL ohne Privatbereich)	CHF	-6'739	-6'018	5'210	-2'516	-20'214	2'030	1'661	6'832

		Ackerbau				Spezialkulturen			
		2011	2012	2013	2011/13	2011	2012	2013	2011/13
Ausgewertete Betriebe	Anz		2	2	1	9	8	8	8
Betriebsstruktur									
Arbeitskräfte Betrieb	JAE		2.50	1.50	1.33	2.42	2.34	2.45	2.40
davon Familienarbeitskräfte	FJAE		1.00	1.00	0.67	1.36	1.40	1.06	1.27
Landwirtschaftliche Nutzfläche	ha		37.50	24.89	20.80	21.73	13.88	27.31	20.98
davon offene Ackerfläche	ha		28.09	20.92	16.34	13.04	8.53	16.32	12.63
davon Silomais und Futterrüben	ha		5.05		1.68	1.54	1.10	1.71	1.45
davon Getreide	ha		10.74	12.18	7.64	1.76	0.91	3.05	1.91
davon Hackfrüchte (ohne Futterbau)	ha		11.91	7.39	6.43	4.69	3.00	5.54	4.41
davon Freilandgemüse	ha		0.40	1.35	0.58	5.02	3.51	6.00	4.84
davon Grünland	ha		8.51	3.97	4.16	7.18	3.73	9.03	6.65
davon Dauerkulturen	ha		0.90		0.30	1.52	1.61	1.96	1.70
Gepachtete Betriebsfläche	ha		37.50	24.89	20.80	20.29	11.56	25.87	19.24
Anteil Pächterbetriebe	%		50.0		16.7	33.3	37.5	50.0	40.3
Mittlere Tierbestände im Eigentum									
Kühe	Stück					7.9		8.9	5.6
Zuchtschweine	Stück								
Mastschweine	Stück								
Tierbestand total	GVE			8.1	2.7	9.9	3.8	10.8	8.2
davon Rindvieh	GVE			8.0	2.7	9.9	3.1	10.7	7.9
davon versch. raufutterverz. Tiere	GVE						0.7		0.2
davon Schweine	GVE								
Intensität									
Tierbesatz	GVE/ha LN			0.32	0.13	0.46	0.27	0.40	0.39
Hauptfutterfläche je RGVE	a/RGVE			50	156	72	99	84	82
Fläche je Arbeitskraft	ha LN/JAE		15.00	16.59	15.60	8.99	5.92	11.15	8.73
Milchkontingent pro Milchkuh	kg/Kuh					5'301		5'359	5'332
Schlussbilanz									
Aktiven total	CHF		746'256	773'735	506'663	796'986	554'248	972'941	774'725
Aktiven Betrieb	CHF		746'256	773'735	506'663	796'986	554'248	972'941	774'725
Umlaufvermögen	CHF		393'111	262'351	218'487	345'016	286'455	436'711	356'061
Tiervermögen	CHF			42'100	14'033	23'150	12'544	23'276	19'657
Anlagevermögen	CHF		353'144	469'283	274'143	428'820	255'249	512'953	399'008
davon mobile Sachanlagen	CHF		280'436	75'250	118'562	100'600	70'576	159'238	110'138
davon immobile Sachanlagen	CHF		72'709	394'033	155'581	328'220	184'674	353'715	288'870
davon Gebäude u. feste Einricht.	CHF			390'463	130'154	243'105	116'899	238'563	199'522
davon Boden	CHF			3'571	1'190	49'456	29'100	60'513	46'356
Aktiven betriebsfremd	CHF								
Passiven total	CHF		746'256	773'735	506'663	796'986	554'248	972'941	774'725
Kurzfristiges Fremdkapital	CHF		20'274	26'803	15'692	19'506	13'972	28'344	20'607
Mittel- und langfr. Fremdkapital	CHF		471'605	561'567	344'390	274'094	170'353	430'071	291'506
davon Investitionskredite	CHF			123'030	41'010	53'234	25'811	52'831	43'959
davon Hypothekarkredite	CHF		471'605	438'537	303'381	220'860	144'543	377'239	247'547
Eigenkapital total	CHF		254'377	185'366	146'581	503'386	369'923	514'526	462'612
Eigenkapital Betrieb	CHF		254'377	185'366	146'581	503'386	369'923	514'526	462'612
Rohleistung									
Rohleistung total	CHF		279'686	294'477	191'388	325'233	277'627	428'286	343'715
Rohertrag aus landw. Produktion	CHF		180'811	160'825	113'879	202'023	147'243	293'641	214'302
Pflanzenbau	CHF		180'811	87'309	89'373	165'778	127'980	258'196	183'985
davon Freilandgemüse	CHF		7'765	13'739	7'168	66'822	64'204	105'779	78'935
davon Hackfrüchte	CHF		97'082	48'872	48'651	56'380	31'344	67'731	51'819
davon Getreide	CHF		30'017	22'780	17'599	5'785	3'302	7'364	5'484
davon Dauerkulturen	CHF		17'371		5'790	31'445	26'884	71'631	43'320
Tierhaltung	CHF			73'516	24'505	36'244	19'263	35'446	30'318
davon Rindviehhaltung	CHF			73'516	24'505	36'244	18'882	35'029	30'052
davon Milch, Milchprodukte	CHF					26'152		30'318	18'823
davon Schweinehaltung	CHF								
Direktzahlungen	CHF		89'775	74'945	54'907	54'448	43'024	75'467	57'646
dv einkommensverb. Direktzahlungen	CHF		24'145	30'796	18'314	27'039	25'223	32'148	28'137
dv Raufutterverzehrerbeitrag	CHF			4'349	1'450	4'790	2'779	5'212	4'260
dv Anbaubeiträge	CHF		4'705	2'090	2'265	1'561	949	3'198	1'902
dv Abgeltung ökol. & tierger. Leistungen	CHF		65'630	44'150	36'593	27'400	17'757	42'746	29'301
dv Erschwernisbeitrag, Hanglagen	CHF					10	44	573	209
Verschiedene Roherträge	CHF		9'101	58'707	22'603	68'762	87'360	59'177	71'767
davon Arbeiten für Dritte	CHF		6'374	6'937	4'437	5'734	4'096	8'681	6'170
davon Direktverkauf	CHF					54'196	59'305	42'839	52'113

		Ackerbau				Spezialkulturen			
		2011	2012	2013	2011/13	2011	2012	2013	2011/13
Ausgewertete Betriebe	Anz		2	2	1	9	8	8	8
Fremdkosten									
Fremdkosten total	CHF		306'694	229'147	178'613	256'548	209'922	318'375	261'615
Sachkosten	CHF		176'896	186'181	121'026	181'646	148'109	211'773	180'509
Sachkosten Pflanzenbau	CHF		48'335	34'079	27'471	45'994	33'395	54'650	44'680
Sachkosten Tierhaltung	CHF			61'115	20'372	21'926	12'345	17'993	17'421
davon Futtermittel	CHF			7'628	2'543	4'905	228	5'627	3'587
davon Tierzukäufe	CHF			52'367	17'456	7'220	9'506	6'946	7'891
Sachkosten Direktverkauf	CHF					20'760	26'653	25'385	24'266
Sachstrukturkosten (=Strukturkosten 1)	CHF		128'561	90'987	73'183	92'966	75'717	113'745	94'143
davon Arbeit d. Dritte, Masch.miete	CHF		25'988	20'917	15'635	14'926	12'738	18'027	15'230
davon Maschinen und Geräte	CHF		70'326	30'292	33'540	37'005	23'833	50'527	37'121
davon Abschreibungen	CHF		34'524	16'454	16'993	16'809	12'077	25'332	18'073
davon Gebäude u. feste Einrichtungen	CHF		2'364	25'974	9'446	13'410	12'453	15'160	13'674
davon Abschreibungen	CHF			16'736	5'579	9'829	7'839	9'433	9'034
davon allg. Betriebskosten	CHF		19'191	11'817	10'336	21'084	20'031	22'670	21'262
Strukturkosten 2	CHF		129'798	42'966	57'588	74'902	61'812	106'602	81'106
Personalkosten	CHF		76'837	18'797	31'878	45'341	38'052	60'833	48'075
Pachtzinsen	CHF		43'572	13'876	19'149	25'384	20'695	38'701	28'260
Schuldzinsen	CHF		9'389	10'293	6'561	4'178	3'066	7'068	4'771
Ergebnisse Betrieb									
Betriebseinkommen	CHF		102'790	108'296	70'362	143'588	129'517	216'513	163'206
Landwirtschaftliches Einkommen	CHF		-27'008	65'331	12'774	68'685	67'705	109'911	82'101
Zinsanspruch Eigenkapital Betrieb	CHF		1'679	1'742	1'140	7'450	2'441	4'837	5'211
Lohnanspruch der Fam. Arbeitskräfte	CHF		74'786	73'712	49'499	100'581	104'700	78'319	94'533
Kalkulatorischer Gewinn/Verlust	CHF		-103'473	-10'124	-37'866	-39'346	-39'437	26'756	-17'644
Reinertrag	CHF		-92'404	1'911	-30'164	-27'718	-33'930	38'660	-7'662
Eigenkapitalrente	CHF		-101'794	-8'381	-36'725	-31'896	-36'995	31'592	-12'433
Arbeitsverdienst der Fam. Arbeitskräfte	CHF		-28'687	63'588	11'634	61'235	65'264	105'075	76'889
Arbeitsverdienst je FJAE	CHF/FJAE		-28'687	63'588	17'451	45'173	46'617	98'894	60'415
Produktivität									
Arbeitsproduktivität	CHF/JAE		41'116	72'198	52'772	59'416	55'261	88'373	67'904
Flächenproduktivität	CHF/ha LN		2'741	4'351	3'383	6'606	9'330	7'927	7'781
Kapitalproduktivität	%		13.8	14.0	13.9	18.0	23.4	22.3	21.1
Rentabilität	0								
Eigenkapitalrentabilität	%		-40.0	-4.5	-25.1	-6.3	-10.0	6.1	-2.7
Gesamtkapitalrentabilität	%		-12.4	0.2	-6.0	-3.5	-6.1	4.0	-1.0
Ergebnisse Unternehmen / Haushalt									
Eigenkapitalveränderung	CHF		-6'401	-23'117	-9'839	25'460	44'923	7'431	25'938
Bilanzkennzahlen									
Liquiditätsgrad 2	%		1758	878	1257	1'228	1414	1180	1248
Fremdfinanzierungsgrad	%		66	76	71	37	33	47	40
Anlagendeckungsgrad 2	%		206	146	170	172	202	176	180
Mittelflussrechnung NMUV									
Mittelfluss Landwirtschaft	CHF		18'833	91'834	36'889	85'160	90'050	162'019	112'410
Veränd. NMUV (FL ohne Privatbereich)	CHF		136'479	-9'931	42'183	20'366	35'374	35'046	30'262

		Verkehrsmilch				Mutterkühe			
		2011	2012	2013	2011/13	2011	2012	2013	2011/13
Ausgewertete Betriebe	Anz	42	38	41	40	7	8	7	7
Betriebsstruktur									
Arbeitskräfte Betrieb	JAE	1.75	1.78	1.82	1.78	0.66	0.99	1.01	0.89
davon Familienarbeitskräfte	FJAE	1.18	1.19	1.18	1.18	0.57	0.56	0.61	0.58
Landwirtschaftliche Nutzfläche	ha	36.31	36.02	37.93	36.75	18.37	24.99	25.84	23.07
davon offene Ackerfläche	ha	4.06	3.92	4.51	4.16	1.14	1.14	1.09	1.12
davon Silomais und Futterrüben	ha	3.13	3.18	3.60	3.31	1.05	1.01	0.83	0.96
davon Getreide	ha	0.52	0.59	0.80	0.64	0.09	0.14	0.26	0.16
davon Hackfrüchte (ohne Futterbau)	ha	0.22	0.06	0.06	0.12				
davon Freilandgemüse	ha	0.17	0.08	0.05	0.10				
davon Grünland	ha	32.24	32.09	33.40	32.58	17.15	23.77	24.66	21.86
davon Dauerkulturen	ha	0.01	0.01	0.02	0.01	0.08	0.07	0.08	0.08
Gepachtete Betriebsfläche	ha	34.22	34.57	36.52	35.10	18.12	24.26	25.00	22.46
Anteil Pächterbetriebe	%	26.2	23.7	24.4	24.8	42.9	37.5	42.9	41.1
Mittlere Tierbestände im Eigentum									
Kühe	Stück	36.8	38.4	39.4	38.2		0.4	0.6	0.3
Zuchtschweine	Stück	0.1	0.1	0.0	0.1				
Mastschweine	Stück	0.1		0.1	0.0		6.6	7.1	4.6
Tierbestand total	GVE	47.2	48.7	51.2	49.1	25.5	30.0	33.0	29.5
davon Rindvieh	GVE	46.6	48.2	50.0	48.3	25.3	26.4	28.5	26.7
davon versch. raufutterverz. Tiere	GVE	0.5	0.5	1.0	0.7	0.2	2.3	3.1	1.9
davon Schweine	GVE	0.1	0.1	0.0	0.1		1.1	1.2	0.8
Intensität									
Tierbesatz	GVE/ha LN	1.30	1.35	1.35	1.33	1.39	1.20	1.28	1.28
Hauptfutterfläche je RGVE	a/RGVE	68	66	65	67	67	83	78	76
Fläche je Arbeitskraft	ha LN/JAE	20.72	20.26	20.89	20.63	27.96	25.14	25.47	25.96
Milchkontingent pro Milchkuh	kg/Kuh	5'238	4'918	5'583	5'249				
Schlussbilanz									
Aktiven total	CHF	1'113'882	1'082'019	1'164'576	1'120'159	526'119	1'058'038	1'165'299	916'485
Aktiven Betrieb	CHF	1'090'361	1'069'463	1'152'641	1'104'155	526'025	822'204	905'609	751'280
Umlaufvermögen	CHF	212'036	209'211	216'955	212'734	68'265	138'216	147'571	118'017
Tiervermögen	CHF	113'807	110'261	120'018	114'695	72'461	85'167	91'945	83'191
Anlagevermögen	CHF	764'518	749'991	815'668	776'726	385'300	598'821	666'094	550'072
davon mobile Sachanlagen	CHF	131'023	125'660	134'051	130'245	57'001	105'090	136'483	99'524
davon immobile Sachanlagen	CHF	633'495	624'331	681'617	646'481	328'299	493'732	529'611	450'547
davon Gebäude u. feste Einricht.	CHF	552'716	571'097	630'128	584'647	320'063	457'310	482'642	420'005
davon Boden	CHF	72'097	41'613	45'814	53'175	2'200	31'100	41'057	24'786
Aktiven betriebsfremd	CHF	23'521	12'556	11'935	16'004	94	235'834	259'689	165'206
Passiven total	CHF	1'113'882	1'082'019	1'164'576	1'120'159	526'119	1'058'038	1'165'299	916'485
Kurzfristiges Fremdkapital	CHF	49'625	26'340	66'555	47'507	34'567	9'129	16'723	20'140
Mittel- und langfr. Fremdkapital	CHF	569'705	595'225	665'804	610'245	210'332	523'751	621'598	451'894
davon Investitionskredite	CHF	126'812	124'109	134'044	128'322	29'171	151'409	136'064	105'548
davon Hypothekarkredite	CHF	438'965	467'504	528'802	478'424	181'162	372'342	485'534	346'346
Eigenkapital total	CHF	494'478	460'281	432'028	462'262	281'221	426'700	441'353	383'091
Eigenkapital Betrieb	CHF	476'352	449'775	422'680	449'602	281'191	322'672	325'440	309'768
Rohleistung									
Rohleistung total	CHF	315'179	312'795	350'824	326'266	146'457	247'327	278'071	223'952
Rohhertrag aus landw. Produktion	CHF	172'093	156'200	189'703	172'665	60'686	92'280	89'586	80'851
Pflanzenbau	CHF	4'004	5'149	5'371	4'841	378	2'656	6'756	3'263
davon Freilandgemüse	CHF	1'660	644	633	979				
davon Hackfrüchte	CHF	1'018	342	312	557				
davon Getreide	CHF	711	1'016	1'247	991	130	145	465	246
davon Dauerkulturen	CHF	112	88	199	133	1'230	1'063	929	1'074
Tierhaltung	CHF	168'090	151'051	184'332	167'824	60'308	89'624	82'831	77'588
davon Rindviehhaltung	CHF	166'665	149'638	180'882	165'728	60'117	63'524	47'272	56'971
davon Milch, Milchprodukte	CHF	126'012	116'595	138'091	126'899				
davon Schweinehaltung	CHF	325	362	223	303		20'477	27'205	15'894
Direktzahlungen	CHF	120'988	128'151	132'922	127'354	70'533	113'319	144'762	109'538
dv einkommensverb. Direktzahlungen	CHF	55'631	57'022	60'918	57'857	42'016	45'933	55'335	47'761
dv Raufutterverzehrerbeitrag	CHF	22'342	23'862	27'701	24'635	19'773	22'920	30'263	24'319
dv Anbaubeiträge	CHF	290	100	97	162				
dv Abgeltung ökol. & tierger. Leistungen	CHF	51'785	56'092	57'373	55'084	27'674	46'399	64'105	46'059
dv Erschwernisbeitrag, Hanglagen	CHF	13'571	15'037	14'631	14'413	844	20'987	25'322	15'718
Verschiedene Roherträge	CHF	22'097	28'444	28'199	26'247	15'238	41'728	43'723	33'563
davon Arbeiten für Dritte	CHF	5'431	6'068	6'707	6'069	1'961	12'023	10'321	8'102
davon Direktverkauf	CHF			3'828	1'276	3'032	16'485	17'200	12'239

		Verkehrsmilch				Mutterkühe			
		2011	2012	2013	2011/13	2011	2012	2013	2011/13
Ausgewertete Betriebe	Anz	42	38	41	40	7	8	7	7
Fremdkosten									
Fremdkosten total	CHF	250'284	241'416	287'384	259'695	108'992	206'287	219'407	178'229
Sachkosten	CHF	200'108	190'656	230'242	207'002	95'305	168'708	184'689	149'567
Sachkosten Pflanzenbau	CHF	6'895	5'314	6'786	6'332	1'522	1'707	3'868	2'366
Sachkosten Tierhaltung	CHF	66'735	56'180	77'424	66'780	30'137	51'657	57'868	46'554
davon Futtermittel	CHF	24'330	21'698	29'188	25'039	732	12'540	14'001	9'091
davon Tierzukäufe	CHF	15'123	6'696	14'379	12'066	17'749	23'085	22'947	21'260
Sachkosten Direktverkauf	CHF			3'075	1'025	2'593	15'082	15'448	11'041
Sachstrukturkosten (=Strukturkosten 1)	CHF	126'478	129'163	142'956	132'866	61'052	100'261	107'505	89'606
davon Arbeit d. Dritte, Masch.miete	CHF	15'378	14'693	18'801	16'291	11'431	9'341	13'170	11'314
davon Maschinen und Geräte	CHF	56'566	56'702	58'994	57'420	29'231	47'275	50'836	42'447
davon Abschreibungen	CHF	28'734	30'153	29'071	29'319	14'613	25'001	25'241	21'618
davon Gebäude u. feste Einrichtungen	CHF	33'332	35'457	39'814	36'201	13'088	26'689	27'421	22'400
davon Abschreibungen	CHF	23'339	23'955	27'908	25'067	10'707	17'120	16'108	14'645
davon allg. Betriebskosten	CHF	16'070	17'027	19'436	17'511	5'970	10'688	10'870	9'176
Strukturkosten 2	CHF	50'176	50'760	57'142	52'693	13'687	37'579	34'718	28'662
Personalkosten	CHF	26'366	26'982	29'057	27'468	3'279	25'430	24'939	17'883
Pachtzinsen	CHF	16'579	16'702	18'224	17'168	5'898	4'964	5'509	5'457
Schuldzinsen	CHF	7'231	7'077	9'861	8'057	4'510	7'185	4'270	5'322
Ergebnisse Betrieb									
Betriebseinkommen	CHF	115'071	122'139	120'582	119'264	51'153	78'618	93'382	74'384
Landwirtschaftliches Einkommen	CHF	64'894	71'379	63'440	66'571	37'465	41'039	58'664	45'723
Zinsanspruch Eigenkapital Betrieb	CHF	7'050	2'969	3'973	4'950	4'668	2'130	3'059	3'286
Lohnanspruch der Fam. Arbeitskräfte	CHF	87'714	88'936	86'746	87'799	42'399	41'600	45'280	43'093
Kalkulatorischer Gewinn/Verlust	CHF	-29'870	-20'526	-27'280	-26'178	-9'602	-2'690	10'325	-656
Reinertrag	CHF	-15'588	-10'480	-13'446	-13'171	-424	6'625	17'653	7'951
Eigenkapitalrente	CHF	-22'819	-17'558	-23'307	-21'228	-4'934	-560	13'384	2'630
Arbeitsverdienst der Fam. Arbeitskräfte	CHF	57'844	68'410	59'467	61'621	32'798	38'910	55'605	42'437
Arbeitsverdienst je FJAE	CHF/FJAE	48'932	57'526	50'531	52'101	57'396	69'950	90'519	73'085
Produktivität									
Arbeitsproduktivität	CHF/JAE	65'683	68'709	66'393	66'930	77'841	79'113	92'067	83'729
Flächenproduktivität	CHF/ha LN	3'169	3'391	3'179	3'245	2'784	3'146	3'614	3'225
Kapitalproduktivität	%	10.6	11.4	10.5	10.8	9.7	9.6	10.3	9.9
Rentabilität	0								
Eigenkapitalrentabilität	%	-4.8	-3.9	-5.5	-4.7	-1.8	-0.2	4.1	0.8
Gesamtkapitalrentabilität	%	-1.4	-1.0	-1.2	-1.2	-0.1	0.8	1.9	1.1
Ergebnisse Unternehmen / Haushalt									
Eigenkapitalveränderung	CHF	4'153	2'741	1'174	2'689	62'246	17'657	4'506	28'136
Bilanzkennzahlen									
Liquiditätsgrad 2	%	287	512	196	286	126	920	511	353
Fremdfinanzierungsgrad	%	56	57	63	59	47	60	62	58
Anlagendeckungsgrad 2	%	121	123	117	120	107	139	140	132
Mittelflussrechnung NMUV									
Mittelfluss Landwirtschaft	CHF	106'488	124'494	115'452	115'478	49'528	78'724	93'652	73'968
Veränd. NMUV (FL ohne Privatbereich)	CHF	-7'894	12'729	-22'491	-5'885	12'674	-1'895	-13'491	-904

		Pferde / Schafe / Ziegen			
		2011	2012	2013	2011/13
Ausgewertete Betriebe	Anz	16	15	14	15
Betriebsstruktur					
Arbeitskräfte Betrieb	JAE	0.91	0.92	1.14	0.99
davon Familienarbeitskräfte	FJAE	0.81	0.81	0.92	0.85
<i>Landwirtschaftliche Nutzfläche</i>	ha	18.10	17.75	20.13	18.66
davon offene Ackerfläche	ha	0.62	0.98	0.90	0.83
davon Silomais und Futterrüben	ha	0.12	0.25	0.43	0.26
davon Getreide	ha	0.19	0.58	0.46	0.41
davon Hackfrüchte (ohne Futterbau)	ha	0.30	0.14	0.00	0.15
davon Freilandgemüse	ha	0.00	0.00	0.00	0.00
davon Grünland	ha	17.48	16.77	19.23	17.83
davon Dauerkulturen	ha				
Gepachtete Betriebsfläche	ha	17.74	17.35	19.91	18.33
Anteil Pächterbetriebe	%	43.8	40.0	50.0	44.6
Mittlere Tierbestände im Eigentum					
Kühe	Stück				
Zuchtschweine	Stück			0.1	0.0
Mastschweine	Stück			0.4	0.1
Tierbestand total	GVE	19.9	19.3	23.7	21.0
davon Rindvieh	GVE	0.1	0.3	1.3	0.5
davon versch. raufutterverz. Tiere	GVE	19.4	18.6	21.8	19.9
davon Schweine	GVE			0.1	0.0
Intensität					
Tierbesatz	GVE/ ha LN	1.10	1.09	1.18	1.12
Hauptfutterfläche je RGVE	a/RGVE	90	89	83	87
Fläche je Arbeitskraft	ha LN/JAE	19.87	19.20	17.61	18.79
Milchkontingent pro Milchkuh	kg/Kuh				
Schlussbilanz					
Aktiven total	CHF	285'044	287'645	337'903	303'531
Aktiven Betrieb	CHF	284'998	287'645	337'844	303'496
Umlaufvermögen	CHF	51'624	60'278	75'346	62'416
Tiervermögen	CHF	47'999	52'357	51'690	50'682
Anlagevermögen	CHF	185'375	175'011	210'808	190'398
davon mobile Sachanlagen	CHF	48'319	38'410	53'410	46'713
davon immobile Sachanlagen	CHF	137'056	136'601	157'398	143'685
davon Gebäude u. feste Einricht.	CHF	131'885	118'680	138'257	129'607
davon Boden	CHF	4'138	14'648	15'016	11'267
Aktiven betriebsfremd	CHF	46		59	35
Passiven total	CHF	285'044	287'645	337'903	303'531
Kurzfristiges Fremdkapital	CHF	9'042	10'955	19'697	13'231
Mittel- und langfr. Fremdkapital	CHF	109'368	136'385	166'170	137'308
davon Investitionskredite	CHF	19'804	25'110	30'430	25'115
davon Hypothekarkredite	CHF	89'564	111'275	135'740	112'193
Eigenkapital total	CHF	166'634	140'278	145'587	150'833
Eigenkapital Betrieb	CHF	166'590	140'278	145'538	150'802
Rohleistung					
Rohleistung total	CHF	109'321	120'700	129'413	119'811
Rohleistung aus landw. Produktion	CHF	36'494	41'577	39'946	39'339
Pflanzenbau	CHF	6'171	4'964	2'286	4'473
davon Freilandgemüse	CHF	13	7	7	9
davon Hackfrüchte	CHF	624	293	14	310
davon Getreide	CHF	495	1'267	1'202	988
davon Dauerkulturen	CHF				
Tierhaltung	CHF	30'323	36'613	37'660	34'865
davon Rindviehhaltung	CHF	547	630	4'884	2'020
davon Milch, Milchprodukte	CHF				
davon Schweinehaltung	CHF	22		680	234
Direktzahlungen	CHF	70'012	75'117	82'037	75'722
dv einkommensverb. Direktzahlungen	CHF	37'177	39'052	43'490	39'906
dv Raufutterverzehrbeitrag	CHF	10'150	10'750	13'521	11'473
dv Anbaubeiträge	CHF	238			79
dv Abgeltung ökol. & tierger. Leistungen	CHF	23'953	24'802	28'789	25'848
dv Erschwernisbeitrag, Hanglagen	CHF	8'882	11'263	9'758	9'968
Verschiedene Rohleistungen	CHF	2'814	4'007	7'430	4'751
davon Arbeiten für Dritte	CHF	1'023	890	3'038	1'650
davon Direktverkauf	CHF				

		Pferde / Schafe / Ziegen			
		2011	2012	2013	2011/13
Ausgewertete Betriebe	Anz	16	15	14	15
Fremdkosten					
Fremdkosten total	CHF	80'090	89'290	103'032	90'804
Sachkosten	CHF	67'812	75'988	86'435	76'745
Sachkosten Pflanzenbau	CHF	1'309	1'449	1'131	1'296
Sachkosten Tierhaltung	CHF	17'966	26'945	29'077	24'663
davon Futtermittel	CHF	4'647	4'239	3'516	4'134
davon Tierzükäufe	CHF	2'836	7'587	3'334	4'586
Sachkosten Direktverkauf	CHF				
Sachstrukturkosten (=Strukturkosten 1)	CHF	48'537	47'593	56'227	50'786
davon Arbeit d. Dritte, Masch.miete	CHF	8'574	7'471	7'977	8'007
davon Maschinen und Geräte	CHF	21'278	22'720	24'136	22'711
davon Abschreibungen	CHF	9'181	9'285	10'239	9'568
davon Gebäude u. feste Einrichtungen	CHF	8'894	6'952	7'689	7'845
davon Abschreibungen	CHF	5'295	4'839	5'421	5'185
davon allg. Betriebskosten	CHF	5'115	6'824	7'874	6'604
Strukturkosten 2	CHF	12'278	13'303	16'596	14'059
Personalkosten	CHF	4'451	5'769	7'871	6'030
Pachtzinsen	CHF	5'882	5'766	6'564	6'071
Schuldzinsen	CHF	1'945	1'768	2'161	1'958
Ergebnisse Betrieb					
Betriebseinkommen	CHF	41'508	44'712	42'978	43'066
Landwirtschaftliches Einkommen	CHF	29'231	31'410	26'381	29'007
Zinsanspruch Eigenkapital Betrieb	CHF	2'466	926	1'368	1'686
Lohnanspruch der Fam. Arbeitskräfte	CHF	59'823	60'577	67'920	62'773
Kalkulatorischer Gewinn/Verlust	CHF	-33'358	-30'093	-42'907	-35'452
Reinertrag	CHF	-28'648	-27'399	-39'378	-31'808
Eigenkapitalrente	CHF	-30'592	-29'167	-41'539	-33'766
Arbeitsverdienst der Fam. Arbeitskräfte	CHF	26'465	30'484	25'013	27'321
Arbeitsverdienst je FJAE	CHF/FJAE	33'197	37'634	27'146	32'298
Produktivität					
Arbeitsproduktivität	CHF/JAE	45'551	48'355	37'606	43'373
Flächenproduktivität	CHF/ha LN	2'293	2'519	2'135	2'308
Kapitalproduktivität	%	14.6	15.5	12.7	14.2
Rentabilität	0				
Eigenkapitalrentabilität	%	-18.4	-20.8	-28.5	-22.4
Gesamtkapitalrentabilität	%	-10.1	-9.5	-11.7	-10.5
Ergebnisse Unternehmen / Haushalt					
Eigenkapitalveränderung	CHF	-1'397	7'253	9'565	5'140
Bilanzkennzahlen					
Liquiditätsgrad 2	%	374	393	228	307
Fremdfinanzierungsgrad	%	42	51	57	50
Anlagendeckungsgrad 2	%	118	122	119	120
Mittelflussrechnung NMUV					
Mittelfluss Landwirtschaft	CHF	43'036	35'584	46'216	41'612
Veränd. NMUV (FL ohne Privatbereich)	CHF	1'756	12'937	7'067	7'253

		Kombiniert V'milch / Ackerbau				Kombiniert Mutterkühe			
		2011	2012	2013	2011/13	2011	2012	2013	2011/13
Ausgewertete Betriebe	Anz	4	4	5	4	2	2	2	2
Betriebsstruktur									
Arbeitskräfte Betrieb	JAЕ	2.95	3.32	2.50	2.92	1.35	1.35	1.35	1.35
davon Familienarbeitskräfte	FJAЕ	2.07	1.97	1.92	1.99	1.10	1.10	1.10	1.10
<i>Landwirtschaftliche Nutzfläche</i>	ha	62.74	67.38	52.35	60.82	39.43	37.56	38.90	38.63
davon offene Ackerfläche	ha	26.97	33.84	22.43	27.75	21.17	20.89	16.21	19.42
davon Silomais und Futterrüben	ha	13.86	13.67	10.21	12.58	4.68	7.00	6.70	6.13
davon Getreide	ha	3.62	5.69	6.37	5.23	12.89	10.37	7.10	10.12
davon Hackfrüchte (ohne Futterbau)	ha	6.46	7.21	3.84	5.84	3.61	3.52	2.41	3.18
davon Freilandgemüse	ha	3.03	7.28	2.01	4.10				
davon Grünland	ha	35.77	33.29	29.91	32.99	18.26	16.67	22.69	19.21
davon Dauerkulturen	ha		0.25		0.08				
Gepachtete Betriebsfläche	ha	61.86	66.13	51.03	59.67	38.45	36.58	37.92	37.65
Anteil Pächterbetriebe	%	25.0	25.0	20.0	23.3				
Mittlere Tierbestände im Eigentum									
Kühe	Stück	66.6	77.9	66.0	70.2				
Zuchtschweine	Stück								
Mastschweine	Stück								
Tierbestand total	GVE	75.8	85.2	72.7	77.9	28.1	30.1	31.4	29.8
davon Rindvieh	GVE	75.5	85.2	72.7	77.8	27.8	29.7	31.0	29.5
davon versch. raufutterverz. Tiere	GVE	0.3			0.1	0.4	0.4	0.4	0.4
davon Schweine	GVE								
Intensität									
Tierbesatz	GVE/ha LN	1.21	1.26	1.39	1.28	0.71	0.80	0.81	0.77
Hauptfutterfläche je RGVE	a/RGVE	47	39	41	42	65	55	72	64
Fläche je Arbeitskraft	ha LN/JAЕ	21.27	20.27	20.94	20.79	29.21	27.82	28.81	28.62
Milchkontingent pro Milchkuh	kg/Kuh	7'217	5'958	7'173	6'737				
Schlussbilanz									
Aktiven total	CHF	2'369'649	2'858'075	2'033'335	2'420'353	1'395'169	1'528'882	1'474'919	1'466'323
Aktiven Betrieb	CHF	2'364'649	2'853'075	2'028'084	2'415'269	1'394'944	1'528'657	1'474'696	1'466'099
Umlaufvermögen	CHF	424'419	621'694	500'837	515'650	89'211	179'030	133'306	133'849
Tiervermögen	CHF	138'059	196'088	162'191	165'446	91'386	98'958	97'070	95'805
Anlagevermögen	CHF	1'802'172	2'035'294	1'365'057	1'734'174	1'214'347	1'250'670	1'244'320	1'236'446
davon mobile Sachanlagen	CHF	172'098	206'743	121'438	166'760	137'441	111'686	107'797	118'975
davon immobile Sachanlagen	CHF	1'630'073	1'828'551	1'243'618	1'567'414	1'076'906	1'138'984	1'136'523	1'117'471
davon Gebäude u. feste Einricht.	CHF	1'469'483	1'765'541	1'115'235	1'450'086	893'452	956'327	954'440	934'740
davon Boden	CHF	98'727	54'077	121'528	91'444	177'889	177'889	177'889	177'889
Aktiven betriebsfremd	CHF	5'000	5'000	5'250	5'083	224	225	222	224
Passiven total	CHF	2'369'649	2'858'075	2'033'335	2'420'353	1'395'169	1'528'882	1'474'919	1'466'323
Kurzfristiges Fremdkapital	CHF	40'605	48'681	28'034	39'107	109'411	147'191	85'580	114'061
Mittel- und langfr. Fremdkapital	CHF	1'446'392	1'811'240	1'092'176	1'449'936	870'777	908'941	882'105	887'274
davon Investitionskredite	CHF	452'468	478'764	283'463	404'898	205'377	195'941	186'505	195'941
davon Hypothekarkredite	CHF	993'924	1'332'477	808'712	1'045'038	665'400	713'000	695'600	691'333
Eigenkapital total	CHF	882'652	998'153	912'914	931'240	414'981	472'751	504'214	463'982
Eigenkapital Betrieb	CHF	881'001	996'613	910'869	929'494	414'990	472'761	504'218	463'990
Rohleistung									
Rohleistung total	CHF	748'723	843'786	633'216	741'908	328'187	337'421	354'666	340'091
Rohleistung aus landw. Produktion	CHF	514'748	614'329	441'309	523'462	167'504	191'218	176'370	178'364
Pflanzenbau	CHF	127'944	188'427	97'059	137'810	42'074	51'571	29'993	41'213
davon Freilandgemüse	CHF	45'241	93'307	30'579	56'376				
davon Hackfrüchte	CHF	77'213	82'834	46'888	68'978	8'775	15'979	8'550	11'101
davon Getreide	CHF	7'293	12'210	14'222	11'241	29'785	26'387	16'488	24'220
davon Dauerkulturen	CHF	-195	488	-120	58				
Tierhaltung	CHF	386'804	425'901	344'250	385'652	125'430	139'647	146'377	137'151
davon Rindviehhaltung	CHF	386'804	425'901	344'250	385'652	44'430	49'187	52'265	48'627
davon Milch, Milchprodukte	CHF	346'239	335'614	308'805	330'219				
davon Schweinehaltung	CHF								
Direktzahlungen	CHF	183'312	191'772	161'379	178'821	134'994	120'877	134'934	130'268
dv einkommensverb. Direktzahlungen	CHF	89'510	87'961	82'937	86'802	58'680	49'393	66'635	58'236
dv Raufutterverzehrerbeitrag	CHF	36'905	34'786	33'364	35'018	27'264	18'195	35'179	26'879
dv Anbaubeiträge	CHF	855	1'425	1'273	1'184			480	160
dv Abgeltung ökol. & tierger. Leistungen	CHF	92'717	99'550	76'828	89'698	74'022	69'191	66'006	69'739
dv Erschwernisbeitrag, Hanglagen	CHF	1'085	4'262	1'614	2'320	2'293	2'293	2'293	2'293
Verschiedene Rohleistungen	CHF	50'663	37'685	30'527	39'625	25'689	25'326	43'363	31'459
davon Arbeiten vor Dritte	CHF	11'908	6'414	3'844	7'389	6'552	8'516	7'361	7'476
davon Direktverkauf	CHF								

	Anz	Kombiniert V' milch / Ackerbau				Kombiniert Mutterkühe			
		2011	2012	2013	2011/13	2011	2012	2013	2011/13
Ausgewertete Betriebe		4	4	5	4	2	2	2	2
Fremdkosten									
Fremdkosten total	CHF	540'810	658'954	409'356	536'374	233'145	241'827	251'325	242'099
Sachkosten	CHF	454'520	550'930	350'553	452'001	199'587	208'682	214'304	207'524
Sachkosten Pflanzenbau	CHF	66'789	95'322	53'226	71'779	14'904	14'747	14'063	14'571
Sachkosten Tierhaltung	CHF	153'417	183'149	106'612	147'726	39'794	31'705	35'805	35'768
davon Futtermittel	CHF	81'357	74'988	63'462	73'269	309	1'890	2'758	1'652
davon Tierzukäufe	CHF	28'125	66'488	18'400	37'671	10'300	9'690	6'650	8'880
Sachkosten Direktverkauf	CHF								
Sachstrukturkosten (=Strukturkosten 1)	CHF	234'314	272'459	190'714	232'496	144'889	162'231	164'436	157'185
davon Arbeit d. Dritte, Masch.miete	CHF	30'204	45'860	30'694	35'586	28'084	28'472	18'154	24'903
davon Maschinen und Geräte	CHF	95'288	102'914	70'855	89'685	47'418	50'176	55'870	51'155
davon Abschreibungen	CHF	42'172	42'164	34'400	39'579	29'914	26'880	28'864	28'553
davon Gebäude u. feste Einrichtungen	CHF	80'597	87'171	63'790	77'186	52'337	62'058	73'553	62'649
davon Abschreibungen	CHF	62'833	71'181	43'361	59'125	43'306	43'311	47'614	44'743
davon allg. Betriebskosten	CHF	21'916	30'122	22'133	24'724	11'342	15'880	12'585	13'269
Strukturkosten 2	CHF	86'290	108'024	58'803	84'372	33'558	33'145	37'021	34'575
Personalkosten	CHF	27'866	45'574	16'934	30'125	6'378	6'000	6'000	6'126
Pachtzinsen	CHF	44'031	45'781	32'421	40'744	11'288	12'269	17'885	13'814
Schuldzinsen	CHF	14'393	16'668	9'449	13'503	15'892	14'876	13'136	14'634
Ergebnisse Betrieb									
Betriebseinkommen	CHF	294'203	292'856	282'663	289'907	128'600	128'738	140'362	132'567
Landwirtschaftliches Einkommen	CHF	207'913	184'832	223'860	205'535	95'042	95'594	103'341	97'992
Zinsanspruch Eigenkapital Betrieb	CHF	13'039	6'578	8'562	9'921	6'142	3'120	4'740	4'916
Lohnanspruch der Fam. Arbeitskräfte	CHF	153'963	147'702	141'527	147'731	81'619	82'265	81'083	81'656
Kalkulatorischer Gewinn/Verlust	CHF	40'911	30'552	73'770	47'883	7'281	10'209	17'518	11'420
Reinertrag	CHF	68'343	53'798	91'781	71'307	29'315	28'205	35'394	30'971
Eigenkapitalrente	CHF	53'950	37'130	82'333	57'804	13'423	13'329	22'258	16'337
Arbeitsverdienst der Fam. Arbeitskräfte	CHF	194'874	178'254	215'298	195'613	88'153	92'474	98'601	93'076
Arbeitsverdienst je FJAE	CHF/FJAE	93'915	90'255	112'134	98'298	80'818	84'067	89'638	84'615
Produktivität									
Arbeitsproduktivität	CHF/JAE	99'730	88'077	113'065	99'114	95'259	95'362	103'972	98'198
Flächenproduktivität	CHF/ha LN	4'689	4'346	5'400	4'766	3'261	3'428	3'609	3'432
Kapitalproduktivität	%	12.4	10.3	13.9	12.0	9.2	8.4	9.5	9.0
Rentabilität	0								
Eigenkapitalrentabilität	%	6.1	3.7	9.0	6.2	3.2	2.8	4.4	3.5
Gesamtkapitalrentabilität	%	2.9	1.9	4.5	3.0	2.1	1.8	2.4	2.1
Ergebnisse Unternehmen / Haushalt									
Eigenkapitalveränderung	CHF	24'698	17'897	77'581	40'059	5'431	57'770	31'464	31'555
Bilanzkennzahlen									
Liquiditätsgrad 2	%	542	792	1032	763	30	82	88	67
Fremdfinanzierungsgrad	%	63	65	55	62	70	69	66	68
Anlagendeckungsgrad 2	%	120	126	131	125	98	102	103	101
Mittelflussrechnung NMUV									
Mittelfluss Landwirtschaft	CHF	375'573	293'806	281'178	316'852	146'241	142'430	166'612	151'761
Veränd. NMUV (FL ohne Privatbereich)	CHF	44'647	88'437	79'097	70'727	-34'150	51'943	18'650	12'148

		Kombiniert Veredelung				Kombiniert Andere			
		2011	2012	2013	2011/13	2011	2012	2013	2011/13
Ausgewertete Betriebe	Anz	3	3	3	3	24	23	15	21
Betriebsstruktur									
Arbeitskräfte Betrieb	JAЕ	5.00	4.93	5.10	5.01	1.84	1.82	1.72	1.79
davon Familienarbeitskräfte	FJAЕ	1.63	1.80	1.60	1.68	1.03	1.12	1.03	1.06
<i>Landwirtschaftliche Nutzfläche</i>	ha	35.99	36.32	35.49	35.94	34.06	36.27	30.52	33.62
davon offene Ackerfläche	ha	8.63	9.56	11.15	9.78	13.00	12.49	10.82	12.11
davon Silomais und Futterrüben	ha	4.40	4.82	4.92	4.71	5.74	5.78	4.61	5.37
davon Getreide	ha	0.33	0.33	0.67	0.44	4.53	3.59	3.19	3.77
davon Hackfrüchte (ohne Futterbau)	ha	1.50	1.87	2.07	1.81	1.93	2.39	2.07	2.13
davon Freilandgemüse	ha	2.40	2.53	3.50	2.81	0.80	0.71	0.92	0.81
davon Grünland	ha	26.29	25.10	22.64	24.68	20.99	23.77	19.70	21.49
davon Dauerkulturen	ha	1.07	1.67	1.70	1.48	0.07	0.00		0.03
Gepachtete Betriebsfläche	ha	35.26	35.59	34.06	34.97	31.43	33.37	26.69	30.50
Anteil Pächterbetriebe	%					16.7	17.4	20.0	18.0
<i>Mittlere Tierbestände im Eigentum</i>									
Kühe	Stück	37.0	32.5	28.2	32.6	17.3	29.0	13.8	20.0
Zuchtschweine	Stück	29.2	30.2	31.8	30.4	0.5	0.3		0.2
Mastschweine	Stück	229.3	199.3	166.2	198.3	0.4	0.5	0.1	0.3
Tierbestand total	GVE	127.6	134.5	125.6	129.2	35.0	48.3	36.1	39.8
davon Rindvieh	GVE	52.4	53.9	49.8	52.0	31.1	44.6	31.5	35.8
davon versch. raufutterverz. Tiere	GVE					3.5	3.3	4.6	3.8
davon Schweine	GVE	54.8	50.3	45.5	50.2	0.3	0.2	0.0	0.2
<i>Intensität</i>									
Tierbesatz	GVE/ha LN	3.54	3.70	3.54	3.60	1.03	1.33	1.18	1.18
Hauptfutterfläche je RGVE	a/RGVE	50	47	45	47	61	50	55	54
Fläche je Arbeitskraft	ha LN/JAЕ	7.20	7.36	6.96	7.17	18.51	19.88	17.78	18.74
Milchkontingent pro Milchkuh	kg/Kuh	6'279	5'148	5'858	5'781	6'329	6'308	5'691	6'175
Schlussbilanz									
Aktiven total	CHF	2'215'224	2'228'722	2'357'145	2'267'030	981'322	1'246'825	1'116'746	1'114'965
Aktiven Betrieb	CHF	2'097'391	2'109'348	2'237'922	2'148'220	962'996	1'192'223	1'034'093	1'063'104
Umlaufvermögen	CHF	434'520	460'757	588'381	494'552	181'933	208'437	201'281	197'217
Tiervermögen	CHF	212'171	241'023	216'988	223'394	94'993	118'556	108'496	107'348
Anlagevermögen	CHF	1'450'700	1'407'568	1'432'554	1'430'274	686'070	865'230	724'316	758'539
davon mobile Sachanlagen	CHF	100'226	122'072	96'550	106'283	107'086	105'912	66'925	93'507
davon immobile Sachanlagen	CHF	1'350'474	1'285'496	1'336'004	1'323'991	578'984	759'318	657'392	665'231
davon Gebäude u. feste Einricht.	CHF	1'287'457	1'223'291	1'252'889	1'254'545	481'281	555'844	442'750	493'291
davon Boden	CHF	27'115	27'115	48'765	34'332	89'472	183'240	207'069	159'927
Aktiven betriebsfremd	CHF	117'833	119'374	119'223	118'810	18'326	54'603	82'653	51'860
Passiven total	CHF	2'215'224	2'228'721	2'357'145	2'267'030	981'322	1'246'825	1'116'746	1'114'965
Kurzfristiges Fremdkapital	CHF	144'171	139'421	111'743	131'778	61'314	69'691	29'726	53'577
Mittel- und langfr. Fremdkapital	CHF	1'597'123	1'602'808	1'612'004	1'603'978	487'888	571'845	357'482	472'405
davon Investitionskredite	CHF	251'949	229'765	211'094	230'936	114'966	150'767	96'291	120'675
davon Hypothekarkredite	CHF	1'345'174	1'373'042	1'400'911	1'373'042	372'923	420'740	260'931	351'531
Eigenkapital total	CHF	473'929	486'493	631'897	530'773	411'398	583'851	699'119	564'790
Eigenkapital Betrieb	CHF	406'152	417'372	553'332	458'952	404'766	547'679	640'819	531'088
Rohleistung									
Rohleistung total	CHF	1'175'782	1'150'210	1'241'919	1'189'304	336'241	366'013	322'601	341'619
Rohleistung aus landw. Produktion	CHF	861'395	887'428	979'250	909'357	204'494	225'931	190'744	207'056
Pflanzenbau	CHF	55'616	47'379	74'634	59'209	50'926	47'331	31'326	43'194
davon Freilandgemüse	CHF	31'365	21'704	43'016	32'028	11'733	14'692	12'998	13'141
davon Hackfrüchte	CHF	19'490	12'945	16'552	16'329	15'506	11'882	8'140	11'843
davon Getreide	CHF	585	233	-215	201	13'046	8'433	5'830	9'103
davon Dauerkulturen	CHF	3'458	10'602	9'287	7'782	1'914	87	3	668
Tierhaltung	CHF	805'779	840'048	904'616	850'148	153'567	178'600	159'418	163'862
davon Rindviehhaltung	CHF	365'771	373'045	346'754	361'857	144'856	172'725	152'547	156'709
davon Milch, Milchprodukte	CHF	299'846	277'769	313'935	297'183	71'557	92'242	48'792	70'864
davon Schweinehaltung	CHF	200'838	238'374	331'773	256'995	2'314	1'468	437	1'406
Direktzahlungen	CHF	144'658	136'080	149'300	143'346	101'540	100'075	102'489	101'368
dv einkommensverb. Direktzahlungen	CHF	59'427	55'554	56'844	57'275	48'850	50'048	51'987	50'295
dv Raufutterverzehrerbeitrag	CHF	25'828	21'153	22'506	23'162	18'234	19'243	20'895	19'457
dv Anbaubeiträge	CHF		823	760	528	561	925	1'286	924
dv Abgeltung ökol. & tierger. Leistungen	CHF	84'577	78'885	90'899	84'787	51'476	48'442	48'854	49'591
dv Erschwernisbeitrag, Hanglagen	CHF	655	1'641	1'558	1'285	1'214	1'585	1'648	1'482
Verschiedene Rohleistungen	CHF	169'729	126'702	113'369	136'600	30'208	40'007	29'369	33'195
davon Arbeiten vor Dritte	CHF	110		948	353	5'713	4'822	8'129	6'221
davon Direktverkauf	CHF	77'112	40'160	30'489	49'253	2'641	5'893		2'844

		Kombiniert Veredelung				Kombiniert Andere			
		2011	2012	2013	2011/13	2011	2012	2013	2011/13
Ausgewertete Betriebe	Anz	3	3	3	3	24	23	15	21
Fremdkosten									
Fremdkosten total	CHF	1'073'558	1'022'410	1'003'892	1'033'287	278'158	293'276	247'305	272'913
Sachkosten	CHF	839'255	807'598	770'507	805'787	219'895	239'559	205'130	221'528
Sachkosten Pflanzenbau	CHF	32'589	31'211	30'733	31'511	18'889	20'140	16'375	18'468
Sachkosten Tierhaltung	CHF	364'823	335'573	326'918	342'438	80'467	87'571	78'881	82'306
davon Futtermittel	CHF	219'942	218'067	219'759	219'256	30'007	30'430	27'838	29'425
davon Tierzukäufe	CHF	98'102	72'368	63'338	77'936	29'440	33'851	35'098	32'796
Sachkosten Direktverkauf	CHF	157'671	146'623	137'041	147'112	2'645	2'940		1'862
Sachstrukturkosten (=Strukturkosten 1)	CHF	284'172	294'190	275'814	284'725	117'895	128'908	109'873	118'892
davon Arbeit d. Dritte, Masch.miete	CHF	26'754	24'076	23'460	24'763	20'126	18'714	22'947	20'596
davon Maschinen und Geräte	CHF	73'173	70'378	68'533	70'695	46'827	49'881	36'683	44'464
davon Abschreibungen	CHF	22'298	24'136	21'763	22'732	20'539	22'530	14'987	19'352
davon Gebäude u. feste Einrichtungen	CHF	98'506	105'581	103'246	102'445	29'436	38'301	33'088	33'609
davon Abschreibungen	CHF	72'019	72'732	77'055	73'935	18'206	25'283	23'241	22'243
davon allg. Betriebskosten	CHF	64'422	71'921	66'699	67'681	16'177	16'676	13'189	15'347
Strukturkosten 2	CHF	234'303	214'812	233'384	227'500	58'262	53'717	42'176	51'385
Personalkosten	CHF	147'541	127'775	148'639	141'318	31'699	31'073	27'303	30'025
Pachtzinsen	CHF	56'969	57'770	57'281	57'340	17'899	14'611	10'684	14'398
Schuldzinsen	CHF	29'794	29'267	27'464	28'842	8'665	8'033	4'189	6'962
Ergebnisse Betrieb									
Betriebseinkommen	CHF	336'527	342'612	471'412	383'517	116'346	126'454	117'472	120'090
Landwirtschaftliches Einkommen	CHF	102'223	127'800	238'027	156'017	58'084	72'736	75'296	68'705
Zinsanspruch Eigenkapital Betrieb	CHF	6'011	2'755	5'201	4'899	5'991	3'615	6'024	5'452
Lohnanspruch der Fam. Arbeitskräfte	CHF	121'192	134'615	117'939	124'582	76'209	83'728	75'923	78'620
Kalkulatorischer Gewinn/Verlust	CHF	-24'979	-9'569	114'887	26'536	-24'116	-14'606	-6'651	-15'367
Reinertrag	CHF	10'826	22'452	147'552	60'277	-9'460	-2'958	3'561	-2'952
Eigenkapitalrente	CHF	-18'968	-6'815	120'088	31'435	-18'125	-10'991	-6'28	-9'915
Arbeitsverdienst der Fam. Arbeitskräfte	CHF	96'212	125'046	232'826	151'118	52'093	69'122	69'272	63'253
Arbeitsverdienst je FJAE	CHF/FJAE	58'906	69'470	145'516	90'070	50'719	61'740	67'255	59'735
Produktivität									
Arbeitsproduktivität	CHF/JAE	67'305	69'448	92'434	76'533	63'217	69'331	68'430	66'953
Flächenproduktivität	CHF/ha LN	9'350	9'432	13'283	10'672	3'416	3'487	3'848	3'572
Kapitalproduktivität	%	16.0	16.2	21.1	17.9	12.1	10.6	11.4	11.3
Rentabilität	0								
Eigenkapitalrentabilität	%	-4.7	-1.6	21.7	6.8	-4.5	-2.0	-0.1	-1.9
Gesamtkapitalrentabilität	%	0.5	1.1	6.6	2.8	-1.0	-0.2	0.3	-0.3
Ergebnisse Unternehmen / Haushalt									
Eigenkapitalveränderung	CHF	-14'374	12'564	145'404	47'865	13'923	10'982	39'384	21'429
Bilanzkennzahlen									
Liquiditätsgrad 2	%	157	187	342	220	208	180	448	240
Fremdfinanzierungsgrad	%	79	78	73	77	58	53	37	49
Anlagendeckungsgrad 2	%	125	127	136	129	115	117	127	120
Mittelflussrechnung NMUV									
Mittelfluss Landwirtschaft	CHF	194'375	190'805	350'448	245'209	97'071	107'891	118'478	107'813
Veränd. NMUV (FL ohne Privatbereich)	CHF	-33'098	32'305	143'184	47'464	-29'471	5'472	8'607	-5'131

	Talgebiet	Verkehrsmilch				Pferde / Schafe / Ziegen			
		2011	2012	2013	2011/13	2011	2012	2013	2011/13
Ausgewertete Betriebe	Anz	25	22	25	24	11	10	11	11
Betriebsstruktur									
Arbeitskräfte Betrieb	JAE	1.97	2.01	2.04	2.00	0.88	0.90	1.09	0.96
davon Familienarbeitskräfte	FJAE	1.28	1.32	1.30	1.30	0.74	0.75	0.82	0.77
<i>Landwirtschaftliche Nutzfläche</i>	ha	43.64	43.63	46.02	44.43	20.61	20.22	20.74	20.53
davon offene Ackerfläche	ha	6.51	6.39	7.02	6.64	0.90	1.46	1.14	1.17
davon Silomais und Futterrüben	ha	4.95	5.12	5.52	5.20	0.17	0.37	0.55	0.36
davon Getreide	ha	0.88	1.02	1.32	1.07	0.28	0.87	0.58	0.58
davon Hackfrüchte (ohne Futterbau)	ha	0.37	0.11	0.10	0.19	0.44	0.22	0.01	0.22
davon Freilandgemüse	ha	0.29	0.14	0.08	0.17	0.00	0.01	0.00	0.00
davon Grünland	ha	37.12	37.23	38.97	37.77	19.71	18.76	19.60	19.36
davon Dauerkulturen	ha	0.01	0.01	0.03	0.02				
Gepachtete Betriebsfläche	ha	41.50	42.48	45.01	43.00	20.49	20.07	20.60	20.39
Anteil Pächterbetriebe	%	28.0	27.3	28.0	27.8	54.5	50.0	54.5	53.0
<i>Mittlere Tierbestände im Eigentum</i>									
Kühe	Stück	46.9	50.0	50.6	49.2				
Zuchtschweine	Stück	0.2	0.2	0.1	0.1			0.2	0.1
Mastschweine	Stück	0.1		0.1	0.1			0.5	0.2
Tierbestand total	GVE	60.9	64.4	67.1	64.2	22.9	22.0	25.1	23.3
davon Rindvieh	GVE	60.2	63.8	65.5	63.1		0.1	1.5	0.5
davon versch. raufutterverz. Tiere	GVE	0.6	0.6	1.4	0.9	22.2	21.3	22.8	22.1
davon Schweine	GVE	0.1	0.1	0.1	0.1			0.2	0.1
<i>Intensität</i>									
Tierbesatz	GVE/ha LN	1.40	1.48	1.46	1.44	1.11	1.09	1.21	1.14
Hauptfutterfläche je RGVE	a/RGVE	61	58	58	59	89	88	81	86
Fläche je Arbeitskraft	ha LN/JAE	22.21	21.74	22.58	22.18	23.35	22.47	19.01	21.43
Milchkontingent pro Milchkuh	kg/Kuh	5'206	4'794	5'644	5'215				
Schlussbilanz									
Aktiven total	CHF	1'278'329	1'195'740	1'324'821	1'266'297	360'841	375'395	385'727	373'988
Aktiven Betrieb	CHF	1'240'495	1'189'803	1'318'392	1'249'563	360'793	375'395	385'727	373'972
Umlaufvermögen	CHF	245'866	236'706	243'629	242'067	64'411	78'489	88'890	77'263
Tiervermögen	CHF	149'478	146'873	159'051	151'801	59'443	66'972	58'223	61'546
Anlagevermögen	CHF	845'151	806'224	915'713	855'696	236'939	229'934	238'614	235'162
davon mobile Sachanlagen	CHF	122'748	113'768	129'339	121'952	47'481	35'620	45'400	42'834
davon immobile Sachanlagen	CHF	722'403	692'456	786'374	733'744	189'458	194'315	193'214	192'329
davon Gebäude u. feste Einricht.	CHF	621'543	640'416	736'979	666'313	184'438	170'688	170'779	175'302
davon Boden	CHF	86'836	32'914	40'848	53'533	4'547	20'353	18'503	14'468
Aktiven betriebsfremd	CHF	37'834	5'937	6'428	16'733	48			16
Passiven total	CHF	1'278'329	1'195'740	1'324'821	1'266'297	360'841	375'395	385'727	373'988
Kurzfristiges Fremdkapital	CHF	69'778	27'207	93'639	63'541	12'343	15'401	24'861	17'535
Mittel- und langfr. Fremdkapital	CHF	663'568	695'518	804'497	721'194	153'398	200'701	206'944	187'015
davon Investitionskredite	CHF	172'603	171'240	184'678	176'174	28'805	37'665	38'729	35'066
davon Hypothekarkredite	CHF	486'838	520'535	616'891	541'421	124'593	163'036	168'215	151'948
Eigenkapital total	CHF	544'983	473'015	426'528	481'509	195'099	159'253	145'715	166'689
Eigenkapital Betrieb	CHF	515'887	470'449	424'272	470'202	195'053	159'253	145'715	166'674
Rohleistung									
Rohleistung total	CHF	375'418	368'383	422'112	388'637	122'657	140'191	134'212	132'354
Rohleistung aus landw. Produktion	CHF	221'248	197'585	243'139	220'658	47'610	57'152	47'173	50'645
Pflanzenbau	CHF	5'019	8'349	8'543	7'304	9'068	7'011	2'561	6'213
davon Freilandgemüse	CHF	2'789	1'112	1'039	1'647	18	10	9	12
davon Hackfrüchte	CHF	1'710	591	512	937	908	439	18	455
davon Getreide	CHF	1'195	1'755	2'045	1'665	719	1'900	1'530	1'383
davon Dauerkulturen	CHF	150	108	296	185				
Tierhaltung	CHF	216'230	189'236	234'596	213'354	38'542	50'141	44'612	44'432
davon Rindviehhaltung	CHF	214'212	187'226	229'509	210'316	184	546	6'216	2'315
davon Milch, Milchprodukte	CHF	160'946	148'484	177'167	162'199				
davon Schweinehaltung	CHF	440	504	260	401	32		865	299
Direktzahlungen	CHF	127'719	137'864	143'664	136'416	70'962	77'124	77'576	75'221
dv einkommensverb. Direktzahlungen	CHF	63'393	65'873	70'788	66'685	40'389	42'008	43'629	42'009
dv Raufutterverzehrerbeitrag	CHF	27'469	29'995	34'782	30'749	11'819	12'829	14'127	12'925
dv Anbaubeiträge	CHF	486	173	160	273	345			115
dv Abgeltung ökol. & tierger. Leistungen	CHF	63'108	70'000	69'961	67'690	28'582	30'591	31'801	30'324
dv Erschwernisbeitrag, Hanglagen	CHF	1'218	1'992	2'915	2'041	1'991	4'526	2'146	2'888
Verschiedene Rohleistungen	CHF	26'451	32'933	35'308	31'564	4'085	5'915	9'463	6'488
davon Arbeiten vor Dritte	CHF	5'553	5'554	6'474	5'860	1'487	1'234	3'866	2'196
davon Direktverkauf	CHF			6'278	2'093				

	Talgebiet	Verkehrsmilch				Pferde / Schafe / Ziegen			
		2011	2012	2013	2011/13	2011	2012	2013	2011/13
Ausgewertete Betriebe	Anz	25	22	25	24	11	10	11	11
Fremdkosten									
Fremdkosten total	CHF	294'118	279'723	346'136	306'659	93'063	108'234	109'785	103'694
Sachkosten	CHF	233'715	218'206	275'672	242'531	77'393	90'722	90'343	86'153
Sachkosten Pflanzenbau	CHF	10'214	8'094	10'289	9'532	1'904	2'174	1'439	1'839
Sachkosten Tierhaltung	CHF	80'673	65'280	92'852	79'602	22'129	37'081	34'065	31'092
davon Futtermittel	CHF	32'824	28'012	39'496	33'444	5'493	4'909	4'098	4'833
davon Tierzukäufe	CHF	19'152	5'535	16'707	13'798	3'562	11'211	4'016	6'263
Sachkosten Direktverkauf	CHF			5'044	1'681				
Sachstrukturkosten (=Strukturkosten 1)	CHF	142'828	144'832	167'489	151'716	53'360	51'466	54'839	53'222
davon Arbeit d. Dritte, Masch.miete	CHF	21'423	20'727	26'954	23'035	11'777	10'341	8'962	10'360
davon Maschinen und Geräte	CHF	59'379	60'757	62'623	60'920	21'289	21'129	22'753	21'724
davon Abschreibungen	CHF	29'320	30'820	29'461	29'867	7'620	7'855	8'173	7'883
davon Gebäude u. feste Einrichtungen	CHF	38'590	39'224	48'096	41'970	11'294	8'981	8'838	9'704
davon Abschreibungen	CHF	26'718	26'299	32'717	28'578	6'974	6'456	6'380	6'603
davon allg. Betriebskosten	CHF	19'283	19'500	23'636	20'806	5'522	7'417	8'494	7'144
Strukturkosten 2	CHF	60'403	61'517	70'464	64'128	15'670	17'512	19'442	17'541
Personalkosten	CHF	29'260	29'483	31'586	30'110	6'392	8'164	9'222	7'926
Pachtzinsen	CHF	24'261	25'289	26'746	25'432	6'569	6'767	7'519	6'952
Schuldzinsen	CHF	6'882	6'746	12'131	8'586	2'709	2'581	2'700	2'664
Ergebnisse Betrieb									
Betriebseinkommen	CHF	141'703	150'177	146'439	146'106	45'264	49'470	43'869	46'201
Landwirtschaftliches Einkommen	CHF	81'300	88'659	75'976	81'978	29'594	31'957	24'427	28'659
Zinsanspruch Eigenkapital Betrieb	CHF	7'635	3'105	3'988	5'219	3'238	1'051	1'370	1'886
Lohnanspruch der Fam. Arbeitskräfte	CHF	94'678	98'752	95'973	96'467	54'637	56'089	60'310	57'012
Kalkulatorischer Gewinn/Verlust	CHF	-21'013	-13'197	-23'986	-19'708	-28'282	-25'183	-37'252	-30'239
Reinertrag	CHF	-6'497	-3'346	-7'866	-5'903	-22'334	-21'551	-33'182	-25'689
Eigenkapitalrente	CHF	-13'378	-10'092	-19'997	-14'489	-25'044	-24'132	-35'882	-28'353
Arbeitsverdienst der Fam. Arbeitskräfte	CHF	73'665	85'554	71'987	76'759	26'356	30'906	23'058	26'773
Arbeitsverdienst je FJAE	CHF/FJAE	57'731	64'792	55'290	59'069	35'792	41'208	28'182	34'853
Produktivität									
Arbeitsproduktivität	CHF/JAE	72'106	74'833	71'849	72'929	51'277	54'966	40'213	48'233
Flächenproduktivität	CHF/ha LN	3'247	3'442	3'182	3'288	2'196	2'446	2'115	2'251
Kapitalproduktivität	%	11.4	12.6	11.1	11.7	12.5	13.2	11.4	12.4
Rentabilität	0								
Eigenkapitalrentabilität	%	-2.6	-2.1	-4.7	-3.1	-12.8	-15.2	-24.6	-17.0
Gesamtkapitalrentabilität	%	-0.5	-0.3	-0.6	-0.5	-6.2	-5.7	-8.6	-6.9
Ergebnisse Unternehmen / Haushalt									
Eigenkapitalveränderung	CHF	11'692	3'858	3'302	6'284	171	11'719	14'768	8'886
Bilanzkennzahlen									
Liquiditätsgrad 2	%	221	500	134	218	345	368	218	292
Fremdfinanzierungsgrad	%	57	60	68	62	46	58	62	55
Anlagendeckungsgrad 2	%	122	123	115	119	118	121	119	119
Mittelflussrechnung NMUV									
Mittelfluss Landwirtschaft	CHF	122'990	144'050	130'306	132'449	42'715	31'264	43'201	39'060
Veränd. NMUV (FL ohne Privatbereich)	CHF	-6'333	24'425	-40'207	-7'372	3'392	19'686	12'216	11'765

	Talgebiet	Kombiniert Andere				Mutterkühe			
		2011	2012	2013	2011/13	2011	2012	2013	2011/13
Ausgewertete Betriebe	Anz	24	23	15	21	7	7	6	7
Betriebsstruktur									
Arbeitskräfte Betrieb	JAE	1.84	1.82	1.72	1.79	0.66	1.03	1.05	0.91
davon Familienarbeitskräfte	FJAE	1.03	1.12	1.03	1.06	0.57	0.56	0.63	0.59
Landwirtschaftliche Nutzfläche	ha	34.06	36.27	30.52	33.62	18.37	24.62	24.92	22.64
davon offene Ackerfläche	ha	13.00	12.49	10.82	12.11	1.14	1.30	1.27	1.24
davon Silomais und Futterrüben	ha	5.74	5.78	4.61	5.37	1.05	1.15	0.97	1.06
davon Getreide	ha	4.53	3.59	3.19	3.77	0.09	0.15	0.31	0.18
davon Hackfrüchte (ohne Futterbau)	ha	1.93	2.39	2.07	2.13				
davon Freilandgemüse	ha	0.80	0.71	0.92	0.81				
davon Grünland	ha	20.99	23.77	19.70	21.49	17.15	23.24	23.55	21.31
davon Dauerkulturen	ha	0.07	0.00		0.03	0.08	0.08	0.10	0.09
Gepachtete Betriebsfläche	ha	31.43	33.37	26.69	30.50	18.12	23.84	24.00	21.99
Anteil Pächterbetriebe	%	16.7	17.4	20.0	18.0	42.9	42.9	50.0	45.2
Mittlere Tierbestände im Eigentum									
Kühe	Stück	17.3	29.0	13.8	20.0				
Zuchtschweine	Stück	0.5	0.3		0.2				
Mastschweine	Stück	0.4	0.5	0.1	0.3		7.6	8.3	5.3
Tierbestand total	GVE	35.0	48.3	36.1	39.8	25.5	28.0	30.6	28.1
davon Rindvieh	GVE	31.1	44.6	31.5	35.8	25.3	25.4	27.3	26.0
davon versch. raufutterverz. Tiere	GVE	3.5	3.3	4.6	3.8	0.2	1.1	1.7	1.0
davon Schweine	GVE	0.3	0.2	0.0	0.2		1.3	1.4	0.9
Intensität									
Tierbesatz	GVE/ha LN	1.03	1.33	1.18	1.18	1.39	1.14	1.23	1.24
Hauptfutterfläche je RGVE	a/RGVE	61	50	55	54	67	88	81	79
Fläche je Arbeitskraft	ha LN/JAE	18.51	19.88	17.78	18.74	27.96	23.94	23.74	24.83
Milchkontingent pro Milchkuh	kg/Kuh	6'329	6'308	5'691	6'175				
Schlussbilanz									
Aktiven total	CHF	981'322	1'246'825	1'116'746	1'114'965	526'119	1'072'862	1'174'704	924'562
Aktiven Betrieb	CHF	962'996	1'192'223	1'034'093	1'063'104	526'025	803'337	871'733	733'699
Umlaufvermögen	CHF	181'933	208'437	201'281	197'217	68'265	129'558	126'657	108'160
Tiervermögen	CHF	94'993	118'556	108'496	107'348	72'461	81'098	87'336	80'298
Anlagevermögen	CHF	686'070	865'230	724'316	758'539	385'300	592'682	657'740	545'241
davon mobile Sachanlagen	CHF	107'086	105'912	66'925	93'307	57'001	96'502	115'054	89'519
davon immobile Sachanlagen	CHF	578'984	759'318	657'392	665'231	328'299	496'180	542'687	455'722
davon Gebäude u. feste Einricht.	CHF	481'281	555'844	442'750	493'291	320'063	459'556	493'723	424'447
davon Boden	CHF	89'472	183'240	207'069	159'927	2'200	30'543	42'067	24'937
Aktiven betriebsfremd	CHF	18'326	54'603	82'653	51'860	94	269'524	302'971	190'863
Passiven total	CHF	981'322	1'246'825	1'116'746	1'114'965	526'119	1'072'862	1'174'704	924'562
Kurzfristiges Fremdkapital	CHF	61'314	69'691	29'726	53'577	34'567	9'322	17'960	20'616
Mittel- und langfr. Fremdkapital	CHF	487'888	571'845	357'482	472'405	210'332	531'199	634'262	458'598
davon Investitionskredite	CHF	114'966	150'767	96'291	120'675	29'171	135'093	114'473	92'912
davon Hypothekarkredite	CHF	372'923	420'740	260'931	351'531	181'162	396'105	519'789	365'685
Eigenkapital total	CHF	411'398	583'851	699'119	564'790	281'221	419'818	422'587	374'542
Eigenkapital Betrieb	CHF	404'766	547'679	640'819	531'088	281'191	300'928	287'355	289'825
Rohleistung									
Rohleistung total	CHF	336'241	366'013	322'601	341'619	146'457	251'347	276'100	224'635
Rohleistung aus landw. Produktion	CHF	204'494	225'931	190'744	207'056	60'686	100'181	95'603	85'490
Pflanzenbau	CHF	50'926	47'331	31'326	43'194	378	3'135	6'824	3'446
davon Freilandgemüse	CHF	11'733	14'692	12'998	13'141				
davon Hackfrüchte	CHF	15'506	11'882	8'140	11'843				
davon Getreide	CHF	13'046	8'433	5'830	9'103	130	166	542	279
davon Dauerkulturen	CHF	1'914	87	3	668	1'230	1'214	1'083	1'176
Tierhaltung	CHF	153'567	178'600	159'418	163'862	60'308	97'045	88'778	82'044
davon Rindviehhaltung	CHF	144'856	172'725	152'547	156'709	60'117	67'216	48'496	58'610
davon Milch, Milchprodukte	CHF	71'557	92'242	48'792	70'864				
davon Schweinehaltung	CHF	2'314	1'468	437	1'406		23'403	31'739	18'381
Direktzahlungen	CHF	101'540	100'075	102'489	101'368	70'533	104'938	131'742	102'404
dv einkommensverb. Direktzahlungen	CHF	48'850	50'048	51'987	50'295	42'016	43'489	52'754	46'086
dv Raufutterverzehrerbeitrag	CHF	18'234	19'243	20'895	19'457	19'773	22'116	29'253	23'714
dv Anbaubeiträge	CHF	561	925	1'286	924				
dv Abgeltung ökol. & tierger. Leistungen	CHF	51'476	48'442	48'854	49'591	27'674	45'334	60'507	44'505
dv Erschwernisbeitrag, Hanglagen	CHF	1'214	1'585	1'648	1'482	844	16'115	18'480	11'813
Verschiedene Rohleistungen	CHF	30'208	40'007	29'369	33'195	15'238	46'228	48'756	36'741
davon Arbeiten vor Dritte	CHF	5'713	4'822	8'129	6'221	1'961	13'607	12'041	9'203
davon Direktverkauf	CHF	2'641	5'893		2'844	3'032	18'840	20'066	13'979

	Talgebiet	Kombiniert Andere				Mutterkühe			
		2011	2012	2013	2011/13	2011	2012	2013	2011/13
Ausgewertete Betriebe	Anz	24	23	15	21	7	7	6	7
Fremdkosten									
Fremdkosten total	CHF	278'158	293'276	247'305	272'913	108'992	207'377	228'768	181'713
Sachkosten	CHF	219'895	239'559	205'130	221'528	95'305	166'271	191'275	150'950
Sachkosten Pflanzenbau	CHF	18'889	20'140	16'375	18'468	1'522	1'951	4'513	2'662
Sachkosten Tierhaltung	CHF	80'467	87'571	78'881	82'306	30'137	52'375	63'244	48'585
davon Futtermittel	CHF	30'007	30'430	27'838	29'425	732	13'064	16'104	9'967
davon Tierzukäufe	CHF	29'440	33'851	35'098	32'796	17'749	23'013	25'297	22'020
Sachkosten Direktverkauf	CHF	2'645	2'940		1'862	2'593	17'237	18'022	12'617
Sachstrukturkosten (=Strukturkosten 1)	CHF	117'895	128'908	109'873	118'892	61'052	94'708	105'495	87'085
davon Arbeit d. Dritte, Masch.miete	CHF	20'126	18'714	22'947	20'596	11'431	10'270	14'715	12'139
davon Maschinen und Geräte	CHF	46'827	49'881	36'683	44'464	29'231	47'004	50'707	42'314
davon Abschreibungen	CHF	20'539	22'530	14'987	19'352	14'613	24'301	24'728	21'214
davon Gebäude u. feste Einrichtungen	CHF	29'436	38'301	33'088	33'609	13'088	21'477	25'007	19'857
davon Abschreibungen	CHF	18'206	25'283	23'241	22'243	10'707	14'268	14'553	13'176
davon allg. Betriebskosten	CHF	16'177	16'676	13'189	15'347	5'970	10'901	11'091	9'321
Strukturkosten 2	CHF	58'262	53'717	42'176	51'385	13'687	41'107	37'494	30'763
Personalkosten	CHF	31'699	31'073	27'303	30'025	3'279	27'933	26'918	19'377
Pachtzinsen	CHF	17'899	14'611	10'684	14'398	5'898	5'315	6'010	5'741
Schuldzinsen	CHF	8'665	8'033	4'189	6'962	4'510	7'858	4'565	5'644
Ergebnisse Betrieb									
Betriebseinkommen	CHF	116'346	126'454	117'472	120'090	51'153	85'076	84'825	73'685
Landwirtschaftliches Einkommen	CHF	58'084	72'736	75'296	68'705	37'465	43'970	47'332	42'922
Zinsanspruch Eigenkapital Betrieb	CHF	6'719	3'615	6'024	5'452	4'162	1'986	2'701	3'118
Lohnanspruch der Fam. Arbeitskräfte	CHF	76'209	83'728	75'923	78'620	42'399	42'201	46'684	43'761
Kalkulatorischer Gewinn/Verlust	CHF	-24'844	-14'606	-6'651	-15'367	-9'096	-217	-2'054	-3'958
Reinertrag	CHF	-9'460	-2'958	3'561	-2'952	-424	9'627	5'212	4'805
Eigenkapitalrente	CHF	-18'125	-10'991	-628	-9'915	-4'934	1'769	647	-839
Arbeitsverdienst der Fam. Arbeitskräfte	CHF	51'364	69'122	69'272	63'253	33'304	41'984	44'630	39'804
Arbeitsverdienst je FJAE	CHF/FJAE	50'010	61'740	67'255	59'735	58'282	74'401	70'469	67'501
Produktivität									
Arbeitsproduktivität	CHF/JAE	63'217	69'331	68'430	66'953	77'841	82'713	80'786	80'803
Flächenproduktivität	CHF/ha LN	3'416	3'487	3'848	3'572	2'784	3'455	3'403	3'255
Kapitalproduktivität	%	12.1	10.6	11.4	11.3	9.7	10.6	9.7	10.0
Rentabilität	0								
Eigenkapitalrentabilität	%	-4.5	-2.0	-0.1	-1.9	-1.8	0.6	0.2	-0.3
Gesamtkapitalrentabilität	%	-1.0	-0.2	0.3	-0.3	-0.1	1.2	0.6	0.7
Ergebnisse Unternehmen / Haushalt									
Eigenkapitalveränderung	CHF	13'923	10'982	39'384	21'429	62'246	16'053	-7'922	23'459
Bilanzkennzahlen									
Liquiditätsgrad 2	%	208	180	448	240	126	898	414	326
Fremdfinanzierungsgrad	%	58	53	37	49	47	61	64	59
Anlagendeckungsgrad 2	%	115	117	127	120	107	141	142	133
Mittelflussrechnung NMUV									
Mittelfluss Landwirtschaft	CHF	97'071	107'891	118'478	107'813	49'528	77'994	80'557	69'360
Veränd. NMUV (FL ohne Privatbereich)	CHF	-29'471	5'472	8'607	-5'131	12'674	9'290	-26'591	-1'542

	Berggebiet	Verkehrsmilch				Pferde / Schafe / Ziegen			
		2011	2012	2013	2011/13	2011	2012	2013	2011/13
Ausgewertete Betriebe	Anz	17	16	16	16	5	5	3	4
Betriebsstruktur									
Arbeitskräfte Betrieb	JAE	1.44	1.46	1.47	1.46	0.97	0.97	1.33	1.09
davon Familienarbeitskräfte	FJAE	1.04	1.01	0.98	1.01	0.96	0.93	1.30	1.06
Landwirtschaftliche Nutzfläche	ha	25.52	25.55	25.30	25.45	12.58	12.80	17.87	14.42
davon offene Ackerfläche	ha	0.46	0.52	0.61	0.53				
davon Silomais und Futterrüben	ha	0.46	0.52	0.61	0.53				
davon Getreide	ha								
davon Hackfrüchte (ohne Futterbau)	ha								
davon Freilandgemüse	ha								
davon Grünland	ha	25.06	25.03	24.69	24.93	12.58	12.80	17.87	14.42
davon Dauerkulturen	ha								
Gepachtete Betriebsfläche	ha	23.52	23.68	23.27	23.49	11.70	11.92	17.37	13.66
Anteil Pächterbetriebe	%	23.5	18.8	18.8	20.3	20.0	20.0	33.3	24.4
Mittlere Tierbestände im Eigentum									
Kühe	Stück	22.1	22.4	21.8	22.1				
Zuchtschweine	Stück								
Mastschweine	Stück								
Tierbestand total	GVE	27.0	27.1	26.4	26.8	13.5	13.9	18.7	15.3
davon Rindvieh	GVE	26.5	26.8	25.9	26.4	0.2	0.6	0.7	0.5
davon versch. raufutterverz. Tiere	GVE	0.5	0.3	0.4	0.4	13.3	13.3	18.0	14.9
davon Schweine	GVE								
Intensität									
Tierbesatz	GVE/ ha LN	1.06	1.06	1.04	1.05	1.07	1.08	1.04	1.06
Hauptfutterfläche je RGVE	a/RGVE	93	92	94	93	93	92	96	94
Fläche je Arbeitskraft	ha LN/JAE	17.74	17.47	17.22	17.47	12.92	13.15	13.40	13.18
Milchkontingent pro Milchkuh	kg/Kuh	5'350	5'342	5'347	5'346				
Schlussbilanz									
Aktiven total	CHF	872'047	925'652	914'195	903'965	118'290	112'145	162'548	130'994
Aktiven Betrieb	CHF	869'576	903'996	893'655	889'076	118'248	112'145	162'275	130'889
Umlaufvermögen	CHF	162'285	171'406	175'279	169'657	23'493	23'856	25'683	24'344
Tiervermögen	CHF	61'350	59'918	59'029	60'099	22'820	23'125	27'738	24'561
Anlagevermögen	CHF	645'940	672'671	659'348	659'320	71'934	65'164	108'854	81'984
davon mobile Sachanlagen	CHF	143'192	142'012	141'414	142'206	50'163	43'992	82'781	58'979
davon immobile Sachanlagen	CHF	502'749	530'659	517'934	517'114	21'772	21'173	26'072	23'006
davon Gebäude u. feste Einricht.	CHF	451'500	475'782	463'174	463'485	16'267	14'664	19'012	16'648
davon Boden	CHF	50'422	53'574	53'574	52'523	3'237	3'237	2'233	2'902
Aktiven betriebsfremd	CHF	2'472	21'657	20'540	14'889	42		273	105
Passiven total	CHF	872'047	925'652	914'195	903'965	118'290	112'145	162'548	130'994
Kurzfristiges Fremdkapital	CHF	19'987	25'149	24'236	23'124	1'780	2'063	764	1'536
Mittel- und langfr. Fremdkapital	CHF	431'670	457'323	449'096	446'030	12'500	7'753	16'667	12'307
davon Investitionskredite	CHF	59'471	59'304	54'930	57'902				
davon Hypothekarkredite	CHF	368'565	394'587	391'164	384'772	12'500	7'753	16'667	12'307
Eigenkapital total	CHF	420'207	442'772	440'621	434'533	104'010	102'329	145'118	117'152
Eigenkapital Betrieb	CHF	418'213	421'349	420'193	419'918	103'971	102'329	144'888	117'063
Rohleistung									
Rohleistung total	CHF	226'591	236'363	239'437	234'130	79'981	81'717	111'817	91'172
Rohleistung aus landw. Produktion	CHF	99'807	99'295	106'209	101'770	12'039	10'425	13'446	11'970
Pflanzenbau	CHF	2'511	749	415	1'225	-202	870	1'278	649
davon Freilandgemüse	CHF								
davon Hackfrüchte	CHF								
davon Getreide	CHF								
davon Dauerkulturen	CHF	56	59	47	54				
Tierhaltung	CHF	97'296	98'546	105'794	100'546	12'241	9'555	12'168	11'321
davon Rindviehhaltung	CHF	96'744	97'955	104'901	99'867	1'344	798		714
davon Milch, Milchprodukte	CHF	74'640	72'746	77'033	74'806				
davon Schweinehaltung	CHF	155	168	166	163				
Direktzahlungen	CHF	111'089	114'796	116'137	114'007	67'923	71'101	98'394	79'140
dv einkommensverb. Direktzahlungen	CHF	44'217	44'853	45'496	44'855	30'112	33'140	42'980	35'411
dv Raufutterverzehrerbeitrag	CHF	14'801	15'428	16'637	15'622	6'478	6'590	11'297	8'122
dv Anbaubeiträge	CHF								
dv Abgeltung ökol. & tierger. Leistungen	CHF	35'135	36'969	37'704	36'603	13'769	13'224	17'746	14'913
dv Erschwernisbeitrag, Hanglagen	CHF	31'737	32'974	32'938	32'549	24'042	24'738	37'668	28'816
Verschiedene Rohleistungen	CHF	15'695	22'272	17'090	18'352	19	190	-23	62
davon Arbeiten für Dritte	CHF	5'252	6'776	7'071	6'366		204		68
davon Direktverkauf	CHF								

	Berggebiet	Verkehrsmilch				Pferde / Schafe / Ziegen			
		2011	2012	2013	2011/13	2011	2012	2013	2011/13
Ausgewertete Betriebe	Anz	17	16	16	16	5	5	3	4
Fremdkosten									
Fremdkosten total	CHF	185'822	188'745	195'584	190'050	51'549	51'403	78'271	60'407
Sachkosten	CHF	150'686	152'775	159'256	154'239	46'735	46'519	72'107	55'120
Sachkosten Pflanzenbau	CHF	2'015	1'491	1'313	1'606				
Sachkosten Tierhaltung	CHF	46'237	43'666	53'320	47'741	8'808	6'673	10'789	8'756
davon Futtermittel	CHF	11'592	13'016	13'082	12'563	2'786	2'898	1'379	2'354
davon Tierzukäufe	CHF	9'199	8'293	10'742	9'411	1'240	340	833	804
Sachkosten Direktverkauf	CHF								
Sachstrukturkosten (=Strukturkosten 1)	CHF	102'433	107'618	104'623	104'892	37'927	39'847	61'318	46'364
davon Arbeit d. Dritte, Masch.miete	CHF	6'488	6'396	6'063	6'316	1'527	1'731	4'361	2'540
davon Maschinen und Geräte	CHF	52'428	51'125	53'324	52'292	21'252	25'902	29'207	25'454
davon Abschreibungen	CHF	27'874	29'236	28'460	28'524	12'615	12'144	17'814	14'191
davon Gebäude u. feste Einrichtungen	CHF	25'600	30'277	26'873	27'583	3'614	2'894	3'475	3'328
davon Abschreibungen	CHF	18'370	20'731	20'395	19'832	1'603	1'603	1'905	1'704
davon allg. Betriebskosten	CHF	11'346	13'627	12'874	12'616	4'221	5'637	5'601	5'153
Strukturkosten 2	CHF	35'137	35'969	36'328	35'811	4'814	4'883	6'164	5'287
Personalkosten	CHF	22'111	23'543	25'106	23'587	180	980	2'917	1'359
Pachtzinsen	CHF	5'280	4'894	4'908	5'027	4'371	3'763	3'063	3'733
Schuldzinsen	CHF	7'746	7'533	6'314	7'197	263	140	184	196
Ergebnisse Betrieb									
Betriebseinkommen	CHF	75'905	83'587	80'181	79'891	33'246	35'198	39'710	36'051
Landwirtschaftliches Einkommen	CHF	40'769	47'618	43'853	44'080	28'432	30'314	33'546	30'764
Zinsanspruch Eigenkapital Betrieb	CHF	6'190	2'781	3'950	4'558	1'539	675	1'362	1'254
Lohnanspruch der Fam. Arbeitskräfte	CHF	77'472	75'440	72'330	75'081	71'231	69'551	95'826	78'869
Kalkulatorischer Gewinn/Verlust	CHF	-42'893	-30'603	-32'427	-35'559	-44'338	-39'912	-63'641	-49'359
Reinertrag	CHF	-28'958	-20'290	-22'164	-23'804	-42'536	-39'096	-62'096	-47'909
Eigenkapitalrente	CHF	-36'704	-27'823	-28'477	-31'001	-42'799	-39'237	-62'279	-48'105
Arbeitsverdienst der Fam. Arbeitskräfte	CHF	34'579	44'837	39'903	39'522	26'893	29'639	32'184	29'510
Arbeitsverdienst je FJAE	CHF/FJAE	33'118	44'448	40'665	39'078	28'014	31'870	24'757	27'752
Produktivität									
Arbeitsproduktivität	CHF/JAE	52'777	57'154	54'568	54'844	34'134	36'137	29'783	32'960
Flächenproduktivität	CHF/ha LN	2'975	3'272	3'170	3'139	2'642	2'749	2'223	2'500
Kapitalproduktivität	%	8.7	9.2	9.0	9.0	28.1	31.4	24.5	27.5
Rentabilität	0								
Eigenkapitalrentabilität	%	-8.8	-6.6	-6.8	-7.4	-41.2	-38.3	-43.0	-41.1
Gesamtkapitalrentabilität	%	-3.3	-2.2	-2.5	-2.7	-36.0	-34.9	-38.3	-36.6
Ergebnisse Unternehmen / Haushalt									
Eigenkapitalveränderung	CHF	-6'935	1'204	-2'151	-2'627	-4'847	-1'681	-9'512	-5'346
Bilanzkennzahlen									
Liquiditätsgrad 2	%	626	530	572	573	825	765	1359	887
Fremdfinanzierungsgrad	%	52	52	52	52	12	9	11	11
Anlagendeckungsgrad 2	%	120	123	124	122	123	125	118	122
Mittelflussrechnung NMUV									
Mittelfluss Landwirtschaft	CHF	82'220	97'604	92'241	90'689	43'740	44'224	57'272	48'412
Veränd. NMUV (FL ohne Privatbereich)	CHF	-10'190	-3'352	5'190	-2'784	-1'843	-561	-11'814	-4'739

		Talgebiet			Berggebiet		
		10-20 ha	20-30 ha	30-50 ha	10-20 ha	20-30 ha	30-50 ha
Ausgewertete Betriebe	Anz	7	13	34	7	5	3
Betriebsstruktur							
Arbeitskräfte Betrieb	JAE	0.99	1.21	1.97	1.13	1.50	1.43
davon Familienarbeitskräfte	FJAE	0.69	0.90	1.20	1.13	0.98	0.90
Landwirtschaftliche Nutzfläche	ha	14.07	25.14	38.14	14.01	25.49	37.23
davon offene Ackerfläche	ha	3.87	7.24	10.86	0.07		
davon Silomais und Futterrüben	ha	0.57	1.73	5.24	0.07		
davon Getreide	ha	1.68	3.24	2.93			
davon Hackfrüchte (ohne Futterbau)	ha	1.03	1.73	1.63			
davon Freilandgemüse	ha	0.60	0.51	1.04			
davon Grünland	ha	10.20	17.85	27.16	13.94	25.49	37.23
davon Dauerkulturen	ha		0.05	0.12			
Gepachtete Betriebsfläche	ha	13.49	24.59	36.40	12.08	22.98	36.04
Anteil Pächterbetriebe	%	42.9	46.2	20.6	14.3	20.0	
Mittlere Tierbestände im Eigentum							
Kühe	Stück		6.3	29.1	5.9	19.7	23.2
Zuchtschweine	Stück	0.3		0.0			
Mastschweine	Stück	0.7		0.1			
Tierbestand total	GVE	14.1	26.4	49.6	11.5	28.8	41.3
davon Rindvieh	GVE	4.1	15.6	46.6	7.8	22.1	37.5
davon versch. raufutterverz. Tiere	GVE	9.8	10.3	1.3	3.6	6.6	3.7
davon Schweine	GVE	0.2		0.0			
Intensität							
Tierbesatz	GVE/ ha LN	1.00	1.05	1.30	0.82	1.13	1.11
Hauptfutterfläche je RGVE	a/RGVE	74	69	57	122	89	90
Fläche je Arbeitskraft	ha LN/JAE	14.27	20.81	19.37	12.42	16.97	25.98
Milchkontingent pro Milchkuh	kg/Kuh		4'707	5'368	2'336	4'890	6'504
Schlussbilanz							
Aktiven total	CHF	244'917	535'610	1'268'431	601'720	383'294	1'699'998
Aktiven Betrieb	CHF	244'917	535'610	1'254'537	601'720	383'130	1'699'998
Umlaufvermögen	CHF	90'671	129'883	242'875	141'975	82'532	257'226
Tiervermögen	CHF	31'513	67'351	129'429	24'332	57'080	99'984
Anlagevermögen	CHF	122'733	338'376	882'233	435'414	243'518	1'342'789
davon mobile Sachanlagen	CHF	45'630	64'181	114'721	54'014	133'947	218'300
davon immobile Sachanlagen	CHF	77'103	274'195	767'512	381'400	109'571	1'124'489
davon Gebäude u. feste Einricht.	CHF	39'738	239'561	682'068	344'488	99'201	1'104'374
davon Boden	CHF	35'970	31'969	73'056	35'712	7'474	18'328
Aktiven betriebsfremd	CHF			13'894		164	
Passiven total	CHF	244'917	535'610	1'268'431	601'720	383'294	1'699'999
Kurzfristiges Fremdkapital	CHF	19'495	46'816	70'956	8'321	22'066	50'558
Mittel- und langfr. Fremdkapital	CHF	31'429	203'659	780'767	322'101	255'663	1'187'898
davon Investitionskredite	CHF		53'597	161'870	14'274	19'988	262'353
davon Hypothekarkredite	CHF	31'429	150'062	616'744	300'962	235'675	925'545
Eigenkapital total	CHF	181'097	285'135	402'991	271'002	105'281	461'542
Eigenkapital Betrieb	CHF	181'097	285'135	397'110	271'002	105'143	461'542
Rohleistung							
Rohleistung total	CHF	106'879	229'672	397'611	113'742	220'060	356'600
Rohleistung aus landw. Produktion	CHF	42'483	110'978	237'810	27'697	82'962	136'769
Pflanzenbau	CHF	22'357	25'755	48'004	848	228	2'267
davon Freilandgemüse	CHF	7'249	5'723	20'246			
davon Hackfrüchte	CHF	9'814	10'294	12'631			
davon Getreide	CHF	4'875	6'644	5'221			
davon Dauerkulturen	CHF		504	1'600	107		
Tierhaltung	CHF	20'126	85'224	189'806	26'849	82'734	134'502
davon Rindviehhaltung	CHF	14'049	65'583	172'476	22'378	78'836	132'097
davon Milch, Milchprodukte	CHF		14'894	98'664	10'940	48'409	96'831
davon Schweinehaltung	CHF	1'360	360	224	379		
Direktzahlungen	CHF	57'787	92'865	120'242	80'754	133'065	193'612
dv einkommensverb. Direktzahlungen	CHF	35'624	49'962	61'914	38'304	52'717	62'003
dv Raufutterverzehrerbeitrag	CHF	9'935	18'411	27'309	9'182	18'939	27'504
dv Anbaubeiträge	CHF	841	717	705			
dv Abgeltung ökol. & tierger. Leistungen	CHF	21'296	41'697	57'325	17'956	32'480	64'675
dv Erschwerungsbeitrag, Hanglagen	CHF	867	1'205	1'003	24'495	47'867	66'933
Verschiedene Rohleistungen	CHF	6'609	25'829	39'559	5'290	4'033	26'220
davon Arbeiten für Dritte	CHF	590	9'986	5'681	730	1'104	2'392
davon Direktverkauf	CHF		1'180	5'250			

		Talgebiet			Berggebiet		
		2013			2013		
		10-20 ha	20-30 ha	30-50 ha	10-20 ha	20-30 ha	30-50 ha
Ausgewertete Betriebe	Anz	7	13	34	7	5	3
Fremdkosten							
Fremdkosten total	CHF	89'652	164'827	328'703	91'349	198'939	257'253
Sachkosten	CHF	74'191	137'860	264'171	85'815	149'301	221'217
Sachkosten Pflanzenbau	CHF	7'030	12'098	20'775	602	109	478
Sachkosten Tierhaltung	CHF	24'587	46'944	94'098	22'594	59'748	67'087
davon Futtermittel	CHF	1'897	8'622	38'278	4'194	11'640	26'584
davon Tierzükäufe	CHF	2'890	21'410	28'528	3'258	22'174	6'383
Sachkosten Direktverkauf	CHF		1'310	4'209			
Sachstrukturkosten (=Strukturkosten 1)	CHF	42'574	77'509	145'088	62'619	89'443	153'652
davon Arbeit d. Dritte, Masch.miete	CHF	5'884	16'562	24'383	4'575	5'340	4'259
davon Maschinen und Geräte	CHF	20'935	32'360	53'309	27'937	49'168	68'159
davon Abschreibungen	CHF	8'311	14'964	23'243	15'785	25'908	29'674
davon Gebäude u. feste Einrichtungen	CHF	3'821	15'177	43'467	13'467	12'109	56'689
davon Abschreibungen	CHF	1'472	10'437	29'572	10'958	7'601	44'217
davon allg. Betriebskosten	CHF	7'422	10'339	18'567	7'633	13'987	16'370
Strukturkosten 2	CHF	15'461	26'967	64'532	5'534	49'638	36'036
Personalkosten	CHF	6'461	11'346	31'767		38'766	18'316
Pachtzinsen	CHF	8'110	11'375	20'753	1'811	5'636	3'866
Schuldzinsen	CHF	890	4'246	12'012	3'724	5'237	13'854
Ergebnisse Betrieb							
Betriebseinkommen	CHF	32'689	91'811	133'440	27'927	70'759	135'383
Landwirtschaftliches Einkommen	CHF	17'227	64'844	68'908	22'393	21'121	99'347
Zinsanspruch Eigenkapital Betrieb	CHF	1'702	2'680	3'733	2'547	988	4'338
Lohnanspruch der Fam. Arbeitskräfte	CHF	50'545	66'341	88'780	83'189	72'238	66'341
Kalkulatorischer Gewinn/Verlust	CHF	-35'020	-4'177	-23'604	-63'344	-52'105	28'667
Reinertrag	CHF	-32'428	2'749	-7'859	-57'073	-45'880	46'860
Eigenkapitalrente	CHF	-33'318	-1'497	-19'871	-60'797	-51'117	33'006
<i>Arbeitsverdienst der Fam. Arbeitskräfte</i>	CHF	15'525	62'164	65'175	19'845	20'133	95'008
Arbeitsverdienst je FJAE	CHF/FJAE	22'641	69'071	54'114	17'584	20'543	105'565
Produktivität							
Arbeitsproduktivität	CHF/JAE	33'162	76'022	67'763	24'745	47'110	94'453
<i>Flächenproduktivität</i>	CHF/ha LN	2'323	3'653	3'499	1'993	2'776	3'636
Kapitalproduktivität	%	13.3	17.1	10.6	4.6	18.5	8.0
Rentabilität							
Eigenkapitalrentabilität	%	-18.4	-0.5	-5.0	-22.4	-48.6	7.2
Gesamtkapitalrentabilität	%	-13.2	0.5	-0.6	-9.5	-12.0	2.8
Ergebnisse Unternehmen / Haushalt							
Eigenkapitalveränderung	CHF	15'564	12'106	18'257	-10'825	-9'732	7'770
Bilanzkennzahlen							
Liquiditätsgrad 2	%	401	210	219	1'547	270	275
Fremdfinanzierungsgrad	%	26	47	68	55	73	73
Anlagendeckungsgrad 2	%	138	120	117	129	120	114
Mittelflussrechnung NMUV							
Mittelfluss Landwirtschaft	CHF	35'086	94'217	116'543	47'368	62'329	154'780
Veränd. NMUV (FL ohne Privatbereich)	CHF	16'436	-11'162	-11'449	-4'458	7'560	-5'391

	Talgebiet	IP				Bio			
		2011	2012	2013	2011/13	2011	2012	2013	2011/13
Ausgewertete Betriebe	Anz	66	64	58	63	21	20	20	20
Betriebsstruktur									
Arbeitskräfte Betrieb	JAЕ	1.95	1.95	1.93	1.95	1.76	1.88	1.88	1.84
davon Familienarbeitskräfte	FJAЕ	1.19	1.20	1.18	1.19	0.95	1.08	1.01	1.01
<i>Landwirtschaftliche Nutzfläche</i>	ha	33.76	33.19	33.88	33.61	38.85	40.47	40.40	39.91
davon offene Ackerfläche	ha	9.45	9.58	9.37	9.47	7.57	9.12	8.51	8.40
davon Silomais und Futterrüben	ha	4.50	4.63	4.28	4.47	3.58	3.65	3.43	3.56
davon Getreide	ha	1.75	1.89	2.01	1.88	3.23	3.42	3.45	3.37
davon Hackfrüchte (ohne Futterbau)	ha	1.82	1.72	1.67	1.74	0.66	1.99	1.30	1.32
davon Freilandgemüse	ha	1.37	1.34	1.39	1.37	0.07	0.04	0.31	0.14
davon Grünland	ha	24.04	23.30	24.17	23.83	31.15	31.21	31.75	31.37
davon Dauerkulturen	ha	0.27	0.31	0.34	0.31	0.13	0.14	0.14	0.13
Gepachtete Betriebsfläche	ha	32.00	31.63	32.48	32.04	37.38	38.94	38.74	38.35
Anteil Pächterbetriebe	%	24.2	23.4	25.9	24.5	38.1	40.0	40.0	39.4
<i>Mittlere Tierbestände im Eigentum</i>									
Kühe	Stück	26.3	28.3	26.4	27.0	18.0	21.2	21.4	20.2
Zuchtschweine	Stück	1.4	1.5	1.7	1.5	0.5	0.3	0.1	0.3
Mastschweine	Stück	10.5	9.4	8.7	9.5	3.1	3.2	2.8	3.0
Tierbestand total	GVE	45.8	48.6	47.2	47.2	39.3	43.6	44.0	42.3
davon Rindvieh	GVE	39.0	41.5	39.5	40.0	30.8	35.7	35.4	33.9
davon versch. raufutterverz. Tiere	GVE	3.3	3.2	3.6	3.4	7.5	7.0	7.7	7.4
davon Schweine	GVE	2.6	2.4	2.4	2.4	0.8	0.7	0.5	0.7
<i>Intensität</i>									
Tierbesatz	GVE/ha LN	1.36	1.46	1.39	1.40	1.01	1.08	1.09	1.06
Hauptfutterfläche je RGVE	a/RGVE	57	52	56	55	81	73	74	76
Fläche je Arbeitskraft	ha LN/JAЕ	17.29	17.00	17.54	17.28	22.11	21.47	21.49	21.68
Milchkontingent pro Milchkuh	kg/Kuh	5'716	5'512	6'020	5'742	5'500	5'008	5'517	5'333
Schlussbilanz									
Aktiven total	CHF	1'113'522	1'119'302	1'151'431	1'128'085	1'021'634	1'214'339	1'240'088	1'158'687
Aktiven Betrieb	CHF	1'095'362	1'100'026	1'130'006	1'108'465	924'503	1'093'438	1'122'086	1'046'676
Umlaufvermögen	CHF	242'952	248'555	274'347	255'285	160'478	198'883	186'945	182'102
Tiervermögen	CHF	105'662	109'486	111'735	108'961	109'695	119'078	113'675	114'149
Anlagevermögen	CHF	746'748	741'985	743'925	744'219	654'330	775'477	821'466	750'424
davon mobile Sachanlagen	CHF	92'307	93'499	91'323	92'376	151'874	145'786	148'798	148'820
davon immobile Sachanlagen	CHF	654'441	648'486	652'602	651'843	502'455	629'691	672'667	601'605
davon Gebäude u. feste Einricht.	CHF	579'458	561'805	568'487	569'917	414'590	514'838	555'009	494'812
davon Boden	CHF	58'946	65'708	70'838	65'164	76'956	103'475	106'283	95'571
Aktiven betriebsfremd	CHF	18'160	19'276	21'425	19'620	97'131	120'901	118'002	112'011
Passiven total	CHF	1'113'522	1'119'302	1'151'431	1'128'085	1'021'634	1'214'339	1'240'088	1'158'687
Kurzfristiges Fremdkapital	CHF	47'575	35'498	40'631	41'235	69'002	68'198	99'159	78'786
Mittel- und langfr. Fremdkapital	CHF	600'308	622'552	614'232	612'364	467'567	606'533	628'067	567'389
davon Investitionskredite	CHF	156'913	154'533	144'158	151'868	88'202	115'866	95'536	99'868
davon Hypothekarkredite	CHF	441'831	466'611	468'745	459'062	379'366	490'667	532'531	467'521
Eigenkapital total	CHF	465'640	461'236	496'326	474'401	420'830	475'602	455'493	450'642
Eigenkapital Betrieb	CHF	452'465	447'428	480'286	460'060	379'429	423'080	402'596	401'702
Rohleistung									
Rohleistung total	CHF	362'382	363'168	395'705	373'752	366'258	403'282	402'733	390'758
Rohleistung aus landw. Produktion	CHF	223'495	224'540	249'189	232'408	200'168	213'544	215'571	209'761
Pflanzenbau	CHF	45'935	49'369	55'827	50'377	33'187	35'308	31'513	33'336
davon Freilandgemüse	CHF	18'311	21'038	21'563	20'304	1'422	648	6'303	2'791
davon Hackfrüchte	CHF	17'254	13'759	15'487	15'500	8'549	13'322	9'235	10'369
davon Getreide	CHF	3'312	2'946	3'185	3'148	11'517	13'003	9'072	11'197
davon Dauerkulturen	CHF	4'722	4'164	10'064	6'317	2'554	2'171	2'043	2'256
Tierhaltung	CHF	177'560	175'171	193'361	182'031	166'981	178'236	184'059	176'425
davon Rindviehhaltung	CHF	150'084	145'318	155'700	150'367	140'099	149'433	155'366	148'299
davon Milch, Milchprodukte	CHF	103'479	96'546	107'892	102'639	76'422	77'807	81'587	78'605
davon Schweinehaltung	CHF	9'329	11'380	17'386	12'698	10'591	9'816	9'998	10'135
Direktzahlungen	CHF	99'811	97'467	107'053	101'444	135'638	150'548	152'110	146'099
dv einkommensverb. Direktzahlungen	CHF	51'837	50'389	55'743	52'656	57'142	59'905	61'906	59'651
dv Raufutterverzehrerbeitrag	CHF	20'777	19'939	23'699	21'472	23'221	24'660	26'571	24'817
dv Anbaubeiträge	CHF	711	638	871	740		471	605	359
dv Abgeltung ökol. & tierger. Leistungen	CHF	47'054	45'362	49'699	47'372	71'626	81'800	82'324	78'583
dv Erschwernisbeitrag, Hanglagen	CHF	921	1'716	1'611	1'416	6'870	8'844	7'880	7'865
Verschiedene Rohleistungen	CHF	39'076	41'160	39'462	39'900	30'451	39'190	35'052	34'898
davon Arbeiten vor Dritte	CHF	4'321	3'907	6'442	4'890	10'379	10'575	9'497	10'151
davon Direktverkauf	CHF	11'302	9'759	7'933	9'665	9'815	13'371	13'758	12'314

	Talgebiet	IP				Bio			
		2011	2012	2013	2011/13	2011	2012	2013	2011/13
Ausgewertete Betriebe	Anz	66	64	58	63	21	20	20	20
Fremdkosten									
Fremdkosten total	CHF	290'054	289'028	295'341	291'474	295'173	322'398	346'677	321'416
Sachkosten	CHF	232'262	231'777	238'612	234'217	225'601	250'009	266'168	247'259
Sachkosten Pflanzenbau	CHF	20'524	20'951	20'351	20'609	10'065	12'084	13'940	12'029
Sachkosten Tierhaltung	CHF	77'896	73'433	78'206	76'512	80'693	87'341	93'869	87'301
davon Futtermittel	CHF	34'459	32'061	34'856	33'792	25'577	24'990	30'496	27'021
davon Tierzukäufe	CHF	21'808	19'804	19'916	20'509	27'387	32'041	31'784	30'404
Sachkosten Direktverkauf	CHF	10'318	10'554	10'883	10'585	8'080	9'414	11'711	9'735
Sachstrukturkosten (=Strukturkosten 1)	CHF	123'523	126'840	129'171	126'511	126'764	141'170	146'648	138'194
davon Arbeit d. Dritte, Masch.miete	CHF	19'566	19'436	21'903	20'302	18'329	19'631	19'886	19'282
davon Maschinen und Geräte	CHF	45'601	46'759	45'450	45'937	62'771	65'189	63'228	63'729
davon Abschreibungen	CHF	19'331	20'308	19'791	19'810	32'272	33'153	30'539	31'988
davon Gebäude u. feste Einrichtungen	CHF	36'007	37'133	38'053	37'064	22'307	28'626	35'279	28'737
davon Abschreibungen	CHF	25'755	26'135	26'759	26'216	13'510	17'759	21'717	17'662
davon allg. Betriebskosten	CHF	17'519	18'271	18'783	18'191	17'265	20'644	20'926	19'612
Strukturkosten 2	CHF	57'792	57'251	56'729	57'257	69'573	72'389	80'509	74'157
Personalkosten	CHF	30'528	31'241	28'997	30'255	37'162	38'377	43'598	39'712
Pachtzinsen	CHF	19'096	18'572	20'133	19'267	25'479	24'951	26'134	25'521
Schuldzinsen	CHF	8'168	7'437	7'598	7'734	6'932	9'061	10'777	8'923
Ergebnisse Betrieb									
Betriebseinkommen	CHF	130'120	131'391	157'093	139'535	140'657	153'273	136'566	143'499
Landwirtschaftliches Einkommen	CHF	72'329	74'140	100'364	82'278	71'085	80'884	56'057	69'342
Zinsanspruch Eigenkapital Betrieb	CHF	6'696	2'953	4'515	4'993	5'616	2'792	3'784	4'292
Lohnanspruch der Fam. Arbeitskräfte	CHF	88'420	89'568	87'056	88'348	70'666	80'395	74'818	75'293
Kalkulatorischer Gewinn/Verlust	CHF	-22'788	-18'381	8'793	-11'064	-5'197	-2'303	-22'545	-10'243
Reinertrag	CHF	-7'924	-7'991	20'906	1'664	7'351	9'550	-7'984	2'972
Eigenkapitalrente	CHF	-16'092	-15'428	13'308	-6'071	419	489	-18'761	-5'951
Arbeitsverdienst der Fam. Arbeitskräfte	CHF	65'632	71'187	95'849	77'285	65'469	78'092	52'272	65'050
Arbeitsverdienst je FJAE	CHF/FJAE	55'076	59'439	81'157	64'939	68'743	72'644	51'500	64'144
Produktivität									
Arbeitsproduktivität	CHF/JAE	66'645	67'299	81'349	71'729	80'049	81'312	72'641	77'958
Flächenproduktivität	CHF/ha LN	3'855	3'959	4'637	4'152	3'621	3'787	3'381	3'596
Kapitalproduktivität	%	11.9	11.9	13.9	12.6	15.2	14.0	12.2	13.7
Rentabilität	0								
Eigenkapitalrentabilität	%	-3.6	-3.4	2.8	-1.3	0.1	0.1	-4.7	-1.5
Gesamtkapitalrentabilität	%	-0.7	-0.7	1.9	0.2	0.8	0.9	-0.7	0.3
Ergebnisse Unternehmen / Haushalt									
Eigenkapitalveränderung	CHF	9'656	9'874	37'806	19'112	41'321	17'503	-10'383	16'147
Bilanzkennzahlen									
Liquiditätsgrad 2	%	323	445	437	396	155	168	97	135
Fremdfinanzierungsgrad	%	58	59	57	58	59	61	63	61
Anlagendeckungsgrad 2	%	125	127	130	127	116	121	116	118
Mittelflussrechnung NMUV									
Mittelfluss Landwirtschaft	CHF	118'070	115'524	144'774	126'123	100'043	122'191	109'605	110'613
Veränd. NMUV (FL ohne Privatbereich)	CHF	-5'067	17'286	14'857	9'025	3'405	39'991	-41'261	712

	Berggebiet	IP				Bio			
		2011	2012	2013	2011/13	2011	2012	2013	2011/13
Ausgewertete Betriebe	Anz	17	16	14	16	9	8	8	8
Betriebsstruktur									
Arbeitskräfte Betrieb	JAE	1.01	1.05	1.16	1.07	1.72	1.66	1.65	1.67
davon Familienarbeitskräfte	FJAE	0.82	0.81	0.86	0.83	1.20	1.13	1.10	1.14
Landwirtschaftliche Nutzfläche	ha	19.42	19.25	21.90	20.19	26.07	25.26	24.12	25.15
davon offene Ackerfläche	ha	0.35	0.36	0.43	0.38	2.33	0.31	0.46	1.04
davon Silomais und Futterrüben	ha	0.35	0.36	0.43	0.38	0.29	0.31	0.46	0.35
davon Getreide	ha					1.24			0.41
davon Hackfrüchte (ohne Futterbau)	ha					0.80			0.27
davon Freilandgemüse	ha								
davon Grünland	ha	19.07	18.89	21.47	19.81	23.74	24.95	23.65	24.11
davon Dauerkulturen	ha								
Gepachtete Betriebsfläche	ha	17.34	17.30	19.78	18.14	25.07	24.26	22.97	24.10
Anteil Pächterbetriebe	%	17.6	12.5	7.1	12.4	33.3	37.5	50.0	40.3
Mittlere Tierbestände im Eigentum									
Kühe	Stück	12.4	12.2	13.7	12.8	18.7	20.9	20.1	19.9
Zuchtschweine	Stück								
Mastschweine	Stück								
Tierbestand total	GVE	19.8	19.7	21.8	20.4	29.4	30.3	28.9	29.5
davon Rindvieh	GVE	16.8	16.8	18.7	17.4	25.2	25.6	24.9	25.3
davon versch. raufutterverz. Tiere	GVE	3.0	2.9	3.1	3.0	4.2	4.6	3.9	4.2
davon Schweine	GVE								
Intensität									
Tierbesatz	GVE/ha LN	1.02	1.02	0.99	1.01	1.13	1.20	1.20	1.17
Hauptfutterfläche je RGVE	a/RGVE	96	96	99	97	81	83	82	82
Fläche je Arbeitskraft	ha LN/JAE	19.17	18.26	18.93	18.79	15.19	15.25	14.60	15.02
Milchkontingent pro Milchkuh	kg/Kuh	4'442	4'576	4'705	4'581	6'311	6'093	5'990	6'126
Schlussbilanz									
Aktiven total	CHF	570'384	592'463	666'973	609'940	877'160	879'830	884'382	880'457
Aktiven Betrieb	CHF	567'900	591'209	666'914	608'675	877'160	839'024	843'303	853'162
Umlaufvermögen	CHF	82'424	86'512	90'924	86'620	207'737	217'407	243'424	222'856
Tiervermögen	CHF	43'049	43'269	47'866	44'728	68'927	65'359	63'496	65'927
Anlagevermögen	CHF	442'427	461'428	528'124	477'326	600'495	556'258	536'383	564'379
davon mobile Sachanlagen	CHF	111'322	120'202	148'532	126'685	110'106	97'076	91'202	99'461
davon immobile Sachanlagen	CHF	331'105	341'227	379'592	350'641	490'389	459'183	445'181	464'918
davon Gebäude u. feste Einricht.	CHF	293'094	300'081	332'920	308'698	426'083	421'162	408'199	418'481
davon Boden	CHF	36'629	38'918	44'371	39'973	64'096	37'823	36'825	46'248
Aktiven betriebsfremd	CHF	2'484	1'254	59	1'265		40'806	41'079	27'295
Passiven total	CHF	570'384	592'463	666'973	609'940	877'160	879'830	884'382	880'457
Kurzfristiges Fremdkapital	CHF	14'524	18'676	20'757	17'986	21'483	15'206	13'737	16'809
Mittel- und langfr. Fremdkapital	CHF	325'919	343'822	392'356	354'032	264'588	290'800	286'022	280'470
davon Investitionskredite	CHF	52'388	52'420	57'138	53'982	45'215	46'969	43'071	45'085
davon Hypothekarkredite	CHF	269'896	287'969	331'786	296'551	219'373	243'832	242'951	235'385
Eigenkapital total	CHF	229'759	229'556	253'584	237'633	591'088	573'823	584'623	583'178
Eigenkapital Betrieb	CHF	227'753	228'483	253'534	236'590	591'088	533'123	543'767	555'993
Rohleistung									
Rohleistung total	CHF	156'074	160'086	187'246	167'802	231'742	238'817	238'497	236'352
Rohleistung aus landw. Produktion	CHF	52'902	50'118	65'456	56'159	109'045	110'316	111'026	110'129
Pflanzenbau	CHF	3'299	867	1'046	1'737	4'533	295	272	1'700
davon Freilandgemüse	CHF								
davon Hackfrüchte	CHF					1'950			650
davon Getreide	CHF					4'299			1'433
davon Dauerkulturen	CHF	56	59	54	56				
Tierhaltung	CHF	49'603	49'251	64'410	54'421	104'512	110'021	110'754	108'429
davon Rindviehhaltung	CHF	48'602	48'276	62'701	53'193	99'231	105'156	106'345	103'577
davon Milch, Milchprodukte	CHF	32'044	29'464	38'024	33'177	80'459	86'563	87'525	84'849
davon Schweinehaltung	CHF	155	168	189	170				
Direktzahlungen	CHF	90'766	92'216	106'876	96'620	112'974	117'826	117'650	116'150
dv einkommensverb. Direktzahlungen	CHF	37'105	37'926	41'349	38'793	45'465	46'860	48'185	46'837
dv Raufutterverzehrerbeitrag	CHF	11'529	11'711	14'336	12'525	15'875	15'980	17'930	16'595
dv Anbaubeiträge	CHF								
dv Abgeltung ökol. & tierger. Leistungen	CHF	25'143	24'603	31'610	27'119	41'072	40'771	39'383	40'409
dv Erschwernisbeitrag, Hanglagen	CHF	28'518	29'687	33'918	30'707	26'437	30'195	30'081	28'905
Verschiedene Rohleistungen	CHF	12'406	17'752	14'914	15'024	9'723	10'675	9'821	10'073
davon Arbeiten für Dritte	CHF	5'007	6'358	7'709	6'358	463	1'081	650	731
davon Direktverkauf	CHF								

	Berggebiet	IP				Bio			
		2011	2012	2013	2011/13	2011	2012	2013	2011/13
Ausgewertete Betriebe	Anz	17	16	14	16	9	8	8	8
Fremdkosten									
Fremdkosten total	CHF	135'319	133'674	157'646	142'213	166'357	175'073	172'843	171'424
Sachkosten	CHF	113'330	111'647	130'458	118'478	132'894	140'567	141'266	138'242
Sachkosten Pflanzenbau	CHF	992	779	1'061	944	3'720	1'425	776	1'974
Sachkosten Tierhaltung	CHF	33'964	30'861	41'055	35'294	35'266	36'115	43'246	38'209
davon Futtermittel	CHF	6'772	8'188	9'077	8'012	10'663	12'669	11'042	11'458
davon Tierzukäufe	CHF	8'695	8'374	11'642	9'570	3'567	3'053	2'705	3'109
Sachkosten Direktverkauf	CHF								
Sachstrukturkosten (=Strukturkosten 1)	CHF	78'374	80'007	88'342	82'241	93'908	103'028	97'244	98'060
davon Arbeit d. Dritte, Masch.miete	CHF	4'565	4'545	4'699	4'603	8'431	5'718	6'480	6'876
davon Maschinen und Geräte	CHF	40'889	39'350	47'471	42'570	43'332	48'899	43'518	45'250
davon Abschreibungen	CHF	22'468	23'784	25'413	23'888	23'767	24'023	24'290	24'027
davon Gebäude u. feste Einrichtungen	CHF	18'807	21'061	20'313	20'060	24'419	29'120	25'382	26'307
davon Abschreibungen	CHF	13'049	13'070	14'188	13'436	18'311	21'323	20'250	19'961
davon allg. Betriebskosten	CHF	8'504	9'102	10'094	9'233	10'540	14'254	12'147	12'313
Strukturkosten 2	CHF	21'989	22'027	27'188	23'735	33'463	34'506	31'578	33'182
Personalkosten	CHF	12'422	13'013	18'179	14'538	22'162	24'500	22'965	23'209
Pachtzinsen	CHF	3'448	3'442	3'497	3'462	7'357	5'686	5'250	6'098
Schuldzinsen	CHF	6'119	5'571	5'512	5'734	3'944	4'320	3'362	3'876
Ergebnisse Betrieb									
Betriebseinkommen	CHF	42'744	48'439	56'788	49'324	98'848	98'250	97'231	98'110
Landwirtschaftliches Einkommen	CHF	20'755	26'412	29'600	25'589	65'385	63'744	65'654	64'928
Zinsanspruch Eigenkapital Betrieb	CHF	3'781	1'508	2'383	2'557	8'748	3'519	5'111	6'147
Lohnanspruch der Fam. Arbeitskräfte	CHF	60'887	60'717	63'182	61'595	89'039	84'134	81'083	84'752
Kalkulatorischer Gewinn/Verlust	CHF	-43'913	-35'813	-35'965	-38'563	-32'402	-23'909	-20'541	-25'972
Reinertrag	CHF	-34'013	-28'734	-28'069	-30'272	-19'710	-16'070	-12'067	-15'949
Eigenkapitalrente	CHF	-40'132	-34'305	-33'581	-36'006	-23'654	-20'390	-15'430	-19'825
Arbeitsverdienst der Fam. Arbeitskräfte	CHF	16'974	24'904	27'217	23'032	56'637	60'225	60'542	58'780
Arbeitsverdienst je FJAE	CHF/FJAE	20'686	30'675	31'753	27'754	47'197	53'534	55'038	51'486
Produktivität									
Arbeitsproduktivität	CHF/JAE	42'198	45'941	49'076	45'890	57'581	59'321	58'883	58'583
Flächenproduktivität	CHF/ha LN	2'201	2'516	2'593	2'443	3'792	3'889	4'032	3'901
Kapitalproduktivität	%	7.5	8.2	8.5	8.1	11.3	11.7	11.5	11.5
Rentabilität	0								
Eigenkapitalrentabilität	%	-17.6	-15.0	-13.2	-15.2	-4.0	-3.8	-2.8	-3.6
Gesamtkapitalrentabilität	%	-6.0	-4.9	-4.2	-5.0	-2.2	-1.9	-1.4	-1.9
Ergebnisse Unternehmen / Haushalt									
Eigenkapitalveränderung	CHF	-13'299	-9'660	-2'166	-8'375	5'414	22'177	5'219	10'936
Bilanzkennzahlen									
Liquiditätsgrad 2	%	403	330	305	340	743	1119	1428	1043
Fremdfinanzierungsgrad	%	60	61	62	61	33	35	34	34
Anlagendeckungsgrad 2	%	114	114	112	113	128	139	145	137
Mittelflussrechnung NMUV									
Mittelfluss Landwirtschaft	CHF	54'397	60'782	67'686	60'955	103'541	113'286	111'808	109'545
Veränd. NMUV (FL ohne Privatbereich)	CHF	-15'706	-2'970	-5'509	-8'062	10'198	-12'115	23'967	7'350

		Alle 2013		Talgebiet 2013		Berggebiet 2013	
		FL	CH	FL	CH	FL	CH
Ausgewertete Betriebe	Anz	100	2'655	78	1'108	22	717
Betriebsstruktur							
Arbeitskräfte Betrieb	JAE	1.79	1.7	1.92	1.8	1.34	1.58
davon Familienarbeitskräfte	FJAE	1.10	1.21	1.14	1.16	0.95	1.31
Landwirtschaftliche Nutzfläche	ha	32.73	22.29	35.55	23.56	22.71	21.70
davon offene Ackerfläche	ha	7.23	5.79	9.15	10.66	0.44	0.17
davon Silomais und Futterrüben	ha	3.26		4.06		0.44	
davon Getreide	ha	1.86		2.38			
davon Hackfrüchte (ohne Futterbau)	ha	1.23		1.58			
davon Freilandgemüse	ha	0.87		1.12			
davon Grünland	ha	25.27	15.89	26.11	11.91	22.27	21.25
davon Dauerkulturen	ha	0.23	0.44	0.29	0.84		0.04
Gepachtete Betriebsfläche	ha	31.19	10.23	34.08	11.21	20.94	9.92
Anteil Pächterbetriebe	%	28.0	8	29.5	11	22.7	5.0
Mittlere Tierbestände im Eigentum							
Kühe	Stück	23.1	16	25.1	16.2	16.0	13.5
Zuchtschweine	Stück	1.0	2.4	1.3	3.7		0.6
Mastschweine	Stück	5.6	10.5	7.1	13.2		3.4
Tierbestand total	GVE	41.5	26.6	46.4	27.4	24.3	21.7
davon Rindvieh	GVE	34.6	21.3	38.5	21.1	20.9	18.8
davon versch. raufutterverz. Tiere	GVE	4.4	1.2	4.7	0.7	3.4	1.9
davon Schweine	GVE	1.5	3	1.9	4.1		0.9
Intensität							
Tierbesatz	GVE/ ha LN	1.27	1.2	1.31	1.17	1.07	0.96
Hauptfutterfläche je RGVE	a/RGVE	65	78	61	63	92	113
Fläche je Arbeitskraft	ha LN/JAE	18.28	13.13	18.54	13.06	16.99	13.76
Milchkontingent pro Milchkuh	kg/Kuh	5'822		5'911		5'288	
Schlussbilanz							
Aktiven total	CHF	1'079'974	938'408	1'174'164	1'064'828	746'031	747'050
Aktiven Betrieb	CHF	1'040'653	884'503	1'127'975	1'003'585	731'056	703'796
Umlaufvermögen	CHF	228'714	133'227	251'936	162'408	146'379	97'001
Tiervermögen	CHF	99'322	59'957	112'232	59'687	53'550	52'938
Anlagevermögen	CHF	712'617	691'319	763'807	781'489	531'127	553'857
davon mobile Sachanlagen	CHF	110'817	77'225	106'060	78'470	127'685	78'972
davon immobile Sachanlagen	CHF	601'800	608'117	657'747	6'950	403'442	471'729
davon Gebäude u. feste Einricht.	CHF	519'989	478'161	565'031	517'399	360'294	408'121
davon Boden	CHF	71'501	120'611	79'927	163'346	41'627	60'018
Aktiven betriebsfremd	CHF	39'321	53'905	46'188	61'243	14'975	43'254
Passiven total	CHF	1'079'974	938'408	1'174'164	1'064'828	746'031	747'050
Kurzfristiges Fremdkapital	CHF	47'403	19'498	55'638	24'175	18'204	14'149
Mittel- und langfr. Fremdkapital	CHF	559'680	414'248	617'780	458'309	353'689	324'777
davon Investitionskredite	CHF	114'164	64'404	131'691	63'082	52'022	67'094
davon Hypothekarkredite	CHF	444'264	238'481	485'100	271'562	299'483	174'707
Eigenkapital total	CHF	461'239	504'662	485'856	582'345	373'962	408'123
Eigenkapital Betrieb	CHF	438'082	469'886	460'366	542'571	359'074	382'038
Rohleistung							
Rohleistung total	CHF	355'349	272'343	397'507	331'957	205'883	184'491
Rohleistung aus landw. Produktion	CHF	205'690	163'785	240'569	215'031	82'027	85'409
Pflanzenbau	CHF	38'851	34'788	49'593	64'067	764	4'482
davon Freilandgemüse	CHF	13'767		17'650			
davon Hackfrüchte	CHF	10'829		13'884			
davon Getreide	CHF	3'661		4'694			
davon Dauerkulturen	CHF	6'253		8'008		34	
Tierhaltung	CHF	166'839	128'997	190'976	150'964	81'263	80'927
davon Rindviehhaltung	CHF	138'665	90'716	155'614	98'371	78'571	68'040
davon Milch, Milchprodukte	CHF	91'220	55'357	101'147	63'548	56'024	33'988
davon Schweinehaltung	CHF	12'110	24'436	15'491	34'334	120	6'818
Direktzahlungen	CHF	116'888	64'319	118'606	60'365	110'794	72'335
dv einkommensverb. Direktzahlunge	CHF	54'356	36'856	57'323	40'088	43'835	33'559
dv Raufutterverzehrerbeitrag	CHF	22'501		24'436		15'643	
dv Anbaubeiträge	CHF	626		803			
dv Abgeltung ökol. & tierger. Leistun	CHF	52'866	9'475	58'065	10'565	34'437	7'520
dv Erschwernisbeitrag, Hanglagen	CHF	9'665	7'657	3'218	529	32'523	18'084
Verschiedene Rohleistungen	CHF	32'772	44'239	38'331	56'560	13'062	26'747
davon Arbeiten für Dritte	CHF	6'767	7'904	7'226	10'088	5'142	4'670
davon Direktverkauf	CHF	7'353	11'055	9'427	16'236		4'575

		Alle 2013		Talgebiet 2013		Bergebiet 2013	
		FL	CH	FL	CH	FL	CH
Ausgewertete Betriebe	Anz	100	2655	78	1108	22	717
Fremdkosten							
Fremdkosten total	CHF	276'531	210'957	308'504	259'980	163'172	138'419
Sachkosten	CHF	221'194	178'178	245'677	214'518	134'388	121'450
Sachkosten Pflanzenbau	CHF	14'802	13'075	18'707	23'095	957	2'017
Sachkosten Tierhaltung	CHF	73'341	61'043	82'222	70'355	41'852	40'840
davon Futtermittel	CHF	28'470	29'744	33'738	34'560	9'792	19'818
davon Tierzukäufe	CHF	19'754	17'859	22'959	22'369	8'392	8'877
Sachkosten Direktverkauf	CHF	8'655	5'861	11'096	7'635		2'846
Sachstrukturkosten (=Strukturkosten)	CHF	124'396	98'199	133'652	113'432	91'579	75'747
davon Arbeit d. Dritte, Masch.miete	CHF	17'857	11'092	21'386	16'209	5'346	4'427
davon Maschinen und Geräte	CHF	49'134	29'721	50'009	32'690	46'034	26'457
davon Abschreibungen	CHF	23'088	13'438	22'547	14'419	25'004	12'761
davon Gebäude u. feste Einrichtungen	CHF	34'001	34'010	37'342	38'279	22'156	25'391
davon Abschreibungen	CHF	23'470	21'406	25'466	23'425	16'392	16'738
davon allg. Betriebskosten	CHF	17'464	16'531	19'332	19'212	10'841	13'097
Strukturkosten 2	CHF	55'337	32'779	62'826	45'463	28'784	16'969
Personalkosten	CHF	29'920	19'047	32'741	27'934	19'919	8'240
Pachtzinsen	CHF	17'814	7'374	21'672	10'190	4'134	4'071
Schuldzinsen	CHF	7'603	6'357	8'413	7'339	4'730	4'658
Ergebnisse Betrieb							
Betriebseinkommen	CHF	134'156	94'165	151'830	117'439	71'495	63'042
Landwirtschaftliches Einkommen	CHF	78'819	61'386	89'003	71'977	42'711	46'073
Zinsanspruch Eigenkapital Betrieb	CHF	4'118	4'417	4'327	5'100	3'375	3'591
Lohnanspruch der Fam. Arbeitskräfte	CHF	80'788	84'237	83'918	85'267	69'691	83'355
Kalkulatorischer Gewinn/Verlust	CHF	-6'088	-27'268	757	-18'391	-30'356	-40'873
Reinertrag	CHF	5'634	-16'493	13'498	-5'952	-22'250	-32'625
Eigenkapitalrente	CHF	-1'970	-22'851	5'085	-13'290	-26'981	-37'282
Arbeitsverdienst der Fam. Arbeitskräfte	CHF	74'701	56'969	84'676	66'877	39'335	42'482
Arbeitsverdienst je FJAE	CHF/FJAE	68'158	47'027	74'377	57'812	41'605	32'535
Produktivität							
Arbeitsproduktivität	CHF/JAE	74'942	55'444	79'160	65'081	53'481	39'963
Flächenproduktivität	CHF/ha LN	4'099	4'224	4'271	4'985	3'149	2'905
Kapitalproduktivität	%	12.9	10.6	13.5	11.7	9.8	9.0
Rentabilität							
Eigenkapitalrentabilität	%	-0.45	-4.90	1.10	-2.40	-7.51	-9.80
Gesamtkapitalrentabilität	%	1	-2	1	-1	-3	-5
Ergebnisse Unternehmen / Haushalt							
Eigenkapitalveränderung	CHF	19'965	21'077	25'450	23'818	519	17'466
Bilanzkennzahlen							
Liquiditätsgrad 2	%	310	701	282	671	613	729
Fremdfinanzierungsgrad	%	57	46	59	45	50	45
Anlagendeckungsgrad 2	%	126	119	126	120	124	117
Mittelflussrechnung NMUV							
Mittelfluss Landwirtschaft	CHF	124'311	87'177	135'756	101'141	83'730	67'903
Veränd. NMUV (FL ohne Privatbereich)	CHF	1'511	10'169	468	10'930	5'210	6'485